Die „Sammlung Rückert“

Teil I: Friedrich Rückert

SCHWEINFURTER ARCHIV- UND BIBLIOTHEKSINVENTARE

Herausgegeben von Uwe Müller

Nummer 1
1994

Die „Sammlung Rückert“

Teil I: Friedrich Rückert (1788-1866)

Bearbeitet

von

Rudolf Kreutner

Schweinfurt 1994

© Stadtarchiv Schweinfurt
Alle Rechte vorbehalten
Satz: Stadtarchiv Schweinfurt
Druck: Weppert GmbH & Co.KG, Schweinfurt
Printed in Germany
Schweinfurt 1994
ISSN 0947-1324
ISBN 3-926896-10-8

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung des Herausgebers 8

Einleitung des Bearbeiters: Die „Sammlung Rückert“ im Stadtarchiv Schweinfurt 10

INVENTAR

1. Werkmanuskripte 30
2. Briefe 104
3. Lebenszeugnisse 178
4. Bücher 194

ANHANG

1. Register 226
   - Personen 226
   - Orte 234
   - Sachbegriffe 236
   - Werke 241
   - Gedichtanfänge 248
2. Konkordanzen 254
   - I. Inventarnummern – Standortsignaturen 254
     - Werkmanuskripte 254
     - Briefe 259
     - Lebenszeugnisse 265
     - Bücher 266
   - II. Standortsignaturen – Inventarnummern 269
     - Werkmanuskripte 269
     - Briefe 274
     - Lebenszeugnisse 280
     - Bücher 281

3. Genealogische Übersichten 284
Rückert 284
Bertuch-Froriep-Rückert 286
4. Literaturverzeichnis 287

Vorbemerkung des Herausgebers

Die Erschließung ihrer Bestände gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Archive und Bibliotheken. Im Zeitalter der modernen Informationsgesellschaft ist dieser Erschließungsauftrag im Spannungsfeld gestiegener Anforderungen durch Forschung, Öffentlichkeit und Verwaltung einerseits und begrenzter materieller und personeller Ausstattung andererseits zu erfüllen. Dankbar gilt es daher daran zu erinnern, daß der Stadtrat seit 1985 durch eine Reihe wichtiger Personal- und Sachentscheidungen – darunter die Schaffung zweier Planstellen für eine wissenschaftliche Diplombibliothekarin und einen wissenschaftlichen Mitarbeiter und die Einführung der EDV – Archiv und wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Schweinfurt in die Lage versetzt hat, auch bei der Bestandserschließung beachtliche Fortschritte zu erzielen.

Über ausgewählte Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren eine Reihe von Arbeiten publiziert: Uwe Müller und Ute Grad, „daß die Pfarher und predicanten sich solcher bücher dem volck zu nutz gebrauchen“. Ein Beitrag zur Schweinfurter Bibliotheksgeschichte der Reformationszeit [Stiftung Wolfgang Schoppers, 1558], in: Schweinfurter Mainleite, Nr. II, Juni 1992, S. 4-13; Uwe Müller, Der Nachlaß des Reformators Johannes Sutellius (1504-1575) im Stadtarchiv Schweinfurt, in: Johannes Strauß und Kathi Petersen [Hrsg.], Streiflichter auf die Kirchengeschichte in Schweinfurt, Schweinfurt 1992, S. 113-124; Uwe Müller, Johann Heinrich Will (1742-1819) – Ein „Mann ohne Sinn und Geist für archivalische Wissenschaft“? Anmerkungen zur Beurteilung des letzten Archivars der Reichsstadt Schweinfurt, in: Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt Nr. 8, Schweinfurt 1993, S. 101-114; Rudolf Kreutner, Neuerworbene Rückertiana im Stadtarchiv Schweinfurt (1988-1992), in: a.a.O., S. 143-176; Uwe Müller, Rükkertiana aus dem Nachlaß der Friederike Heim im Stadtarchiv Schweinfurt, in: Schweinfurter Mainleite, Nr. I, Februar 1993, S. 20-26; Menso Folkerts, Die nachgelassenen astronomischen und mathematischen Manuskripte des Johannes Praetorius (1537-1616) in Erlangen, München und Schweinfurt, in: Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt Nr. 9, Schweinfurt 1993, S. 29-50; Uwe Müller, Zur Geschichte und Rekonstruktion der Praetorius-Saxonius-Bibliothek, in: a.a.O., S. 51-57; Uwe Müller, Der Wiener „Catalogus“ der Praetorius-Saxonius-Bibliothek, in: a.a.O., S. 59-89; Ute Grad: Katalog der Schweinfurter Praetorius-Saxonius-Bibliothek, in a.a.O., S. 91-111; Uwe Müller, Der Nachlaß des Professors der Medizin zu Erlangen und Präsidenten der Leopoldina Heinrich Friedrich Delius (1720-1791) im Stadtarchiv Schweinfurt, in: Veröffentlichungen des Historischen Vereins Schweinfurt e.V., Neue Folge, Bd. 2, Schweinfurt 1994, S. 35-52; Bernhard Strobl, Der Historische Verein Schweinfurt und sein Archiv, in: a.a.O., S. 315-334; Uwe Müller, Stadtbibliothek Schweinfurt, in: Bernhard

Fabian [Hrsg.], Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Bd. 9/10, Bayern (im Druck).

Die von Rudolf Kreutner M.A. 1987 – nach vielen Jahren der Stagnation – im Rahmen seiner Dienstpflichten wieder aufgenommenen Katalogisierungsarbeiten an der ca. 120 000 einzelne Nummern umfassenden „Sammlung Rückert“ sind nunmehr so weit fortgeschritten, daß der im Schweinfurter Stadtarchiv liegende Teilnachlaß des Dichters und Orientalisten Friedrich Rückert als im archivischen Sinne gut erschlossen gelten kann. Mit der „Sammlung Rückert, Teil I: Friedrich Rückert (1788-1866)“ legen Archiv und Bibliothek der Stadt Schweinfurt erstmals ein Findbuch im Druck vor und erfüllen damit ein altes Desiderat der philologischen und biographischen Rückert-Forschung.

Rudolf Kreutner M.A. danke ich herzlich für seine langjährigen grundsoliden Bemühungen um die Erschließung der „Sammlung Rückert“ und die Bearbeitung des Findbuches bis hin zu Satz und Layout. Daneben gilt mein herzlicher Dank den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im eigenen Hause – namentlich nenne ich Frau Dipl.-Bibl. Ute Grad, die die umfangreichen Buchbestände der „Sammlung Rückert“ katalogisiert – und allen, die unsere Arbeit seit vielen Jahren durch Rat und Hilfe von außen unterstützen.

Schweinfurt, im September 1994

Uwe Müller

Einleitung des Bearbeiters: Die „Sammlung Rückert“ im Stadtarchiv Schweinfurt

Bevor ich auf die Rückert-Autographen in der „Sammlung Rückert“ in Form eines Verzeichnisses zu sprechen komme, möchte ich zunächst noch etwas näher auf deren Geschichte[1], die Umstände des Erwerbs, die Einschätzung des Sammlungsgutes und die bisherigen Erschließungsarbeiten an der Sammlung eingehen. Zum einen geschieht dies, da die Rückert-Sammlung selbst einen Teil der deutschen Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts darstellt, zum anderen sind die Umstände des Erwerbs und der Bearbeitung im Laufe der Zeit zu einem Bestandteil der Schweinfurter Zeitgeschichte geronnen, die auch Aufschluß über den heutigen Zustand der Sammlung geben.

STÄDTISCHE ERWERBUNGEN

Die ersten Rückert-Autographen, zwei Briefe, gelangten auf dem Amtswege in den Besitz der Stadt Schweinfurt, weswegen sie sich auch heute noch ordnungsgemäß in der inzwischen an das Stadtarchiv abgegebenen städtischen Hauptregistratur befinden[2]. In dem einen Schreiben vom 24. April 1865 bedankt sich Friedrich Rückert für die ihm kurz zuvor verliehene Schweinfurter Ehrenbürgerwürde; im zweiten vom 1. August gleichen Jahres bittet der „*kaum* [zum] *Mitbürger*“ ernannte um die Berücksichtigung seines Sohnes Leo (1827-1904)[3] bei der anste-

[1] Siehe hierzu auch: Schug, Dieter: Die „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ im Stadtarchiv Schweinfurt. In: Frankenland – Zeitschrift für das Frankenvolk und seine Freunde. Herausgegeben vom Frankenbund. Würzburg, Heft 5/6 – Mai 1963, S. 120-127. Die Literatur zu Rückerts Werken, seinem Leben und Nachleben ist übrigens so gut wie lückenlos erfaßt durch folgende Bibliographie: Uhrig, Max-Rainer: Rückert-Bibliographie. Ein Verzeichnis des Rückert-Schrifttums von 1813 bis 1977. Schweinfurt 1979 (= Sonderband Veröffentlichungen der Rückertgesellschaft e.V.). Der genannten Bibliographie schließen sich die beiden folgenden Nachträge an: Uhrig, Max-Rainer: Rückert-Bibliographie. Ein Verzeichnis des Rückert-Schrifttums: Nachtrag und Fortführung 1978-1986. In: Rückert-Studien V. Wiesbaden 1990. S. 92-110. Uhrig, Max-Rainer: Rückert-Bibliographie. Ein Verzeichnis der Werke und des Schrifttums 1987-1990. In: Rückert-Studien VI. Würzburg 1992. S. 81-92.

[2] Stadtarchiv Schweinfurt (= AvS), Hauptregistratur (= HR), Verwaltungsrepertorium III (= VR III), VII A-3-7 und VII-B-7 1/3-12; Briefe vom 24.IV. bzw. 1.VIII.1865.

[3] Diese sowie fast alle weiteren Lebensdaten von Personen, die im Zusammenhang mit der Rückert-Sammlung genannt werden, wurden hauptsächlich folgenden Werken entnommen: Deutsches Geschlechterbuch. 44. Allgemeiner Bd. (bearbeitet von Helmut Strehlau nach den Vorlagen von Rüdiger Rückert). Bd. CLXIX. Limburg/Lahn 1975. S. 15 ff. Prang, Helmut: Friedrich Rückert, Geist und Form der Sprache. Schweinfurt 1963. S. 329-345. Rückert, Friedrich: Briefe. Herausgegeben von Rüdiger Rückert. 3 Bde. Schweinfurt 1977 u. 1982. Bd. II, S. 1473 ff. Die darüber hinaus benutzten biographischen Werke finden sich im Literaturverzeichnis S. 285, 286, 287 u. 289.

henden Verpachtung des Gutes Deutschhof, das dann aber doch in andere Hände überging.

Ein zielgerichtetes Sammeln von Rückertiana setzte allerdings erst mit den Bemühungen ein, Friedrich Rückert ein würdiges Denkmal zu errichten. Folgerichtig erkannte man, daß es den Eindruck von Unvollständigkeit hinterließe, wenn man zwar den berühmten Sohn der Stadt mittels einer monumentalen Plastik auf dem Marktplatz verewigte, seines Schaffens jedoch nicht mit Lebensdokumenten an würdigem Platz, also in einem Rückert-Museum, gedächte. Dementsprechend wurden die Feierlichkeiten zur Denkmalsenthüllung am 18./19. und 20. Oktober 1890 von einer Rückert-Ausstellung begleitet[4], aus der sich bis 1892 das noch heute als Teil der Städtischen Sammlungen bestehende Institut des Rückert-Zimmers[5] im 1. Stock des Alten Gymnasiums entwickeln sollte.

Naheliegenderweise wandte man sich zwecks Überlassung einiger Erinnerungsstücke zunächst an die Kinder Friedrich Rückerts, die auf dieses Ansinnen auch bereitwilligst eingingen. Briefe des damaligen Nachlaßverwalters Karl Rückert (1824-1899) belegen das Entgegenkommen der Familie. So schreibt dieser am 8. Oktober 1890: „Ich hoffe Sie haben die mit Eilgut abgesandte Kiste für das Rükkert-Zimmer erhalten. Von Manuscripten sind darin enthalten; eigene Handschrift F.R.s: Rostem u. Suhrab [S. 99, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 256, RA 179] gebunden, Leben der Hadumod [S. 100, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 257, RA 180,] dto., Haus u. Jahreslieder dto., König Heinrich IV I Theil [S. 99, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 254, RA 177] dto., Heinrich IV II Theil [S. 38, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 28, A II 18-1,] dto., König Arsak I, II [S. 34, Werkmanuskripte, Inv. Nrn. 12 u. 13, A II 14-1-1 u. 2,] Theil lose, dramat. Versuche 1812 lose [S. 35 f., Werkmanuskripte, Inv. Nrn. 15 ff., A II 15-1 ff.,], Psalmenübersetzung lose.“[6] In einem zweiten Schreiben vom 14. Oktober gleichen Jahres bemerkt er: „Ich habe 2 Collis an Sie geschickt. Den silbernen Becher u. 1 Kiste orientalische Mscrpt.“[7] Teile dieser Sendungen gingen offensichtlich in das Eigentum der Stadt über (RA-Si-

[4] AvS, Registratur des Rückert-Comités, VI 10.

[5] Siehe hierzu: Schneider, Erich: Die Einrichtung des Rückert-Zimmers. In: Lieber Freund und Kupferstecher. Schweinfurt November 1993 (= Mitteilungsheft der Rückert-Gesellschaft e.V., Nr. 7). S. 6-13.

[6] AvS, Registratur des Rückert-Comités, I 2/1.

[7] AvS, Registratur des Rückert-Comités, I 2/2. Der Brief ist zwar mit der Jahresangabe 1891 versehen, doch dürfte es sich dabei um einen Schreibfehler handeln. Den Silberpokal erhielt Friedrich Rückert zu seinem vermeintlich 50. Geburtstag am 16. Mai 1837 von Leipziger Verehrern und gelangte über die „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ endgültig in den Besitz der Städtischen Sammlungen (Städtische Sammlungen Schweinfurt, Sign. C V-57; siehe auch Erdmann, Jürgen [Hrsg.]: 200 Jahre Friedrich Rückert 1788-1866 Dichter und Gelehrter. Katalog der Ausstellung. Coburg 1988. S. 39. Bei der Kiste „orientalische Mscrpt.“ dürfte es sich wohl um jenen Teil der bei Karl Rückert gelagerten Manuskripte gehandelt haben (vgl. F 99-35), der später an die Universitätsbibliothek Münster veräußert wurde (siehe auch S. 14).

gnaturen), andere gingen an die Familie zurück und gelangten erst wieder über den Ankauf der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ nach Schweinfurt (A II-Signaturen) zurück oder wurden an andere Einrichtungen veräußert.[8]

Dem museumsbezogenen Konzept entsprechend lag natürlich der weitere Sammelschwerpunkt weniger auf dem Erwerb von Manuskripten als auf dem Ankauf der damals verfügbaren Werkausgaben bzw. der Beschaffung von Gebrauchsgegenständen aus dem Besitz des Dichters[9], doch war mit den von der Familie großzügigerweise überlassenen Werkmanuskripten ein passabler Grundstock für eine Sammlung von Rückerthandschriften geschaffen. Ein weiteres Durcharbeiten der Akten des Museums[10] legt allerdings den Schluß nahe, daß verhältnismäßig bald nach der Einrichtung des Rückert-Zimmers wenig Mühe auf den Erwerb weiterer Rückertiana verwendet wurde.[11] Die Gleichgültigkeit gegenüber dem großen

[8] Ein Teil der „Psalmenübersetzung“ sowie die „Haus- und Jahreslieder“ (1839/40) befinden sich heute im Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar (GSA; Autographensammlung Friedrich Rückert, 96/2372 u. 96/2373). Ein weiterer Teil der „Psalmenübersetzung“ wird heute in der UB Münster aufbewahrt (Rückert-Nachlaß der UB Münster, IX/4); hierüber siehe auch Bobzin, Hartmut: Friedrich Rückert (1788-1866): Ein vergessener Alttestamentler und Hebraist. In: Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft, Bd. 101, 1989. S. 173-184. Bobzin, Hartmut: Friedrich Rückert und die Propheten des Alten Testaments. In: Friedrich Rückert. Dichter und Sprachgelehrter in Erlangen. Referate des 9. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts. Neustadt/Aisch 1990 (= Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 29). S. 47-63.

[9] AvS, Registratur des Rückert-Comités, VI 15/1 v°. Das „Verzeichniß der im Rückert-Zimmer aufbewahrten Gegenstände“ von 1892 nennt an Manuskripten noch „Notizen zur Règveda“ [RA 174; siehe auch S. 98, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 253]; AvS, HR; VR III, IV-C-8-21. Der „Führer durch die Städtischen Sammlungen in Schweinfurt“ [1892?] nennt nur lapidar „[...] eine Anzahl von Originalmanuscripten [...]“. An Gebrauchsgegenständen stiftete Marie Rückert: „1 Kaffetaße (gebraucht etva [!] 1840-1845.), 1 Fidibusbecher, 1 Lineal, 1 Federmeßer./ bis zuletzt in Gebr.[auch], 1 Stahlfeder, 1 Bleistift [beide] bis zul. in Gebr., 1 gest.[ickte] Brieftasche mit 2 Visitenkarten, 1 schwed. Musen Almanach v. Atterbom [siehe S. 195, Bücher, Inv. Nr. 7, RZ 3/1820], 1 Firdusi, Hand-Exempl. Rückert’s mit bis jetzt noch unedirten Übersetzungen (an den Rand geschrieben) v. Rükkert [siehe S. 214, Bücher, Inv. Nr. 96, RB 422], 1 kl. [?] Büchelchen in [...] Freimund Reimar gewidmet, 1 Dintenfaß. holz. [?], 1 Dintenfaß. (lange von ihm gebraucht)“; Registratur des Rückert-Comités, I 381.

[10] AvS, HR, VR III, IV-C-8-20 (I-VI).

[11] 1904 schenkt Ernst Rückert (1865-1936) dem hiesigen Museum ein Rückert-Porträt von Bertha Froriep (Brief vom 30.V.04). In einem Brief vom 1.X.06 überläßt ein Medizinalrat Ullrich dem Museum das Manuskript der „Weinleselieder“; AvS, HR, VR III, IV-C-8-20 (I). Laut [Rösel, Richard]: Die zwei neuen Rückertbriefe im Städtischen Museum. In: Schweinfurter Heimatblätter, 7. Jg. (1930), Nr. 7, S. 49-55, hatte der Stadtrat 1930 Rükkert-Briefe vom 10.III.1863 und vom 24.XII.1863 angekauft. Im Faszikel IV-C-8-20 (IV) finden sich unter „Ausgaben 1937“: „1 Rückert-Original, [...]. Eigenhändige Niederschrift in Bleistift eines arabischen Gedichtes, rückseitig eigenhändige Übertragung ins Lateinische. Um 1820. 2 Seiten in 8°.“ Unter den „Zuwendungen 1936“ sind „1 Rückertmanuskript ‚Aus Dshâmis Divan‘“, zwei Bilder (23.III.36 vom Stadtarchiv übergeben), „2 Originalbriefe von Friedrich Rückert [...] Adresse: Herrn Kaufmann Schad in Schweinfurt“ (1.IV.36 vom Stadtarchiv übergeben; hierbei handelt es sich offensichtlich um die beiden obengenannten Briefe vom 10.III. bzw. 24.XII.1863!) und „1 Heftchen ‚Sonderdruck aus

Sohn der Stadt spiegelt sich auch in den lokalen Organen der Heimatforschung wider. Im Zeitraum zwischen 1903 und dem Anfang der 50er Jahre werden im „Archiv für Stadt und Bezirksamt Schweinfurt“ (1903-1914) bzw. in den „Schweinfurter Heimatblättern“ (1924-1969) ganze fünf, zum Teil recht dürftige Beiträge explizit Friedrich Rückert gewidmet[12]. In Anbetracht dieser Tatsache kommt man wohl kaum umhin, sich den Schlußfolgerungen Rolf Selbmanns anzuschließen, die dieser in seinem Buch über die Denkmalserrichtung[13] zieht: Die Schweinfurter hätten Rückert lediglich für ihre Zwecke funktionalisiert, anstatt seinem dichterischen und wissenschaftlichen Werk ihre Reverenz zu erweisen. Das lakonische Gutachten des damaligen ehrenamtlichen Archivars Richard Rösel (1868-1940), das er anläßlich eines Autographen-Angebotes auf Anfrage des Museumsleiters Heinrich Zierl (1885-1950) abgab, gibt der indifferenten Haltung gegenüber dem Musensohn der Stadt beredt Ausdruck: „[...] Wir haben auch im Museum genug Rückertbriefe.“[14] Die vom hohlen Pathos der braunen Diktatur geprägten Rückertfeiern der Jahre 1938 und 1941 waren natürlich auch nicht dazu angetan, tiefergehendes Interesse für den einst gefeierten Ehrenbürger zu wecken.

Hatte man nach der Euphorie der „Gründerzeit“ Friedrich Rückert mehr oder weniger über die Jahre hindurch mitgeschleppt, so zeichnete sich zu Beginn der 50er Jahre ein Einstellungswandel zu Dichter und Werk ab. Nach den Aufzeichnungen im „Tagebuch des Stadtarchivs Schweinfurt“ wurden um 1949/50 wieder erste Manuskripterwerbungen getätigt[15]. Den Durchbruch zum systematischen Sammel-

---

Nordelbingen Friedrich Rückert u. Schleswig=Holstein.‘“ (19.X.36) ausgewiesen. Die Durchsicht der einschlägigen das Stadtarchiv betreffenden Akten bestätigt den genannten Eindruck (HR, VR III, IX-A-5, IX-A-5-6, IX-A-12-8 u. 10, Tagebücher des Stadtarchivs Schweinfurt (= TAvS) 1887-1929, 1930-1939, 1950-[1959]). Stiftungen und Erwerbungen aus der Gründungszeit des Rückert-Zimmers (1890-1892) blieben bei dieser Aufstellung unberücksichtigt (siehe hierzu: AvS, Registratur des Rückert-Comités, I 2/2 u. 381; VI 1-3 u. 7 ff. u. Anm. 9, S. 11).

[12] Gademann, Carl Friedrich: Rückerts Geburtszimmer. In: Archiv für Stadt und Bezirksamt Schweinfurt, Beilage zum Schweinfurter Tagblatt. 11. Jg. (1913), Nr. 10, S. 147. [Anonym]: Friedrich Rückert und Mainberg. In: Schweinfurter Heimatblätter, 2. Jg. (1925), Nr. 8, S. 64. [Rösel], wie Anm. 11, S. 49-55. Gademann, Ferdinand: Friedrich Rückert und Schweinfurt. In: Schweinfurter Heimatblätter, 9. Jg. (1932), Nr. 11, S. 43 f. Langbein, Heinrich: Eine Dichterreise von Neuses nach Schweinfurt. In: Schweinfurter Heimatblätter, 12. Jg. (1935), Nr. 11, S. 41 f.

[13] Selbmann, Rolf: Friedrich Rückert und sein Denkmal. Eine Sozialgeschichte des Dichterkults im 19. Jahrhundert. Würzburg: Königshausen u. Neumann 1989. 428 S. Und: Selbmann, Rolf: Der Dichter und seine Vaterstadt. Die Wirkungsgeschichte Friedrich Rückerts in Schweinfurt. In: Rückert-Studien IV. Schweinfurt 1982. S. 119-139.

[14] AvS, HR, VR III, IV-C-8-20 (IV), Angebot vom 18.X.37. Offeriert wurde ein Rückertbrief an Luise Gräfin zu Stolberg-Stolberg (1799-1875; Loringhoven, Frank von: Europäische Stammtafeln [...] Marburg 1957. Bd. IV, Tafel 60) vom 10.VII.1858, der nicht in der Briefedition nachgewiesen ist.

[15] TAvS 1950-[1959], Fortl. Nr. 15: „1949/50 Schriftwechsel mit J. D. Sauerländers Verlag Ffm wegen der Korrespondenz Rückert – Rückert-Korrespondenz um 250 DM erwor-

schwerpunkt Rückertiana innerhalb der städtischen Einrichtung des Archivs brachte jedoch erst der Ankauf der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ im Jahre 1957. Mit einem Grundstock von nunmehr gut 13 000 Blatt Rückertscher Manuskripte[16] und einem Großteil der bis dahin erschienenen Werkausgaben bzw. der Werke über Friedrich Rückert hatte man nun geradezu die Verpflichtung zur Ergänzung – zumindest im Bereich von Rückerts lyrischem Schaffen. Die 50er, 60er und 70er Jahre waren demgemäß von einer zielgerichteten, besonnenen Erwerbspolitik des Stadtarchivs gekennzeichnet.

Nach dem Amtswechsel im Stadtarchiv von Erich Saffert (1920-1985) zu Uwe Müller im Jahre 1987 konnte diese Politik – aus dem Rathaus entsprechend unterstützt – mit neuer Akzentuierung weitergeführt werden. Zum einen konnten nun die Bestände durch eine Bestandsbereinigung zwischen Stadtarchiv und Städtischen Sammlungen erweitert werden, zum anderen erfuhr das Stadtarchiv auch wertvolle Stiftungen von Rüdiger Rückert (1897-1992)[17], die von Rückerts Schaffen Zeugnis geben. Intensiviert wurde vor allem der Ankauf von Almanachen, in

ben“; Fortl. Nr. 174: „28.5.53/3.6.53 Angebot des Ankaufs eines Rückertbriefes [...] Brief angekauft“.

[16] Nach Hugo Rückert (1858-1944): „Leider ist mit diesen Handschriften nicht immer sachgerecht verfahren worden. Einerseits ist, was namentlich bei den philologischen Arbeiten fehlerhaft war, eine gewisse Geheimniskrämerei damit betrieben worden, durch die manche von ihnen durch die weiter fortschreitenden Forschungen auf diesem Felde überholt worden und veraltet sind; andererseits ist bei der von Heinrich [1867] und Marie Rückert im Jahr 1887 [recte 1888] besorgten Herausgabe einer Auswahl nur der nachgelassenen Gedichten [!] unter dem Titel ‚Poetisches Tagebuch[‘] der tatsächlich in tagebuchartiger Weise gesammelt gewesene Rest vollständig durcheinander gebracht worden, so daß er, wie Marie R. bemerkt hat, wie ‚Kraut und Rüben‘ durcheinander liegt. Da nur einzelne Gedichte vom Dichter, der sie ihrer Entstehung nach aufbewahrt hat, datiert worden sind, ist der Charakter eines Tagebuchs fast ganz verloren gegangen. Das ist ein nicht wieder gutzumachender Fehler.“ Nachlaß Rüdiger Rückert, Mappe „Wichtige Schriften Hugo Rückerts“, Bl. 4 r° (= AvS, SR, A I 250-100).

[17] Rüdiger Rückert verfaßte bzw. edierte folgende Werke: Ahnentafel des Dichters Friedrich Rückert, mit Liste seiner Nachkommen im Mannesstamme. In: Ahnentafeln berühmter Deutscher, Bd. 1, 3. Lief. Leipzig 1930. Die Familie Friedrich Rückerts in Franken. In: Frankenland – Zeitschrift für das Frankenvolk und seine Freunde. Herausgegeben vom Frankenbund. Würzburg, Heft 5/6 – Mai 1963, S. 97-103. Curiosum (Friedrich Rückert - Jean Paul). In: Frankenland – Zeitschrift für das Frankenvolk und seine Freunde. Herausgegeben vom Frankenbund. Würzburg, Heft 5/6 – Mai 1963, S. 128. Der Großvater. Erinnerungen seines Enkels Hugo an Friedrich Rückert. In: Miscellanea Suinfurtensia Historica IV. Schweinfurt 1964 (= Veröffentlichungen des Historischen Vereins und des Stadtarchivs Schweinfurt, Heft 6). S. 201-210. Deutsches Geschlechterbuch Bd. 169. 44. Allgemeiner Bd. Limburg/Lahn 1975. Die letzten Strophen zu Rückerts Schwalbenlied. In: Miscellanea Suinfurtensia Historica VI. Schweinfurt 1975 (= Veröffentlichungen des Historischen Vereins und des Stadtarchivs Schweinfurt, Heft 9). S. 218-220. Rückert, Friedrich: Briefe. 3 Bde. Schweinfurt 1977 (Bd. 3, 1982). Friedrich-Rückert-Literaturen. Unter besonderer Berücksichtigung der Bestände des Stadtarchivs zu Schweinfurt. Schweinfurt 1980. Briefe an und über Friedrich Rückert. 4 Bde. und 2 Bde. Anmerkungen. Schweinfurt 1987 (Photokopien; geplant als Bd. 4 der Briefausgabe). Wie groß war Friedrich Rückert? In: Lieber Freund und Kupferstecher. Schweinfurt 1991 (= Mitteilungsheft der Rückert-Gesellschaft e.V., Nr. 2). S. 4-6.

denen sich ja bekanntlich die Erstveröffentlichungen vieler Rückertscher Werke finden, und der Erwerb seltener, oftmals bibliophiler Werkausgaben. Der Ankauf von Autographen wurde dabei allerdings auch nicht vernachlässigt; besonders hervorzuheben ist der Erwerb des vollständigen Zyklus' der sogenannten „Heimwehlieder" (S. 101, Werkmanuskirpte, Inv. Nr. 261, RA 203) im Jahre 1992.[18]

DIE „SAMMLUNG DR. RÜDIGER RÜCKERT"

Daß Schweinfurt als Geburtsstadt Friedrich Rückerts 1957 die „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert" aus dem Besitz eines Urenkels des Dichters und Orientalisten überhaupt erwerben konnte, war das Ergebnis von Verantwortungsbewußtsein, Engagement, Entschlußfreudigkeit – und einer gehörigen Portion Zufall.

Nach dem Tode Friedrich Rückerts am 31. Januar 1866 nahm sich zunächst sein ältester Sohn Heinrich (1823-1875) des Nachlasses an, von dem er einen beträchtlichen Teil, nämlich den Großteil der sprachwissenschaftlichen Hinterlassenschaft, im Jahre 1875 für RM 6000,-[19] an die Königlich-Preußische Bibliothek (heute Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz) in Berlin verkaufte[20]. Nach Heinrichs Tod im Jahre 1875 fiel die Nachlaßverwaltung gemäß „Hausvertrag" an den ältesten überlebenden männlichen Nachkommen, nämlich an den zweitgeborenen Karl Rückert[21]. Erst nach dem Tod des letzten männlichen Nachkommen dieses Zweiges, Hans Rückerts (∗ 1854), im Jahre 1923 wurde Hugo Rückert (1858-1944)[22], ein Sohn von August Rückert (1826-1880)[23], mit der Nachlaßverwaltung betraut. Unter seiner Ägide wurde die noch von Hans Rückert im Jahre 1922[24] eingeleitete Veräußerung eines Großteils des restlichen sprachwissenschaftlichen Nachlasses an die Universitätsbibliothek Münster (1938 für

[18] Siehe hierzu: Müller, Uwe: Neuerworbene Rückert-Autographen aus dem Besitz von Friederike Heim und Ferdinand Scheler. In: Lieber Freund und Kupferstecher. Schweinfurt November 1992 (= Mitteilungsheft der Rückert-Gesellschaft e.V., Nr. 5). S. 3-9. Müller, Uwe: Rückertiana aus dem Nachlaß der Friederike Heim (1790-1867) im Stadtarchiv Schweinfurt. In: Schweinfurter Mainleite, Nr. 1, Februar 1993, S. 20-26. Kreutner, Rudolf: Neuerworbene Rückertiana im Stadtarchiv Schweinfurt (1988-1992). In: Schweinfurter Forschungen. Beiträge zur Stadt- und Wissenschaftsgeschichte. Schweinfurt 1993 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt 8). S. 143-175. S. 150 ff.

[19] AvS, SR, F 99-2.

[20] Siehe hierzu: Bobzin, Hartmut: Friedrich Rückerts wissenschaftlicher Nachlaß. Mit vorläufigem Inventar. In: 200 Jahre Friedrich Rückert (Katalog), wie Anm. 7, S. 371-405, S. 371.

[21] AvS, Nachlaß Rüdiger Rückert, Mappe „Wichtige Schriften Hugo Rückerts", Bl. 4 r° (= AvS, SR, A I 250-100).

[22] Ebd.

[23] Siehe auch „Genealogische Übersicht Rückert", S. 283.

[24] Bobzin, wie Anm. 20, S. 372 u. 378.

RM 3000,-) abgeschlossen. Dort hatte die Familie in Herman Kreyenborg (1889-1963) einen sachkundigen Rückert-Verehrer gefunden, dem u.a. auch das Verdienst zukommt, manches der oftmals druckreifen Manuskripte ediert und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu haben[25].

Hugo Rückerts Nachlaßverwaltung gebührt vor allem das Verdienst, die übrigen Sammlungsbestände in seinem Frankfurter Haus vereinigt, geordnet und durch Zukäufe nicht unwesentlich erweitert zu haben. Nach den vorliegenden Unterlagen ist davon auszugehen, daß Hugo Rückert aus seinem Privatvermögen die nicht unbeträchtlichen Mittel von über RM 10 000,- für den Erwerb neuer Rükkertiana aufwandte.[26]

Von Hugo Rückert war nach dem Tode des letzten männlichen Gliedes seines Zweiges das Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar als Aufbewahrungsort vorgesehen[27], und ohne die damalige deutsche Teilung wäre sein unverheirateter und kinderloser Sohn Rüdiger – zumindest was den Ort anbelangt – dem testamentarischen Wunsch seines Vaters sicherlich nur zu gerne bereits vorzeitig nachgekommen, hatte doch das Vaterhaus durch den Krieg schwer gelitten, wodurch eine sichere Lagerung der Sammlung nicht mehr gewährleistet war[28]. Nachdem es die Universitätsbibliothek Erlangen noch zu Lebzeiten Hugos abgelehnt hatte, den

[25] Herman Kreyenborg edierte aus dem Nachlaß folgende Werke Friedrich Rückerts: Gita Gowinda oder die Liebe des Krischna. Aus dem Sanskrit übertragen von Friedrich Rükkert. (Jayadeva). Berlin 1920. Atharwaweda. Übertragen von Friedrich Rückert. Aus dem ungedruckten Nachlasse des Dichters zum ersten Male herausgegeben. Hannover 1923. Amrilkais, der Dichter und König. Sein Leben dargestellt in seinen Liedern. Aus dem arabischen übertragen von Friedrich Rückert. In zweiter vom Dichter selber vorbereiteten und erweiterten Auflage neu herausgegeben. Hannover 1924. Lieder und Sprüche der Minnesinger. (Die Textvorlage wurde besorgt von Herman Kreyenborg). Darmstadt 1924. Gita Gowinda oder die Liebe des Krischna und der Radha. Das indische Hohelied des bengalischen Dichters Jayadeva. Nach der metrischen Übersetzung Friedrich Rückerts neu herausgegeben. Leipzig 1925. Ghaselen des Hafis. Mannheim 1926. Hellenis. Sagen und Legenden aus der griechischen Kaisergeschichte. Aus dem ungedruckten Nachlasse zum ersten Male vollständig herausgegeben. Hannover 1926. Proben einer ungedruckten Übertragung arabischer Sprüche und Sinngedichte von Friedrich Rückert. Aus dem in der Universitätsbibliothek zu Münster i. W. aufbewahrten Teilnachlasse des Dichters zum ersten Mal mitgeteilt. In: Westfälische Studien. Beiträge zur Geschichte der Wissenschaft, Kunst und Literatur in Westfalen. Alois Brönner zum 60. Geburtstag gewidmet. Leipzig 1928. S. 125-129.

[26] AvS, Nachlaß Rüdiger Rückert, Mappe „Testamente“, Testament Hugo Rückerts vom 1.XI.1919, Bl. 1 v° (= AvS, SR, A I 250-84; Entwurf in Mappe „Wichtige Schriften Hugo Rückerts“ Bll. 3 u. 4, Bl. 4 v° = AvS, SR, A I 250-99 u. AvS, SR, A I 250-100).

[27] AvS, Nachlaß Rüdiger Rückert, Mappe „Wichtige Schriften Hugo Rückerts“, Bl. 10 r° [!] (Testament vom 1.XI.1919 = AvS, SR, A I 250-105/2; Schreibmaschinenfassung in Mappe „Testamente“, Bl. 14 v° = AvS, SR, A I 250-94).

[28] Meine Kenntnisse über diesen Vorgang verdanke ich Herrn Dr. Rüdiger Rückert (1897-1992), der mich seit 1987 mit seinem profunden Wissen bei meiner Tätigkeit unterstützte.

Nachlaß als Leihgabe zu übernehmen[29], wollte Rüdiger Rückert wohl nicht mehr auf diese Möglichkeit zurückkommen und bot die von seinem Vater ererbte Sammlung nach dem Kriege zunächst der Stadt Coburg an. Diesbezügliche Verhandlungen, die bereits Ende 1951 aufgenommen worden waren[30], scheiterten jedoch endgültig Mitte Juni 1957. Die Stadt Coburg sah sich – wohl aus finanziellen Gründen – nicht in der Lage, das gesamte „Familienarchiv" – also einschließlich der Teilnachlässe Bertuch/Froriep[31] – zu übernehmen und wollte deshalb lediglich den „literarischen und persönlichen Nachlaß" Friedrich Rückerts erwerben[32]. Da aber vorgesehen war, die Rückertsammlung gegen eine Leibrente an die Stadt Coburg zu übergeben, wären unter diesen Voraussetzungen die Pensionszahlungen recht dürftig ausgefallen, was Rüdiger Rückert wohl dazu bewogen haben mag, die spätestens seit Dezember 1956[33] bestehenden Kontakte zur Stadt Schweinfurt zu intensivieren.

In Schweinfurt stieß Rüdiger Rückert auf entschiedeneres Interesse, das sich die verhältnismäßig gutsituierte Industriestadt allerdings auch leisten konnte. Stadtarchivar Erich Saffert, dem die Kontakte zu Rüdiger Rückert zu verdanken sind und der die folgenden Verhandlungen zu einem für beide Seiten positiven Abschluß brachte, ist es wohl auch zu verdanken, daß dem damals amtierenden Oberbürgermeister Georg Wichtermann (Oberbürgermeister 1956-1974[34]) der Ankauf der Sammlung zu einem persönlichen Anliegen wurde, wie es die Durchsicht der Protokolle des Stadtrates und seiner Ausschüsse nahelegt. Bereits am 30. April 1957 waren sich Erich Saffert und Oberbürgermeister Wichtermann einig, „[...] die Sammlung zu übernehmen, wenn der Stadtrat zustimmt und nachdem die

[29] Die Briefe der Universitätsbibliothek Erlangen aus dem Jahre 1938 (AvS, SR, F 13-4 u. 7) legen nahe, daß Hugo Rückert zu dieser Zeit den Rückertnachlaß als Leihgabe nach Erlangen geben wollte. Die Universitätsbibliothek wollte sich jedoch nicht auf die Leihgaben eigene Unsicherheit des Verbleibs einlassen und lehnte die Übernahme ab. Daß es sich bei den angebotenen Rückertiana um den von Hugo Rückert in Frankfurt/Main aufbewahrten Nachlaßteil handelte und nicht, wie von Bobzin geäußert (Bobzin, wie Anm. 20, S. 372), um die letztlich nach Münster gelangten Manuskripte, belegt u.a. der folgende Auszug aus dem Schreiben des Bibliotheksdirektors Stollreither vom 12.V.1938 (F 13-7): „Im übrigen ist das nachgelassene Lebenswerk ohnehin schon nicht mehr einheitlich an einer Stelle zusammenzubringen, da ein Teil bereits in Weimar liegt, ein anderer mit ziemlicher Sicherheit nach Münster kommt."

[30] Vgl. AvS, SR, A I 269-20. Der Briefwechsel über den Erwerb befindet sich heute im Stadtarchiv Schweinfurt, Nachlaß Rüdiger Rückert, Mappen „Coburg" (= AvS, SR, A I 269) und „Schweinfurt 1953-1963" (= AvS, SR, A I 270).

[31] Siehe auch S. 18.

[32] AvS, SR, A I 269-57.

[33] AvS, SR, A I 270-1.

[34] Ramming, Wolfgang; Bonengel, Werner; Wiener, Herbert: 100 Jahre Sozialdemokratische Partei in Schweinfurt. Schweinfurt 1989. S. 150.

Sammlung von Dr. Saffert besichtigt worden ist“[35]. Die „Besichtigung“ durch den Stadtarchivar fand bereits vom 9. bis 11. Mai gleichen Jahres statt[36], und am 26. September 1957 begründete Oberbürgermeister Wichtermann persönlich den Antrag auf Freigabe der notwendigen Mittel zum Erwerb der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ vor dem Haupt- und Finanzausschuß, der den Antrag einstimmig billigte[37]. Ebenso einstimmig wurde dann am 1. Oktober 1957, wiederum nach Vortrag des Oberbürgermeisters, von den 37 anwesenden Mitgliedern des Stadtrates der Ankauf der Sammlung für DM 120 000 (plus DM 1 000 für Gutachterhonorare) beschlossen[38]. Bedenkt man, daß schon der von der Stadt eingesetzte Taxator, der Frankfurter Buch- und Kunsthändler Wilhelm Henrich, der seine Schätzungen selbst als „denkbar niedrig“ bezeichnete[39], die Sammlung auf DM 132 170,-[40] taxiert hatte, kommt man nicht umhin, den Ankaufspreis als günstig zu erachten.[41]

Der eigentliche Wert bzw. die Bedeutung der Sammlung ist allerdings nach anderen Kriterien als dem Kaufpreis zu bemessen. Mit der Rückert-Sammlung erwarb die Stadt ein beeindruckendes Zeugnis bürgerlicher und wissenschaftlicher Kultur des ausgehenden 18. und des 19. Jahrhunderts – ganz abgesehen von der Tatsache, daß mit dem Ankauf durch die Stadt eine weitere Zersplitterung eines Großteils des lyrischen Nachlasses von Friedrich Rückert verhindert wurde, die, gedenkt man des verstreuten wissenschaftlichen Nachlasses des Dichters[42], kaum überbewertet werden kann.

Die „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ beinhaltet ca. 120 000 Einzelnummern aus 70 Teilnachlässen[43] und umfaßt den Zeitraum von 1620 bis in die 50er Jahre

---

[35] AvS, Registratur des Stadtarchivs, V.362, 021, „Niederschrift über meine Besprechung mit Herrn Oberbürgermeister und Herrn Dr. Rüdiger Rückert am 30.4.1957, 11.45 Uhr“.

[36] AvS, Registratur des Stadtarchivs, V.362.320/IX, „Bericht über die Dienstreise nach Frankfurt vom 9.-11. Mai zur Besichtigung der Sammlung Dr. Rüdiger Rückerts“ vom 26.VII.1957.

[37] AvS, Ausschußprotokolle (AP) 1/12, S. 232 f.

[38] AvS, Ratsprotokolle (RP) 533/376, SS. 397 u. 423 f.

[39] „Die Schätzungen sind denkbar niedrig. [...] Für ein Rückert-Museum ist natürlich alles viel mehr wert, da Sie, wenn die Stücke einzeln aus dem Handel kommen, auch das, was von mir nicht berechnet wurde, Geld kostete.“ AvS, SR, A I 270-12/1.

[40] AvS, SR, A I 270-12/3.

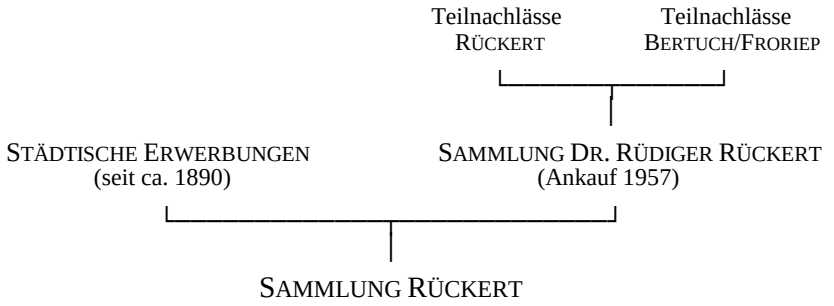
[41] Vgl. AvS, RP 533/376, S 424.

[42] Vgl. Bobzin, wie Anm. 20 und Bobzin, Hartmut: Neue Dokumente zur Geschichte von Friedrich Rückerts wissenschaftlichem Nachlaß I. In: Rückert-Studien V. Wiesbaden 1990. S. 77-91.

[43] Zur Begriffsbestimmung „Nachlaß“ vgl. Bayerische Staatsbibliothek [Hrsg.]: Regeln für die Katalogisierung von Nachlässen und Autographen. Zusammengestellt von Anne Büchler. München 1982, S. 7 f.

unseres Jahrhunderts. Sie kann im wesentlichen in zwei Teile untergliedert werden: Zum einen in den der Teilnachlässe aus der Familie Rückert, unter denen der angereicherte Teilnachlaß Friedrich Rückerts das Herzstück bildet; zum andern in den ebenso umfangreichen Teil der Familien Bertuch/Froriep.

Der Teil „Rückert“ umfaßt vor allem Korrespondenzen der Familie Friedrich Rückerts, Manuskripte jeglicher Art von der Hand des Dichters (darunter Tausende zum Großteil noch unveröffentlichter Gedichte!), Bücher (darunter Teile seiner Neuseser Bibliothek), Verträge, Zeitungsausschnitte und bildliche Darstellungen des Dichters.



Struktur der „Sammlung Rückert“

Ebenso wie der weitaus größte Teil der Rückertiana (der weitaus größte Teil deshalb, da ja Hugo Rückert noch eine beträchtliche Anzahl von Rückert-Autographen hinzugekauft hatte) waren die Bertuchiana und Froriepiana durch Erbanfall[44] in den Besitz Hugo Rückerts gelangt. Während es nicht weiter verwunderlich ist, daß sich Rückertiana im Besitz eines direkten Nachkommen des Dichters befinden, muß man etwas weiter ausholen, um das Vorhandensein der Bestände aus den Familien Bertuch/Froriep erklären zu können. Einer von Friedrich Rückerts Söhnen, August, hatte 1856 Alma Froriep (1832-1910) geehelicht[45] – dieser Verbindung entsprang übrigens Hugo Rückert –, die wiederum ein Enkelkind des berühmten Arztes Ludwig Friedrich Froriep (1779-1841)[46] war. Dieser hatte sei-

[44] Zu den Erbgängen siehe vor allem: AvS, SR, A I 73-157, A I 73-159, A I 73-162, A I 73-240, A I 73-242, A I 99-22 f., A I 242-58, A I 245-1, A I 250-1, A I 250-3 f., F 80-84 ff., F 82, F 84-18, F 84-26, F 84-29 f., F 99-20, F 99-34 f.

[45] Siehe auch: Saffert, Erich: Zur Genealogie der Rückert-Sammlung. In: Schweinfurter Mainleite. Berichte aus Leben und Kultur. Schweinfurt Heft 3, Juli-September 1962.

[46] Zu Ludwig Friedrich Froriep siehe: Mackenstein, Klaus: Ludwig Friedrich Froriep und sein Jenaer Wirken. Jena 1956 (Diss.). Herbst, Wolfgang: Ludwig Friedrich Froriep (1779-1847) Leben und Wirken. Halle/Saale 1961 (Diss.).

nerseits 1801 in die Familie des bekannten Weimarer Verlegers und Unternehmers Friedrich Justin Bertuch[47] (1747-1822) eingeheiratet.[48]

Mag auch nur ein kleiner Teil der zuletzt genannten Bestände für die Rückertforschung von Belang sein, so ist ihr Wert für das Stadtarchiv nicht zu unterschätzen. Gibt uns doch die Hinterlassenschaft Bertuchs Einblick in das Weimar zur Zeit Goethes, mit dem Bertuch als Verleger mit literarischen Ambitionen lange Zeit freundschaftlich verbunden war. Sein früh verstorbener Sohn Carl (1777-1815)[49] legte wohl auch den Grundstein für die von den Familien Froriep und Rückert weitergeführte Autographensammlung, die insgesamt ca. 1 200 Nummern zählt, und in der sich die Namen vieler bedeutender Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Politik des 18. und 19. Jahrhunderts finden.

Für die Wissenschaftsgeschichte des letzten Jahrhunderts sind vor allem die Teilnachlässe von Ludwig Friedrich, Robert (1804-1861)[50] und August Froriep (1849-1917) von Bedeutung, die – alle waren mit einer beträchtlichen Portion zeichnerischen Talents ausgestattet – der Nachwelt nicht nur große Mengen von Zeichnungen zu chirurgischen Eingriffen und zum zeitgenössischen medizinischen Instrumentarium hinterließen (in der Regel Druckvorlagen für medizinische Werke[51]), sondern auch noch beträchtliche Teile ihrer Korrespondenz mit den wissenschaftlichen Koryphäen jener Zeit, so daß sich das Verzeichnis der Autographensammlung, in die die Antwortschreiben oftmals nachträglich eingegliedert worden waren, streckenweise wie ein „Who's who?" der Naturwissenschaften des

[47] Zu Friedrich Justin Bertuch siehe: Feldmann, Wilhelm: Friedrich Justin Bertuch. Freiburg/Breisgau 1902 (Diss.). Fink, Fritz: Friedrich Johann Justin Bertuch: Der Schöpfer des Weimarer Landes-Industrie-Comptoirs (1747-1822). Weimar 1934. Heinemann, Albrecht von: Ein Kaufmann der Goethezeit: Friedrich Justin Bertuchs Leben und Werk. Weimar 1955. Bohadti, Gustav: Friedrich Johann Justin Bertuch „Jugend- und Altersgenosse jener großen Männer, die an Weimars Namen den höchsten Ruhm deutscher Literatur geknüpft haben". Stuttgart [1970]. Hohenstein, Siglinde: Friedrich Justin Bertuch (1747-1822) – bewundert, beneidet, umstritten. Berlin/New York 1989.

[48] Siehe auch „Genealogische Übersicht Bertuch-Froriep-Rückert", S. 284.

[49] Zu Carl Bertuch siehe: Egloffstein, Hermann Freiherr von: Carl Bertuchs Tagebuch vom Wiener Kongreß. Berlin 1916. Daß Carl Bertuch Autographen sammelte, geht aus einem Brief Karl Franz Anton v. Schreibers [?] (1775-1852) an ihn hervor (AII172-75-1).

[50] Zu Robert Froriep siehe: Schlegelberger, Ulrich: Robert Froriep (1804-1861) Leben und Wirken. Halle/Saale 1963 (Diss.).

[51] AvS, SR, A II 97; die Zeichnungen fanden z.B. Verwendung für folgende medizinisch-naturwissenschaftliche Werke: Froriep, Ludwig Friedrich [Hrsg.]: Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde. Weimar 1821 ff. Froriep, Ludwig Friedrich: Theoretisch-practisches Handbuch der Geburtshülfe [...]. Weimar 1832. Froriep, Robert: Chirurgische Kupfertafeln. Eine auserlesene Sammlung der nöthigsten Abbildungen [...] zu Gebrauch für praktische Chirurgen. Weimar 1837-1848. Casper, Johann Ludwig [Hrsg.]: Wochenschrift für die gesammte Heilkunde. [...]. Berlin 1833-1852. Froriep, August: Der Schädel Friedrich Schillers und des Dichters Begräbnisstätte. Leipzig 1913. Froriep, August: Neun anatomische Wandtafeln für den Aktsaal. Leipzig o.J.

19. Jahrhunderts liest. Diese Bestände bilden zusammen mit Teilen des Rückertnachlasses eine wissenschaftshistorische Sammlung eigener Qualität.[52]

Das Spektrum des gesamten Sammlungsgutes ist vielleicht am besten mit folgender Gegenüberstellung zu charakterisieren: Wir finden dort sowohl belangloseste Einschreibequittungen als auch Goethe- und Napoleonautographen.

ERSCHLIESSUNG

Es würde nun zu weit führen, die gesamte Sammlung auch nur in kürzester Form weiterbeschreiben zu wollen; dazu ist sie zu vielfältig und zu umfangreich. Mittels der vorliegenden Ausführungen kann und soll nicht mehr geleistet werden, als einen ungefähren Eindruck von Umfang und Inhalt der Rückert-Sammlung zu vermitteln, zumal nur so ermessen werden kann, welch ungeheure Aufgabe mit dem Erwerb der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ auf das Stadtarchiv zukam.

Da das Sammlungsgut von außerordentlich heterogener Art war, es umfaßte auch Möbel, Bilder und sonstige museale Objekte, behielten die damaligen Leiter von Stadtmuseum und Stadtarchiv, Adolf Pahl und Erich Saffert, das bereits vorhandene Ordnungsschema nach Materialkategorien[53] bei: Abteilung A umfaßte die Handschriften, B die Bücher, C die Bilder, D die Möbel, E die Museumsgegenstände, F die Archivalien, G die Varia und H die Karten und Atlanten[54]. Die Abteilungen C, D und E gingen an das Museum[55] und bleiben in dieser Darstellung

[52] Jahn, Ilse: Der Botaniker Matthias Jacob Schleiden (1804-1881) – Eine biographische Skizze unter Auswertung bislang unbekannter Quellen des Stadtarchivs Schweinfurt. In: Salve Academicum. Festschrift der Stadt Schweinfurt anläßlich des 300. Jahrestages der Privilegierung der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina durch Kaiser Leopold I. vom 7. August 1687. Schweinfurt 1987 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt 1). S. 24-39. Jahn, Ilse: Anthropologie als Lehrfach bei Matthias Jacob Schleiden (1804-1881). In: Soemmering-Forschungen Bd. VI. Mainz 1990. S. 411-416. Jahn, Ilse: Die Sammlung Rückert im Stadtarchiv Schweinfurt als Quelle wissenschaftshistorischer Forschung: Über naturwissenschaftliche Studien der Söhne Friedrich Rückerts (1788-1866) in Jena im Spiegel der Familienbriefe. In: Schweinfurter Forschungen, Beiträge zur Stadt und Wissenschaftsgeschichte. Schweinfurt 1993 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt 8). S. 115-142.

[53] Vgl. AvS, Registratur des Stadtarchivs, V.362.320/VIII, Gutachten von Prof. Dr. Helmut Prang vom 23.IX.1957, S. 1.

[54] Schug, wie Anm. 1, S. 122

[55] Siehe hierzu vor allem AvS, Registratur des Stadtarchivs, V.362.320/VIII, Gutachten Dr. Hanswernfried Muths vom 19.IX.1957. Einen repräsentativen Überblick über die Bestände der Städtischen Sammlungen aus der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ bietet: Schneider, Erich [Hrsg.]: Die Sammlung Rückert. Handzeichnungen - Gemälde. Ein Beispiel zur Entstehung einer Sammlung und zum Kunstverständnis des 19. Jahrhunderts. Schweinfurt 1988 (= Schweinfurter Museumsschriften Heft 17).

unberücksichtigt, während Handschriften, Bücher, Archivalien etc. beim Stadtarchiv verblieben.[56]

An eine Erschließung der dem Stadtarchiv zugeordneten Materialien konnte vor 1962 nicht gedacht werden, da das Archiv in Folge des Rathausneubaues mehrere Umzüge zu überstehen hatte, bis es im gleichen Jahr endlich sein neues Domizil im soeben fertiggestellten Friedrich-Rückert-Bau beziehen konnte[57].

Im Herbst 1962 war mit Unterstützung des Erlanger Germanisten Helmut Prang[58] (1910-1982) in Dietrich Schug (1937-1994) ein erster Bearbeiter für die „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ gefunden, der am 1. Oktober gleichen Jahres seine Tätigkeit aufnahm. Zunächst glaubte man noch, die Katalogisierung in Form eines Zettelkataloges (einschließlich Orts,- Sach-, Verfasser- und Personenregister) innerhalb eines Jahres bewältigen zu können[59], doch stellte sich dieses Ansinnen angesichts der Masse und der Vielfalt des zu bearbeitenden Materials nur zu bald als undurchführbar heraus. Bereits in einem Schreiben vom 8. November 1962[60] wurde dementsprechend vorgeschlagen, Dieter Schug von der Katalogisierung der Abteilung H (Atlanten) zu entbinden und das Pensum in der Abteilung A I (Briefe; vornehmlich Korrespondenz der Rückertschen Verwandtschaft, worunter sich allerdings auch die Briefe von Ehefrau Luise und den Kindern an den Dichter befinden) auf die ersten 40 Faszikel (von insgesamt ca. 260!) zu beschränken; Anregungen, die ihren Niederschlag im revidierten Werkvertrag vom 12. November 1962 fanden.

Ab 6. Februar 1964[61] wurden die Schugschen Katalogisierungsarbeiten von Jürgen Erdmann fortgesetzt, der dem Stadtarchiv vom Würzburger Historiker Otto Meyer empfohlen worden war[62]. Laut Werkvertrag vom 7. Februar 1964 war Jürgen Erdmann verpflichtet, die Abteilung A I ab Faszikel 41, die Bilder aus Abteilung C (soweit sie sich noch im Stadtarchiv befanden) sowie die Atlanten

[56] Zur haushaltsrechtlichen Aufteilung zwischen Stadtarchiv und Städtischen Sammlungen siehe: Registratur des Stadtarchivs, V 362.320/IX, „Betreff: Vermögensmäßige Aufteilung der Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ vom 3.X.1957, u. Saffert, Erich: Rückblick und Ausblick eines Stadtarchivars (Schluß). In: Schweinfurter Heimatblätter, 38. Jg. (1969), Nr. 1, S. 1-3. S. 3.

[57] Saffert, Erich: Stadtarchiv und Stadtbibliothek Schweinfurt im Friedrich-Rückert-Bau. In: Frankenland – Zeitschrift für das Frankenvolk und seine Freunde. Herausgegeben vom Frankenbund. Würzburg, Heft 5/6 – Mai 1963, S. 118. Siehe hierzu auch: Saffert, Erich: Das Stadtarchiv Schweinfurt im Friedrich-Rückert-Bau. In: Archivalische Zeitschrift, Bd. 59. Köln, Graz 1963. S. 177-183.

[58] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05, Schreiben vom 18.VII.1962.

[59] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05, Schreiben vom 18.VI.1962.

[60] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05, Schreiben vom 8.XI.1862.

[61] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05, Schreiben vom 27.I.1964.

[62] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05, Schreiben vom 20.XII.1963.

aus Abteilung H gleichfalls in Form eines Zettelkataloges zu verzeichnen. Den Stand der Katalogisierungsarbeiten zum 30. Januar 1965 beschreibt Jürgen Erdmann in seinem Schlußbericht folgendermaßen: „Die Erfassung der Rückert-Sammlung ist soweit fortgeschritten, daß eine Beendigung der Arbeiten in einigermaßen abschätzbare Entfernung gerückt worden ist. Ein Ueberblick über die Bestände der Sammlung, die noch erfaßt, geordnet und katalogisiert werden müssen, ergibt folgendes: Von der Abteilung A I (Briefschaften) sind noch knapp 90 Kassetten und Mappen an Archivalien zu ordnen. [...] Es verbleiben dann weiter zur Erfassung die Bestände der Abteilung C (Bilder, Stiche etc.) und die Bestände der Abteilung H (Landkarten, Atlanten). [...] Als abschließende Erfassungsarbeit an der Rückert-Sammlung wird eine Ueberarbeitung der aus der Katalogisierung entstandenen Zettelkataloge für Personen, Sachen und Orte in Frage kommen. Letztlich wäre die Erstellung eines speziellen „Friedrich-Rückert-Kataloges“, der aus dem schon z.T. vorliegenden hektographierten Katalog der Rückert-Sammlung herzustellen sein würde, wünschenswert. Zur Katalogisierungsarbeit in der Sammlung seit dem letzten Bericht vom 21. Nov. 1964: Die Erfassung der Briefschaften der Familien Rückert, Froriep, Ammermüller, Huyssen und Hühne wurde fortgeführt. Es konnten in der Arbeitszeit (1/2 Jahr) rd. 100 Kassetten an Archivalien für die Zwecke einer wissenschaftlichen Benutzung vorbereitet werden.“[63]

Fast unmittelbar nach dem Weggang Jürgen Erdmanns konnte am 15. Februar 1965 der wiederum von Professor Prang aus Erlangen vermittelte Siegfried Lang seine Tätigkeit an der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ aufnehmen[64]. Offensichtlich wurden von ihm die übriggebliebenen Briefbestände der Abteilung A I verzettelt, wie einem Schreiben vom 28. September 1965 an den Würzburger Professor Otto Meyer zu entnehmen ist. Langs Nachfolgerin, Christa Kranz, die nach Aktenlage der Katalogisierungstätigkeit im Stadtarchiv vom 1. Dezember 1965 bis zum 28. Februar 1967[65] nachging, wickelte nach entsprechenden Verzeichnungsarbeiten die Teilübergabe der verbliebenen Bilder und Stiche an die Städtischen Sammlungen ab.[66]

Zu einer Fortsetzung der Katalogisierungsarbeiten durch Christa Kranz kam es aus heute unklaren Gründen[67] erst im Jahre 1972. „Ihre Arbeit seit 28.8.1972 bestand laut Vertrag in der Bearbeitung der noch nicht katalogisierten Bestände der Abteilungen G. [Varia] H [Atlanten].“[68] Laut Bericht vom 22. Februar 1973

[63] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05, Beilage zum Schreiben vom 5.II.1965.

[64] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05, Schreiben vom 10.II.1965.

[65] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05, Schreiben vom 30.XI.1965 u. AZ 4040-03-11, Schreiben vom 15.VII.1967.

[66] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05, Verzeichnis vom 16.VI.1966.

[67] Vgl. Registratur AvS, AZ 41-11-39-05.72-1, S. 3, wo auf ungenügende finanzielle Mittel hingewiesen wird.

[68] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05.72-1, Bericht vom 22.II.1973, S. 2.

waren diese Arbeiten bereits Ende Januar abgeschlossen, und es wurde „[...] mit der dringend nötigen Überprüfung der bisher vorhandenen Katalogmanuskripte begonnen [...]“[69], die allerdings niemals zu Ende gebracht werden sollte, da man die Katalogisierungsarbeiten abbrach und sich statt dessen der Herausgabe der Rückert-Briefe zuwandte, ein Projekt, das wohl schon seit Mitte der 60er Jahre wie ein Damoklesschwert über den Katalogisierungsmaßnahmen hing und diese bereits damals vorzeitig zu beenden drohte.[70]

Als Ergebnis dieser ersten zehnjährigen Katalogisierungsphase der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ lagen seit 1973 für die Arbeit im Stadtarchiv Schweinfurt brauchbare hektographierte Kataloge für die Abteilungen B (Bücher), F (Archivalien) und G (Varia) aus dem Jahre 1963 vor, sowie unrevidierte Zettelkästen für die wichtigste und umfangreichste Abteilung A (Handschriften) und die Abteilung H (Atlanten). Verantwortlich für dieses zumindest teilweise Scheitern der Katalogisierung der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ in den Jahren 1962 bis 1973 war der nie überwundene Widerspruch zwischen der Masse des zu bearbeitenden Materials und der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit und -kompetenz.

Zu einer Neuaufnahme der Katalogisierungsarbeiten sollte es erst im Jahre 1987 kommen. Im Zuge der breitangelegten Vorbereitungen zum Rückert-Jahr 1988[71] fiel die Initiative des neuen Stadtarchivars Uwe Müller zur Schaffung einer entsprechenden wissenschaftlichen Stelle bei Verwaltung, Stadtrat und Arbeitsamt auf fruchtbaren Boden, so daß bereits am 16. Februar 1987 die Erschließungsarbeiten wiederaufgenommen werden konnten. Der damit eingeschlagene Weg zur „Professionalisierung“ erwies sich als so erfolgversprechend, daß der Stadtrat dem Vorschlag der Verwaltung unter Oberbürgermeister Kurt Petzold (Oberbürgermeister 1974-1992) auf Schaffung einer Planstelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters – mit dem Arbeitsschwerpunkt Erschließung der „Sammlung Rükkert“ und Betreuung der Rückert-Forschung – nach Ablauf der AB-Maßnahme zum 1. Februar 1990 zustimmte.

Bei der Neuaufnahme der Katalogisierungsarbeiten im Jahre 1987 war zunächst die Erstellung eines Findbuches für den umfangreichsten und wichtigsten Teil der Sammlung, die Handschriftenabteilung A, vordringlichste Aufgabe, da sie fast sämtliche Rückert-Manuskripte umfaßt. Bei der Erstellung erwies sich jedoch bald, daß ein direkter Zugriff auf ein bestimmtes Manuskript trotz aller Zettelkästen, Findlisten etc. extrem schwierig blieb, und dieses Problem nur durch eine Katalogisierung mit Hilfe der Möglichkeiten moderner Datenverarbeitung zufriedenstellend gelöst werden konnte.

---

[69] Ebd.

[70] Registratur AvS, AZ 41-11-39-05, Schreiben vom 21.IX.1965.

[71] Arends-Freisberg, Regine [Hrsg.]: Als ich wiederkam... – Friedrich Rückert zum 200. Geburtstag 1988 – Bericht und Dokumentation. 3 Bde. Schweinfurt 1989.

Für die Manuskripte Friedrich Rückerts, also die Gedichte, die Übersetzungen, die Briefe, die Dramen und die sprachwissenschaftlichen Notizen und Aufzeichnungen in der Sammlung konnte dies bereits geleistet werden. Desgleichen, da für die Forschung ebenfalls von erheblichem Belang, geschah dies auch für die Manuskripte der Rückertiana, die das Stadtarchiv zusätzlich erworben hat (ca. 2 000 Bll.). Für die Lyrik wurde dazu jeweils eine Datei mit Signatur, Titel, Incipit, Umfang, Entstehungszeit und einem Vermerk, ob veröffentlicht oder nicht, erstellt. In entsprechender Form wurden auch die übrigen Manuskripte katalogisiert, so daß das Stadtarchiv nun über drei Dateien – eine für die Gedichte, eine zweite für die Briefe und eine dritte für die übrigen Manuskripte – verfügt, mit deren Hilfe, unter Verwendung der verschiedensten Suchkriterien, ein direkter Zugriff auf das gewünschte Schriftstück möglich ist. Bedenkt man, daß man bisher hunderte eng beschriebener Seiten durcharbeiten mußte, nur um ein bestimmtes Gedicht unter den 6768 Blatt Altersgedichten[72] herausfinden zu können, bedeutet der Computerkatalog sowohl für den Bearbeiter als auch den Benutzer eine enorme Arbeitserleichterung.

Zusätzlich entstand noch ein hausinternes, streckenweise weiterhin summarisches Gesamtverzeichnis der Sammlung, das, ausgestattet mit Registern aller Art, nach dem jeweiligen Erkenntnisstand kontinuierlich interpolierend ergänzt und neu aufgelegt wird.

Aufgrund der in den letzten Jahren erzielten Erschließungsfortschritte war es nunmehr möglich, erstmals – mit vertretbarem Arbeitsaufwand – den für die Rükkert-Forschung bedeutendsten Komplex der Sammlung, den angereicherten Teilnachlaß Friedrich Rückerts, auf dem Papier zu rekonstruieren und als Inventar im Druck vorzulegen. Nachgewiesen und beschrieben sind alle im Stadtarchiv Schweinfurt vorhandenen Werkmanuskripte Rückerts, seine eigenhändigen Briefe, die Bücher aus seinem Besitz und die sonstigen Lebenszeugnisse. Weitere Inventare zu den übrigen Teilnachlässen der Familien Rückert und Bertuch/Froriep sind in Vorbereitung.

Bei allem, was noch zu leisten bleibt, kann das Stadtarchiv heute von sich behaupten, eine der wichtigsten Anlaufstellen für die Rückert-Forschung – hinsichtlich des lyrischen Werkes und der biographischen Forschung sicherlich die wichtigste – zu sein, dem quantitativ – mit dem Schwerpunkt der orientalischen Sprachen – nur die Universitätsbibliothek Münster und die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin Ähnliches entgegenzusetzen haben.

Der Interessierte findet heute in der „Sammlung Rückert“ des Stadtarchivs Schweinfurt knapp 16 000 Blatt Rückertmanuskripte, ca. 800 Bände Werkausgaben, mehr als 500 Bände zum Werk und Umkreis Friedrich Rückerts und einen Teil der Bibliothek des Dichters; die umfangreichen Korrespondenzen der Rük-

[72] AvS, SR, A II 18-2, A II 35-1, A II 36-1, A II 71a bis A II 71k u. A II 73a.

kertschen Familie, die wichtige Aufschlüsse über Leben und Werk liefern, nicht zu vergessen. Es ist also nicht nur in Hinblick auf die von Hans Wollschläger[73] projektierte „Schweinfurter Ausgabe“, einer historisch-kritischen Gesamtedition der Werke Friedrich Rückerts, zu wünschen, daß die Sammlung Rückert in der ihrer Bedeutung angemessenen Form weiterhin ergänzt wird.

Es liegt auf der Hand, daß ein solches Verzeichnis nicht ohne die tatkräftige Mithilfe anderer zu erstellen ist. Herrn Archivdirektor Dr. Uwe Müller kommt das Verdienst zu, dieses Verzeichnis angeregt und dem Verfasser jederzeit mit Kritik, Rat und Tat beigestanden zu haben. Frau Dipl.-Bibliothekarin Ute Grad danke ich herzlich für die ebenso aufmerksame wie reibungslose bibliothekarische Unterstützung und Zuarbeit. Herr Archivamtmann Bernhard Strobl übernahm dankenswerterweise das mühevolle Korrekturlesen, wofür ich ihm sehr verbunden bin. Bei Herrn Professor Dr. Bernhard Forssman möchte ich mich herzlich für seine freundlichst gewährte Hilfe im Zusammenhang mit den indologischen Stoffen bedanken. Herrn Dr. Christoph Stöcker und Frau Dr. Claudia Wiener sage ich an dieser Stelle für die Unterstützung bei der Bearbeitung der griechischen Textpassagen herzlichen Dank. Frau Dr. Wiener war darüber hinaus noch so zuvorkommend, mir ihr profundes Wissen über das Rückertsche Frühwerk zur Verfügung zu stellen, womit sie mir einen wahren Freundschaftsdienst erwies. Zu guter Letzt unterzog sie sich noch der Mühe einer letzten inhaltlichen Durchsicht, wofür ihr der Autor sehr zu Dank verpflichtet ist. Der Rückert-Preisträgerin Frau Dr. habil. Wiebke Walther gebührt herzlicher Dank für Ihren gewohnt kompetenten und jederzeit abrufbaren Beistand in orientalistischen Fragen. Nicht geringe Hilfe durfte ich auch von seiten Dr. Hans Wollschlägers erfahren, der im Rahmen der Editionsarbeiten für die historisch-kritische Ausgabe von Rückerts Werken zahlreiche Konvolute einer letzten Überprüfung unterzog und den Autor an seinen Ergebnissen partizipieren ließ. Einem Helfer kann ich leider nicht mehr persönlich für seine umfangreichst gewährte Unterstützung danken: Herrn Dr. Rüdiger Rükkert (1897-1992), dem Nestor der Rückert-Forschung. Durch seine über lange Jahre hinweg geleistete kompilatorische Arbeit – sei es nun die Briefausgabe, das Verzeichnis der Gedichtanfänge, seine genealogischen Studien oder sein Ver-

[73] Friedrich Rückert. Kindertodtenlieder. Mit einer Einleitung neu herausgegeben von Hans Wollschläger. Nördlingen 1988. 584 S.

zeichnis der Rückert-Literaturen etc. – ermöglichte er erst die Rückert-Forschung in ihrer gegenwärtigen Form und somit auch diese Arbeit.

Schweinfurt, im September 1994

Rudolf Kreutner

Inventar:

Die „Sammlung Rückert“ im Stadtarchiv Schweinfurt,

Teil I:

Friedrich Rückert

(1788-1866)

1. Werkmanuskripte

Das Werk Friedrich Rückerts beschränkt sich bei weitem nicht auf die ihm von der Literaturgeschichte oftmals zugewiesene mehr oder minder romantische Lyrik. Mindestens ebenso bedeutend sind seine Leistungen auf übersetzerischem Gebiet und selbst dramatischen Versuchen war er nicht abgeneigt. Als zusätzliche Werkkategorie wäre dann speziell im Zusammenhang mit Rückert noch die Sprachwissenschaft einzuführen, die für ihn immer mehr war als die rein akademische Beschäftigung mit fremden Idiomen. Neben diesem unbestreitbaren Charakterzug der Vielfalt literarischer Gattungen im Werke Friedrich Rückerts sticht allerdings noch ein zweiter Wesenszug ins Auge, nämlich der der Einheit bzw. Einheitlichkeit des Lebenswerkes. Alles ist unlösbar miteinander verknüpft: Seine sprachwissenschaftlichen Forschungen liefern z.B. oft genug das Sujet für seine lyrische Arbeit, bestimmen sogar die Gedichtform seiner Liebesergüsse an Luise, wie z.B. die Verwendung des orientalischen Ghasels im „Liebesfrühling“ belegt. Und wer könnte z.B. immer mit Bestimmtheit angeben, wann Rückert die Grenze von der Übersetzung zur Übertragung überschreitet?[74] Wie könnte man zuverlässig den Einfluß seiner Sprachstudien auf seine „bodenständige“ Lyrik ausschließen etc. etc.? Wollte man das Rückertsche Werk durchgängig in die bereitstehenden Schubladen Lyrik, Dramatik, Übersetzungen und Sprachwissenschaft pressen, hieße dies m. E. dem Werk Gewalt antun, denn dadurch würde die Eigenart seines Gesamtwerkes, die gegenseitige Verflechtung, unzulässigerweise aufgelöst. Zudem finden wir zumindest für die Bestände der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ bereits eine gewisse innere Ordnung vor (z.B. A II 46, Werkmanuskripte, Inv. Nrn. 102-147, S. 57-74), die durch eine Aufteilung der Manuskripte in die verschiedenen literarischen Gattungen unnötigerweise zerstört würde.

Auf Grund dieses Werkverständnisses wurde bewußt auf eine Einteilung in die verschiedenen literarischen Gattungen verzichtet und die Kriterien für den Werkbegriff sehr weit gefaßt. So finden sich hier neben den fertiggestellten Werken verschiedenster Gattungen auch notizartige Entwürfe und sogar die eigenhändig beschrifteten Umschläge für Werkzyklen bzw. Einzelblätter mit redaktionellen Anweisungen, also alles, was in einem direkten und konkreten Bezug zu einem der Werke Friedrich Rückerts steht, sei es nun veröffentlicht oder nicht. Ausgenommen hiervon sind lediglich die Verlagsverträge, die unter den Lebenszeugnissen zu finden sind, und die Briefe, die verständlicherweise eine eigene Abteilung bilden. Diese Vorgehensweise wird m. E. auch durch die Tatsache gerechtfertigt,

[74] Golo Mann spricht in diesem Zusammenhang von einer „[...] Verschmelzung des einen Geistes mit dem anderen [...]“. Siehe: Mann, Golo: Hinter dem Schein der Einfachheit. In: Reich-Ranicki, Marcel [Hrsg.]: Frankfurter Anthologie. Frankfurt/Main [4]1990. Bd. II, S. 54-56. S. 54.

daß umfangreiche Register die Bestände zusätzlich erschließen und ein gezielter Zugriff somit jederzeit gewährt ist.

Wenn auch kein Ordnungsprinzip, so liegt doch der folgenden Aufzählung ein Schema zugrunde: die Signaturen, d.h. die Provenienzen. Das Verzeichnis beginnt mit den A II-Signaturen, fährt mit B, F und G fort, um mit den RA-Signaturen der „städtischen Erwerbungen“ abzuschließen.

Bei der Benutzung dieses Teils des Manuskriptverzeichnisses ist allgemein zu beachten:

- Generell wurde versucht, die einzelnen Konvolute zusammenfassend zu beschreiben. Auf Grund mangelnder inhaltlicher Kohärenz war dies aber bei einigen Konvoluten nicht möglich (z.B. A II 21-4, A II 38 u. A II 159), so daß sie leider nach den Einzelnummern verzeichnet werden mußten.
- Soweit vorhanden werden die *Werktitel* Friedrich Rückerts übernommen; sie sind „*kursiv*“ (wie alle Zitate von Friedrich Rückert) zwischen Anführungszeichen gesetzt. Fremdtitel sind wie alle erschlossenen und hinzugefügten Daten durch [eckige Klammern] gekennzeichnet.
- Wenn keine *Datierung* durch den Dichter vorliegt, wird diese entweder mit Hilfe von Sekundärliteratur oder unter Einbeziehung von Papier und Schriftduktus vorgenommen. Zugegebenermaßen ist letzte Methode nicht gänzlich ohne jedes Risiko anzuwenden, doch bleibt es der künftigen Forschung unbenommen, die vorliegenden Datierungen zu korrigieren. Bei der Datierung handelt es sich grundsätzlich um die Entstehungszeit des Werkes. Lediglich bei einzelnen Umschlagblättern etc. bezieht sich die Datierung auf die Entstehung des Blattes. Jahresdaten, die mit dem Zusatz „ca.“ versehen sind, umfassen einen Schätzungsspielraum von ± 2 Jahren.
- Im Gegensatz zu den nachfolgenden Briefen wird der *Umfang* der Werkmanuskripte mittels Blattzählung angegeben, da in dieser Abteilung zumeist die zusätzliche Möglichkeit besteht, den Umfang durch Strophenangaben etc. zu präzisieren.
- Unter der Rubrik DRUCK wird in der Regel die Erstveröffentlichung des jeweiligen Werkes angegeben. Da dies für Gedichtkonvolute zumeist nicht möglich ist, werden dort, wo es der Umfang der Veröffentlichungen sinnvoll erscheinen läßt, unter dieser Kategorie die Werkausgaben genannt, in denen Teile des entsprechenden Konvoluts publiziert wurden. Wurde das Werk zuerst in einem Almanach o.ä. veröffentlicht, so wurden noch die bibliographischen Angaben der ersten Veröffentlichung im Rahmen einer Werkausgabe beigefügt. Im Falle von weit verstreuten Einzelveröffentlichungen eines Gedichtzyklus’ erfolgt jedoch lediglich die Nennung der Werkausgabe. Als Quelle für die Erstdrucke diente das von Rüdiger Rük-

kert zusammengestellte Verzeichnis der „Literaturen, Gedicht-Überschriften und -anfänge“.

- Wenn *Abschriften* Aufnahme in dieses Verzeichnis gefunden haben, weisen sie zusätzliche handschriftliche Elemente Friedrich Rückerts (z.B. Titel, Widmungsgedichte etc.) auf. Dementsprechend beschränkt sich die Beschreibung auch auf diese Komponenten.
- So *Buchwidmungen* Friedrich Rückerts kein Gedicht beinhalten und nicht der Briefabteilung zuzuordnen waren, sind diese unter der Rubrik „Lebenszeugnisse“ zu finden.
- Die früher für die Manuskripte der „Städtischen Erwerbungen“ üblichen H 5-*Signaturen* wurden bei gleichbleibendem Numerus currens in RA-Signaturen (RA für Rückert-Autographen) umbenannt (z.B. alt H 5-75-120 = neu RA 75-120).

1. RÜCKERT, Friedrich (1788-1866). Gedichtkonvolut, [ca. 1814]; 6 Bll. 8°.

   „*Deutschlands Hoffnungen. Heil dir, meinem Vaterlande,...*“ 4/4; unveröffentlicht.
   „*Des Rheinstroms Lied. Als die deutschen Kriegesschaaren,...*“ 18/8.
   „*Das Galgenmännlein. Als wir, nach Hause gehend,...*“ 8/6; unveröffentlicht.
   „*Maria Theresia. Es saß auf Wolkenbette...*“ 8/6; unveröffentlicht.

   DRUCK: Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl des Verfassers. Frankfurt/M. 1841. S. 178.
   SIGNATUR: A II 1-10-4.

2. -. Gedichtmanuskript, Juli 1814[75]; 6 Bll. kl. 8°.

   „*Zum Empfange der tapferen Preußen in Hildburghausen. Nordischer Gäste...*“ 26/8.

   DRUCK: Die Musen. Herausgegeben von Friedrich de la Motte-Fouqué u. Wilhelm Neumann. Berlin 1814. S. 426.
   Rückert, Friedrich: Gesammelte Poetische Werke, in zwölf Bänden. Frankfurt/M. 1868. Bd. I, S. 185.
   SIGNATUR: A II 1-10-5.

3. -. Gedichtmanuskript, [1813]; 4 Bll. 8°.

   „*An Luisa* [von Preußen]. *Zu dreyen Malen an den Sonnenstichen...*“ 20/8; unveröffentlicht.

   SIGNATUR: A II 1-10-7.

[75] Eigendatierung Juli 1814 in: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Bd. III. Erlangen 1837. S. 469 f. Siehe auch Prang, Helmut: Friedrich Rückert, Geist und Form der Sprache. Schweinfurt 1963. S. 52.

4. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1814]; 1 Bl. 8°.

„*Ein Paar geistlich schwarze Hosen,...*“ 5/5; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 1-10-8.

5. -. Gedichtmanuskript, [1814][76]; 3 Bll. 8°.

„*Damals haben in den Flammen...*“ 10/8; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 1-11d.

6. -. Gedichtmanuskript, [1814][77]; 3 Bll. 8°.

„*Der Feuergruß am 18n October. Als am achtzehnten October,...*“ 17/8.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl des Verfassers. Frankfurt/M. 1841. S. 199.
SIGNATUR: A II 1-13f.

7. -. Manuskriptkonvolut „*Deutsche Glossen*“, [ca. 1865]; 103 Bll. kl. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

Das vom Dichter wohl selbst zusammengestellte Konvolut enthält vornehmlich neuhochdeutsche Wörter (teilweise mit Quellenzitaten versehen; z.B. A II 9-1-17 ff.: „*P. Heyse*“) mit semantischen Erklärungen. Die Bll. A II 9-1-10 bis 16 dürften nach Schrift und Papier bereits in den 30er Jahren entstanden sein und aus inhaltlichen Gründen von Friedrich Rückert dem Konvolut beigelegt worden sein.

SIGNATUR: A II 9-1-1 bis A II 9-1-103.

8. -. Manuskriptkonvolut mit sprachwissenschaftlichen Notizen, [ca. 1835 bis ca. 1845]; 264 Bll. 16° bis 8°.

Das Konvolut enthält „[...] Nhd. Wörter mit semantischen Erklärungen, Notizen zu alten Sprachzuständen; Ablautreihen; Semantik Ahd.-Latein; Reimwörterbuchstudien; Fremdwörter; seltene (Mundart-)Wörter mit Synonymen; ahd. Wortstudien; alphabetische Wortlisten mit Verwandten, Etymologien, Synonymen; Ausschreibungen aus ahd. u. mhd. Texten; mhd. Wortlisten; ahd. Wortlisten und Paradigmata (ca. 100 Blätter, vorwiegend Otfried); immer wieder Reimstudien.“[78] (Hinsichtlich der Gedichte unter A II 9-1-265 s.u.).

SIGNATUR: A II 9-1-104 bis A II 9-1-264 u. A II 9-1-266 bis A II 9-1-368.

---

[76] Prang, wie Anm. 75, S. 52.

[77] Prang, wie Anm. 75, ebd.

[78] Peschel-Rentsch, Dietmar: Freimund Reimer – ein Kryptogermanist. Oder philologie – die worte um der verse willen treiben. In: Friedrich Rückert an der Universität Erlangen 1826-1841. Erlangen 1988 (= Schriften der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg 19). S. 210, Anm. 27.

9. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1845]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Freigeistreiche Volksreime. Wem's in dieser nicht gefällt,...*“ 1/2; unveröffentlicht.
„*Also sang ein Junggeselle:...*“ 1/4; unveröffentlicht.
„*Schnadehüpfl. Nur lustig und allert!...*“ 1/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 9-1-265.

10. -. Manuskriptkonvolut „*Plattdeutsche Sprichwörter*“, September 1855, 20 Bll. kl. 8° [dazu ein unfoliierter, eigenh. mit Titel versehener Umschlag].

Das Konvolut enthält 322 durchwegs unveröffentlichte Übertragungen plattdeutscher Sprichwörter in verschiedene klassische Metren (vornehmlich Hexameter). Quellenangaben finden sich nicht.

SIGNATUR: A II 9-2-1 bis A II 9-2-20.

11. -. Manuskriptkonvolut mit sprachwissenschaftlichen Notizen, [ca. 1835]; 1315 Bll. 16°.

Das Konvolut enthält die semantischen Erklärungen zu neuhochdeutschen, manchmal dialektstämmigen Wörtern, die durchgängig mit Quellenangaben (teilweise regelrechte Belegzitate) versehen sind.

SIGNATUR: A II 13-1-1 bis A II 13-1-1315.

12. -. Manuskriptkonvolut „*König Arsak Erster Theil in fünf Aufzügen*“, 26. August 1841; 72 Bll. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag] (siehe auch S. 56, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 96, A II 41-4 u. S. 38, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 27, A II 16-1).

Bei dem vorliegenden Manuskript handelt es sich um die kaum mit Korrekturen versehene und eigenh. foliierte Reinschrift zum 1. Teil des allerdings nie vollständig veröffentlichten Dramas aus der armenischen Königsgeschichte.

DRUCK [auszugsweise]: Morgenblatt für gebildete Leser. Nr. 167 vom 14.VII.1842 bis Nr. 172 vom 20.VII.1842.
SIGNATUR: A II 14-1-1; Abschrift[79]: Stadtarchiv Schweinfurt A II 16-1.

13. -. Manuskriptkonvolut „*König Arsak Zweiter Theil*“, 10. August 1841; 89 Bll. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag] (siehe auch S. 38, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 27, A II 16-1).

Bei dem vorliegenden Manuskript handelt es sich um die kaum mit Korrekturen versehene und eigenh. foliierte Reinschrift zum 2. Teil des allerdings nie vollständig veröffentlichten Dramas aus der armenischen Königsgeschichte.

[79] Von der Hand eines Kanzleischreibers Ferdinand Schelers (1797-1857), des sogenannten „Schelerschen Schreibers“, der zahlreiche Abschriften Rückertscher Werke fertigte.

DRUCK [auszugsweise]: Morgenblatt für gebildete Leser. Nr. 167 vom 14.VII.1842 bis Nr. 172 vom 20.VII.1842.
SIGNATUR: A II 14-1-2; Abschrift[80]: Stadtarchiv Schweinfurt A II 16-1.

14. -. Manuskriptkonvolut „*Die Sächsischen Kaiser in fünf Schauspielen Zweites Schauspiel König Otto I. der Große.*“, [1844][81]; 39 [beschriebene] Bll. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

Das aus 20 eigenh. foliierten zweiblättrigen Bögen bestehende Konvolut enthält die bereits fortgeschrittenen Entwürfe zu Vorspiel und fünf Aufzügen des niemals fertiggestellten Dramas „Otto I. der Große“ (912-973; siehe auch S. 36, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 21, A II 15-6 u. 7).

SIGNATUR: A II 14-2.

15. -. Manuskriptkonvolut „*Der Scheintod Ein Lustspiel in 3 Aufzügen.*“, Anfang März 1812; 33 [beschriebene] Bll. kl. 8° [dazu ein unfoliierter zeitgenössischer Schutzumschlag].

Das aus 17 zweiblättrigen Bögen bestehende Konvolut enthält die mit umfangreichen Korrekturen versehene Reinschrift obengenannten Lustspiels, das erst 1970 ediert wurde.[82]

DRUCK: Der Scheintod Lustspiel in drei Aufzügen von Friedrich Rückert herausgegeben von Karl Stolz. Schweinfurt 1970.
SIGNATUR: A II 15-1.

16. -. Manuskriptkonvolut „*I. Schloß Raueneck Trauerspiel*“, März 1812; 25 [beschriebene] Bll. kl. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

Das Konvolut enthält die mit Korrekturen versehene Reinschrift obengenannten Trauerspiels, das niemals veröffentlicht wurde.

SIGNATUR: A II 15-2.

17. -. Manuskriptkonvolut „*Schloß Raueneck ein Schattenspiel. Erster Versuch im Drama* [...]“, Sommer 1811; 11 Bll. 16° bis kl. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

---

[80] Von der Hand des sogenannten „Schelerschen Schreibers“ (siehe auch S. 33, Anm. 79).

[81] Vgl. Rückert, Friedrich: Briefe. Herausgegeben von Rüdiger Rückert. 3 Bde. Schweinfurt 1977 u. 1982. Bd. II, S. 968, Nr. 735.

[82] Zum „Scheintod“ siehe auch: Kötting, Dagmar: „Dahinter schlief vom Orient mein Strahl“ – „Der Scheintod“ – eine erste poetische Beschäftigung Friedrich Rückerts mit dem Orient. In: Rückert-Studien VII. Würzburg 1993. S. 49-72; zum Ms. siehe S. 52.

Das fragmentarische Konvolut enthält einen eigenh. foliierten und stark korrigierten Entwurf zum später vollendeten Trauerspiel gleichen Namens, das allerdings niemals veröffentlicht wurde.

SIGNATUR: A II 15-2b.

18. -. Manuskriptkonvolut „*II. Des Königs Pilgergang Schauspiel*“, 8. Mai bis 2. Juni 1812; 62 Bll. kl. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

Das Konvolut enthält eine mit Korrekturen versehene Reinschrift zum obengenannten Schauspiel, das niemals veröffentlicht wurde. Dem Stück ist eine kritische Selbstrezension (1 Bl., A II 15-3a) beigelegt.

SIGNATUR: A II 15-3 u. A II 15-3a.

19. -. Manuskriptkonvolut „*Rüdiger von Bechelaren wirbt für König Etzel um Chriemhilden*“, [ca. 1830?]; 10 Bll. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

Das Konvolut enthält bis auf kleinere Auslassungen die Übersetzung der 20. Aventiure des mittelhochdeutschen Nibelungenliedes in 51 numerierten Oktaven. Für die mit Korrekturen versehene u. eigenh. foliierte Übersetzung benutzte Friedrich Rückert die Ausgabe von Friedrich Heinrich von der Hagen (1780-1856) aus dem Jahre 1810 als Vorlage.[83]

SIGNATUR: A II 15-4.

20. -. Manuskriptkonvolut „*III. Die Türkin Schauspiel*“, Juni/August 1812; 21 Bll. kl. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

Das Konvolut enthält eine nochmals überarbeitete Reinschrift zum obengenannten Schauspiel, das niemals veröffentlicht wurde.

SIGNATUR: A II 15-5.

21. -. 2 Manuskriptkonvolute mit Notizen zum Themenkomplex der ottonischen und salischen Herrscher[84], [1845][85]; 203 Bll. 16° bis 8° [dazu 5 unfoliierte nur teilweise vom Dichter mit Titel versehene Schutzumschläge].

Die Konvolute setzen sich vornehmlich aus verschiedenen Exzerpten historischer Quellen und geschichtswissenschaftlicher Fachliteratur zu den Karolingern, Ottonen und Saliern sowie genealogischen Entwürfen zusammen. Darunter

[83] Siehe auch: Peschel-Rentsch, wie Anm. 78, S. 227-231 u. Wiener, Claudia: Friedrich Rückerts „De idea philologiae“ als dichtungstheoretische Schrift und Lebensprogramm. Schweinfurt 1994 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt 10), S. 126 f.

[84] Vom vollendeten Schauspiel „König Heinrich I.“ existiert im Stadtarchiv Schweinfurt lediglich eine Abschrift von der Hand des sogenannten „Schelerschen Schreibers“ (siehe auch S. 33, Anm. 79; AvS, SR, A II 17).

[85] Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 994, Nr. 755.

finden sich auch Skizzen und Entwürfe zu den projektierten Dramen Otto I. (912-973; A II 15-7-38 bis 63; siehe auch S. 35, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 14, A II 14-2), Otto II. (955-983; A II 15-7-73 bis 97; siehe auch S. 49, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 68, A II 32-2-53) Otto III. (980-1002; A II 15-7-110 bis 127 u. A II 15-9-2) u. Heinrich V. (1086-1125; A II 15-9-2). Bei A II 15-9-3 handelt es sich um eine Aufstellung des katholischen Festzyklus' im Kirchenjahr.

SIGNATUR: A II 15-6-1 bis A II 15-6-23, A II 15-7-1 bis A II 15-7-127 u. A II 15-9-2 bis A II 15-9-3.

22. -. Manuskriptkonvolut mit Notizen zum Themenkomplex der byzantinischen Kaisergeschichte, [ca. 1842][86]; 62 [beschriebene] Bll. 16° bis 8° [dazu ein unfoliierter, eigenh. mit Titel versehener Umschlag].

Im vorliegenden „*Die 3 Romanusse*" überschriebenen Konvolut finden sich historische Notizen und Gliederungsentwürfe (z.B. A II 15-8-24 u. 27) zu Dramen über die byzantinischen Kaiser Romanos I. Lekapenos (Kaiser 920-944; A II 15-8-1 bis 15), Romanos III. Argyros (Kaiser 1028-1034; A II 15-8-17a bis 25) und Romanos IV. Diogenes (Kaiser 1068-1071; A II 15-8-26 bis 48).

SIGNATUR: A II 15-8-1 bis A II 15-8-48.

23. -. Manuskriptkonvolut „*Saadi Geschichtliches*", [ca. 1849][87]; 34 Bll. 16° bis 8° [dazu ein unfoliierter, eigenh. mit Titel versehener Umschlag].

Das Konvolut enthält sprachliche wie historische Recherchen zum Komplex der Eroberung Bagdads (1254) durch Hulagu (auch Ilkhan; 1217-1265) und zu verschiedenen biographischen Stationen (seine Lehrer, Aufenthalt in Schiras, Wallfahrten etc.) des persischen Dichters Sa'di (1193-1292). Unter den zumeist mit Quellenangaben versehenen Aufzeichnungen befinden sich auffallend viele persische Originalzitate, die teilweise in metrischer Form übersetzt wurden (z.B. A II 15-10-21 u. 32).

SIGNATUR: A II 15-10-1 bis A II 15-10-34.

24. -. Manuskriptkonvolut mit Notizen zur Geschichte, [ca. 1830 bis ca. 1845]; 46 [beschriebene] Bll. 16° bis 8°.

Bis auf das erste Bl., bei dem es sich um ein Exzerpt aus Arthur Schopenhauers (1788-1860) „Die Welt als Vorstellung und Wille" (Leipzig ²1844, Bd. II, S. 528) handelt, besteht das Konvolut aus Exzerpten bzw. Notizen zu historischen Dramen bzw. dazu geeigneten Stoffen. Lediglich für das mit „*König Artur*" betitelte Bl. A II 15-12-2 ist nach Schrift und Papier wohl eine Entstehungszeit um

[86] Vgl. Kranz, Christa: Friedrich Rückert und die Antike. Bild und Wirkung. Schweinfurt 1965 (= Rückert-Studien II). S. 12 f. u. Koder, Johannes: Friedrich Rückert und Byzanz. Der Gedichtzyklus „Hellenis" und seine byzantinschen Quellenvorlagen. In: Rückert-Studien IV. Schweinfurt 1982. S. 7.

[87] Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 1141, Nr. 876; 200 Jahre Friedrich Rükkert (Katalog), wie Anm. 7, S. 249 u. 252; Scheich Saadi: Bostan Diwan Gulistan aus dem Persischen übertragen von Friedrich Rückert. Herausgegeben von Fredun Rainer Kirsch und Brigitte Denzler. München 1988. S. 22.

1830 anzusetzen, während es sich sonst durchwegs um Mss. aus der Zeit um 1845 handeln dürfte.

SIGNATUR: A II 15-12-1 bis A II 15-12-40.

25. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1805][88]; 1 Bl. 8° (siehe auch S. 45, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 55, A II 21-4-18).

„*Griechische Übersetzung v. Schillers Nänie.* Qnhton kai to kalon. to qeouj terpon te kai andraj,...“ 7 Distichen.

DRUCK: Schiller-Album der Allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Tiedge-Stiftungen. Dresden 1861. S. 188.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1910. Bd. I, S. 3.
SIGNATUR: A II 15-12-41.

26. -. Manuskriptkonvolut „*Brandenb*[ur]*g*[i]*sche Geschichte*“, [ca. 1845]; 7 [beschriebene] Bll. Gr. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

Bei vorliegendem Konvolut handelt es sich um Exzerpte aus der Brandenburgischen Geschichte zur Gewinnung dramatischer Stoffe.

SIGNATUR: A II 15-13-1 bis A II 15-13-4.

27. -. Umschlagblatt mit eigenh. Titel „*König Arsak Zweiter Theil*“ für eine Abschrift des Dramas durch den sogenannten „Schelerschen Schreiber“[89], [1842]; 1 Bl. 8° (siehe auch S. 34, Werkmanuskripte, Inv. Nrn. 12 u. 13, A II 14-1-1 u. 2).

SIGNATUR: A II 16-1, Bl. [75].

28. -. Broschiertes Manuskriptkonvolut „*Kaiser Heinrich IV. Zweiter Theil. Des Kaisers Begräbnis.*“, [24. Juni] 1844; 92 [beschriebene] Bll. Gr. 8° (siehe auch S. 99, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 254, RA 177).

Die wenig korrigierte Reinschrift obengenannten Dramas wurde noch im gleichen Jahr bei Sauerländer in Frankfurt gedruckt.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Kaiser Heinrich IV. Drama. Frankfurt/M. 1844.
SIGNATUR: A II 18-1.

---

[88] Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1910. Bd. I, S. 429. Die vorliegende Reinschrift dürfte um das Jahr 1814 entstanden sein, da das Papier in seiner bläulichgrünen Färbung dem vom Gedicht „*Ein Paar geistlich schwarze Hosen...*“ (AvS, SR, A II 1-10-8) sehr ähnelt. Dieses konnte wiederum nicht vor 1814 entstanden sein, da es sich auf Rodach und das Umfeld Christian Hohnbaums (1747-1825) bezieht, den Rückert erst in diesem Jahr kennengelernt hat (siehe Prang, wie Anm. 75, S. 52).

[89] Siehe auch S. 33, Anm. 79.

29. -. Gedichtkonvolut mit „Altersgedichten“, 1. Februar 1846 bis 7. März 18[48]; 159 Bll. kl. 8° bis 8°.

Das Konvolut enthält 288 bis auf wenige Ausnahmen unveröffentlichte und fast durchwegs datierte Gedichte, die auf Grund ihres oftmals sehr persönlichen Charakters einen tiefen Einblick in die Psyche des alternden Dichters gewähren. Metrisch reicht das Spektrum vom epigrammatischen Einzeiler über den „brahmanischen“ Alexandriner bis zum kunstvollen Ghasel, wobei jedoch einfache Strophik und Metrik überwiegen. Dem letzten Gedicht ist eine Übersetzungsvorlage in arabischen Schriftzeichen vorangestellt.

SIGNATUR: A II 18-2-1 bis A II 18-2-159.

30. -. Gedichtkonvolut, [ca. 1850 bis ca. 1864]; 52 Bll.[90] 16° bis kl. 8°.

Das Konvolut enthält 78 fast durchgehend im „Poetischen Tagebuch“ veröffentlichte Übersetzungen aus dem Persischen, Arabischen, Sanskrit und Tamil mit reichen Quellenangaben (teilweise einschließlich der fremdsprachlichen Übersetzungsvorlagen). Metrisch präsentiert er fast die gesamte Palette vom schlichten paarreimigen Vierzeiler über die antiken Versmaße bis zum Ghasel.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Poetisches Tagebuch [...]. 1850-1866. (Aus seinem Nachlasse [herausgegeben von Marie Rückert].) Frankfurt/Main 1888.
SIGNATUR: A II 18-3-1 bis A II 18-3-48, A II 18-3-51 bis A II 18-3-52 u. A II 18-3-59 bis A II 18-3-60.

31. -. Handschriftlicher Schmutztitel „*Saul und David*.“ und Widmungsgedichte für den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861) in einer Abschrift gleichnamigen Dramas durch den sogenannten „Schelerschen Schreiber“[91], [Juli 1842]; 3 vorgebundene Bll. 8° (siehe auch S. 43, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 45, A II 21-4-8).

„*An meinen König. 1. Herr, Deine Huld hat mir dies eingegeben;...*“ 1/8.
„*2. Saul und David, gedichtet Neuseß 1842. Zwischen Johannis und Jacobi. In dieses sommerglühnden Sommers Glut...*“ 1/8.
„*3. Dank für den Verdienstorden. Noch nicht gedankt hab’ ich Dir für den Orden,...*“ 1/8.

DRUCK: Boxberger, Robert: Rückert-Studien. Ungedruckte, vereinzelte Gedichte, Briefe und Forschungen über Friedrich Rückert. Gotha 1878. S. 81 f.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1911. Bd. II, S. 141 f.
SIGNATUR: A II 19.

---

[90] AvS, SR, A II 18-3-49 u. 50 sowie A II 18-3-53 bis A II 18-3-58 sind Gedichtabschriften von unbekannter Hand bzw. von der Marie Rückert für das „Poetische Tagebuch von Friedrich Rückert. 1850-1866. (Aus seinem Nachlasse.) Frankfurt/Main 1888“.

[91] Siehe auch S. 33, Anm. 79.

32. -. Manuskriptkonvolut zum „Koran“, [ca. 1839]; 182 Bll. 4° (siehe auch S. 40, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 33, A II 20-2; S. 41, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 36, A II 20-5 u. S. 42, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 39, A II 21-3-15).[92]

Bei dem vorliegenden Konvolut dürfte es sich kaum um das gegenüber Salomon Hirzel (1804-1877) erwähnte Manuskript von 1836 handeln[93], da bei jenem – im Gegensatz zu dem sich im Stadtarchiv Schweinfurt befindenden Exemplar – die „Notenbrühe noch nicht ganz darüber“ war. Trotz der zahlreichen Korrekturen (auch vom späteren Herausgeber August Müller (1848-1892)! Siehe z.B. „Mekkanisch“ ab Sure 50 ff. u. Korrekturen in der 56. Sure oder gar die Einfügung der 88. u. 90. Sure aus A II 20-5[94]), erscheint das gesamte Konvolut wie aus einem Guß. So könnte es sich bei vorliegendem Exemplar sehr wohl um das Ergebnis der im November 1839 angekündigten „Fertigstellung“ handeln[95], die dem Dichter dann doch nicht genügte, da er die reichlich mit Anmerkungen versehene und nur auszugsweise Übersetzung zu Lebzeiten nicht zum Druck freigab.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Der Koran. Im Auszuge übersetzt. Herausgegeben von August Müller. Frankfurt/M. 1888.
SIGNATUR: A II 20-1.

33. -. Manuskriptkonvolut „*Aus dem Koran. Übersetzungsproben von Friedrich Rückert*“, [ca. 1836]; 6 Bll. 4° (siehe auch S. 40, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 32, A II 20-1).

Die korrigierten Reinschriften der Übersetzungsauszüge aus dem Koran sind in ihrer Entstehung jedenfalls vor dem unter A II 20-1 (siehe S. 40, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 32) genannten Manuskriptkonvolut des Korans anzusetzen, da aus einem Vergleich mit letzterem hervorgeht, daß die hier vorliegenden Übersetzungsauszüge vom Dichter durchwegs lyrisch „nachgeschliffen“ wurden. Sie entstanden allerdings auch später als die unter A II 20-5 (siehe S. 41, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 36) verwahrten Auszüge, da wir z.B. in der dortigen Übersetzung von Vers 75 der 6. Sure (A II 20-5, Bl. 46) noch Korrekturen finden, die hier bereits adaptiert sind (A II 20-2, Bl 1 r°). Das obengenannte Manuskript nimmt somit in der uns hier vorliegenden Textüberlieferung die Mittelposition ein.

SIGNATUR: A II 20-2.

34. -. Manuskriptkonvolut „*Aus Sale's Koran*“ [Titel auf Bl. 5 r°], [1836][96]; 6 Bll. 8°.

---

[92] Eine Neuedition der Rückertschen Koranübersetzung durch Hartmut Bobzin und Wolfdietrich Fischer ist z.Zt. in Vorbereitung.

[93] Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 606, Nr. 411.

[94] Bll. 7 u. 8. Siehe auch S. 40, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 36, A II 20-5.

[95] Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 754, Nr. 533.

[96] Bobzin, Hartmut: Friedrich Rückert und die Universitätsbibliothek Erlangen. In: Friedrich Rückert an der Universität Erlangen 1826-1841. Erlangen 1988 (= Schriften der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg 19). S. 101-166. S. 152 (Nr. 154).

Bei vorliegendem Konvolut handelt es sich um Exzerpte aus der Koranübersetzung des englischen Orientalisten George Sale (∗ ca. 1697, † 1736), die erstmals 1734 erschien, jedoch noch zahlreiche weitere Neuauflagen erfuhr.

SIGNATUR: A II 20-3.

35. -. Manuskriptkonvolut „*Aus Baidhawi's Kommentar*", [ca. 1837][97]; 9 [beschriebene] Bll. 8° [Bl. 1 bildet das eigenh. mit Titel versehene Deckblatt].

Die Tatsache, daß der persische Gelehrte 'Abd Allah Al-Baydawi († 1286) bei seinem Korankommentar besonderes Gewicht auf die sprachliche Erklärung des heiligen Textes legte[98], dürfte wohl der Grund für die in diesem Konvolut vorliegenden Exzerpte Friedrich Rückerts in arabischer Schrift sein, die er noch teilweise mit sprachwissenschaftlichen Anmerkungen versah.

SIGNATUR: A II 20-4.

36. -. Manuskriptkonvolut mit Übersetzungen aus dem Koran, [ca. 1823?]; 108 [beschriebene] Bll. kl. 8° (siehe auch S. 40, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 32, A II 20-1).

Die mit zahlreichen Korrekturen versehenen Übersetzungsauszüge aus dem Koran sind zeitlich zweifellos sowohl vor dem unter A II 20-1 (siehe S. 40, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 32) genannten Manuskriptkonvolut (wie die zahlreichen qualitativen Verbesserungen dort belegen; vgl. z.B. A II 20-5, Bl. 7 v° mit der Fassung von Sure 91 in A II 20-1!), als auch vor den Übersetzungsproben von A II 20-2 entstanden (siehe S. 40, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 33). Dessenungeachtet übernimmt August Müller (1848-1892) aus vorliegendem Konvolut ganze Passagen für die von ihm redigierte und 1888 erschienene Ausgabe des Rückertschen Korans, um damit eine gewisse Vollständigkeit für seine Edition zu erreichen (z.B. Einfügung der 88. u. 90. Sure; siehe auch S. 40, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 32, A II 20-1). Die in gleicher Ausgabe auf S. 17 ff. zu findenden lehrspruchartigen Übersetzungen wurden ebenfalls diesem Konvolut entnommen (A II 20-5, Bll. 38-45)[99]. Teile der Übersetzungen wurden von Rückert mit „*Br*" gekennzeichnet, was den Schluß nahelegt, daß er beabsichtigte, dieses Konvolut für die Ausgaben der „Weisheit des Brahmanen" zu verwenden, was allerdings niemals explicite geschah.

---

[97] Rückert entlieh in den Jahren 1836-1839 des öfteren Al-Baydawi's († 1286) Kommentar aus der Universitätsbibliothek Erlangen. Siehe Bobzin, wie Anm. 96, besonders S. 149 (Nr. 147), 152 (Nr. 156), 155 (Nr. 172), 157, (Nr. 189) u. 159 (Nr. 198).

[98] Ronart, Stephan u. Nany: Lexikon der Arabischen Welt. Ein historisch-politisches Nachschlagewerk. Zürich u. München 1972. S. 217.

[99] Siehe auch: Orientalische Dichtung in der Übersetzung Friedrich Rückerts. Herausgegeben von Annemarie Schimmel. Bremen 1963. S. 213 ff. A. Schimmel (S. 203) übernimmt übrigens unbesehen die Behauptung August Müllers (S. III), Rückert hätte in L. Schrags „Frauentaschenbuch 1824" Übersetzungsproben aus dem Koran veröffentlicht; dort finden wir lediglich Auszüge aus Nizami's „Iskandarnama" (S. 415-496). Für den von Rückert als Publikationsorgan vorgesehenen Almanach „Urania 1824" lehnte Friedrich Arnold Brockhaus (1772-1823) die Übernahme der Übersetzungsproben aus dem Koran ab (vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 267 ff., Nrn. 192 u. 193; bes. Anm. 1 zu Brief Nr. 192).

DRUCK [auszugsweise]: Rückert, Friedrich: Der Koran. Im Auszuge übersetzt. Herausgegeben von August Müller. Frankfurt/M. 1888.
SIGNATUR: A II 20-5.

37. Gedrucktes Einzelbl. mit Devanagari-Schriftzeichen und eigenh. Korrekturen, [ca. 1835?]; 1 Bl. 8°.

SIGNATUR: A II 21-1-8.[100]

38. -. Konvolut mit Deck- bzw. Titelbll. für Manuskriptkonvolute zu der von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienenen sechsbändigen Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“, [1834 bis 1838]; 14 [beschriebene] Bll. 16° bis 8° (siehe auch S. 57-74, Werkmanuskripte, Inv. Nrn. 102-147, A II 46a bis A II 46g).

Das Konvolut enthält die oftmals mit redaktionellen Anweisungen versehenen Titelblätter zu den folgenden Zyklen: „*Mailieder 1838., Mewlana Dschelaleddin., Volkssagen. 1817., Distichen., Sicilianen., III. Januar und Februar 1833., Vierzeilen in persischer Form, IV. Mai bis Juli 1833, Neue Lieder; April-Mai 1832, Lieder und Sprüche der Minnesänger, Italiänische Gedichte., Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannsohnes. 1829*.“

SIGNATUR: A II 21-3-2 bis A II 21-3-14 u. A II 21-3-16.

39. -. Manuskriptblatt mit Notizen zum „Koran“, [ca. 1839]; 1 Bl. 4° (siehe auch S. 40, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 32, A II 20-1).

SIGNATUR: A II 21-3-15.

40. -. Gedichtmanuskript, [nach 1823]; 1 Bl. 8°.

„*Heuer muß mich die Mutter tragen,...*“ 1/9; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 21-4-2.

41. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1832?][101]; 1 [beschriebenes] Bl. 8°.

„*Zum letzten Juli bring’ ich dir,...*“ 1/8; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 21-4-4.

42. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1823]; 2 Bll. 8°.

„*Von dem ganzen Abece...*“ 7/4; unveröffentlicht.

---

[100] Während es sich bei den umliegenden Signaturen A II 21-1-1 bis A II 21-1-7 u. A II 21-1-9 lediglich um gedruckte Einzelbll. in arabischer Schrift handelt, finden wir unter den Signaturen A II 21-1-10 u. A II 21-1-11 zwei Handschriften, die – wie wohl das gesamte Konvolut – aus dem Besitz Friedrich Rückerts stammen dürften, und von denen erstere in persischer und letztere in osmanischer Sprache abgefaßt ist.

[101] Gedicht anläßlich des Geburtstages seiner Schwiegermutter Magdalene Wiethaus-Fischer geb. Doppelmeyer (∗ 31.VII.1772, † 23.X.1850).

SIGNATUR: A II 21-4-5.

43. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1828]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Neue Lieder von Friedrich Rückert. Hermes Hausrath.* [...] *In den Stuben voll Gelermes,...*“ 11/4.

DRUCK: Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1834. - Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. - Fünfter Jahrgang. Leipzig [1833]. S. 7.
Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl des Verfassers. Frankfurt/M. 1841. S. 577.
SIGNATUR: A II 21-4-6.

44. -. Gedichtmanuskript, 1814[102]; 2 Bll. 8°.

„*Das ewige Nordlicht. Am Himmel ist ein Flammenroth,...*“ 4/8.
„*Auf das preußische Schwert. Der Scharnhorst war der Waffenschmidt,...*“ 4/4; unveröffentlicht.
„*An die Viktoria. Himmlische Kriegerin,...*“ 7/9.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl des Verfassers. Frankfurt/M. 1841. S. 198.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Poetische Werke, in zwölf Bänden. Frankfurt/M. 1868. Bd. I, S. 184.
SIGNATUR: A II 21-4-7.

45. -. Gedichtmanuskript, [Juli 1842]; 1 Bl. kl. 8° (siehe auch S. 39, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 31, A II 19 u. S. 136, Briefe, Inv. Nr. 233).

„*An Atterbom. Mit Saul und David. Zur Erwiederung einer Sendung von ihm. Dein Brieflein kam zur guten Stunde...*“ 2/6.
„*So hängt ein Held die Waffen...*“ 1/6.
„*2. Saul und David gedichtet. Neuseß 1842 vom 24 Juni bis 12 Juli. In dieses sommerglühnden Sommers Glut...*“ 1/8.
„*3. Dank für den Verdienstorden. Noch nicht gedankt hab' ich Dir für den Orden,...*“ 1/8.

DRUCK: Hansa-Album mit Beiträgen von [...] und dem Herausgeber A. Harnisch. Halberstadt 1842. S. 192.
Boxberger, Robert: Rückert-Studien. Ungedruckte, vereinzelte Gedichte, Briefe und Forschungen über Friedrich Rückert. Gotha 1878. S. 81 f.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1911. Bd. II, S. 121 u. 141 f.
SIGNATUR: A II 21-4-8.

46. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1862?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Laßet mit Kränzen...*“ 1/13 u. 1/8; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 21-4-9.

[102] Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 48, Nr. 33, besonders S. 52 ff.

47. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1860?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Die Vögel schlafen und schweigen,...*“ 2/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 21-4-10.

48. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1862?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Die Sonne sinkt...*“ 1/8; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 21-4-11.

49. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1863?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Ei Abendrot, was legest du...*“ 1/8; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 21-4-12.

50. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1863?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Die Wolke rennt,...*“ 1/7; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 21-4-13.

51. -. Gedichtmanuskript aus der „Weisheit des Brahmanen“, [ca. 1837/38?]; 1 Bl. 8° (siehe auch S. 47, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 63, A II 28-1; S. 73, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 146, A II 46f-10; S. 77, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 163, A II 64-78; S. 82, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 177, A II 72; S. 92, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 226, RA 14; S. 94-97, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236-246, RA 75 u. S 102, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 265, RA 216).

„*80 Bewiesen hat ein Freund von Geisterseherei,...*“ 4/2.
„*81 Umsonst ereiferst du dich gegen etwas heftig,...*“ 3/2.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. IV. Leipzig 1838. S. 322.
SIGNATUR: A II 21-4-14.

52. -. Gedichtmanuskript, 1. Mai 1859; 1 Bl. kl. 8° (siehe auch S. 49, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 69, A II 34-1).

„*Zum Schulmeister von Hims. 1 Mai 59. Am Brunnen sind gestellt die vollen Tränke-Rinnen,...*“ 1/6; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 21-4-15.

53. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1859?]; 1 Bl. kl. 8° (siehe auch S. 49, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 69, A II 34-1,).

„*es* [!] *passirt (Schulmeister von Hims). Was auch im Leben dir passirt,...*“ 1/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 21-4-16.

54. -. Manuskriptblatt mit redaktionellen Anweisungen für die 1844 bei J. D. Sauerländer erschienene Separatausgabe des „Liebesfrühlings“, [1844]; 1 Bl. 8°.

Die reaktionellen Anweisungen betreffen die Gedichte Nrn. 68-80 (S. 180-187) u. X u. XI (S. 200-201) aus dem 3. Strauß sowie die Nrn. XLVI-LXIV (S. 324-340) aus dem 4. Strauß des „Liebesfrühlings“ in obengenannter Ausgabe.

SIGNATUR: A II 21-4-17.

55. -. Gedichtmanuskript, 3. Februar 1859; 1 Bl. kl. 8° (siehe auch S. 38, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 25, A II 15-12-41).

„*Schillers Nänie ins Griechische zurückübertragen, eine Jugendarbeit v. Fr. R.* [...]. qnhtÕn kaˆ tÕ kalÒn. tÕ qeoÝj tšrpon te kaˆ ¨ndraj,...“ 7 Distichen.

DRUCK: Schiller-Album der Allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Tiedge-Stiftungen. Dresden 1861. S. 188.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1910. Bd. I, S. 3.
SIGNATUR: A II 21-4-18.

56. -. Manuskriptblatt „*Ps.*[alm] *2, 1* [...] *Jerem. 4, 23-26*“, [ca. 1826][103]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Ich schaue das Land u siehe es ist wüst u leer,...*“ 1/9; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 21-4-19.

57. -. Titelblatt „*Rodach ein Denkmal der Gastfreundschaft.*“ mit redaktionellen Anweisungen für S. 288 des 2. Bd. der 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienenen Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“, [1836]; 1 Bl. kl. 8° (siehe auch S. 90, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 215, G 38-16 u. S. 54, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 86, A II 38-10d).

„*Denn es ist vortheilhaft, den Genius...*“ 1/3 [Gedichtabschrift].

SIGNATUR: A II 21-4-20.

58. -. 5 Manuskriptbll. mit redaktionellen Anweisungen bzw. unidentifizierbaren Gedichtfragmenten, [ca. 1836]; 5 Bll. 16°.

SIGNATUR: A II 21-4-21 bis A II 21-4-25.

59. -. Manuskriptkonvolut zu Sa‘di’s (1193-1292) „Bostan“, [1850][104]; 147 Bll. 8° (siehe auch S. 46, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 60, A II 22-2 u. S. 76, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 158, A II 61-35).

---

[103] Vgl. 200 Jahre Friedrich Rückert (Katalog), wie Anm. 7, S. 321. Siehe auch Bobzin, wie Anm. 8.

Bei vorliegendem Manuskript handelt es sich um eine nur mit geringen Korrekturen versehene druckreife Reinschrift, die in dieser Form auch vom Herausgeber Wilhelm Pertsch (1832-1899) ediert wurde. Einige der von Pertsch für den Druck als notwendig erachteten Anmerkungen wurden dem Manuskript vom Herausgeber mit Bleistift beigefügt (z.B. Bll. 27 v°, 62 v° etc.).

DRUCK: Saadi's Bostan aus dem Persischen übersetzt von Friedrich Rückert. Leipzig 1882.
SIGNATUR: A II 22-1.

60. -. Manuskriptkonvolut mit Notizen und Anmerkungen zur Übersetzung von Sa'di's (1193-1292) „Bostan", [ca. 1849]; 77 Bll. kl. 8° (siehe auch S. 45, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 59, A II 22-1 u. S. 76, Werkmanuskirpte, Inv. Nr. 158, A II 61-35).

Das Konvolut enthält im wesentlichen sowohl inhaltliche (z.B. A II 22-2-14) als auch sprachwissenschaftliche Reflexionen (z.B. A II 22-2-25 u. 42) zum „Bostan", die sich offensichtlich bei der Bearbeitung des persischen Textes ergaben. Diese Notizen sind z.T. wiederum mit Anmerkungen des Herausgebers Wilhelm Pertsch (1832-1899) versehen, der manche der Rückertschen Notizen aufgriff und für den 1882 edierten „Bostan" in Form von Fußnoten übernahm.

SIGNATUR: A II 22-2.

61. -. 4 Notizbücher mit eigenh., auch fremdsprachlichen, Bleistiftnotizen sowie mehr oder minder weit gediehenen Gedichtentwürfen, nach 1848[105]; 118 [beschriebene] Bll.[106] 16°.

SIGNATUR: A II 23-1 bis A II 23-4.

62. -. Manuskript des sogenannten „Politischen Notizbuches", 1848 und 1864[107]; 72 [beschriebene] Bll.[108] 16°.

Das Notizbuch, dessen Einträge durchgehend mit Bleistift geschrieben wurden, enthält neben sprachlichen Notizen (im wesentlichen die ersten 12 Bll.) ca. 200

---

[104] Datum der Fertigstellung. Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 1152 f., Nr. 887.

[105] Siehe Vorsatz von Werkmanuskripte, Inv. Nr. 61, A II 23-1.

[106] AvS, SR, A II 23-1: 42 beschriebene Bll. (einschließlich Vor-, Nachsatz, Deckelinnenseiten sowie der vier eingelegten Bll.).
AvS, SR, A II 23-2: 34 beschriebene Bll. (einschließlich Vor-, Nachsatz u. Deckelinnenseiten).
AvS, SR, A II 23-3: 10 beschriebene Bll. (einschließlich Vor- u. Nachsatz).
AvS, SR, A II 23-4: 32 beschriebene Bll. (einschließlich Vor-, Nachsatz u. Deckelinnenseiten).

[107] Siehe: Politisches Notizbuch, 172 ungedruckte Gedichte von Friedrich Rückert. Herausgegeben von Leopold Hirschberg. Berlin u. Leipzig 1911. S. 9.

[108] Einschließlich der beigelegten Zettelchen AvS, SR, A II 24-1c bis A II 24-1f.

Gedichte aus den Jahren 1848 und 1864, von denen Leopold Hirschberg 171[109] in untengenannter Ausgabe veröffentlichte. Die von fast unbändigem Temperament und teilweise recht galligem Humor geprägten Gedichte geben beredt Ausdruck von Rückerts Reflexionen zu den politischen Ver- und Entwicklungen seiner Epoche.

DRUCK: Politisches Notizbuch, 172 ungedruckte Gedichte von Friedrich Rückert. Herausgegeben von Leopold Hirschberg. Berlin u. Leipzig 1911.
SIGNATUR: A II 24-1.

63. -. Gedichtkonvolut „*Wanderbuch 1836*“. 23 Bll. 16° (siehe auch S. 44, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 51, A II 21-4-14; S. 73, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 146, A II 46f-10; S. 77, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 163, A II 64-78; S. 82, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 177, A II 72; S. 92, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 226, RA 14; S. 94-97, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236-246, RA 75 u. S 102, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 265, RA 216).

Das von Friedrich Rückert mit „*Sehr sehr viel zu streichen*“ überschriebene Konvolut enthält 151 stark korrigierte Entwürfe für den 1839 gedruckten fünften Band der „Weisheit des Brahmanen“ die offensichtlich während seiner 1836 unternommenen Reise nach Tirol entstanden. Ca. zwei Drittel der Gedichte fanden wirklich Aufnahme in das obengenannte Werk. Der Umfang der einzelnen Gedichte reicht vom einzelnen Zweizeiler bis zum achtzehnstrophigen Zweizeiler. Als Versmaß verwendet Friedrich Rückert ausnahmslos den für die „Weisheit des Brahmanen“ charakteristischen Alexandriner.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. V. Leipzig 1839.
SIGNATUR: A II 28-1-1 bis A II 28-1-23.

64. -. Manuskriptkonvolut „*Ins Reine zu schreibende Idyllen*“, [ca. 1857/58][110]; 26 [beschriebene] Bll. 16° bis kl. 8° [dazu ein unfoliierter, eigenh. mit Titel versehener Umschlag].

Das nach dem Inhalt wohl im Winter 1857/58 entstandene Konvolut enthält ca. 85 zumeist mit Bleistift geschriebene, stark korrigierte und somit kaum zu entziffernde Gedichte, Entwürfe sowie epigrammartige Sprüche. Die Opuscula sind fast durchgängig in klassischer Metrik abgefaßt und ausnahmslos unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 28-2-1 bis A II 28-2-26.

65. -. Manuskriptkonvolut mit Notizen, [ca. 1825 bis ca. 1850]; 26 Bll., 16° bis 8° (siehe auch S. 56, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 97, A II 41-4-4).

Das Konvolut enthält durchwegs notizartige Manuskripte, die fast durchgängig volkskundliche Themen wie Aberglauben und Sprichwörter im weitesten Sinne

[109] 171 deshalb, da die Nr. 32 nicht dem Notizbuch entnommen ist, sondern von Leopold Hirschberg aus anderer Quelle beigefügt wurde (siehe Hirschberg, wie Anm. 107, S. 19).

[110] Siehe A II 28-2-25 v°.

(darunter auch Anagramme sowie Totenlieder nach Ephräm dem Syrier, z.B. A II 28-3-9) behandeln. Dabei bearbeitet er explizit Stoffe aus dem Elsässischen, Altbayerischen, Althochdeutschen, Norddeutschen (Lübeck, Ostfriesland), Chinesischen, Altenglischen sowie dem Hebräisch/Jiddischen. Die Gedanken werden zumeist in metrischer Form präsentiert, die sich teilweise sehr an den Epigrammstil anlehnt. Dies gilt z.T. auch für die wenigen eingestreuten Exzerpte aus Arthur Schopenhauers (1788-1860) Werk „Über den Willen in der Natur" (z.B. A II 28-3-3 u. 6). Bis auf zwei Ausnahmen sind die im Konvolut enthaltenen Opuscula unveröffentlicht. Die Notizen unter A II 28-3-12 gehören wohl zu den Dramen.

SIGNATUR: A II 28-3-1 bis A II 28-3-26.

66. -. Manuskriptkonvolut, [1836][111]; 63 Bll. 16° bis 8°.

Das Konvolut enthält 39 Gedichte, die offensichtlich zum Zyklus der „Morgenländischen Sagen und Geschichten" gehören, jedoch nicht bzw. in veränderter Form in die Ausgabe von 1837 f. aufgenommen wurden. 37 dieser Gedichte veröffentlichte Leopold Hirschberg 1919 in untengenannter Ausgabe. Neben einem Abdruck von „Schahpur, Hormus Sohn." (A II 31-35a) enthält das Konvolut noch ein 1 ½ seitiges Exzerpt mit der Überschrift „*Hußein Ben Sam (Stifter der Guriden)* [...]" sowie drei Zettel mit Notizen Friedrich Rückerts (A II 31-61 bis 63). Unter den Nummern A II 31-64 und 65 finden wir Korrespondenz zur Veröffentlichung (1912) und Notizzettel von Rüdiger Rückert.

DRUCK: Morgenländische Sagen und Geschichten aus dem Nachlaß Friedrich Rückerts. Nach der Handschrift herausgegeben von Leopold Hirschberg mit vier Originalradierungen von Lovis Corinth. Berlin 1919.
SIGNATUR: A II 31-1 bis A II 31-63.

67. -. Gedichtkonvolut mit „Idyllen des Theokrit", ca. 1858[112]; 70 Bll. 16° bis 8°.

Das Konvolut enthält neben einem eigenhändig angefertigten Inhaltsverzeichnis und dem Gedicht „*Zum Andenken* [Ernst Christoph] *Bindemann's*" die Übertragungen zu 21 Idyllen des Theokrit (Nrn. 1-3, 6-11, 13-16, 18-22 u. 27-29) ins Deutsche. Dem Stoff gebührend, verwendet der Dichter durchwegs die antike Metrik (fast ausschließlich Hexameter). Während die Idylle Nr. 7 erst im Oktober 1859 fertiggestellt wurde, entstanden die übrigen Übertragungen zwischen Februar und Dezember 1858, unterlagen jedoch einer langjährigen Weiterbearbeitung durch den Dichter, so daß uns hier eine mitunter stark korrigierte und mit zahlreichen Notizen versehene Fassung vorliegt.

DRUCK: Aus Friedrich Rückert's Nachlaß. Herausgegeben von Heinrich Rückert. Leipzig 1867. S. 1-149.
SIGNATUR: A II 32-1-1 bis A II 32-1-70.

---

[111] Vgl. Briefe vom 22.VI.1836 und vom 3.III.1837 (Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 611 f. u. S. 634 f.).

[112] Aus Friedrich Rückert's Nachlaß. Herausgegeben von Heinrich Rückert. Leipzig 1867. S. 420 f.

68. -. Manuskriptkonvolut „*Hellenis. Sagen und Legenden aus der griechischen Kaisergeschichte. von Friedrich Rückert Berlin Winter 1842-1843*“[113]; 53 Bll. kl. 8°[Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

Das Konvolut enthält neben einem „*Verzeichnis*“ von der Hand des Dichters (A II 32-2-2; darauf hat Friedrich Rückert die drei in Almanachen veröffentlichten Gedichte gekennzeichnet) die 31 Gedichte des „Hellenis“-Zyklus', der vollständig erstmals 1927 von Herman Kreyenborg herausgegeben wurde. Den Gedichten wurde ein einseitiges Exzerpt Friedrich Rückerts mit der Überschrift „*Theophano u. Theophania*“, die Verbindung zwischen Otto II. (955-983) und der griechischen Kaisertochter Theophanu († 991) behandelt, hinzugefügt (A II 32-2-53; siehe auch S. 36, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 21, A II 15-7).

DRUCK: Hellenis. Sagen und Legenden aus der griechischen Kaisergeschichte von Friedrich Rückert. Aus dem ungedruckten Nachlasse zum ersten Male vollständig herausgegeben von Herman Kreyenborg. Hannover 1927.
SIGNATUR: A II 32-2-1 bis A II 32-2-53.

69. -. Gedichtkonvolut „*Der Schulmeister von Hims*“, [1858][114]; 13 Bll. kl. 8° (siehe auch S. 44, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 52, A II 21-4-15 u. S. 44, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 53, A II 21-4-16).

Das Konvolut enthält 15 ausnahmslos als zum „Schulmeister von Hims“ gehörig gekennzeichnete Gedichte in der Rätselmanier der „Makamen des Hariri“[115], die Rückerts Liebe zu Stoff-Reprisen belegen.

DRUCK: Vocke, Sybille [Hrsg.]: Der Schulmeister von Hims. Edition unveröffentlichter Gedichte. In: Erdmann, Jürgen [Hrsg.]: 200 Jahre Friedrich Rückert 1788-1988 Dichter und Gelehrter. Coburg 1988. S. 407-409.
SIGNATUR: A II 34-1-1 bis A II 34-1-13.

70. -. Gebundenes Gedichtkonvolut „*Still=Leben eines deutschen Dichters, in hundert ländlichen Bildern, von Friedrich Rückert*“, [1839][116]; 82 Bll. 8°.

Das dunkelblau gebundene Bändchen umfaßt die Reinschrift von 100 vorwiegend der Naturlyrik zuzuordnenden Gedichten, die 1840 erstmals veröffentlicht

[113] Zu „Hellenis [...]“ siehe auch: Koder, wie Anm. 86, S. 1-117.

[114] Aufschrift von der Hand Marie Rückerts [?] auf der Banderole, die das Konvolut umgibt.

[115] Zu den „Makamen des Hariri“ siehe auch: Walther, Wiebke: „Der Perlensticker“ oder „erlaubter Redezauber“ – Friedrich Rückerts freie Nachbildung der Makamen des Hariri. In: Friedrich Rückert. Dichter und Sprachgelehrter in Erlangen. Referate des 9. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts. Neustadt/Aisch 1990 (= Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 29). S. 99-116. Außerdem: Al-Hariri. Die Verwandlungen des Abu Seid von Serug. Aus dem Arabischen von Friedrich Rückert. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Wiebke Walther. Leipzig 1988.

[116] Vgl. Brief vom 29.XII.1839 (Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 764). Hirschberg gibt in seiner „Nachlese“ (wie Anm. 88) fälschlicherweise 1840 als Entstehungszeit an (Bd. II, S. 599).

wurden. Obgleich konventionelle Reimformen überwiegen, läßt es sich Friedrich Rückert nicht nehmen, auch die Form des Ghasels zu verwenden (Nr. 3).

DRUCK: Deutsche Pandora. Gedenkbuch zeitgenössischer Zustände und Schriftsteller. Stuttgart 1840. Bd. II, S. 3-60.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1911. Bd. II, S. 27-74.
SIGNATUR: A II 34-2.

71. -. Manuskriptkonvolut „*Napoleon. Politische Komödie von Freimund Reimar. Drittes Stück. Der Leipziger Jahrmarkt*.“, [1815][117]; 32 Bll. 8° [einschließlich zweier eigenh. mit Titel versehener Umschlagbll.] (siehe auch S. 52, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 79, A II 38-1a).

Die eigentliche mit weitgehenden Streichungen – die bei der Edition jedoch unberücksichtigt blieben – versehene Reinschrift umfaßt die Bll. 1-28, an die sich 4 Bll. mit Entwürfen und Skizzen anschließen. Wegen der mit Beginn der Restauration einsetzenden Zensur, die eine Veröffentlichung des Werkes verhinderte, erschien es erst anläßlich des Zentenariums der Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1913.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Der Leipziger Jahrmarkt. Im Auftrag der Erben zum erstenmal veröffentlicht und herausgegeben von Georg Schenk. München 1913.
SIGNATUR: A II 34-3.

72. -. Gedichtkonvolut mit „Kampfliedern für Schleswig-Holstein“, [1863 bis 1865][118]; 184 Bll. kl. 8°.

Das Konvolut enthält 202 Gedichte zur politischen Situation der Jahre 1863/64 mit dem Schwerpunkt der Schleswig-Holstein-Problematik, die zumeist unveröffentlicht sind und teilweise mit erheblichen Autorenkorrekturen und Notizen versehen sind. Einige der in großer Stilvielfalt verfaßten doch äußerst schwer lesbaren Opuscula wurden von seiner Tochter Marie (1835-1920) mit einer Transkription versehen.

DRUCK [auszugsweise]: Behr, Hildegard: Zeit-Lyrik Rückerts 1848-1866. Nach dem unveröffentlichten, handschriftlich benutzten Nachlaß. Greifswald 1937.
SIGNATUR: A II 35-1-1 bis A II 35-1-184.

73. -. Gedichtkonvolut „*Ein Dutzend Kampflieder für Schleswigholstein von F-r*“, [1863]; 13 Bll. kl. 8° [dazu ein unfoliierter, eigenh. mit Titel versehener Umschlag].

Konzeptfassung mit entsprechenden Korrekturen von 19 des insgesamt 22 Gedichte umfassenden Zyklus’ „Kampflieder für Schleswig-Holstein“, die sich ex-

[117] Rückert, Friedrich: Der Leipziger Jahrmarkt. Im Auftrag der Erben zum erstenmal veröffentlicht und herausgegeben von Georg Schenk. München 1913. S. 53 f.

[118] Ermittelt durch Abgleich der einzelnen Gedichte mit dem Verzeichnis bei Behr, Hildegard: Zeit-Lyrik Rückerts 1846-1866. Nach dem unveröffentlichten, handschriftlich benutzten Nachlaß. Greifswald 1937. S. 175-192.

plizit mit dem Schleswig-Holstein-Konflikt zwischen dem Deutschen Bund und Dänemark befassen und 1863 zugunsten der „Schleswig-Holstein-Kriegskasse“ aufgelegt wurden.

DRUCK: [Rückert, Friedrich]: Ein Dutzend Kampflieder für Schleswig-Holstein von F-r. Leipzig 1863.
SIGNATUR: A II 35-2-1 bis A II 35-2-13.

74. -. Gedichtkonvolut „*Ein Dutzend Kampflieder für Schleswig-Holstein von F-r.* [...]“, [1863]; 5 Bll. kl. 8° [dazu ein unfoliierter, eigenh. mit Titel versehener Umschlag].

Obwohl es sich bei vorliegendem Konvolut offensichtlich um die Reinschrift der 22 „Kampflieder“ handelt, sind diese mit zahlreichen Korrekturen und Streichungen bzw. Ergänzungen versehen.

DRUCK: [Rückert, Friedrich]: Ein Dutzend Kampflieder für Schleswig-Holstein von F-r. Leipzig 1863.
SIGNATUR: A II 35-3-1 bis A II 35-3-5.

75. -. Gedichtkonvolut „*Altersverse Neuseß 1846*“, 30. November 1846 bis 11. Mai 1847; 161 Bll. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel und einem Gedicht versehenen Umschlag].

Das fast etwas überraschend mit „Altersverse“ überschriebene Konvolut umfaßt 165 nur zum geringen Teil veröffentlichte Gedichte, die er sogar teilweise kommentierte (z.B. A II 36-1-55). Zwar nicht durchgängig, doch im Einzelfall um so impressiver, deutet der Dichter in diesem Gedichtzyklus sein Leben, die Zeitläufte und das Altern auf eine mitunter bedrückende Art und Weise, welche die Vielschichtigkeit seiner Persönlichkeit und seines Werkes sichtbar werden läßt. Bei den kaum mit Korrekturen versehenen Bll., handelt es sich um Reinschriften, die – nach dem Titelbl. mit Motto zur urteilen – wohl gar für eine Veröffentlichung vorgesehen waren, zu der es allerdings weder zu Lebzeiten des Dichters noch später kam.

DRUCK: Rückert, Heinrich [Hrsg.]: Lieder und Sprüche. Aus dem lyrischen Nachlasse von Friedrich Rückert. Frankfurt/M. 1867.
Förderkreis der Rückert-Forschung e.V.: Jahresgabe 1970. Schweinfurt 1970.
Rückert-Gesellschaft e.V.: Jahresgabe 1982. Schweinfurt 1982.
SIGNATUR: A II 36-1-1 bis A II 36-1-157.

76. -. Manuskriptkonvolut mit der eigenh. Abschrift der „Minnesinger.“, [ca. 1817][119]; 199 Bll. 8° [Bl. 1 bildet das eigenh. mit Titel versehene Deckblatt][120].

Die mit umfangreichen Korrekturen versehenen und teilweise stark geschädigten Manuskriptbll. enthalten mittelhd. Abschriften zahlreicher Werke der mittelal-

[119] Rückert’s Nachlaß, wie Anm. 112, S. 422.

[120] Das ebenfalls foliierte Titelbl. stammt von der Hand Marie Rückerts (1835-1920).

terlichen Minnesänger. Die Handschrift dürfte während Rückerts Stuttgarter Zeit als Redakteur bei Johann Friedrich Cotta (1764-1832) entstanden sein.[121]

SIGNATUR: A II 36-2.

77. -. Abschrift des „Hochzeitsliedes von der Bettenburg. Gedichtet im April 1815 [...]“ mit handschriftl. Vermerken Friedrich Rückerts auf Vorder- und Rückseite, 1837, 26 Bll. [einschließlich Titelblatt] Gr. 8°.

SIGNATUR: A II 37-1.

78. -. Gedichtmanuskript, 1818; 4 Bll. 8°.

„*Zweites Hochzeitsgedicht für den Bettenburger Alten und Sein junges Paar – Rom den April 1818. Römische Sonnen, italische Lüfte,...*“ 26/7.

DRUCK: Frauentaschenbuch für das Jahr 1822.- Achter Jahrgang. Nürnberg [1821]. S. 28.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Bd. II. Erlangen 1836. S. 201.
SIGNATUR: A II 37-2.

79. -. Manuskriptkonvolut „*Napoleon, der Recensent und der Dichter. Intermezzo – Zur politischen Komödie Napoleon von Freimund Reimar*“, [1816]; 7 Bll. kl. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag] (siehe auch S. 50, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 71, A II 34-3).

Das Manuskriptkonvolut enthält die wenig korrigierte Reinschrift obengenannten Stückes, das anläßlich des Verrisses seiner Komödie „Napoleon und der Drache“ im Hamburger Morgenblatt verfaßt wurde.

DRUCK: Freimund Reimar [= Rückert, Friedrich]: Napoleon, der Recensent und der Dichter. Intermezzo zur politischen Komödie Napoleon 1816. Bielefeld u. Leipzig 1911.
SIGNATUR: A II 38-1a.

80. -. 33 Manuskriptfragmente, [ca. 1830 bis ca. 1865]; 33 Bll. 16° bis 4°.

Das Konvolut enthält vornehmlich Exzerpt- und Brieffragmente, jedoch auch kurze Notizen zur Sprachwissenschaft sowie Titelbll. für Manuskriptkonvolute.

SIGNATUR: A II 38-1b; A II 38-3c; A II 38-12b; A II 38-13a u. A II 38-13b; A II 38-13d-2, A II 38-13d-3 u. A II 38-13d-5 bis A II 38-13d-8; A II 38-13i; A II 38-14-4 bis A II 38-14-24.

81. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1839]; 1 Bl. kl. 8°.

Das Räupchen. Mich ärgerten heute die garstigen Raupen,...“ 4/6.

DRUCK: Deutscher Musenalmanach [1840] Erster Jahrgang. - [...]. Leipzig 1840. S. 273.

[121] Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 119, Nr. 77.

Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1911. Bd. II, S. 11.
SIGNATUR: A II 38-2.

82. -. Gedichtmanuskript, August 1865; 1 Bl. 16° [auf 1 Bl. 4° aufgeklebt].

„*Ihr blickt mich an,...*“ 3/4.

DRUCK: Ein Besuch bei Friedrich Rückert im Sommer 1865 von einem Ostpreußen. Königsberg 1867. S. 12.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1911. Bd. II, S. 531.
SIGNATUR: A II 38-4a.

83. -. Gedichtmanuskript, [1819?]; 1 Bl. 8°.

„*Menschenleben ist gemacht als eine Kerze,...*“ 11/2 [Ghasel]; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 38-4c.

84. -. Gedichtkonvolut, [ca. 1814]; 4 Bll. 8°.

„*Der Todesbund. Es waren drey Gesellen...*“ 4/12.
„*Die Sachsen bei Mildenberg. Bei Mildenberg am Maine,...*“ 9/4.
„*Körners Geist. Bei Lübelow, dem Dorfe...*“ 15/4; unveröffentlicht.
„*Vorreiter Schill. Ihr kühnen Lützowschen Jäger,...*“ 12/4.
„*Der bayrische Chirurg. Es war im Sachsenlande,...*“ 11/4; unveröffentlicht.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Kranz der Zeit (2. Bd. der Deutschen Gedichte). Stuttgart 1817. S. 140, 155.
Morgenblatt für gebildete Stände. 15. Jg., Nr. 312 v. 29.XII.1821.
Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl des Verfassers. Frankfurt/M. 1841. S. 177.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Poetische Werke, in zwölf Bänden. Frankfurt/M. 1868. Bd. I.
SIGNATUR: A II 38-9-1 bis A II 38-9-4.

85. -. Manuskriptkonvolut „*Ritornelli della Riccia*“[122], 28. Juni 1817; 14 Bll. 8° [dazu 2 unfoliierte Umschlagbll., die auf der Vorderseite genannten Titel und auf der Rückseite Notizen von der Hand Friedrich Rückerts enthalten].

Das eigentliche Konvolut trägt folgende Überschrift: „*Ritornelli. (L'Ariccia, alla vigilia della Festa di S. Pietro e Paolo* [29.VI.]*) 1817.*“ Es enthält 180 Ritornelle in italienischer Sprache, von denen 100 in übersetzter Form im zweiten Band der Werkausgabe von 1834 ff. zu finden sind. Die zahlreichen Worterklärungen

[122] Eigentl. Ariccia, doch Rückert erlaubt sich – offensichtlich in Reminiszenz an die „legendäre“ Schöne von Ariccia (siehe Prang, wie Anm. 75, S. 77) – ein Wortspiel mit dem Adjektiv „riccio, riccia; lockig, kraus“, das er einfach substantiviert und wohl mit einem Genitivus obiectivus verbindet, so daß der Titel folgendermaßen übersetzt werden könnte: „Ritornelle an/für die Gelockte“. Vgl. hierzu auch die Sizilianen „Ich sprach: „Ich liebe voller Unbestand,...“, Zeile 6 u. „Heil deinen Locken, deren tausend Spitzen...“ (Rückert, Friedrich: Poetische Werke. Bd. V. Frankfurt/Main 1868. S. 85 u. 86)!

am Seitenrand, die zum geringeren Teil auch aus späterer Zeit zu stammen scheinen, legen den Schluß nahe, daß es sich bei vorliegendem Manuskript um eine Zusammenstellung mündlich tradierter Ritornelle handelt.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Poetische Werke, in zwölf Bänden. Frankfurt/M. 1868. Bd. V., S. 113-125.
SIGNATUR: A II 38-10a.

86. -. Gedichtmanuskript, [1841]; 1 Bl. 16° (siehe auch S. 45, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 57, A II 21-4-20 u. S. 90, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 215, G 38-16).

Bei vorliegendem Manuskript handelt es sich um den geänderten Schluß des 1825 erstmals im „Frauentaschenbuch“ veröffentlichten Rodach-Idylls für die 1841er Werkausgabe bei Sauerländer. Rückert streicht die letzte Zeile der Erstfassung und fügt die vorliegenden fünf Zeilen hinzu.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl des Verfassers. Frankfurt/M. 1841. S. 278.
SIGNATUR: A II 38-10d.

87. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1834], 1 Bl. 16°.

„*Wo unsre Kinder spielen, hast...*“ 4/4.

DRUCK: Frühlingsalmanach herausgegeben von Nicolaus Lenau 1835. Stuttgart [1835]. S. 328.
Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl des Verfassers. Frankfurt/M. 1841. S. 630.
SIGNATUR: A II 38-11.

88. -. Manuskriptblatt, [ca. 1864], 1 Bl. 16° [Fragment].

Das Blatt enthält folgende mit Notizen versehene Gedichtentwürfe Friedrich Rückerts:
„*Solang es Tag ist, nämlich wirk o...*“ 1/4; unveröffentlicht.
„*Ein Morgensegen...*“ 1/6; unveröffentlicht.
„*Du verbindest...*“ .3/4; unveröffentlicht.
„*Hast von 100...*“ 1/3; unveröffentlicht.
„*An Preußen u an Österreich...*“ 2/6; unveröffentlicht.
„*Im kleinsten stillsten Dorfe...*“ 7/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 38-12a.

89. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1864]; 1 Bl. 16°.

„*Äußerst gekonnt und gestelzt* [?]...“ 7/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 38-13d-1.

90. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1860]; 1 Bl. 16°.

„*Viel Gegrübel...*“ 1/7; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 38-13d-4.

91. -. Gedichtmanuskript, 28. Januar 1826[123]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Hebräisch ist schwer,...*“ 1/5; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 38-13f.

92. -. Gedichtmanuskript, März 1834; 1 Bl. 16°.

„*Zuvörderst warte* [!] *jeder seines Amtes;...*“ 1/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 38-13g.

93. -. Gedichtmanuskript „*Nachthornrufserinnerung*.“, [1810][124]; 1 Bl. 16°.

„*Ruhn sie? ruft das Horn des Wächters drüben aus Osten;...*“ 2 Distichen.

DRUCK: Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1823. - Neue Folge. Dritter Jahrgang. Leipzig [1822]. S. 141.
Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl des Verfassers. Frankfurt/M. 1841. S. 269.
SIGNATUR: A II 38-14-1.

94. -. Manuskriptkonvolut „*Tagebuch*“, [ca. 1816]; 10 Bll. 8°.

Im „*Tagebuch*“ überschriebenen Manuskriptkonvolut finden sich vornehmlich Abschriften ethnologischen, historischen, kunsthistorischen, geographischen und literarischen Inhalts aus Zeitungen und Zeitschriften.

SIGNATUR: A II 40-1 bis A II 40-10.

95. -. 4 Manuskriptkonvolute „Deutsche Glossen“, [ca. 1817 bis ca. 1865]; 142 [beschriebene] Bll. 16° bis 8°.

Die Konvolute enthalten Wörtersammlungen (teilweise nach Reimen zusammengefaßt) mit den entsprechenden semantischen Erklärungen und „Wörterauszüge aus Jeremias Gotthelf [1797-1854] und Abraham a Santa Clara [1644-1709]“[125]. Während auf Grund der Schrift für A II 41-1 die 60er Jahre als Entstehungsschwerpunkt anzunehmen ist (lediglich die ersten 5 Bll. dürften aus den 30er Jahren stammen), dürfte der Großteil von A II 41-2 in den 30er Jahren entstanden sein (Bl. A II 41-2-5 stammt nach Inhalt und Schrift jedoch aus den 40er Jahren). Bei A II 41-3 dürfte es sich zumindest teilweise noch um Früchte seiner Beschäftigung mit dem Mittelhochdeutschen um das Jahr 1817 handeln (AII41-3-1 bis 6).[126]

---

[123] Eigenh. Abschrift (wohl aus der Mitte der dreißiger Jahren) eines Gedichtes von 1826.

[124] Erneute eigenh. Niederschrift vom „*8 Jan 46*“ mit folgendem Kommentar: „[...] *zwei Distichen, die ich vor 36 Jahren in Jena, in einer einsamen Nacht, geschrieben,* [...].“

[125] Bobzin, wie Anm. 20, S. 387.

[126] Hinsichtlich AvS, SR, A II 41 siehe auch Peschel-Rentsch, wie Anm. 78, S. 210.

SIGNATUR: A II 41-1 bis A II 41-3 u. A II 41-5[127].

96. -. Manuskriptkonvolut mit Exzerpten zur Geschichte der Spätantike, [ca. 1840][128]; 19 Bll. kl. 8° bis 8° (siehe auch S. 34, Werkmanuskripte, Inv. Nrn. 12 u. 13, A II 14-1-1 u. 2).

Das Konvolut besteht größtenteils aus lateinischen Exzerpten zur Geschichte der römischen Kaiser der Spätantike (Julianus Apostata, Kaiser 361-363, Valentinian, Kaiser 364-375; Valens, Kaiser 364-378, etc.). Als Quelle gibt er sowohl August Neander (1789-1850) als auch Ammianus Marcellinus (∗ ca. 330, † ca. 395) an (hinsichtlich des Gedichtes unter A II 41-4-4 s.u.). Bei vorliegenden Exzerpten dürfte es sich wohl um Vorstudien für das Drama „König Arsak" handeln.[129]

SIGNATUR: A II 41-4-1 bis A II 41-4-20.

97. -. Gedichtmanuskript „*Todtengebete von Ephräm.*", [ca. 1828][130]; 1 Bl. Gr. 8° (siehe auch S. 47, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 65, A II 28-3-9).

„*Auf den Tod eines Priesters. Es geht von uns ein Bruder...*" 6/5; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 41-4-4.

98. -. Umschlagblatt „*Metr. Pindar*", [1851][131]; 1 Bl. 8°.

SIGNATUR: A II 41-6.

99. -. Manuskriptkonvolut mit Exzerpten und Notizen, [ca. 1825 bis ca. 1860]; 134 Bll. 16° bis 8°.

Das wohl erst nach Ableben des Dichters zusammengestellte Konvolut enthält vornehmlich Exzerpte und Notizen geschichtlicher, geographischer sowie

---

[127] AvS, SR, A II 41-1 bis A II 41-198,
AvS, SR, A II 41-2-1 bis A II 41-2-30,
AvS, SR, A II 41-3 bis A II 41-3-14 [das foliierte Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag]. Übrigens existiert lediglich für A II 41-3 ein Umschlag mit der eigenh. Aufschrift „*Deutsche Glossen*".
AvS, SR, A II 41-5-1 bis A II 41-5-25 [das foliierte Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag]. Der mit dem Titel „*Ars.*[ak] *Jul*[lian] - *Valens aus Am.*[mianus] *Marc.*[ellinus]" versehene Umschlag gehört allerdings zu A II 41-4.

[128] Auf das Sujet könnte Rückert bereits bei seinen Armenisch-Studien im Winter 1837/38 gestoßen sein, wie folgendes Gedicht der „Mailieder 1838" nahelegt: „*Im Winter war ich nach Armenien verschlagen,/Mein Geist war nicht zu Haus;/In Büchern mußt' ich mich mit neuen Lettern plagen,/Scharfeckig, steif und kraus.* [...]" (AvS, SR, A II 46e-8-2).

[129] Siehe auch Koder, wie Anm. 86, S. 12 f.

[130] Siehe Prang, wie Anm. 75, S. 131. Bei vorliegendem Gedicht dürfte es sich um eine Rückertsche Übersetzung aus der von August Hahn (1797-1863), den er als Quelle angibt, herausgegebenen „Chrestomatia Syriaca sive Sancti Ephraemi carmina selecta, Leipzig 1825" handeln.

[131] Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 1162, Nr. 898.

sprachwissenschaftlicher Art und präsentiert sich sowohl inhaltlich als auch zeitlich dementsprechend inkohärent (hinsichtlich des Gedichtes unter A II 42-27 s.u.).

SIGNATUR: A II 42-1 bis A II 42-135.

100. -. Gedichtblatt mit eigenh. Unterschrift[132], [September 1843]; 1 Bl. 8°.

„*Abermals ein rüst'ger Sohn...*" 3/6.

DRUCK: Dem Durchlauchtigsten Prinzen und Herrn, Herrn August Ludwig Victor, Prinzen von Sachsen-Coburg-Gotha, Herzog von Sachsen etc. etc., [...]. Coburg 1843 (Einblattdruck).
SIGNATUR: A II 42-27.

101. -. 3 Widmungsgedichte anläßlich der Silbernen Hochzeit in einem Exemplar der Separatausgabe des „Liebesfrühlings" für seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857), 26./27. Dezember 1846; 4 beigebundene Bll. kl. 8°.

„*An Luise. Dir schenk' ich, was du mir geschenkt;...*" 3/4.
„*Zum 26sten December 1846. So sind gegangen dir und mir...*" 12/4.
„*27 December 1846. Hätt' ich heut vor fünfundzwanzig Jahren...*" 3/6.

DRUCK: Rheinisches Taschenbuch auf das Jahr 1848. Herausgegeben von C. Dräxler-Manfred. Frankfurt/M. [1847]. S. 165.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Poetische Werke, in zwölf Bänden. Frankfurt/M. 1868. Bd. I, S. 638.
Rückert, Friedrich: Liebesfrühling, herausgegeben von Julius Berstl. Leipzig 1888. S. 273.
SIGNATUR: A II 43.

102. -. Gedichtkonvolut der „Bausteine zu einem Pantheon" für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte" in sechs Bänden, [ca. 1812 bis ca. 1834]; 43 Bll. 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält die Manuskripte zu 42 des insgesamt 152 Gedichte umfassenden Zyklus' „Bausteine zu einem Pantheon" im ersten Band obengenannter Ausgabe. Bei den Manuskriptbll. handelt es sich zum einen um erneut redigierte Reinschriften, die wohl ursprünglich für frühere Veröffentlichungen (z.B. „Aglaja 1823") angefertigt worden waren, zum andern um „aktuelle" Reinschriften für die Heydersche Ausgabe, die mit entsprechend weniger Korrekturen und Änderungsanweisungen versehen sind.

---

[132] Rückert signierte das anläßlich der Rückkehr des Prinzen August Ludwig Victor von Sachsen-Coburg-Gotha (1818-1881) nach Coburg als Einblattdruck erschienene Gedicht wohl eigenh., um damit seine Autorenschaft anzuzeigen. Obwohl kein eigentliches Ms. wurde es hier aufgenommen, da es meines Wissens bisher völlig unbekannt ist.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1834. Bd. I, S. 39-135.
SIGNATUR: A II 46a-1-1 bis A II 46a-1-30.

103. -. 8 Gedichtkonvolute zum „ Liebesfrühling“[133] für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [1821], 1833 u. 1834; 239 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Die von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Manuskriptkonvolute enthalten 243 Gedichte des in dieser Ausgabe insgesamt 287 Gedichte umfassenden Zyklus' „Liebesfrühling.“ (1.-5. Strauß, Nachtrag 1833 u. 1834) im ersten Band der sogenannten „Erlanger Ausgabe“. Sowohl die ebenso intensiven wie zahlreichen Korrekturen (z.B. A II 46a-5-5) und Streichungen (z.B. A II 46a-6-11, eine mit „*7.*“ numerierte persische Vierzeile wurde gänzlich gestrichen) als auch Papier und Schriftduktus legen m. E. den Schluß nahe, daß es sich bei vorliegenden Manuskripten zum Großteil um die eigens für die Heydersche Ausgabe endredigierten Erstfassungen der Gedichte des „Liebesfrühlings“ handelt, denen somit eine besondere Authentizität zukäme. Was die bei Rückert so typische Formenvielfalt anbelangt, so bedient sich der Dichter fast der gesamten Bandbreite lyrischer Möglichkeiten: Vom simplen Vierzeiler über die Siziliane bis zur orientalischen Form des Ghasels finden wir fast alles, was Metrik und Strophik zu bieten haben. Den Manuskripten schließt sich in A II 46a-9 ein ebenfalls von Wilhelm Huyssen erstelltes Gesamtverzeichnis der zusammengestellten Manuskripte des „Liebesfrühlings“ an.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1834. Bd. I, S. 196-406.
SIGNATUR: A II 46a-2 bis A II 46a-9.[134]

104. -. Eigenh. Schriftstück [1844]. 1 Bl. 8°.

---

[133] Zum „Liebesfrühling“ siehe: Grimme, Hubert: Liebesfrühlings Entstehung. In: Fischer, Wolfdietrich [Hrsg.]: Friedrich Rückert im Spiegel seiner Zeitgenossen und der Nachwelt. Wiesbaden 1988. S. 292-300. Wiedemann, Hans: Rückerts Liebesfrühling. In: Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte. Herausgegeben von Josef Nadler und August Sauer. 25. Bd., 3. Heft. Leipzig und Wien 1924. S. 406-441. Wiedemann, Hans: Rückerts Liebesfrühling. In: Jahrbücher der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Neue Folge 54 (1939), S. 139-152.

[134] AvS, SR, A II 46a-2-1 bis A II 46a-2-7 (aus 1. Strauß; 7 Bll., 7 Gedichte).
AvS, SR, A II 46a-3-1 bis A II 46a-3-28 (aus 1. u. 2. Strauß; 33 Bll., 35 Gedichte).
AvS, SR, A II 46a-4-1 bis A II 46a-4-25 (aus 3. Strauß; 32 Bll., 28 Gedichte).
AvS, SR, A II 46a-5-1 bis A II 46a-5-30 (aus 3. Strauß; 38 Bll., 35 Gedichte).
AvS, SR, A II 46a-6-1 bis A II 46a-6-35 (aus 4. Strauß; 42 Bll., 51 Gedichte).
AvS, SR, A II 46a-7-1 bis A II 46a-7-35 (aus 4. u. 5. Strauß; 37 Bll., 38 Gedichte).
AvS, SR, A II 46a-8-1 bis A II 46a-8-39 (aus 5. Strauß; 41 Bll., 40 Gedichte).
AvS, SR, A II 46a-9-1 bis A II 46a-9-9 (aus 5. Strauß einschl. Nachträge 1833 u. 1834; 9 Bll., 9 Gedichte).

Verzeichnis für die Anordnung des 2. und 3. Straußes sowie des Zwischenspiels der Separatausgabe des „*Liebesfrühlings*“, die 1844 beim Verlag J. D. Sauerländer/Frankfurt am M. erschien.

SIGNATUR: A II 46a-10.

105. -. Konvolut mit eigenh. redigierten gedruckten Einzelbll. der „Geharnischten Sonette“, [1836][135]; 13 Bll. 16° bis 8°.

An Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften sandte Friedrich Rückert die eigenh. redigierten Bll. der Erstausgabe von 1814 als Druckvorlagen für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Ausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden ein.

DRUCK: Freimund Raimar [= Rückert, Friedrich]: Deutsche Gedichte. O.O. 1814. S. 31-45.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 1-19.
SIGNATUR: A II 46b-1-1 bis A II 46b-1-9.

106. -. Konvolut mit eigenh. redigierten gedruckten Einzelbll. der „Kriegerischen Spott- und Ehrenlieder“, [1836]; 20 Bll. 8°.

An Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften sandte Friedrich Rückert die eigenh. redigierten Bll. der Erstausgabe von 1814 als Druckvorlagen für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Ausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden ein.

DRUCK: Freimund Raimar [= Rückert, Friedrich]: Deutsche Gedichte. O.O. 1814. S. 1-29.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 21-46.
SIGNATUR: A II 46b-1-10 bis A II 46b-1-24.

107. -. Manuskriptblatt mit der „*Anmerkung 1836*.“ zum „Lied eines fränkischen Mädchens“, 1836; 1 Bl. 8°.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 47.
SIGNATUR: A II 46b-1-25.

108. -. Konvolut mit eigenh. redigierten gedruckten Einzelbll. des „Lied eines fränkischen Mädchens“, [1836]; 3 Bll. 8°.

An Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften sandte Friedrich Rückert die eigenh. redigierten Bll. der Erstausgabe von 1814 als Druckvorlagen für die von

[135] Entstanden um 1813. Zu den „Geharnischten Sonetten“ siehe auch: Vierengel, Heinz: Die „Geharnischten Sonette“ von Friedrich Rückert. In: Rückert-Studien I. Schweinfurt 1964. S. 7-43. Hier besonders S. 14 f. Und: Kittler, Wolf: Geharnischte Sonette. Friedrich Rückert als Dichter der Befreiungskriege. In: Friedrich Rückert. Dichter und Sprachgelehrter in Erlangen. Referate des 9. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts. Neustadt/Aisch 1990 (= Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 29). S. 35-46. Hier besonders S. 37.

1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Ausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden ein.

DRUCK: Freimund Raimar [= Rückert, Friedrich]: Deutsche Gedichte. O.O. 1814. S. 24-27.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 47-50.
SIGNATUR: A II 46b-1-26 u. A II 46b-1-27.

109. -. Gedichtmanuskript „*Widerruf.*“ zum „Lied eines fränkischen Mädchens“ aus dem Gedichtzyklus der „Geharnischten Sonette“, [1815]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Widerruf. Ich sang aus Zorn und Liebesdrang,...*“ 16/4.[136]

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 50.
SIGNATUR: A II 46b-1-28.

110. -. Gedichtkonvolut zu „Agnes Todtenfeier“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, 1812 u. [1816]; 22 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte, bibliographierte und mit dem Rückertschen Titel „*II. Agnes Todtenfeier. 1812.*“[137] versehene Konvolut enthält alle 42 Gedichte des Zyklus’ „Agnes Todtenfeier“, die Friedrich Rückert anläßlich des Todes von Agnes Müller (∗ 1795, † 9.VI.1812) verfaßt hatte und von denen er bereits 1817 31 veröffentlichen ließ. In den zweiten Band obengenannter Ausgabe wurden auf Anweisung des Autors allerdings nur 41 Gedichte aufgenommen; von einer Wiederveröffentlichung der früheren Nr. „*XV*“ (A II 46b-2-10, oben) sah der Autor wohlweislich ab. Bei den meisten (29) der durchwegs in Sonettform gehaltenen Gedichte handelt es sich wohl um Reinschriften aus dem Jahre 1816. Die übrigen Reinschriften dürften eigens für die Heydersche Ausgabe angefertigt worden sein und unterlagen, wie übrigens auch die älteren Reinschriften, verhältnismäßig geringen eigenredaktionellen Eingriffen.

DRUCK: Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1817. - Von Goethe, Lafontaine, la Motte Fouqué, Pichler, J. P. Richter und Andern. [...]. Tübingen [1816]. S. 172-202.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 53-75.
SIGNATUR: A II 46b-2-1 bis A II 46b-2-19.

111. -. Gedichtkonvolut des „Maiengrusses an die Neugenesene“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, 1812; 3 Bll. 8° [die Manuskriptbll.

[136] Von den 16 Strophen strich Rückert drei eigenhändig.

[137] Folgender Titel wurde von Rückert bis auf obengenannten Rest gestrichen: „*Athnesia, Fragment einer Apotheose. 1812. II Agnes Todtenfeier. Bruchstücke einer ländlichen Todtenfeyer. 1812.*“

wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das Konvolut wurde von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellt und bibliographiert. Es ist mit dem folgenden, von Rückert nachträglich eingefügten Titel überschrieben: „*Zugabe. Maiengruß an die Neugenesene. Pfingsten 1812*“. Es enthält die fünf, mit geringen Korrekturen versehenen Sonette der ersten „Zugabe“ zum Gedichtzyklus „Agnes Todtenfeier“, die im zweiten Band obengenannter Ausgabe erstmals veröffentlicht wurden. Nach Schriftduktus und Papier dürfte es sich bei den vorliegenden Manuskriptblättern wohl um Reinschriften aus dem Jahre 1812 handeln, die lediglich für die Veröffentlichung „aufgearbeitet“ wurden.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 76-78.
SIGNATUR: A II 46b-3-1 bis A II 46b-3-3.

112. -. Gedichtkonvolut der „Andren Zugabe“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [vor 1821/22] u. 1833; 7 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut beinhaltet die 9 Gedichte der „Andren Zugabe“ zu „Agnes Todtenfeier“. Bei den Manuskripten handelt es sich mit Ausnahme des „Sommerliedes“ (A II 46b-3-9), dessen Reinschrift bereits um 1830 entstanden sein könnte, durchgängig um eigens für die Ausgabe des zweiten Bandes um 1836 gefertigte Reinschriften, die nur wenige Korrekturen aufweisen.

DRUCK: Frauentaschenbuch für das Jahr 1822.- Achter Jahrgang. Nürnberg [1821]. Nürnberg [1821]. S. 42 ff. [verstreut].
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 79-86.
SIGNATUR: A II 46b-3-4 bis A II 46b-3-10.

113. -. Gedichtkonvolut der „Rosen auf das Grab einer edlen Frau.“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, Juli 1816; 3 Bll. 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält unter der Überschrift „*Rosen auf das Grab einer edlen Frau. Stuttgart Juli 1816 d.*“ elf Sonette auf die im Juli verstorbene Schwiegermutter Ludwig Uhlands (1787-1862), Emilie Pistorius (1776-1816)[138]. Nach Schriftduktus und Papier dürfte es sich bei den vorliegenden Manuskriptblättern wohl um die Reinschriften für die Erstveröffentlichung im „Morgenblatt für gebildete Stände“ aus dem Jahre 1816 handeln, die lediglich für die Veröffentlichung im zweiten Band obengenannter Ausgabe „aufgearbeitet“ wurden.

[138] Prang, wie Anm. 75, S. 63.

DRUCK: Morgenblatt für gebildete Stände. 10. Jg., Nr. 209 v. 30.VIII.1816.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 87-94.
SIGNATUR: A II 46b-3-11.

114. -. Gedichtkonvolut zu „Amaryllis, ein Sommer auf dem Lande.“[139] für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [1812?]; 7 Bll. 16° bis kl. 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält 7 der im zweiten Band obengenannter Ausgabe insgesamt 70 abgedruckten „Amaryllis“-Sonette, mit denen Friedrich Rückert die extrem halsstarrige, doch nicht minder angebetete Gastwirtstochter Maria Elisabeth Geuss (Marielies-Amaryllis, ∗ 20.II.1796) besungen hat. Bei den vorliegenden Manuskripte, die übrigens nicht in die 1825 erschienene Separatausgabe aufgenommen wurden, handelt es sich um erheblich später gefertigte Reinschriften, die teilweise eher an den Liebesfrühling denn an den temperamentvollen „Amaryllis“-Zyklus erinnern.

DRUCK: Amaryllis. Ein ländliches Gedicht. In: Vesta. Weihnachtsausgabe für 1825 [...]. Gesammelt von J. P. v. Hornthal. Frankfurt/M. 1825. S. 163-196.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 97-128.
SIGNATUR: A II 46b-3-12.

115. -. Gedichtkonvolut der „Zugaben“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [1812 bis ca. 1821]; 18 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

In dem von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolut befinden sich die handschriftlichen Druckvorlagen für sämtliche der 40 erstmals im zweiten Band obengenannter Ausgabe veröffentlichten „*Zugaben.*“ zum Amaryllis-Zyklus. Im Gegensatz zum eigentlichen Gedichtzyklus handelt es sich bei den „Zugaben“ nicht um Sonette, sondern um zumeist einstrophige Gedichte unterschiedlichen Umfangs. Bis auf die Nummern 6, 7 und 37, die nach Schriftduktus und Papier auf ca. 1812 zu datieren sind, haben wir es ausnahmslos mit Manuskripten zu tun, die wohl in den 30er Jahren entstanden und die nur moderat mit Korrekturen versehen sind.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 132-147.
SIGNATUR: A II 46b-3-13 bis A II 46b-3-22.

[139] Zum Komplex „Amaryllis“ siehe auch Werkmanuskripte, Inv. Nr. 133, A II 46e-5-37! Und: Hugelshofer, Andrea: Rückerts Sonettzyklus „Amaryllis“: Zwischen petrarkistischer Liebeserklärung und moderner Uneigentlichkeit. In: Rückert Studien VI. Würzburg 1992. S. 35-68.

116. -. 2 Gedichtkonvolute der „Aprilreiseblätter“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, 1811 bis 1836; 63 Bll. kl. 8° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Die von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolute enthalten die Manuskripte zu 115 Sonetten, von denen allerdings nur 96 unter dem Titel „Aprilreiseblätter“ im zweiten Band obengenannter Ausgabe zum Abdruck kamen. Bei einem Großteil der Manuskripte scheint es sich um die ersten Reinschriften aus der Entstehungszeit der Gedichte zu handeln, die lediglich für die verschiedenen Erstdrucke redaktionell nachbearbeitet wurden. Der Sonettenkranz von 1811 scheint sogar in der vollständigen Urfassung vorzuliegen, die noch zahlreiche Inedita birgt. Dies ist insofern von nicht geringer Bedeutung, gewährt uns damit doch der Dichter einen fast exemplarischen Einblick in seine Werkstatt und legt uns seine Auswahlkriterien für die zum Druck vorgesehenen Gedichte offen. Die Sonette 58-63 (S. 180-182) liegen an Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften lediglich als eigenh. redigierte gedruckte Einzelbll. früherer Ausgaben[140] vor (4 Bll.; A II 46b-4-36).

DRUCK [auszugsweise]: Deutsche Frühlingskränze für 1816 [...]. Herausgegeben von Johann Peter von Hornthal. Bamberg u. Würzburg [1815]. S. 142 ff.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 149-198.
SIGNATUR: A II 46b-4-1 bis A II 46b-4-38 u. A II 46b-5-1 bis A II 46b-5-21.

117. -. Gedichtkonvolut der „Italiänische Gedichte“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, 1817 bis [1818] u. [1827]; 29 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

In dem von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolut finden sich die Manuskripte zu 18 (darunter: „Aus der Jugendzeit“, A II 46b-5-26) der insgesamt 22 „Italiänischen Gedichte“, die in dieser Formation erstmals im zweiten Band obengenannter Ausgabe erscheinen. Bis auf wenige Ausnahmen handelt es sich bei den Manuskripten um spätere, wenig korrigierte Reinschriften, die um 1830 angefertigt worden sein dürften. Die Gedichte von S. 209 f., 227, 229 u. 235 f. (7 Bll.; A II 46b-5-24, 34, 36 u. 39) liegen an Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften lediglich als eigenh. redigierte Einzelbll. früherer Ausgaben[141] vor.

---

[140] Sonette 58-60 aus: Rückert, Friedrich: Kranz der Zeit (2. Bd. der Deutschen Gedichte). Stuttgart 1817. S. 13-15.
Sonette 61-63 aus: Morgenblatt für gebildete Stände. Nr. 43 vom 19.II.1816.

[141] „Lied“ S. 209 f. aus: Huldigung den Frauen - Ein Taschenbuch von J. F. Castelli für das Jahr 1825. Leipzig [1824]. S. 146 f.
„Nach einem altitaliänischen Sonett“ S. 227 aus: Aglaja Taschenbuch für das Jahr 1825. Eilfter Jahrgang. Wien [1824]. S. 232.
„Eine künstliche Minneweise“ S. 229 aus: Aglaja Taschenbuch für das Jahr 1825. Eilfter Jahrgang. Wien [1824]. S. 151.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 199-238.
SIGNATUR: A II 46b-5-22 bis A II 46b-5-39.

118. -. Gedichtkonvolut „Oktaven und Verwandtes“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [1814/15][142] bis [1817] u. 1836; 30 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält die handschriftlichen Druckvorlagen zu 45 der 46 (Ausnahme: „Sängerstreit. 1816.“) im zweiten Band obengenannter Ausgabe unter dem Titel „Oktaven und Verwandtes“ erschienenen Gedichte. Bei den Manuskripten handelt es sich bis auf wenige Ausnahmen um spätere, wenig korrigierte Reinschriften, die um 1830 angefertigt worden sein dürften. In diesem Konvolut finden wir übrigens das Meisterstück des Formkünstlers Rückert, eine Sestine, die wegen ihres komplizierten Aufbaus zu Recht als die schwierigste unter den schulmäßigen Gedichtformen bezeichnet wird. Das Gedicht „Sängerstreit 1816.“ (2 Bll.; A II 46b-6-19) von S. 262 liegt an Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften lediglich als eigenh. redigierte Einzelbll. einer früheren Ausgabe[143] vor.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 239-272.
SIGNATUR: A II 46b-6-1 bis A II 46b-6-25.

119. -. Gedichtkonvolut der „Distichen“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [ca. 1816 bis 1836]; 19 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält XVI von insgesamt XVII Einzelnummern des „Distichen“ überschriebenen Zyklus’ im zweiten Band obengenannter Ausgabe. Während sich die Nrn. I-IX lediglich als eigenh. korrigierte Abschriften von fremder Hand vorfinden (A II 46b-7-1 bis 4), fehlt die Nr. XIII, „Rodach. Ein Denkmal der Gastfreundschaft“ vollständig (siehe hierzu S. 45, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 57, A II 21-4-20 u. S. 90, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 215, G 38-16). Dafür befinden sich unter den Manuskripten zur Nr. XVII, den „*Inschriften griechischer Dichterinnen*“, immerhin 11 bisher unveröffentlichte Gedichte, ausschließlich auf den Bll. (A II 46b-7-12 ff.), die nach Schriftduktus und Papier als Reinschriften aus der Entstehungszeit einzuschätzen sind, zu finden sind. Die übrigen Rückert-

„Erinnerung“ S. 235 f. aus: Aglaja Taschenbuch für das Jahr 1828. Vierzehnter Jahrgang. Wien [1827]. S. 237-239.

[142] Vgl. RA 203, Nrn. I, XVI, XVII, XXIII, XXV, XXVIII, XXX, XXXIII, XXXV u. XXXVI, S. 100.

[143] Frauentaschenbuch für das Jahr 1817 von de la Motte Fouqué. Nürnberg [1816]. S. 195-198.

schen Handschriften sind dagegen als eigens für die Werkausgabe gefertigte Reinschriften anzusehen.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 273-306.
SIGNATUR: A II 46b-7-5 bis A II 46b-7-18.

120. -. Gedichtkonvolut der „Sizilianen“ und „Zugaben“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [1817]; 47 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält 118 Sizilianen: Darunter die 100 aus dem gleichnamigen Gedichtzyklus im zweiten Band obengenannter Ausgabe, 8 der neun „Zugaben“, 6 bisher unveröffentlichte, eine anderweitig veröffentlichte sowie drei Dubletten. Die vom Autor eigenhändig durchnumerierten Manuskripte dürften fast ausnahmslos in die Kategorie der zumindest erst erheblich später (Mitte der 20er Jahre?) gefertigten Reinschriften einzuordnen sein.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 307-346.
SIGNATUR: A II 46b-8-1 bis A II 46b-8-30.

121. -. 2 Gedichtkonvolute der „Ritornelle“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [1817 bis 1836]; 52 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Die von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolute enthalten die Manuskripte zu 139 von insgesamt 192 Ritornellen, die unter dem gleichlautenden Titel im zweiten Band obengenannter Ausgabe veröffentlicht wurden. Während wir für die ersten beiden der im ganzen fünf Abteilungen keine bzw. nur wenige Manuskripte vorfinden, liegen die übrigen drei Abschnitte handschriftlich komplett vor; unter den Manuskripten für die III. Gruppe (A II 46b-8-33) befinden sich sogar 5 unveröffentlichte Ritornelle. Bei sämtlichen Handschriften, die vom Autor eigenhändig durchnumeriert wurden, handelt es sich um Reinschriften unterschiedlichen Alters. Während die Reinschriften der „Ritornelle von Ariccia“ (Abtlg. V) teilweise um 1819 entstanden sein könnten, müssen wir bei den Manuskripten für die II. u. III. Gruppe von einer Niederschrift in der Mitte der 20er Jahren ausgehen. Die Ritornelle I./1-54 (S. 349-356) und II./1-6 (S. 357) liegen an Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften lediglich als eigenh. redigierte gedruckte Einzelbll. früherer Ausgaben[144] vor (6 Bll.; A II 46b-8-31 u. 32).

[144] I./1-54 aus: Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1822. - Neue Folge, vierter Jahrgang. Leipzig [1821]. S. 251-260.
II./1-6 aus: Frauentaschenbuch für das Jahr 1825. Nürnberg [1824]. S. 419 f.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 347-380.
SIGNATUR: A II 46b-8-31 bis A II 46b-8-37 u. A II 46b-9-1 bis A II 46b-9-10.

122. -. Gedichtkonvolut der „Vierzeilen“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [ca. 1819 bis ca. 1832]; 133 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

In dem von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolut finden sich die Manuskripte zu 184 (darunter zusätzlich 6 bisher unveröffentlichte und 2 anderweitig veröffentlichte, also insgesamt 192 Mss.) der einschließlich „Anhang“ 216 Gedichte zählenden „Vierzeilen“ des zweiten Bandes obengenannter Ausgabe. Obwohl erstmals 1822 Auszüge der vorliegenden Vierzeilen erschienen, dürfte unter Einbeziehung von Papier und Schriftduktus die Entstehungszeit des größten Teils der unter den Signaturen A II 46b-9-19 bis A II 46b-9-27 (Zweites Hundert) registrierten Manuskripte auf die Zeit um 1819 anzusetzen sein, während es sich bei den Handschriften unter den vorhergehenden Signaturen (Nrn. 22-92 des Ersten Hunderts) entweder um Reinschriften aus der Mitte der 20er Jahre oder gar um erst zu diesem Zeitpunkt abgefaßte Vierzeilen handeln dürfte. Die fast ausnahmslos eigens zugeschnittenen Blätter sind im allgemeinen wenig korrigiert. Die Vierzeilen „Erstes Hundert“ Nrn. 1-20 u. 64 (S. 383-386 u. 393) und „Anhang“ Nrn. 1-15 (S. 417-419) liegen an Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften lediglich als eigenh. redigierte gedruckte Einzelbll. früherer Ausgaben[145] vor (9 Bll.; A II 46b-9-11, 15 u. 28).

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 381-419.
SIGNATUR: A II 46b-9-11 bis A II 46b-9-28.

123. -. 2 Gedichtkonvolute „Gaselen I. Mewlana Dschelaleddin Rumi. 1819“ (I. Abteilung der Ghaselen) für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, Frühling 1819; 47 Bll. kl. 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Die von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolute enthalten sämtliche Manuskripte zum Gedichtzyklus „Gasele.“ (I. Abteilung) des zweiten Bandes obengenannter Ausgabe, der einschließlich des Widmungsghasels 45 Ghaselen umfaßt, die fast vollständig erstmals 1821 veröffentlicht wurden. Glücklicherweise ist auf dem Titelbl. der Entstehungsprozeß dieser handschriftlichen Druckvorlage vermerkt, so daß wir ausnahmsweise ge-

[145] Vierzeilen 1-20 aus: Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1822. - Neue Folge, vierter Jahrgang. Leipzig [1821]. S. 111-118.
Vierzeile 64 aus: Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1825. - Neue Folge. Fünfter Jahrgang. Leipzig [1824]. S. 111.
Vierzeilen „Anhang“ 1-15 aus: Frauentaschenbuch für das Jahr 1825. Nürnberg [1824]. S. 286-290.

nau wissen, welche Reinschriftversion uns vorliegt: „*Übers.*[etzt] *Frühling 19. Zweite Redaktion 9 Sept. 19. Dritte 14 Mai 20. Eingesandt für den Damenkalender*“[146].

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 420-458.
SIGNATUR: A II 46b-10-1 bis A II 46b-10-38 u. A II 46b-11-1 bis A II 46b-11-6.

124. -. Gedichtkonvolut „Mewlana Dschelaleddin“ (II. Abteilung der Ghaselen) für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [1820]; 27 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

In dem von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolut finden sich sämtliche Manuskripte zu den 27 Gedichten der II. Abteilung der Ghaselen im zweiten Band obengenannter Ausgabe, die auf Anweisung des Autors mit dem Titel „Mewlana Dschelaleddin“ überschrieben wurde. Bei den wenig nachbearbeiteten Manuskripten der hier erstmals veröffentlichten Ghaselen dürfte es sich um Reinschriften aus der Zeit um 1820 handeln.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 459-485.
SIGNATUR: A II 46b-11-7 bis A II 46b-11-33.

125. -. Gedichtkonvolut „Gaselen III. 1822“ (III. Abteilung der Ghaselen) für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [1822]; 20 Bll. 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

In dem von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolut finden sich sämtliche Manuskripte der 20 Ghaselen umfassenden III. Ghaselen-Abteilung des zweiten Bandes obengenannter Ausgabe. Bei den wenig nachbearbeiteten Manuskripten der hier erstmals veröffentlichten Ghaselen dürfte es sich um eine Reinschrift aus der Entstehungszeit handeln.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 487-504.
SIGNATUR: A II 46b-12-1 bis A II 46b-12-20.

126. -. Gedichtkonvolut der „Vermischten Gedichte. 1815-1818.“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [1815 bis 1818] u. 1837; 40 Bll. 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

[146] Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1821. Tübingen [1820]. S. 211-248.

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält die Manuskripte zu 44 der 60 „Vermischten Gedichte“ des vierten Bandes obengenannter Ausgabe. Bei den annähernd korrekturfreien Manuskripten handelt es sich bis auf ganz wenige Bll. (z.B. A II 46c-1-24 u. 32; letzteres wurde nachträglich vom Dichter mit dem Vermerk „*wohl 1817*“ versehen) durchgängig um Reinschriften aus den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1837. Bd. IV, S. 1-68.
SIGNATUR: A II 46c-1-1 bis A II 46c-1-32.

127. -. 2 Gedichtkonvolute zu „Coburg 1821-1826“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, 1821 bis 1826; 78 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Die von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolute enthalten die Manuskripte zu 88 der insgesamt 95 Gedichte des Zyklus’ „Coburg 1821-1826.“ im vierten Band obengenannter Ausgabe. Die Reinschriften sind zum Teil mit umfangreichen redaktionellen Anmerkungen versehen und dürften mit Ausnahme der Gedichte „*Ein Lebenslauf*“ und „*Zum Geburtstag des Herzogs* [...]“ (letzteres datiert: „*1 Januar 1824*“) in der zweiten Hälfte der 20er Jahre gefertigt worden sein, wie die des öfteren zu findende Kennzeichnung „*Aglaia 27*“ belegt.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1837. Bd. IV, S. 193-257.
SIGNATUR: A II 46c-2-1 bis A II 46c-2-38 u. A II 46c-3-1 bis A II 46c-3-20.

128. -. Gedichtkonvolut zu „Erlangen 1827-1829“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [1827 bis 1829]; 23 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

In dem von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolut befinden sich sämtliche Manuskripte des 18 Gedichte umfassenden Zyklus’ „Erlangen 1827-1829“ im vierten Band obengenannter Ausgabe. Während zahlreiche Gedichte mit starken Kürzungen davonkamen, wurde eines gänzlich gestrichen: Von den offensichtlich ursprünglich geplanten zwei „*Sprüchen*“ blieb lediglich ein „*Trostspruch*“ übrig. Bei den Manuskripten der in dieser Ausgabe fast durchwegs erstveröffentlichten Gedichte scheint es sich um Reinschriften aus der Zeit um 1830 zu handeln.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1837. Bd. IV, S. 258-276.
SIGNATUR: A II 46c-3-21 bis A II 46c-3-36.

129. -. Gedichtkonvolut der „Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannsohns. 1829.“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, Dezember 1829; 56 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

In dem von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolut befinden sich sämtliche Manuskripte des aus 42 Gedichten bestehenden Zyklus' „Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannsohns. 1829.“ im vierten Band obengenannter Ausgabe. Die ersten 49 Bll. (A II 46c-4-1 bis 23) liegen offensichtlich in der für die Veröffentlichung nochmals stark überarbeiteten Erstfassung vor, die einen tiefen Einblick in die Arbeitsweise des Dichters gewährt, da sie neben einfachen Streichungen auch verschiedene Versionen eines Gedichtes bietet (Varianten zu „Gevatter Schneider“, A II 46c-4-21, Bl. 2 v°). Insgesamt enthält dieser Manuskriptteil noch 10 unveröffentlichte Gedichte. Die übrigen Gedichte sind Reinschriften, die kaum Spuren von Korrekturen tragen und wohl zu Beginn der 30er Jahre gefertigt wurden.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1837. Bd. IV, S. 277-342.
SIGNATUR: A II 46c-4-1 bis A II 46c-4-30.

130. -. Gedichtkonvolut der „Erotischen Blumenlese [...].“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, Juni 1833; 73 Bll. 16° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält sämtliche Manuskripte (datiertes Titelbl. inklusive) des aus 71 Gedichten bestehenden Zyklus' „*Erotische Blumenlese aus Dichtern verschiedener Völker u Zeiten.*“ im vierten Band obengenannter Ausgabe. Die Manuskripte der in ihrer Gesamtheit hier zum erstenmal veröffentlichten Gedichte liegen in einer durchnumerierten Reinschrift vor, die nur wenige Spuren nachträglicher Korrekturen trägt.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1837. Bd. IV, S. 391-432.
SIGNATUR: A II 46c-5-1 bis A II 46c-5-36.

131. -. 2 Gedichtkonvolute „Januar und Februar 1833.“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, [ca. 1826] u. Januar bis Februar 1833; 78 Bll. 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Die von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolute enthalten sämtliche Manuskripte zu den 73 Gedichten des Zyklus' „Januar und Februar 1833.“ im fünften Band obengenannter Ausgabe. Die vorliegenden Manuskripte, die fast ausnahmslos erst im Nachhinein mit Überschriften versehen wurden, sind oftmals mit dem Vermerk „*Jan. 33*“ bzw. „*Febr. 33*“ versehen, so daß von Reinschriften aus dieser Zeit ausgegangen werden

muß. In jeder Hinsicht auffallend sind lediglich die 7 Bll. des haririschen „Räthselmanns“ (A II 46d-2-4 bis 6), die sich im Gegensatz zu den übrigen Bll. nicht nur durch umfassende Korrekturen, sondern auch durch differierendes Papier und Tinte unterscheiden. Es drängt sich der Schluß auf, daß dieser Teil bereits vor 1833 verfaßt wurde und nun – nach entsprechender Nachbearbeitung – diesem Zyklus beigefügt wurde.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1838. Bd. V, S. 149-231.
SIGNATUR: A II 46d-1-1 bis A II 46d-1-38 u. A II 46d-2-1 bis A II 46d-2-35.

132. -. Gedichtkonvolut „Mai bis Juli 1833.“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, Mai bis Juli 1833; 63 Bll. 16° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält die Manuskripte zu 62 von insgesamt 67 Gedichten[147] des Zyklus’ „Mai bis Juli 1833.“ im fünften Band obengenannter Ausgabe. Es handelt sich durchgehend um die mit Korrekturen versehenen Reinschriften aus der Entstehungszeit, wie die häufig anzutreffende Datierung belegt. Da die undatierten Bll. in den äußerlichen Merkmalen wie Papierzuschnitt, -art, Tinte und Schrift identisch sind, kann auch für diese die gleiche Entstehungszeit angenommen werden.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1838. Bd. V, S. 233-299.
SIGNATUR: A II 46d-3-1 bis A II 46d-3-32.

133. -. Gedichtkonvolut „November 1833.“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, November 1833; 77 Bll. 16° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält die Manuskripte zu 83 des insgesamt 84 Gedichte umfassenden Zyklus’ „November 1833.“ im sechsten Band obengenannter Ausgabe. Wenig korrigiert, doch nachträglich häufig mit Überschriften versehen, scheint es sich bei den durchgängig undatierten Manuskripten um Reinschriften aus dem Jahre 1833 zu handeln.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1838. Bd. VI, S. 1-62.
SIGNATUR: A II 46e-1-1 bis A II 46e-1-38.

134. -. Gedichtkonvolut „December 1833.“ für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden, Dezember 1833 bis [Januar 1834]; 89 Bll. 16° [die Manu-

[147] Die Abteilung wurde von Rückert eigenh. mit den Nummern 1-65 versehen. Unter der Nummer 34 wurden jedoch drei thematisch verwandte Einzelgedichte zusammengefaßt.

skriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält die Manuskripte zu 94 Gedichten, von denen allerdings lediglich 92 im Zyklus „Dezember 1833." im sechsten Band obengenannter Ausgabe zum Abdruck gelangten. Im allgemeinen wenig nachbearbeitet, scheint es sich bei den durchgängig undatierten Manuskripten um Reinschriften der Jahreswende 1833/34 zu handeln, da die letzten Gedichte bereits Leid und Tod seiner Kinder Ernst († 16.I.1834) und Luise († 31.XII.1833) widerspiegeln (A II 46e-2-36 ff.).

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1838. Bd. VI, S. 63-131.
SIGNATUR: A II 46e-2-1 bis A II 46e-2-38.

135. -. Gedichtkonvolut „1834-1837." für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte" in sechs Bänden, 1834-1838 [!]; 8 Bll. 16° bis 8° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Das von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellte und bibliographierte Konvolut enthält die Manuskripte zu 7 der insgesamt 59 Gedichte des Zyklus' „1834-1837." im sechsten Band obengenannter Ausgabe. Sechs der wenig korrigierten Gedichte sind, wenn auch z.T. erst nachträglich, datiert, wobei die Datierung „*Sept. 1838.*" (A II 46c-3-3, Bl. u.) zwar verwundert, doch authentisch zu sein scheint.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1838. Bd. VI, S. 133-173.
SIGNATUR: A II 46e-3-1 bis A II 46e-3-6.

136. -. 5 Gedichtkonvolute der „Mailieder in sechs Büchern. 1838." für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte" in sechs Bänden, Frühjahr u. Sommer 1838; 317 Bll. 16° [die Manuskriptbll. wurden wiederum, z.T. in mehreren Lagen übereinander, auf Quartbll. aufgeklebt].

Die von Wilhelm Huyssen (1855-1899) zusammengestellten und bibliographierten Konvolute enthalten die Manuskripte zu 322 des insgesamt 351 Gedichte umfassenden Zyklus' „Mailieder in sechs Büchern. 1838." im sechsten Band obengenannter Ausgabe. Die ausnahmsweise bunten und vom Autor foliierten Manuskriptblätter sind so gut wie frei von jeglicher Korrektur. Von einer Reinschrift für obige Ausgabe ist auszugehen. Die Gedichte vornehmlich anakreontischen Inhalts werden in dem für Rückert üblichen Formenreichtum präsentiert: Er reicht vom zweizeiligen Alexandriner bis zum kunstvollen Ghasel.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1838. Bd. VI, S. 175-412.

SIGNATUR: A II 46e-4 bis A II 46e-8[148].

137. -. Gedichtmanuskript zu den „Angereihten Perlen“ im ersten Band der von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienenen sechsbändigen Erstausgabe der „Gesammelten Gedichte“, [ca. 1824]; 1 Bl. 8°.

Das mit „*All-Liebe. Zweizeilige Sprüche*.“ überschriebene Manuskript enthält dreizehn Zweizeiler, die, geht man von der ursprünglichen Numerierung aus, wohl als eigenständiger Werk gedacht waren. Die Opuscula der Reinschrift, die im Spätsommer 1824 entstanden sein dürften[149], wurden als neunter bis einundzwanzigster Zweizeiler in die „Angereihten Perlen“ im ersten Bande obengenannter Ausgabe eingefügt.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1834. Bd. I, S. 30 f.
SIGNATUR: A II 46f-1.

138. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1820?]; 2 Bll. 8°.

„*Frühlingshymne. Ihr, im Dienst der Liebe stehend, kommt, daß ihr mit treuer...*“ 25/2.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1834. Bd. I, S. 45 ff.
SIGNATUR: A II 46f-2.

139. -. Gedichtmanuskript, Dezember 1832; 1 Bl. 8°.

„*Des Kauffahrers Heimkehr. Nun hab' ich weit die Welt durchmessen,...*“ 3/8.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1834. Bd. I, S. 66 f.
SIGNATUR: A II 46f-3.

140. -. Gedichtmanuskript, [1821]; 1 Bl. 8°.

„*3. Im Feld der König Salomon...*“ 4/4.

DRUCK: Morgenblatt für gebildete Stände. 15. Jg., Nr. 198 v. 18.VIII.1821.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1834. Bd. I, S. 71.
SIGNATUR: A II 46f-4.

141. -. Gedichtmanuskript mit redaktionellen Anweisen, [1821]; 1 Bl. 16°.

„*4. Es ritt ein Herr, das war sein Recht,...*“ 4/7.

---

[148] AvS, SR, A II 46e-4-1 bis A II 46e-4-38 (aus I. u. II. Buch; 75 Bll. mit ebenso vielen Gedichten).
AvS, SR, A II 46e-5-1 bis A II 46e-5-38 (aus II. u. III. Buch; 76 Bll., 78 Gedichte).
AvS, SR, A II 46e-6-1 bis A II 46e-6-38 (aus III. u. IV. Buch; 71 Bll. mit ebenso vielen Gedichten).
AvS, SR, A II 46e-7-1 bis A II 46e-7-36 (aus IV., V. u. VI. Buch; 62 Bll., 64 Gedichte).
AvS, SR, A II 46e-8-1 bis A II 46e-8-17 (aus dem VI. Buch; 33 Bll., 34 Gedichte).

[149] Unter dem Titel „Im Spätsommer“ im „Frauentaschenbuch 1825“, wie Anm. 144, S. 411 f. veröffentlicht.

DRUCK: Morgenblatt für gebildete Stände. 15. Jg., Nr. 198 v. 18.VIII.1821.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1834. Bd. I, S. 72.
SIGNATUR: A II 46f-5.

142. -. Gedichtmanuskript, [1817]; 1 Bl. 8°.

„*Die Riesen und die Zwerge. Es gieng die Riesentochter zu haben einen Spaß,...*“ 3/5.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1837. Bd. III, S. 490.
SIGNATUR: A II 46f-6.

143. -. Gedichtmanuskript, Spätsommer 1837; 1 Bl. 16°.

„*Neuses im Spätsommer 1837. Die Lust am schnöden Dienst der Zeit gieng mir verloren,...*“ 6/2.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1837. Bd. IV, S. 70.
SIGNATUR: A II 46f-7.

144. -. Gedichtmanuskript, Spätherbst 1833; 1 Bl. 16°.

„*Ausdruck der Empfindung. Manches hab' ich wol empfunden,...*“ 2/4.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1838. Bd. V, S. 424.
SIGNATUR: A II 46f-8.

145. -. Gedichtmanuskript, Spätherbst 1833; 3 Bll. 16°.

„*Der Hahnenkampf. Nach Fischart und Aristophanes. Wie beherzt im Kampfgewitter...*“ 16/8.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1838. Bd. V, S. 442.
SIGNATUR: A II 46f-9.

146. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1837/38?]; 1 Bl. 16° (siehe auch S. 44, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 51, A II 21-4-14; S. 47, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 63, A II 28-1; S. 77, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 163, A II 64-78; S. 82, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 177, A II 72; S. 92, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 226, RA 14; S. 94-97, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236-246, RA 75 u. S 102, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 265, RA 216).

„*In allen Zonen liegt die Menschheit auf den Knien...*“ 3/2.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. IV. Leipzig 1838. S. 186.
SIGNATUR: A II 46f-10.

147. -. Gedichtmanuskript, [1812][150]; 1 Bl. 16°.

„*Abendlied. Ich stand auf Berges Halde,...*“ 9/4.

DRUCK: Für Johann Caspar Bluntschli und Fritz Theodor Froehlich. Basel 1836. S. 133.
SIGNATUR: A II 46g-1.

148. -. Gebundenes Manuskript des „Italienischen Tagebuchs“, 17. Oktober bis 16. November 1818; 44 Bll. kl. 8°.

In dem mit Skizzen versehenen Tagebuch hielt Friedrich Rückert Ereignisse und Reflexionen auf der Rückreise von Rom bis Venedig fest. Dem eigentlichen Tagebuch schließen sich Notizen an, die, wie auch weite Teile des Tagebuchs, vornehmlich kunsthistorische Themen behandeln (Rückerts Reiseführer für Florenz u. Venedig siehe S. 197, Bücher, Inv. Nr. 17, RB 417 u. S. 210, Bücher, Inv. Nr. 74, B 45-31 ff.).[151]

SIGNATUR: A II 56-1.

149. -. Gedichtmanuskript, [1817]; 1 Bl. Gr. 8°.

„*Sonetti in onore del divin poeta Petrarca,* [...]. *I. Voi che in questo almo luogo nati siete,...*“ Sonett; unveröffentlicht.
„*II. O de' poete avventurosa sorte,...*“ Sonett; unveröffentlicht.
„*III. Intorno alla città, che fu ta culla...*“ Sonett; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 56-2-13.

150. -. Fragmente des „Italienischen Tagebuchs“, 5. bis 21. Januar 1818; 17 [beschriebene] Bll. 16° bis 8°.

In dem stark beschädigten Tagebuchfragment hielt Friedrich Rückert die Ereignisse obengenannter Zeitspanne fest. Einen gewissen Höhepunkt bildet dabei die Schilderung eines päpstlichen Pontifikalamtes am 18. Januar, für die er eigens eine Skizze anfertigte. Dem eigentlichen Tagebuch (A II 56-3-1 bis 11) sind 2 kleine Kupferstiche (Capitol u. Tempel der Concordia; A II 56-3-12), eine Notiz über Konrad I. († 918; A II 56-3-13) sowie die 4 Bll. umfassende eigenh. Abschrift von „*Der sechs nordischen Gesellen Zug ins Land der Aboriginer in 100 Capiteln*“, eines „Scherzes“, den Carl Barth (1787-1853) auf einer Reise von Ariccia nach Cori verfaßt haben soll (A II 56-3-14 u. 15), beigelegt.

SIGNATUR: A II 56-3-1 bis A II 56-3-14.

---

[150] Prang, wie Anm. 75, S. 39.

[151] Zu Rückerts Italienreise siehe auch: Schneider, Erich: Friedrich Rückert und die „Nazarener“ in Rom, 1817/18. In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst. Bd. 40. Würzburg 1988. S. 150-174. Wiener, Claudia: Der Römer wußte nichts zu formen als große Wasserleitungen – Rückert als Philosoph in Italien. In: Rückert-Studien VII. Würzburg 1993. S. 23-48. Wiener, Claudia: Rückert in Florenz. Auszüge aus dem italienischen Tagebuch mit Kommentierung. In: Rückert-Studien VIII. Würzburg 1994. S. 7-58.

151. -. Manuskriptkonvolut mit Übersetzungen aus dem Albanischen, [ca. 1854/55][152]; 15 Bll. kl. 8°.

Das Konvolut enthält insgesamt 27 Übertragungen ins Deutsche, die in zwei Fällen mit der albanischen Vorlage sowie Übersetzungsvariationen (A II 56a-16-20 u. 21) versehen sind. Die durchgängig vorhandenen Rückertschen Quellenangaben wurden von fremder Hand ergänzt.

SIGNATUR: A II 56a-16-19 bis A II 56a-16-33.

152. -. Manuskriptkonvolut mit Notizen, [ca. 1833 bis ca. 1865]; 5 [beschriebene] Bll. 16° bis 8°.

Das kleine Konvolut enthält eine Notiz zu Sa'di (1193-1292; ca. 1850; A II 60-15), ein Bl. zu Hofmeister Heinrich Stepf (1758-1821) und Carl Barth (1787-1853; ca. 1833; A II 60-17) sowie eine Notiz zu Max Müllers (1823-1900) „Science of Language" (ca. 1865; A II 60-18).

SIGNATUR: A II 60-15 bis A II 60-18.

153. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1860]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Du hast das Köpfchen verbunden,...*" 4/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 60-19.

154. -. Gedichtmanuskript, [um den 26. Juni] 1852[153]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Meiner lieben Marie zum Geburtstag im Rosenmonat 1852. Rosen blühn auf deinen Wangen,...*" 1/8.

DRUCK: Beyer, Conrad [Hrsg.]: Nachgelassene Gedichte Friedrich Rückert's [...]. Wien 1877. S. 19.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1911. Bd. II, S. 517.
SIGNATUR: A II 60-20.

155. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1861][154]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Warum thust du den Mund nicht auf zu deinem Geburtstag,...*" 3 Distichen.

DRUCK: Beyer, Conrad [Hrsg.]: Nachgelassene Gedichte Friedrich Rückert's [...]. Wien 1877. S. 18.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1911. Bd. II, S. 517.

---

[152] Rückerts Übersetzungen basieren auf Johann G. Hahns (1811-1869) „Albanesische Studien" (Jena 1854).

[153] Geburtstag von Marie Rückert (1835-1920)! In „Nachgelassene Gedichte Friedrich Rückerts und neue Beiträge zu dessen Leben und Schriften. Nebst wissenschaftlichen Beigaben von Prof. Dr. Heinrich Rückert und Prof. Dr. Spiegel. Von Dr. C. Beyer in Eisenach. [...]. Wien 1877", sonderbarerweise auf 1861 datiert.

[154] Hirschberg datiert das Gedicht „1861 (?)". Hirschberg, wie Anm. 88, Bd. II, S. 606.

SIGNATUR: A II 60-22.

156. -. Manuskriptkonvolut „*Dschemil und Botheina, eine altarabische Liebesgeschichte, wiedererzählt und hergestellt von Friedrich Rückert*“, [1830 bis 1835][155]; 7 Bll. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

Das Konvolut enthält die ersten vier Gedichte des Zyklus’ „Erbauliches und Beschauliches aus dem Morgenlande“. Wie die Paraphen des Korrektors zeigen, handelt es sich bei den vorliegenden Manuskripten um die handschrifliche Druckvorlage für den 1837 erschienenen ersten Band des obengenannten Zyklus’.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Erbauliches und Beschauliches aus dem Morgenland. Berlin 1837. Bd. I, S. 13-26.
SIGNATUR: A II 61-1.

157. -. Heft mit eigenh. Beschriftung „*Mâlawikâ*[gnimitra] *Metr*.“ auf der Rückseite, [ca. 1857][156], 1 Bl. 8°.

SIGNATUR: A II 61-2.

158. -. Umschlagblatt mit eigenh. Beschriftung „*Anmerkungen zu Text Bostan*“, [ca. 1850], 1 Bl. 8° (siehe auch S. 45, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 59, A II 22-1 u. S. 46, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 60, A II 22-2).

SIGNATUR: A II 61-35.

159. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1836]; 1 Bl. 16°.

„*7. Wie hoch vom Berge mich die weite Aussicht labte,...*“ 4/2.

DRUCK: Phönix. Herausgegeben von Eduard Duller. 3. Jg., Nr. 4 v. 5.I.1837.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Ge-

[155] Das erste Gedicht, „Dschemils Liebesklage“; findet sich mit kleineren Abweichungen bereits in: Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. Nr. 28, August 1830, Sp. 221. Über die Entstehung des Zyklus’ „Erbauliches und Beschauliches aus dem Morgenlande“ siehe: Rückert-Studien. Ungedruckte, vereinzelte Gedichte, Briefe von und Forschungen über Friedrich Rückert. Herausgegeben von Robert Boxberger. Gotha 1878. S. 210-278. Siehe auch: Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 602, Nr. 407.

[156] Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 1243, Nr. 963 u. S. 1284, Nr. 1001.

dichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1910. Bd. I, S. 390.
SIGNATUR: A II 61-54.

160. -. Einzelbl. mit den Seiten 49 und 50 des Münchner „Kalender auf das Jahr 1843“, die mit eigenh. Annotationen versehen sind, [ca. 1842]; 1 Bl. Gr. 8°.

SIGNATUR: A II 64-19.

161. -. Konvolut mit den Seiten 271-306 des 1838 im „Erlanger Musenalmanach“ veröffentlichten Zyklus’ „Brahmanische Erzählungen“, dessen Titelblatt mit eigenh. Annotationen versehen ist, [1837], 18 Bll. 16°.

SIGNATUR: A II 64-20.

162. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1863]; 1 Bl. kl. 8°.

„*In einem Paradiese muß der erste Mensch,...*“ 1/10; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 64-77.

163. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1836]; 1 Bl. 8° (siehe auch S. 44, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 51, A II 21-4-14; S. 47, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 63, A II 28-1; S. 73, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 146, A II 46f-10; S. 82, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 177, A II 72; S. 92, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 226, RA 14; S. 94-97, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236-246, RA 75 u. S 102, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 265, RA 216).

„*53. Schön ist es überall, ein Stellvertreter seyn,...*“ 8/2.

DRUCK: Phönix. Herausgegeben von Eduard Duller. 2. Jg., Nr. 72 v. 24.III.1836. Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. IV. Leipzig 1838. S. 300.
SIGNATUR: A II 64-78.

164. -. Gedichtmanuskript, [1817]; 2 Bll. 8°.

„*Die Begrüßung auf dem Kynast. Sie sprach: Ich will nicht sitzen im stillen Kämmerlein,...*“ 1/4, 21/3, 1/4.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1837. Bd. III, S. 487.
SIGNATUR: A II 64-79.

165. -. Umschlagblatt mit eigenh. Beschriftung „*Recensionen in den Berliner Blättern.*“[157], Juni 1838, 1 Bl. 8°.

SIGNATUR: A II 68-1-7.

[157] Bei den vorangehenden Nummern (AvS, SR, A II 68-1-1 bis 6) handelt sich um gedruckte Rezensionen von Friedrich Rückert aus den Jahren 1828-1834, bei den nachfolgenden (AvS, SR, A II 68-2-1 bis 7) um Rezensionen über Friedrich Rückerts Werke für den Zeitraum 1833-1841.

166. -. Gedichtfragment mit Notiz, [ca. 1833]; 1 Bl. kl. 8°.

„*(105) Lange hört' er mit Geduld,...*“ 4/4[158].

DRUCK: Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1834. - Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. - Fünfter Jahrgang. Leipzig [1833]. S. 105.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1838. Bd. V, S. 129 f.
SIGNATUR: A II 70-2a.

167. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Altersgedichte“, Ende November 1840 bis [ca. 1851]; 532 [beschriebene] Bll. 16° bis 8°.

Das in sich wenig kohärente Konvolut enthält 793 Gedichte und einen Briefentwurf (A II 71a-122; siehe S. 138, Briefe, Inv. Nr. 245), 3 Bll. sprachwissenschaftliche Notizen (A II 71a-73, 74 u. 90) sowie drei durchgestrichene und somit nahezu unleserliche Gedichte (A II 71a-1). Bei den Handschriften handelt es sich fast durchgängig um Reinschriften, die oftmals mit Datum und Notizen aller Art versehen sind. Ein Großteil der Manuskripte war wohl ursprünglich vom Dichter für eine Veröffentlichung vorgesehen, wie Abschriften (A II 71a-144a bis A II 71a-193) bzw. das Zusammenfassen zu Konvoluten, die vom Dichter noch eigenh. mit Titeln versehen wurden, nahelegen. In der von Friedrich Rückert vorgesehenen Art und Weise gelangten jedoch nur die Zyklen „*Frühjahr 1842*“ (A II 71a-57 bis A II 71a-72; Berliner Taschenbuch, Berlin 1843, S. 187-213) und „*Ein Winter in Berlin* [...]“ (A II 71a-92a bis A II 71a-109; Album der Tiedge-Stiftung, Dresden 1843, S. 66-77) zum Druck, während die übrigen Konvolute (A II 71a-13 bis A II 71a-56a II 71a-109a bis A II 71a-130, A II 71a-194 bis A II 71a-201, A II 71a-206 bis A II 71a-216 u. A II 71a-365 bis A II 71a-413) zu Lebzeiten des Dichters weitestgehend unveröffentlicht blieben. Die Manuskripte (überwiegend besinnlichen bzw. anakreontischen Inhalts) tragen allerdings die Spuren der späteren Editoren wie z.B. die „Erläuterungen“ der Tochter Marie (1835-1920).

DRUCK [auszugsweise]: Rückert, Heinrich [Hrsg.]: Lieder und Sprüche aus dem lyrischen Nachlasse von Friedrich Rückert. Frankfurt/Main 1867.
Rückert, Friedrich: Poetisches Tagebuch [...]. 1850-1866. (Aus seinem Nachlasse [herausgegeben von Marie Rückert].) Frankfurt/Main 1888.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. 2 Bde. Weimar 1910 u. 1911.
Märzgedichte (1848) von Friedrich Rückert. Breslau 1922.
Kühn, Julius [Hrsg.]: O du Heimatflur! Gedichte und Sprüche von Rückert. Nürnberg 1923.
Behr, Hildegard: Zeit-Lyrik Rückerts 1846-1866. Nach dem unveröffentlichten, handschriftlich benutzten Nachlaß. Greifswald 1937.
Kranz, Christa: Friedrich Rückert und die Antike. Bild und Wirkung. Schweinfurt 1965 (= Rückert-Studien II). Schweinfurt 1965.
Dove, Richard [Hrsg.]: „Jetzt am Ende der Zeiten“. Unveröffentlichte Gedichte. Frankfurt/Main 1988.
SIGNATUR: A II 71a-1 bis A II 71a-144[159] u. A II 71a-194 bis A II 71a-579.

---

[158] Es liegt hier die Reinschrift der letzten vier Strophen des Gedichts „Schusters Leisten. Als ein neues Stiefelpaar...“ (9 Vierzeiler) für den „Deutschen Musenalmanach“ von 1834 vor.

168. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Altersgedichte“, 2. Januar 1852 bis [ca. 1859][160]; 608 Bll. kl. 8°.

Das Konvolut enthält insgesamt 712 zumeist unveröffentlichte Gedichte, einen Briefentwurf (A II 71b-22; siehe S. 159, Briefe, Inv. Nr. 407), eine Notiz über das Gedicht „Um Mitternacht“ (A II 71b-55), eine in Englisch über Lyrik (A II 71b-597) sowie zwei Übersetzungs/-tragungsvorlagen (A II 71b-495 u. 504) in Sanskrit bzw. Latein. Die nur ausnahmsweise datierten Gedichte zeichnen sich allgemein durch eine geradezu exklusive Privatheit aus. Abgehandelt wird im wesentlichen die unmittelbare Erlebniswelt des Dichters, sprich: Alter, Krankheit, Familie, Haushalt, Garten, Sprachwissenschaft, Zeitungsmeldungen aller Art, Literatur, Wissenschaft, Religion, Politik etc., so daß mit den Gedichten der Konvolute A II 71a bis A II 73a sowohl hinsichtlich der Form als auch bezüglich der Authentizität ein fast einzigartiges biographisches Dokument der letzten zwanzig Lebensjahre des Dichters vorliegt. Das Fehlen eines Publikums[161] ermöglichte eine unzensierte Niederschrift der Gedanken und entband den Autor von jeglichem Entgegenkommen in Bezug auf Thematik, Form und Zeitgeschmack, so daß die Gedichte in ihrer Gesamtheit zum einen von einer beeindruckenden Ursprünglichkeit geprägt sind, zum andern die gleichsam vorhandenen Rückertschen Stereotypen um so deutlicher hervortreten. Auffallend ist weiterhin die wiedererwachte Wertschätzung des alternden Rückert für die antiken Versmaße, die er in genannten Konvoluten überdurchschnittlich häufig verwendet. Felix Dahn (1834-1912) bringt die Bedeutung dieser Gedichte in einem Brief an Rückerts Sohn Karl (1824-1899) hellsichtig auf den Punkt: „Ging es nach mir, [...], so wird der ganze Nachlaß gedruckt, auch das unbedeutende, oft nur Spielende, nicht wegen des poetischen Wertes dieser letzteren Gruppe, wohl aber wegen des psychologischen, geschichtlichen, wegen des Charakteri-

[159] Bei AvS, SR, A II 71a-144a bis A II 71a-193 handelt es sich um ein mit „Sommer 1843“ überschriebenes Konvolut von Gedichtabschriften von der Hand des sogenannten „Scheler schen Schreibers“ (siehe auch S. 33, Anm. 79), die wohl ursprünglich zur Veröffentlichung vorgesehen waren. Aus uns unbekannten Gründen unterblieb dann jedoch die Drucklegung.

[160] Das von fremder Hand auf 1852-1854 datierte Konvolut (alle A II 71-Konvolute wurden übrigens von fremder Hand datiert!) enthält allerdings Gedichte, die unzweifelhaft später entstanden sein müssen, z.B. AvS, SR, A II 71b-358! Gottfried Kellers (1819-1890) „Die Leute von Seldwyla“, auf das sich genanntes Gedicht bezieht, erschien beispielsweise erst 1856 in erster Auflage. Der Inhalt des Gedichtes A II 71b-445 legt sogar nahe, daß einzelne Blätter erst aus der Zeit um 1859 stammen, da der dort erwähnte Graf Luigi Anviti (∗ 1810) laut „Archivio Biografico Italiano“ erst am 15.X.1859, „barbaramente massacrato“, zu Tode kam. Diesen Erkenntnissen entsprechend dürften auch die für dieses Verzeichnis teilweise übernommenen Fremddatierungen (siehe S. 80, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 172, A II 71f u. S. 80, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 174, A II 71h) mit äußerster Vorsicht zu genießen sein. Zur Datierungsproblematik der „Altersgedichte“ siehe auch S. 13, Anm. 16.

[161] Daß Rückert spätestens seit ca. 1854 keinerlei Absichten mehr hinsichtlich einer Veröffentlichung hegte, belegt m. E. folgender Distichon nach Martial: „*Tausend Verse, das ist nicht klug, verfertigst/du jeden/Tag; und keinen davon/läßest du sehn, das ist klug.*“ (AvS, SR, A II 71b-504).

stischen: nichts ist geringfügig, was diese Eigenart, diese Individualität kennzeichnet.“[162]

DRUCK [auszugsweise]: Siehe S. 78, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 167, A II 71a.
SIGNATUR: A II 71b-1 bis A II 71b-608.

169. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Altersgedichte“, [ca. 1854 bis ca. 1860][163]; 573 Bll. kl. 8°.

Das Konvolut enthält insgesamt 692 zumeist unveröffentlichte Gedichte sowie eine Übersetzungs/-tragungsvorlagen (A II 71c-267) in Persisch. Für die überwiegend undatierten Gedichte gelten hinsichtlich Form und Inhalt die zu A II 71b getroffenen Aussagen (siehe S. 79, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 168, A II 71b).

DRUCK [auszugsweise]: Siehe S. 78, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 167, A II 71a.
SIGNATUR: A II 71c-1 bis A II 71c-573.

170. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Altersgedichte“, [ca. 1855 bis ca. 1861][164]; 502 Bll. kl. 8°.

Das Konvolut enthält insgesamt 556 zumeist unveröffentlichte Gedichte. Für die überwiegend undatierten Gedichte gelten hinsichtlich Form und Inhalt die zu A II 71b getroffenen Aussagen (siehe S. 79, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 168, A II 71b). Besonders bemerkenswert ist allerdings Bl. A II 71d-4, in dem sich Friedrich Rückert, die gängige Gedichtform auflösend, in Richtung auf die optische Lyrik des 20. Jahrhunderts zubewegt.

DRUCK [auszugsweise]: Siehe S. 78, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 167, A II 71a.
SIGNATUR: A II 71d-1 bis A II 71d-502.

171. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Altersgedichte“, [ca. 1859 bis ca. 1865][165]; 570 Bll. 16° bis kl. 8°.

---

[162] AvS, SR, A II 24-1a, Bl. 1 v° f. Siehe hierzu auch die inhaltlich mit gleichem Tenor vorgetragene, doch ungleich pointiertere und psychologisch auch tiefergehende Argumentation Hans Wollschlägers in: Der Gang zu jenen Höhn. Friedrich Rückert zum 200. Geburtstag, in: Friedrich Rückert. Kindertodtenlieder. Mit einer Einleitung neu herausgegeben von Hans Wollschläger, Nördlingen 1988, S. 7-36.

[163] Von fremder Hand auf „1856“ datiert, doch stammt A II 71c-161 laut Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 1210, Nr. 936 bereits aus dem Sommer 1854 (siehe auch S. 159, Briefe, Inv. Nr. 415, A II 67-32), und der Nachruf auf Ernst Moritz Arndt (1769-1860) könnte der Schrift nach sehr wohl aus dem Todesjahr des berühmten Rügeners stammen.

[164] Zwar wurde das vorliegende Konvolut von fremder Hand auf den Zeitraum 1855-1858 datiert, doch bezieht sich z.B. A II 71d-143 eindeutig auf den offiziellen Regierungsantritt Wilhelms I. (1797-1888) am 2.I.1861.

[165] Obgleich vorliegendes Konvolut von fremder Hand auf den Zeitraum 1859-1860 datiert ist, finden wir nicht nur zahlreiche Gedichte, die sich eindeutig auf Ereignisse des Jahres 1861 beziehen (z.B. A II 71e-85 u. 187), sondern gar ein Gedicht, das die Erhebung Bismarcks (1815-1898) in den Grafenstand im September 1865 zum Gegenstand hat (A II 71e-564).

Das Konvolut enthält insgesamt 675 zumeist unveröffentlichte Gedichte. Für die überwiegend undatierten Gedichte gelten hinsichtlich Form und Inhalt die zu A II 71b getroffenen Aussagen (siehe S.79, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 168, A II 71b).

DRUCK [auszugsweise]: Siehe S. 78, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 167, A II 71a.
SIGNATUR: A II 71e-1 bis A II 71e-570.

172. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Altersgedichte“, [ca. 1861]; 408 Bll. kl. 8°.

Das Konvolut enthält insgesamt 488 zumeist unveröffentlichte Gedichte. Für die undatierten Gedichte gelten hinsichtlich Form, Inhalt und Datierung (siehe S. 79, Anm. 160) die zu A II 71b getroffenen Aussagen (siehe S.79, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 168, A II 71b).

DRUCK [auszugsweise]: Siehe S. 78, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 167, A II 71a.
SIGNATUR: A II 71f-1 bis A II 71f-408.

173. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Altersgedichte“, [ca. 1862 bis ca. 1863][166]; 487 Bll. 16° bis kl. 8°.

Das Konvolut enthält insgesamt 586 zumeist unveröffentlichte Gedichte. Für die überwiegend undatierten Gedichte gelten hinsichtlich Form und Inhalt die zu A II 71b getroffenen Aussagen (siehe S.79, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 168, A II 71b).

DRUCK [auszugsweise]: Siehe S. 78, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 167, A II 71a.
SIGNATUR: A II 71g-1 bis A II 71g-487.

174. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Altersgedichte“, [ca. 1863]; 336 Bll. kl. 8°.

Das Konvolut enthält insgesamt 377 zumeist unveröffentlichte Gedichte. Für die überwiegend undatierten Gedichte gelten hinsichtlich Form, Inhalt und Datierung (siehe S. 79, Anm. 160) die zu A II 71b getroffenen Aussagen (siehe S.79, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 168, A II 71b).

DRUCK [auszugsweise]: Siehe S. 78, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 167, A II 71a.
SIGNATUR: A II 71h-1 bis A II 71h-336.

175. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Altersgedichte“, [ca. 1863 bis ca. 1865][167]; 772 Bll. kl. 8°.

---

[166] Das Gedicht A II 71g-375 thematisiert den ausgebliebenen Dank der Hansestadt Hamburg auf Rückerts „Gruß zur Jubelfeier am 18. März 1863“, obwohl das Konvolut laut Aufschrift von fremder Hand lediglich Gedichte aus dem Jahre 1862 enthalten sollte. Desgleichen stammt A II 71g-406, das seine Ehrungen anläßlich seines 75. Geburtstages behandelt, eindeutig aus dem Jahre 1863.

[167] Bereits das erste Gedicht des von fremder Hand auf „1864“ datierten Konvoluts entstand laut Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 1383, Nr. 1096 bereits im Juli 1863 (siehe auch S. 172, Briefe, Inv. Nr. 507, RA 68), während z.B. die Entstehung des Ge-

Das Konvolut enthält insgesamt 1026 zumeist unveröffentlichte Gedichte und einen Briefentwurf (A II 71i-67; siehe S. 175, Briefe, Inv. Nr. 514) sowie eine Übersetzungs/-tragungsvorlage (A II 71i-767) in Latein. Für die überwiegend undatierten Gedichte gelten hinsichtlich Form und Inhalt die zu A II 71b getroffenen Aussagen (siehe S. 79, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 168, A II 71b). Erwähnenswert ist, daß in diesem Konvolut der Beweis geliefert wird, daß die zum 200jährigen Jubiläum präsentierte Photographie nicht Friedrich Rückert darstellen kann (A II 71i-55[168]).

DRUCK [auszugsweise]: Siehe S. 78, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 167, A II 71a.
SIGNATUR: A II 71i-1 bis A II 71i-772.

176. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Altersgedichte“, [ca. 1865 bis Januar 1866][169]; 806 Bll. kl. 8°.

Das Konvolut enthält insgesamt 1081 zumeist unveröffentlichte Gedichte. Für die überwiegend undatierten Gedichte gelten hinsichtlich Form und Inhalt die zu A II 71b getroffenen Aussagen (siehe S. 79, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 168, A II 71b).

DRUCK [auszugsweise]: Siehe S. 78, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 167, A II 71a.
SIGNATUR: A II 71k-1 bis A II 71k-806.

177. -. Gedichtkonvolut zur XVII. Abteilung im sechsten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, [ca. 1836]; 96 Bll. 16° bis 8° (siehe auch S. 44, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 51, A II 21-4-14; S. 47, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 63, A II 28-1; S. 73, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 146, A II 46f-10; S. 77, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 163, A II 64-78; S. 92, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 226, RA 14; S. 94-97, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236-246, RA 75 u. S 102, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 265, RA 216).[170]

Das Konvolut enthält die durchnumerierten Manuskripte zu 96 von insgesamt 100 Gedichten der XVII. Abteilung im sechsten Band obengenannter Ausgabe (die Nummern 1, 9, 54 u. 97 fehlen). Die Reinschrift zeigt allgemein nur geringe Spuren einer eigenh. redaktionellen Nachbearbeitung.

---

dichts A II 71i-484 gemäß obengenannter Briefausgabe, S. 1446, Nr. 1158 in den Dezember 1865 fällt (siehe auch S. 176, Briefe, Inv. Nr. 532, RA 70).

[168] „*Keinem Photographen/Mocht' ich sitzen oder stehn;/Aber gerne/Für Liebhaber in die Ferne/Ließ ich meine Photographen gehn.*“ Bei den versandten Photographien handelt es sich zweifellos um das von Bertha Froriep (1833-1920) 1864 gemalte und dann photographierte Brustbild des Dichters; vgl. 200 Jahre Friedrich Rückert (Katalog), wie Anm. 7, S. 82 u. AvS, SR, A II 47-58.

[169] Siehe hierzu: Erdmann, Jürgen: Friedrich Rückerts letzte Lebensmonate und Tod. Nach unveröffentlichten Quellen in der Stadtbibliothek Schweinfurt. In: Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1966. [Coburg 1966]. S. 133-176. S. 141 u. 175, Anm. 3.

[170] Zur „Weisheit des Brahmanen“ siehe auch: Mehlig, Johannes: Friedrich Rückerts „Weisheit des Brahmanen“. In: Rückert-Studien V. Wiesbaden 1990. S. 64-76.

DRUCK: Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1837. - Herausgegeben von Adelbert von Chamisso. - Achter Jahrgang. Leipzig [1836]. S. 2-62.
Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. VI. Leipzig 1839. S. 112-176.
SIGNATUR: A II 72-1 bis A II 72-96.

178. -. Gedichtkonvolut der sogenannten „Politischen Gedichte“, 1846 bis 1865[171]; 604 Bll. 16° bis 8°.

Das Konvolut enthält insgesamt 734 zumeist unveröffentlichte Gedichte. Die oftmals datierten und teilweise mit Quellenangaben versehenen Gedichte umfassen hinsichtlich ihres Inhalts das gesamte Spektrum der politischen Ereignisse von Ende 1846 bis in den Herbst 1865. Neben der Revolution von 1848/49 liegt Friedrich Rückerts besonderes Augenmerk auf dem zwischen Österreich und Preußen entbrannten Kampf um die Hegemonie in Deutschland. Trotz verständlicher Betonung der Innenpolitik räumt der Dichter auch den außenpolitischen Ereignissen breiten Raum ein (z.B. Krimkrieg 1853-1856, Napoleon III. etc.). Rückert präsentiert sich bei der Behandlung des politischen Stoffes – wer hätte anderes erwartet – als rechtes nationalliberales Kind seiner Epoche. Die Manuskripte sind teilweise mit Anmerkungen bzw. Transkriptionen von Marie Rückert (1835-1920) versehen.

DRUCK [auszugsweise]: Märzgedichte (1848) von Friedrich Rückert. Breslau 1922.
Behr, Hildegard: Zeit-Lyrik Rückerts 1848-1866. Nach dem unveröffentlichten, handschriftlich benutzten Nachlaß. Greifswald 1937.
SIGNATUR: A II 73a-1 bis A II 73a-2[172] u. A II 73a-4 bis A II 73a-605.

179. -. Gedichtmanuskript, Februar 1843; 2 Bll. 8°.[173]

„*Wie lieb uns die Freunde waren,...*“ 1/6; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 155-50-1.

180. -. Gedichtmanuskript , Februar 1864; 1 Bl. kl. 8°.[174]

„*An H. v. L. in F. Soll ich mich freuen, soll ich es beklagen,...*“ 1/8; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 156-34-2.

---

[171] Siehe hierzu: Behr, wie Anm. 118. Vor allem : S. 33 u. 43 ff.

[172] Bei AvS, SR, A II 73a-3 handelt es sich um eine Gedichtabschrift von der Hand Marie Rückerts (1835-1920).

[173] Das Gedicht ist ein Zusatz zu einem Brief Friedrich Wilhelm Theodor Froms (1787-1857) vom 8.II.1843.

[174] Das Gedicht liegt als Kommentar einem Brief des Bildhauers Nikolaus Karl Eduard Schmidt von der Launitz (1797-1869) vom 24.II.1864 bei.

181. -. Manuskriptblatt „*Estnisch*“, [ca. 1830]; 1 Bl. 8°.

Das Blatt enthält 29, zumeist einzeilige und durchgängig unveröffentlichte Übersetzungen von estnischen Sprichwörtern, denen der Dichter teilweise noch erläuternde Bemerkungen beigefügt hat.

SIGNATUR: A II 159-1.

182. -. Manuskriptkonvolut „*Deutschlands poetische Wiedergeburt.* [...]“, [ca. 1812]; 15 [beschriebene] Bll. kl. 8° [Bl. 1 bildet den mit Titel versehenen Umschlag].

Bei vorliegendem Manuskriptkonvolut handelt es sich offensichtlich um den Entwurf zu einer Komödie, die allerdings niemals fertiggestellt wurde. Nach Schrift und Papier muß sie in den zeitlichen Zusammenhang mit seinen frühen dramatischen Gehversuchen gestellt werden.

SIGNATUR: A II 159-2 bis A II 159-16.

183. -. Manuskriptblatt „*Albanesische Sprichwörter v. Hahn Gr. S. 151 ff*“, [ca. 1854/55][175]; 1 Bl. kl. 8°.

Das Blatt enthält 10 durchnumerierte und durchgängig unveröffentlichte Übersetzungen albanischer Sprichwörter, die mit albanischen Anmerkungen versehen sind.

SIGNATUR: A II 159-17.

184. -. Manuskriptkonvolut mit Übersetzungen bzw. Abschriften aus dem Griechischen und Lateinischen, 1850 bis [ca. 1863]; 22 Bll. kl. 8°.

Das Konvolut enthält 21 Übersetzungen aus dem Lateinischen und Griechischen[176] sowie 6 griechische und 3 lateinische Texte, bei denen es sich teilweise um die jeweiligen Übersetzungsvorlagen handelt. Überraschenderweise verwendet der Dichter bei seinen Bearbeitungen nicht – wie es der Stoff eigentlich nahelegt – ausschließlich klassische Versmaße (z.B. A II 159-20 u. 23). Die unveröffentlichten Übersetzungen sind mit Quellenangaben (Aristophanes, Aristoteles, Catullus, Cicero, Columella, Diogenes, Lukian, Menander, Simonides, Sophokles, Suidas) versehen, denen sich z.T. umfangreiche sprachwissenschaftliche Anmerkungen Friedrich Rückerts. anschließen.

SIGNATUR: A II 159-19 bis A II 159-40.

---

[175] Vgl. Anm. 152, S. 74.

[176] Zu Rückerts Verhältnis zu Antike und klassischer Philologie siehe: Kranz, wie Anm. 86, Wiener, wie Anm. 83 und Rückerts Briefwechsel mit Johann Adam Hartung (1801-1867) in Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 915 ff. Für wertvolle Hinweise zu diesem Themenbereich möchte ich an dieser Stelle Herrn Dr. Christoph Stöcker herzlich danken!

185. -. Manuskriptkonvolut „*Griechische Epigramme*“, Sommer 1851[177]; 27 Bll. kl. 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag].

Das Konvolut enthält 39 Übersetzungen aus dem Griechischen sowie 32 fremdsprachliche Texte (31 griechische und 1 persischer von Sa‘di, der sich unter der Signatur A II 159-50 findet), bei denen es sich größtenteils um die jeweiligen Übersetzungsvorlagen handelt. Die durchwegs unveröffentlichten Übersetzungen sind zumeist mit Quellenangaben (Anakreon, Platon, Sappho, Simonides, Solon, Theognis) versehen, denen sich z.T. umfangreiche sprachwissenschaftliche Anmerkungen Friedrich Rückerts anschließen.

SIGNATUR: A II 159-41 bis A II 159-67.

186. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1840?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Der entflogene Papagei, Hindustanisches Frauenlied. O Brahmane, komm und ziehe...*“ 10/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-68.

187. -. Manuskriptblatt mit arabischer Übersetzungsvorlage[178], März 1843; 1 Bl. kl. 8°.

„*Das Leben ist ein Feuer, Rauch zuerst u endlich Asche;...*“ 1/2; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-69.

188. -. Gedichtmanuskript „*Der Profet Museilema in Jemâma. (Tabari I. S. 152) Bruchstücke seines Koran's.*“, [ca. 1840?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*1. Die Beni Temîm sind ein Volk von reinem Blut,...*“ 1/5; unveröffentlicht.
„*2. Zu Ehren des Frosches.* [...] *Quak', o Frosch, u laße...*“ 1/5; unveröffentlicht.
„*3. Zu Ehren seines Volkes. Bei den Säerinnen, die den Samen sä'n,...*“ 1/12; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-70.

189. -. Gedichtmanuskript, [Januar 1854][179]; 1 Bl. kl. 8° (siehe auch S. 86, Werkmanuskripte, Inv. Nrn. 190 u. 191, A II 159-72 u. 73 sowie S. 100, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 259, RA 183).

---

[177] Auf Bl. A II 159-59 finden wir die Datierung „*Anfang Aug. 51.*“ Sowohl das Papier als auch der Schriftduktus der übrigen Bll. legen den Schluß nahe, auch für diese als Entstehungszeit das Jahr 1851 anzusetzen ist.

[178] „[...] die beiden Verse [...] stammen von dem berühmten arabischen Dichter Abu l-‘Ala’ al-Ma‘arri († 1057). Rückert hat das auch darüber geschrieben und hat im übrigen bei seiner Übersetzung die Verse vertauscht, den zweiten vor den ersten gesetzt.“ Schreiben von Frau Dr. habil. Wiebke Walther vom 2.XI.1994.

[179] Vergl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 1199 f., Nr. 928

„*An Freund Spiegel. Vom langweiligen Pâli zum unerquicklichen Zend hast...*“ 2 Distichen; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-71.

190. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1854]; 1 Bl. kl. 8° (siehe auch S. 86, Werkmanuskripte, Inv. Nrn. 189 u. 191, A II 159-71 u. 73 sowie S. 100, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 259, RA 183).

„*Zoroaster hat Unsinn geschrieben...*“ 1/6; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-72.

191. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1854]; 1 Bl. kl. 8° (siehe auch S. 86, Werkmanuskripte, Inv. Nrn. 189 u. 190, A II 159-71 u. 72 sowie S. 100, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 259, RA 183).

„*Beim Studium des Vendidad. Die Weisheit aus Zoroasters Munde...*“ 1/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-73.

192. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1861]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Nach dem Spanischen. Eine Orang' ist Liebe, man weiß nicht,...*“ Distichon; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-74.

193. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1853][180]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Die Wecker. Nach dem Littauischen. Nesselmann 19. Krähte das Hänchen:...*“ 3/6; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-75.

194. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1853]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Littauisches Liebeslied (Nesselmann 118). Nesselmann 19. Mit schwarzen Augen...*“ 4/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-76.

195. -. Manuskriptkonvolut mit Übersetzungen bzw. Abschriften aus dem Sanskrit, [1854 bis ca. 1863][181]; 12 Bll. kl. 8°.

---

[180] Ferdinand Nesselmanns (1811-1881) „Littauische Volkslieder“ erschienen im Jahre 1853.

[181] Einzelne Bll. sind von der Hand Marie Rückerts (1835-1920) mit der Jahreszahl 1854 versehen, was durchaus zutreffend erscheint. Für die im „Poetischen Tagebuch“ (wie Anm. 90) vorgenommene Einordnung von AvS, SR, A II 159-79 in das Jahr 1865 (S. 518)

Das Konvolut enthält 15 Übersetzungen aus dem Sanskrit sowie 2 aus dem Sanskrit transliterierte Übersetzungsvorlagen. Überraschenderweise verwendet der Dichter bei seinen Bearbeitungen auch klassische Versmaße wie Distichen (z.B. A II 159-77 u. 78). Die mit einer Ausnahme (A II 159-79) unveröffentlichten Übersetzungen sind durchwegs mit Quellenangaben (Visnupurana, Upanisaden, Balabharata[182] etc.) versehen.

SIGNATUR: A II 159-77 bis A II 159-88.

196. -. Manuskriptkonvolut mit Übersetzungen bzw. Übertragungen aus dem Persischen, [ca. 1854 bis ca. 1863][183]; 8 Bll. kl. 8°.

Das Konvolut enthält 10 zumeist unveröffentlichte[184] Übersetzungen und Übertragungen aus dem Persischen, die zum Großteil sowohl mit Quellenangabe (u.a. Dschami, Hafiz u. Firdawsis Sahnama) als auch mit der Übersetzungsvorlage (in arabischer Schrift bzw. Transliteration) versehen sind.

SIGNATUR: A II 159-89 bis A II 159-96.

197. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1854?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Grabinschrift. Zacharias Lund † 1667. Was du heute noch bist, o Sterblicher, bin ich gewesen...*“ 2 Distichen; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-97.

198. -. Gedichtmanuskript, November 1843; 1 Bl. 16°.

„*An Rosa. Von Thomas Moore. Nov. 43. Wie wer dem heitern Himmel traut,...*“ 2/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-98.

199. -. Gedichtmanuskript, Juli 1854; 1 Bl. kl. 8°.

„*Bei Lesung der Upanischaden mit Sankaras Commentar und Ananda-Giris Glossen. Indische Verrücktheit...*“ 1/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-99.

---

spricht jedoch nichts, und scheint auf einem Irrtum der Herausgeberin zu beruhen. Dagegen dürfte AvS, SR, A II 159-88 auf die Zeit um 1863 anzusetzen zu sein.

[182] „Das Sanskrit-Epos Balabharata (‚Kleines Bharata‘) des Dichters Amaracandra ist eine Kurzfassung des Mahabharata (‚Großes Bharata‘). 1847 erschien eine Übersetzung des Griechen Demetrios Galanos. Ein gleichnamiges Sanskrit-Drama des Dichters Rajasekhara ist sicher nicht gemeint.“ An dieser Stelle möchte ich Herrn Prof. Dr. Bernhard Forssman herzlich für seine vielfältig gewährte Unterstützung danken.

[183] Ein Bl. wurde von der Hand Marie Rückerts (1835-1920) auf 1855 datiert, was – unter Einbeziehung von Papier und Schriftduktus – auch für fast alle übrigen Bll. (Ausnahme: AvS, SR, A II 159-96, das wohl um 1863 entstanden sein dürfte) zutreffen könnte.

[184] AvS, SR, A II 159-89 u. 90 wurden veröffentlicht in: Rückert, Poetisches Tagebuch, wie Anm. 90, S. 518.

200. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1861]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Auf Sanskrit heißt Loka die Welt,...*“ 2/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-100.

201. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1855]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Nach Lady Montague (Pera, 10 Merz, Schluß). An seinem Wißen...*“ 1/6; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-101.

202. -. Manuskriptblatt mit sprachwissenschaftlichen Notizen zum Koptischen, [1852?][185]; 1 Bl. 8°.

SIGNATUR: A II 159-102.

203. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1862]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Mehr als Elihu Burit*[186]...“ 5/6; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-103.

204. -. Gedichtmanuskript[187], 13. Dezember 1843; 1 Bl. kl. 8°.

„*Dhul Nun. (Ibn Challikan II. S. 29). Dhul Nun, der fromme Weise,...*“ 9/4.

DRUCK: Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1911. Bd. II, S. 185.
SIGNATUR: A II 159-104.

205. -. Gedichtkonvolut „*Sprüche der Überlieferung. Nach dem Arabischen des Gasali*“, November 1844; 2 Bll. kl. 8°.

Der obengenannte Zyklus besteht aus insgesamt 8 durchnumerierten Gedichten, die nur geringe Korrekturen aufweisen und durchwegs unveröffentlicht sind. Der Notiz „*An Herrn Boas in Landsberg*[/Warthe]“ ist zu entnehmen, daß die Gedichte ursprünglich für einen von Eduard Boas (1815-1853) geplanten (und nie erschienenen) Almanach vorgesehen waren. Der Dichter befand aber letztlich, daß die Opuscula nicht zur Veröffentlichung geeignet seien.[188]

SIGNATUR: A II 159-105 bis A II 159-106.

---

[185] Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 1181 u. 1188, Nrn. 915 u. 918.

[186] Recte: Elihu Burritt (1811-1879), amerik. Pazifist.

[187] Das Gedicht war, wie der Notiz „*z. Musenalm. v Schüking*“ zu entnehmen ist, wohl für einen von Levin Schücking (1814-1883) projektierten, letztlich aber nie erschienenen Almanach vorgesehen.

[188] Vgl. Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 989, Nr. 751, besonders S. 990.

206. -. Gedichtmanuskript mit Quellenangabe „*Hieronym. in prooem. Hebraica quæstionum.*“, [ca. 1850?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Für Liebhaber werden seltne Waaren...*“ 1/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-107.

207. -. Manuskriptblatt „*Der Rhythmus des Thukydides verglichen mit dem epischen*“, 9. Mai 1855; 1 Bl. 8°.

Das Blatt enthält ein Zitat „*Thuk. II, 65 Perikles in seiner Handhabung der Volksversammlung*“ sowohl in griechischer Prosa als auch in metrischer Übertragung.

SIGNATUR: A II 159-108.

208. -. Gedichtmanuskript mit Quellenangabe „*Tabari II. 40.*“, [ca. 1850?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Jeder ist im eignen Haus der Weise;...*“ 1/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-109.

209. -. Manuskriptblatt mit Quellenangabe und transliterierter Übersetzungsvorlage, [ca. 1860?]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Ein Sanskritliebesliedchen. Hast Honig auf den Lippen,...*“ 1/4; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-110.

210. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1845?]; 1 Bl. 16°.

„*Der schuldige Mann hat nirgends Fried,...*“ 1/2; unveröffentlicht.
„*Und schwärzest du den andern an,...*“ 1/2; unveröffentlicht.
„*Ein Wink ist für einen gescheiten Kerl soviel als ein...*“ 1/2; unveröffentlicht.

SIGNATUR: A II 159-111.

211. -. Notizfragment, [ca. 1835]. 1 Bl. 16° (siehe auch S. 209, Bücher, Inv. Nr. 72, B 45-65).

SIGNATUR: B 45-65a [eingelegt zwischen S. 310 u. 311].

212. -. Manuskriptblatt, [ca. 1841]; 1 Bl. 8° (siehe auch S. 196, Bücher, Inv. Nr. 9, B 51-32).

Das Bl. enthält etymologische Studien in Form einer Liste, in der schwedische und englische Wörter in ihrer Ähnlichkeit aufgelistet und gegenübergestellt werden.

SIGNATUR: B 51-32a [eingelegt zwischen S. 134 u. 135].

213. -. Widmungsgedicht in einem Exemplar von Johann Gottfried Elsners (1784-1869) „Das goldene Vließ oder die Erzeugung und der Verbrauch der Merinowolle, in ökonomischer, mercantilischer und statistischer Hinsicht [Stuttgart u. Tübingen 1838]“ für seinen Sohn August (1826-1880), [1849]; 1 Bl. 8°.

„*Weil dir's der Vater nicht hinterließ,...*“ 1/4.

SIGNATUR: B 51-35.

214. -. Notizblatt, [ca. 1853]; 1 Bl. kl. 8° (siehe auch S. 195, Bücher, Inv. Nr. 3, B 51-37).

Das Bl. befaßt sich mit Studien zur Metrik in Aischylos' Werken.

SIGNATUR: B 51-37a [eingelegt zwischen S. 84 u. 85].

215. -. Konvolut mit eigenh. redigierten gedruckten Einzelbll. zu „Rodach. Ein Denkmal der Gastfreundschaft.“, [1836]; 9 Bll. 8° (siehe auch S. 45, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 57, A II 21-4-20 u. S. 54, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 86, A II 38-10d).

An Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften sandte Friedrich Rückert die eigenh. redigierten Bll. (S. 422-432) der Erstausgabe von 1825 als Druckvorlagen für die von 1834-1838 bei Carl Heyder in Erlangen erschienene Ausgabe der „Gesammelten Gedichte“ in sechs Bänden ein.

DRUCK: Frauentaschenbuch für das Jahr 1825. - Nürnberg [1824]. S. 422-438.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1836. Bd. II, S. 288-297.
SIGNATUR: G 38-16.

216. -. Umschlagkarton mit der eigenh. Aufschrift „*Prâkrit*“, [1853][189]. 2 Bll. 8°.

SIGNATUR: G 38-29.

217. -. Gebundenes Manuskriptkonvolut „*Cristofero Colombo oder Der Neuen Welt Aufgang und Untergang. Erster Theil Der Neuen Welt Aufgang. Neuseß Ende Juli 44*“; 99 [beschriebene] Bll. 8°.

Wenig korrigierte Reinschrift des ersten Teils des 1845 bei J. D. Sauerländer (1789-1869) erschienenen zweiteiligen Dramas.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Cristofero Colombo oder die Entdeckung der Neuen Welt. Geschichtsdrama in 3 Theilen. 2 Bde. Frankfurt/M. 1845.
SIGNATUR: RA 1-1.

---

[189] Datierung von fremder Hand. Die bei Bobzin, wie Anm. 20, S. 390, erwähnten Quellenzitate belegen, daß Rückert nach 1847 Prakrit-Studien betrieben haben mußte, denn die dort erwähnte Adolf Friedrich Stenzler'sche (1807-1887) Ausgabe „Mrcchakatika i.e. curriculum figlinum Sûdrakae regis fabula Sanskrite“ war als letztes der dort zitierten Werke 1847 in Bonn erschienen.

218. -. Gebundenes Manuskriptkonvolut „*Cristofero Colombo oder die Entdekkung der Neuen Welt. Geschichtsdrama in drei Theilen. Zweiter* [u. dritter] *Theil Neuseß 20 Aug.* [u. September] *44*“; 127 [beschriebene] Bll. 8°.

Wenig korrigierte Reinschrift des zweiten und dritten Teils (Bl. 83 ff.) des 1845 bei J. D. Sauerländer (1789-1869) erschienenen zweiteiligen Dramas.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Cristofero Colombo oder die Entdeckung der Neuen Welt. Geschichtsdrama in 3 Theilen. 2 Bde. Frankfurt/M. 1845.
SIGNATUR: RA 1-2.

219. -. Manuskriptblatt mit Notizen zu orientalischen Stoffen, [ca. 1850?]; 1 Bl. 16°.

Auf dem mit Bleistift beschriebenem Blatt befinden sich Notizen zu Stoffen, von denen der Dichter wohl meinte, er könnte sie übersetzerisch bearbeiten. U.a. nennt er Al-Mutenabbi (915-965) und die „Geschichten aus Tausendundeiner Nacht“.

SIGNATUR: RA 2.

220. -. Manuskriptblatt mit der Quellenangabe „*Meghadûtah*“ und 2 vierzeiligen Sanskrit-Transliterationen, [ca. 1829][190]; 1 Bl. 16°.

SIGNATUR: RA 3.

221. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1863]; 1 Bl. 16° [auf kl. 8°-Bl. aufgeklebt].

„*Sonntag bist du genannt, nicht Sonnentag aber zu nennen,...*“ 2 Hexameter; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 4.

222. -. Gedichtmanuskript „*Einladung des Fabullus. Ein Scherzgedicht des Catullus, aus dem. Lateinischen übersetzt*“, [ca. 1839]; 1 Bl. 8°.

„*Speisen magst du nach Lust bei mir, Fabullus,...*“ 1/14.

DRUCK: Deutscher Musenalmanach [1840] Erster Jahrgang. - [...]. Leipzig 1840. S. 198.

---

[190] Handschrift und Papier der Transliterationen legen m. E. einen relativ frühen Entstehungszeitpunkt nahe, so daß sie durchaus Ausfluß der Beschäftigung Rückerts mit Kalidasa's (4./5. Jhd. n. Chr.) „Wolkenbote“ in der Ausgabe von Horace Hayman Wilson (1786-1860; The Mégha Dúta; or Cloud Messenger. [...] By Cálidása [...]. Kalkutta 1813) sein könnten (siehe Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 472, Nr. 319 u. S. 491, Nr. 332), der Rückert nachweislich in den Jahren 1827-1831 besondere Aufmerksamkeit schenkte. Siehe Bobzin, wie Anm. 96, S. 127 (Nr. 27), 129 (Nr. 34), 131 (Nrn. 46 u. 50), S. 133 (Nr. 54), 134 (Nr. 62) u. 135 (Nr. 67). Später gelangte dann offensichtlich Johann Gildemeisters (1812-1890) Ausgabe „Kalidâsae Meghaduta et Çringaratilaka, Bonn 1841“ in den Besitz Friedrich Rückerts (siehe auch AvS, SR, A I 257-4, Bl. 3 v°, Nr. 58).

Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1911. Bd. II, S. 10.
SIGNATUR: RA 5.

223. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1821]; 1 Bl. 16°.

„~~*Hast du was Gutes vor, verschieb es nicht*~~,...“ 1/4.

DRUCK: Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1822. Leipzig [1821]. S. 204.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1910. Bd. I, S. 88.
SIGNATUR: RA 6.

224. -. Gedichtkonvolut zu den „Ghaselen des Hafis“, [ca. 1828][191]; 4 Bll. 8°.

Das Konvolut enthält 15 hafisische Ghaselen, die reichlich mit Korrekturen versehen sind. Über jeder der Ghaselen findet sich eine Blattangabe, die sich wohl auf die persische Vorlage bezieht. Kennzeichnung und Korrekturen deuten darauf hin, daß es sich bei vorliegenden Bll. wohl um die überarbeiteten Erstfassungen der Ghaselenübersetzungen handelt. Die Übersetzungen sind Teil der Ghaselen, die Paul de Lagarde (1827-1891) 1877 veröffentlichte.

DRUCK: Lagarde, Paul de [Hrsg.]: Symmicta. Göttingen 1877. S. 180 ff.
SIGNATUR: RA 8.

225. -. Gedichtmanuskript „*Bruchstücke von Fr. Rückert*“, [Juli 1850][192]; 1 Bl. kl. 8°.

„*I. Die Kirch' ist heut so weit, die Kirch' ist heut so leer;...*“ 4/2.
„*II. Nun singt man dir zu Grabe,...*“ 3/4.
„*III. Die überleben, haben...*“ 3/4.
„*IV. Der Pfarrer sich so rührte,...*“ 2/4; unveröffentlicht.

DRUCK: Gellertbuch. Herausgegeben von Ferdinand Naumann [...]. Dresden 1854. S. 174 f.
SIGNATUR: RA 9.

226. -. Gedichtkonvolut zur „Weisheit des Brahmanen“, [ca. 1835]; 2 Bll. 8° (siehe auch S. 44, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 51, A II 21-4-14; S. 47, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 63, A II 28-1; S. 73, Werkmanuskripte, Inv. Nr.

[191] Die Bll. der Rückertschen Hafisabschrift, die Kreyenborg auf 1826-1828 datiert, weisen das gleiche Format auf (21 x 17 cm). Siehe: Rückert, Ghaselen des Hafis, wie Anm. 25, S. 21 f.

[192] Bei vorliegendem Manuskript handelt es sich um die Reinschriften von Rückerts Beiträgen zu dem von Heinrich Ferdinand Naumann (∗ 1816) 1854 herausgegebenen „Gellertbuch“ (Nr. IV wurde offensichtlich nicht aufgenommen!). Die Gedichte beziehen sich offensichtlich auf den Tod von Karl August von Wangenheim (* 1773), der am (†19.VII.1850) gestorben war. Marie Rückert (1835-1920) datiert die von ihr im „Poetischen Tagebuch“ (wie Anm. 90) veröffentlichten Gedichte (S. 263 f.) fälschlicherweise auf Juni 1857.

146, A II 46f-10; S. 77, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 163, A II 64-78; S. 82, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 177, A II 72; S. 94-97, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236-246, RA 75 u. S 102, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 265, RA 216).

Bei vorliegendem Konvolut, das 11 nahezu unkorrigierte Gedichte zur I. Abteilung des ersten Band der „Weisheit des Brahmanen“ enthält (Nrn. 44-54), dürfte es sich um die Reinschrift für den „Musenalmanach“ 1836 handeln, da die Gedichte nicht – wie für die sechsbändige Ausgabe üblich – durchnumeriert sind.

DRUCK: Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1836. - Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. - Siebenter Jahrgang. Leipzig [1835]. S. 418-424.
Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. I. Leipzig 1836. S. 38-46.
SIGNATUR: RA 14.

227. -. Gedichtfragment, [ca. 1830?]; 1 Bl. 16°.

Das wohl in der Mitte durchtrennte Blatt enthält 10 durchnumerierte hexametrische Zweizeiler (zwei davon fragmentarisch), die keinerlei Spuren von Korrekturen aufweisen.

SIGNATUR: RA 46.

228. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1840?]; 1 Bl. 16°.

„*Kann dich erhellen, o Herz, ein flüchtiges Blickchen der Sonne,...*“ 3 Hexameter; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 62.

229. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1836?]; 1 Bl. 16°.

„*Zu hoch nicht, noch gering sollst du die Erde achten...*“ 5/2; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 63.

230. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1836?]; 1 Bl. 16°.

„*Alswie der Abendstern im Abendrot auftaucht,...*“ 1/2, 1/1, 1/2, 1/1, 2/2; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 64.

231. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1836?]; 1 Bl. 16°.

„*Wie draußen Warm und Kalt, so ändert dein Verlangen;...*“ 2/2; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 65.

232. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1836?]; 1 Bl. 16°.

„*Mein Wintergarten, der am Himmel selber blüht!...*“ 1/2, 1/1, 1/2, 1/1, 1/2; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 66.

233. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1836?]; 1 Bl. 16°.

„*Das Gute merkt man nicht, es schweigt, das Übel schreit;...*“ 1/2; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 67.

234. -. Gedichtmanuskript, 5. Januar 1847; 1 Bl. 8°.

„*5 Jan. 47. Wo ist dein Vaterland,...*“ 4/5; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 72.

235. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1840?]; 1 Bl. 16°.

„*Vom durchwanderten Berggeländ' ermüdet,...*“ 1/16[193].

SIGNATUR: RA 73.

236. -. Gedichtkonvolut zur I. Abteilung im ersten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, [ca. 1835/36]; 36 Bll. 16° bis 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag] (siehe auch S. 44, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 51, A II 21-4-14; S. 47, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 63, A II 28-1; S. 73, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 146, A II 46f-10; S. 77, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 163, A II 64-78; S. 82, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 177, A II 72; S. 92, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 226, RA 14 u. S 102, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 265, RA 216).

Das Konvolut enthält die durchnumerierten Manuskripte zu insgesamt 17 Gedichten, von denen allerdings nur 16 unter die 84 Gedichte der I. Abteilung im ersten Band obengenannter Ausgabe aufgenommen wurden (unveröffentlicht blieb A II 5-75-5 r°, unten). Die Druckvorlagen sind mit zahlreichen Korrekturen und redaktionellen Anweisungen versehen, so daß man den Eindruck gewinnt, eine verhältnismäßig frühe Version vorliegen zu haben. Die übrigen Gedichte liegen an Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften lediglich als eigenh. redigierte gedruckte Einzelbll. einer früheren Ausgabe[194] vor (21 Bll.; RA 75-15 bis 35) vor. Bei RA 75-36 handelt es sich um ein eigenh. betiteltes Deckbl. für das vorhergehende Konvolut. Charakteristisch für die „Weisheit des Brahmanen“ sind die zweizeiligen Alexandrinerstrophen.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. I. Leipzig 1836. S. 1-71.
SIGNATUR: RA 75-1 bis RA 75-36.

---

[193] Folgende Notiz befindet sich auf der Rückseite des Zettelchens: „Zu meinem Epigramm 1ste Centurie Nr. 4, (s. Rhythmen und Reime von C. M. Winterling. Erlangen bei Ferd. Enke 1849) das bei mir einen andern Anfang, einen andern Schluß hatte, machte Friedrich Rückert in Erlangen diesen auf beiden Blattseiten von seiner Hand geschriebenen, den ich dann beibehielt. C. M. Winterling“.

[194] Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1836. Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. Leipzig [1835]. S. 399-439.

237. -. Gedichtkonvolut zur II. Abteilung im ersten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, [ca. 1835/36]; 25 Bll. 16° bis 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag] (siehe auch S. 94, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236, RA 75-1 bis RA 75-36).

Das Konvolut enthält die durchnumerierten Manuskripte zu 10 von insgesamt 43 Gedichten der II. Abteilung im ersten Band obengenannter Ausgabe. Die Reinschriften sind nicht mit vielen, doch z.T. substantiellen Korrekturen (z.B. RA 75-47 v°) und redaktionellen Anweisungen versehen. Die übrigen Gedichte liegen an Stelle der sonst üblichen Gedichtreinschriften lediglich als eigenh. redigierte gedruckte Einzelbll. einer früheren Ausgabe[195] vor (14 Bll.; RA 75-49 bis 62) vor. Charakteristisch für die „Weisheit des Brahmanen“ sind die zweizeiligen Alexandrinerstrophen.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. I. Leipzig 1836. S. 73-134.
SIGNATUR: RA 75-38 bis RA 75-62.

238. -. Gedichtkonvolut zur III. Abteilung im ersten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, [ca. 1835/36]; 119 Bll. 16° bis 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag] (siehe auch S. 94, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236, RA 75-1 bis RA 75-36).

Das Konvolut enthält die durchnumerierten Manuskripte zu sämtlichen 92 Nummern (120 Gedichte) der III. Abteilung im ersten Band obengenannter Ausgabe. Die Reinschriften sind mit verhältnismäßig wenigen Korrekturen und redaktionellen Anweisungen versehen. Charakteristisch für die „Weisheit des Brahmanen“ sind die zweizeiligen Alexandrinerstrophen.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. I. Leipzig 1836. S. 135-198.
SIGNATUR: RA 75-63 bis RA 75-172.

239. -. Gedichtkonvolut zur IV. Abteilung im ersten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, [ca. 1835/36]; 52 Bll. 16° bis 8° [Bl. 1 bildet den eigenh. mit Titel versehenen Umschlag] (siehe auch S. 94, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236, RA 75-1 bis RA 75-36).

Das Konvolut enthält die durchnumerierten Manuskripte zu 47 von insgesamt 48 Gedichten (Nr. 2 liegt lediglich als eigenh. korrigierter Abdruck aus dem „Bad-Almanach 1836“) der IV. Abteilung im ersten Band obengenannter Ausgabe. Die handschriftlichen Druckvorlagen wurden z.T. umfangreichen Kürzungen unterworfen. Charakteristisch für die „Weisheit des Brahmanen“ sind die zweizeiligen Alexandrinerstrophen.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. I. Leipzig 1836. S. 199-256.
SIGNATUR: RA 75-173 bis RA 75-224.

---

[195] Charitas. Festgabe für 1836 von Eduard von Schenk. Zweiter Jahrgang. Frankfurt/Main [1835]. S. 347-374.

240. -. 3 Gedichtkonvolute zur V. Abteilung im zweiten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, [ca. 1836/37]; 314 Bll. 16° bis 8° (siehe auch S. 94, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236, RA 75-1 bis RA 75-36).

Die Konvolute enthalten die durchnumerierten Manuskripte zu insgesamt 318 Gedichten, von denen allerdings nur 317 in der V. Abteilung im zweiten Band obengenannter Ausgabe zum Abdruck kamen (unveröffentlicht blieb A II 5-75-394 v°). Die Reinschriften sind mit verhältnismäßig wenigen Korrekturen und redaktionellen Anweisungen versehen. Charakteristisch für die „Weisheit des Brahmanen“ sind die zweizeiligen Alexandrinerstrophen.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. II. Leipzig 1837. S. 1-193.
SIGNATUR: RA 75-225 bis RA 75-538.

241. -. Gedichtkonvolut zur VI. Abteilung im zweiten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, [ca. 1836/37]; 73 Bll. 16° bis 8° (siehe auch S. 94, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236, RA 75-1 bis RA 75-36).

Das Konvolut enthält die durchnumerierten Manuskripte zu insgesamt 75 Gedichten, von denen allerdings nur 74 in der VI. Abteilung im zweiten Band obengenannter Ausgabe zum Abdruck kamen (unveröffentlicht blieb A II 5-75-557 v°). Die Reinschriften sind mit verhältnismäßig wenigen Korrekturen und redaktionellen Anweisungen versehen. Charakteristisch für die „Weisheit des Brahmanen“ sind die zweizeiligen Alexandrinerstrophen.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. II. Leipzig 1837. S. 195-243.
SIGNATUR: RA 75-539 bis RA 75-611.

242. -. Gedichtkonvolut zur VII. Abteilung im dritten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, [ca. 1836/37]; 109 Bll. 16° bis 8° (siehe auch S. 94, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236, RA 75-1 bis RA 75-36).

Das Konvolut enthält die durchnumerierten Manuskripte zu sämtlichen 114 Gedichten der VII. Abteilung im dritten Band obengenannter Ausgabe. Die Reinschriften sind mit verhältnismäßig wenigen Korrekturen und redaktionellen Anweisungen versehen. Charakteristisch für die „Weisheit des Brahmanen“ sind die zweizeiligen Alexandrinerstrophen.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. III. Leipzig 1837. S. 1-101.
SIGNATUR: RA 75-612 bis RA 75-720.

243. -. Gedichtkonvolut zur VIII. Abteilung im dritten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, [ca. 1836/37]; 152 Bll. 16° bis 8° (siehe auch S. 94, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236, RA 75-1 bis RA 75-36).

Das Konvolut enthält die durchnumerierten Manuskripte zu insgesamt 166 Gedichten, von denen allerdings nur 163 in der VIII. Abteilung im dritten Band obengenannter Ausgabe zum Abdruck kamen (unveröffentlicht blieben RA 75-750 v°, 796 r° u. 818 v°). Die Reinschriften sind mit verhältnismäßig wenigen,

doch z.T. gravierenden Korrekturen (z.B. RA 75-839) und redaktionellen Anweisungen versehen. Charakteristisch für die „Weisheit des Brahmanen“ sind die zweizeiligen Alexandrinerstrophen.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. III. Leipzig 1837. S. 103-244.
SIGNATUR: RA 75-721 bis RA 75-872.

244. -. Gedichtkonvolut zur IX. Abteilung im vierten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, 1835[196] bis [ca. 1837/38]; 145 Bll. 16° bis 8° (siehe auch S. 94, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236, RA 75-1 bis RA 75-36).

Das Konvolut enthält die durchnumerierten Manuskripte zu allen der insgesamt 153 Nummern (155 Gedichte) der IX. Abteilung im vierten Band obengenannter Ausgabe. Dem Dichter unterliefen jedoch zwei Zählfehler (Doppelzählung der Nrn. 66 u. 74), so daß er nur auf 151 Nummern kommt. Die Reinschriften sind mit wenigen Korrekturen bzw. redaktionellen Anweisungen versehen. Charakteristisch für die „Weisheit des Brahmanen“ sind die zweizeiligen Alexandrinerstrophen.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. IV. Leipzig 1838. S. 1-110.
SIGNATUR: RA 75-873 bis RA 75-1017.

245. -. 2 Gedichtkonvolute zur X. Abteilung im vierten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, 1835 bis [ca. 1837/38]; 162 Bll. 16° bis 8° (siehe auch S. 94, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236, RA 75-1 bis RA 75-36).

Das Konvolut enthält die durchnumerierten Manuskripte zu den Nummern 1-169 der insgesamt 194 Nummern (195 Gedichte; die Nrn. 170-195 liegen lediglich als eigenh. korrigierter Abdruck aus „Charitas 1838“ vor) umfassenden X. Abteilung im vierten Band obengenannter Ausgabe. Friedrich Rückert numerierte allerdings bis Nr. 172, da ihm zwei Zählfehler unterliefen. Zum einen sprang er von Nr. 61 zu Nr. 64 und zum andern von Nr. 146 zu Nr. 148. Die Reinschriften sind mit wenigen Korrekturen bzw. redaktionellen Anweisungen versehen. Charakteristisch für die „Weisheit des Brahmanen“ sind die zweizeiligen Alexandrinerstrophen, die nur selten durch ein- oder dreizeilige Strophen ersetzt werden.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. IV. Leipzig 1838. S. 111-262.
SIGNATUR: RA 75-1018 bis RA 75-1179.

246. -. Gedichtkonvolut zur XI. Abteilung im vierten Band der „Weisheit des Brahmanen [...]“, [ca. 1836]; 23 Bl. 16° (siehe auch S. 94, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236, RA 75-1 bis RA 75-36).

[196] Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. VI Leipzig 1838. S. 309 (Nr. 64 d. XI. Abteilung).

„*1. Gar manches sagt nicht rein brahman'sches der Brahman;...*“ 2/2. (Die Nrn. 2-83 liegen lediglich als eigenh. korrigierte Abdrucke aus „Phönix 1836“, Nummern 29-31, 33-34, 61-62, 67, 71-74, 109, 111-112 u. 121 vor).

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. IV. Leipzig 1838. S. 265.
SIGNATUR: RA 75-1179 bis RA 75-1201.

247. -. Gedichtmanuskript, Oktober 1838; 1 Bl. Gr. 8°.

„*Wo ich im Sonnenglanz die Gleichenberge sah,...*“ 4/2 u. 1/1; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 96.

248. -. Gedichtmanuskript „*Bruchstücke aus der Weisheit des Brahmanen.*“,[ca. 1837]; 1 Bl. 8°.

„*I. Der Raja von Tanjore. Komm, laß uns, lieber Sohn, mitgehn im Feierchore!...*“ 12/2; unveröffentlicht.
„*II. Der Trost fürs verlorne Roß. Vernimm zum Scherz, mein Sohn, den Trost den sich erkor...*“ 16/2.

DRUCK: Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet 1838. Herausgegeben von Dr. St. Schütze. - Frankfurt/Main [1837]. S. 314 f.
SIGNATUR: RA 140.

249. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1863]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Der Deutsche Bund will Krieg nicht führen...*“ 1/8; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 153.

250. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1833]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Die Grillen. Leute gibt es, welche klagen,...*“ 3/6.

DRUCK: Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1834. - Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. - Fünfter Jahrgang. Leipzig [1833]. S. 25.
Rückert, Friedrich: Gesammelte Poetische Werke, in zwölf Bänden. Frankfurt/M. 1868. Bd. II, S. 431.
SIGNATUR: RA 154.

251. -. Gedichtmanuskript, 1819; 1 Bl. 8°.

„*Todtenklage. (1819.) Einer der zum Bruder mir geboren war...*“ 1/40 [Ghasel].

DRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert, ein Lebens- und Charakterbild für Schule und Haus. Frankfurt/M. 1888. S. 76.
SIGNATUR: RA 155.

252. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1835]; 1 Bl. 16°.

„*Ich stand an meinem Pult solang u las u schrieb,...*“ 1/2, 1/1, 1/2, 1/1 u. 1/2; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 156.

253. -. Manuskriptkonvolut mit sprachwissenschaftlichen Betrachtungen zum Vedischen des Rgveda, [Frühjahr 1853][197]; 44 Bll. kl. 8°.[198]

SIGNATUR: RA 174-1 bis RA 174-44.

254. -. Gebundenes Manuskriptkonvolut „*Kaiser Heinrich IV. Erster Theil. Des Kaisers Krönung. Sept. 1843.*“; 95 [beschriebene] Bll. 8° (siehe auch S. 38, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 28, A II 18-1).

Manuskript des ersten Teils des 1844 bei J. D. Sauerländer (1789-1869) erschienenen zweiteiligen Dramas. Interessant ist der von F. R. auf dem Vorsatz angestellte Vergleich zwischen dem Umfang seines Werkes und Goethes „Iphigenie“: „*3800 Verse* [...] *Iphigenie v. G. 2181 genau*“.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Kaiser Heinrich IV. Drama. Frankfurt/M. 1844.
SIGNATUR: RA 177.

255. -. Gebundenes Manuskriptkonvolut „*Saul und David ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, mit einem Vorspiel von Friedrich Rückert. Neuseß Johannis* [24. Juni] *1842.*“; 138 [beschriebene] Bll. 8°.

Manuskript für das 1843 bei Carl Heyder (1786-1847) erschienene „*Drama der heiligen Geschichte*“.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Saul und David, ein Drama der heiligen Geschichte. Erlangen 1843.
SIGNATUR: RA 178.

256. -. Gebundenes Manuskriptkonvolut zu „Rostem und Suhrab“[199], [1838]; 130 Bll. 8°.

Bei vorliegendem Manuskript handelt es sich um die mit zahlreichen Korrekturen und Ergänzungen versehene Vorlage für die 1838 bei Theodor Bläsing

---

[197] Vgl. AvS, SR, A II 18-3-23.

[198] Die einzelnen Bll. tragen fast ausnahmslos den Quellenvermerk „*Rgv*“. Siehe auch Anm. 9, S. 11. Zu Rückerts Beschäftigung mit den altindischen Veden siehe auch: Forssman, Bernhard: Friedrich Rückert und der Veda. In: Dichter und Sprachgelehrter in Erlangen. Referate des 9. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts. Neustadt/Aisch 1990 (= Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 29). S. 73-89.

[199] Zu „Rostem und Suhrab“ siehe auch: Alexis, Willibald: Rostem und Suhrab eine Heldengeschichte von Friedrich Rückert. In: Fischer, Wolfdietrich [Hrsg.]: Friedrich Rückert im Spiegel seiner Zeitgenossen und der Nachwelt. Wiesbaden 1988. S. 353-361.

(1799-1863) in Erlangen erschienene Erstausgabe „Rostem und Suhrab. Eine Heldengeschichte in Zwölf Büchern“.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Rostem und Suhrab. Eine Heldengeschichte in 12 Büchern. Erlangen 1838.
SIGNATUR: RA 179.

257. -. Gebundenes Manuskriptkonvolut „*Das Leben der Hadumod, Erster Aebtissin des Klosters Gandersheim, Tochter des Herzogs Liudolfs* [!] *von Sachsen, beschrieben von ihrem Bruder Agius, in zwei Theilen, Prosa und Versen, aus dem lateinischen übertragen von Friedrich Rückert.*“, [1844/45]; 22 Bll. 8°.

Das mit Anmerkungen Heinrich Rückerts (1823-1875) versehene Manuskript erschien 1845 bei S. G. Liesching (1786-1864) in Stuttgart.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Das Leben der Hadumod beschrieben von ihrem Bruder Agius in zwei Theilen, Prosa und Versen, aus dem Lateinischen übertragen. Stuttgart 1845.
SIGNATUR: RA 180.

258. -. Manuskriptkonvolut mit Übersetzungen aus dem Werk des persischen Dichters Afdal o’d-Din Badil ebn-e ‘Ali Haqani (∗ um 1126, † 1199), [ca. 1825?]; 24 Bll. 8°.

Das Konvolut enthält Übersetzungsskizzen mit den dazugehörigen persischen Vorlagen und Kommentare (teilweise in Persisch) zu den Kassiden des Afdal o’d-Din Badil ebn-e ‘Ali Haqani (∗ um 1126, † 1199).

SIGNATUR: RA 182-1 bis RA 182-24.

259. -. Manuskriptkonvolut „*Erklärungen u Vermutungen zu Farg.*[ard] *I,* [-XXII]“, [ca. 1854][200]; 108 Bll. kl. 8° (siehe auch S. 86, Werkmanuskripte, Inv. Nrn. 189, 190 u. 191, A II 159-71, 72 u. 73).

Das Konvolut enthält sprachwissenschaftliche Aufzeichnungen zum Videvdad des zoroastristischen Awesta (Avista).

SIGNATUR: RA 183-1 bis RA 183-108.

260. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1840?]; 1 Bl. 8°.

„*Zweihundert Jahr alt war geworden Abraham,...*“ 9/2.

DRUCK: Peters-Marquardt, Franz: Kostbarkeiten der Dichtung. Nachlese aus Coburger Handschriften Rückerts. In: Coburger Tagblatt, Nr. 131 v. 8.VI.1963, S. 17.
SIGNATUR: RA 202.

---

[200] Siehe auch: Hoffmann, Karl: Rückert und das Avesta. In: Friedrich Rückert. Dichter und Sprachgelehrter in Erlangen. Referate des 9. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts. Neustadt/Aisch 1990 (= Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 29). S. 65-72, besonders S. 66 f.

261. -. Gebundenes Manuskriptkonvolut „*Heimwehlieder an Friederike*“[201], [1814/15]; 12 Bll. 8° [mit einer Porträt-Lithographie, ausgeführt von Alexander Stößel (1793-1838)].

Enthält 36 der Effelder Pfarrerstochter Friederike Heim (1790-1867) gewidmete und z.T. unveröffentlichte (II, III, V, VI, VIII, XI, XIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIV, XXVI, XXVII, XXIX, XXXI, XXXII, XXXV) bzw. überarbeitete Gedichte. Dem Bändchen liegt ein Gedichtverzeichnis von unbekannter Hand bei, das auch die Veröffentlichungen berücksichtigt (RA 203a).

DRUCK: I, VII, IX, X, XVI, XVII, XVIII, XXIII, XXV, XXVII, XXVIII, XXX, XXXIII, XXXIV, XXXVI: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen: Carl Heyder 1836, Bd. II, S. 249, 191, 190, 190, 248, 270, 191, 259, 259, 258, 260, 246, 246, 246, 261.
IV: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen: Carl Heyder 1837, Bd. 4, S. 47.
XII, XV: Morgenblatt für gebildete Stände. 10. Jg., Nr. 15 v. 17.I.1816.
XIV: Morgenblatt für gebildete Stände. 10. Jg., Nr. 24 v. 27.I.1816.
Erstdruck der Lithographie in: Kühner, K.: Dichter, Patriarch und Ritter. Wahrheit zu Rückerts Dichtung. Coburg 1930. Abb. 1. Gademann, F.[erdinand]: Friedrich Rückert und Schweinfurt. In: Schweinfurter Tagblatt Jubiläumsausgabe v. 1.IV.1931.
SIGNATUR: RA 203. Abschriften: A II 37-4[202] u. A II 37-5[203].

262. -. Gedichtkonvolut, [1813/14][204]; 4 Bll., denen eine Amor-Illustration (5,5 x 5,5 cm) beigeklebt ist. 8°.

„*I Solang kann ich vom Heimweh nicht genesen...*“ 8/7 u. 1/3; unveröffentlicht.
„*II. Was nützt, Gedanke, mir dein luftig Eilen,...*“ 8/7 u. 1/3; unveröffentlicht.
„*III So lang ich das ersehnte Blatt muß missen,...*“ 8/7 u. 1/3; unveröffentlicht.
„*IV. Nun lasse dich von meines Busens Achen...*“ 8/7 u. 1/3; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 205.

263. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1812]; 5 Bll. 8°.

„*Herr Malegys. Zu Montalbanos Felsenveste...*“ 46/4.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Gedichte. (Auswahl). Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Fietkau [...]. Leipzig 1896. Bd. 1, S. 33.
SIGNATUR: RA 206.

---

[201] Zum Komplex „Heimwehlieder“ siehe auch Müller, wie Anm. 18.

[202] Von der Hand Hans Wiedemanns.

[203] Von der Hand Friederike Heims (1790-1867).

[204] Der werbend-sehnende Ton der Gedichte, die zweifellos für Friederike Heim (1790-1867) bestimmt waren (Nr. I, erste Zeile!), deutet darauf hin, daß sie vor den eigentlichen Heimwehliedern verfaßt wurden.

264. -. Gedichtkonvolut „*Drey Reimkettchen um einen schönen Nacken. Ein Meßgeschenk.*“, [1813][205]; 2 Bll. 8°.

„*I. Als bei des Schauspiels glänzendem Vereine...*“ Sonett; unveröffentlicht.
„*II. Schlaf, der du grausam dich mir schon entrissen,...*“ Sonett; unveröffentlicht.
„*III. Wär' ich Apoll, so ließ' ich heut im Saale...*“ Sonett; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 207.

265. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1838]; 1 Bl. 16° (siehe auch S. 44, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 51, A II 21-4-14; S. 47, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 63, A II 28-1; S. 73, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 146, A II 46f-10; S. 77, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 163, A II 64-78; S. 82, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 177, A II 72; S. 92, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 226, RA 14 u. S 94-97, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 236-246, RA 75).

„*97. Mit Andacht sprach ich: Gott, ich danke dir, daß du...*“ 4/2.

DRUCK: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. VI. Leipzig 1839. S. 173.
SIGNATUR: RA 216.

266. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1836]; 1 Bl. 8°.

„*Der weise Sadik, als er war in Sklaverei...*“ 4/2, 1/1, 8/2 u. 1/1.

DRUCK: Peters-Marquardt, Franz: Kostbarkeiten der Dichtung. Nachlese aus Coburger Handschriften Rückerts. In: Coburger Tageblatt, 78. Jg. Nr. 131 v. 8.VI.1963.
SIGNATUR: RA 217.

267. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1837]; 1 Bl. kl. 8°.

„*Die drei Doppelgebote. Drei Doppelgebote stehn geschrieben,...*“ 2/6.

DRUCK: Rückert, Friedrich: Erbauliches und Beschauliches aus dem Morgenlande. Berlin 1838. II. Bd., S. 44.
SIGNATUR: RA 219.

268. -. Gedichtmanuskript, [ca. 1839]; 1 Bl. 8°.

„*Gestörter Frieden. O könnt' ich doch den Streit...*“ 3/4.

DRUCK: Deutscher Musenalmanach [1840] Erster Jahrgang. - [...]. Leipzig 1840. S. 245.
SIGNATUR: RA 220.

[205] Vgl. Brief vom 2. u. 8.IV.1813, S. 11, AvS, SR, RA 204/3, S. 104.

2. Briefe

Bei der Benutzung dieses Teils des Manuskriptverzeichnisses ist allgemein zu beachten:

- Die *Datierung* der Briefe wurde im allgemeinen nach Maßgabe der von Rüdiger Rückert erstellten Briefedition (Rückert, Friedrich: Briefe. Herausgegeben von Rüdiger Rückert. 3 Bde. Schweinfurt 1977-1982) vorgenommen; desgleichen wurde die vorgefundene chronologische Reihenfolge so weit wie möglich beibehalten. Lediglich die Briefe der verschiedenen Appendices, die bisher unveröffentlichten bzw. offensichtlich falsch datierte Briefe wurden für dieses Verzeichnis unter dem jeweiligen Jahrgang eingefügt.
- Die *bibliographischen Nachweise* sind dem „Spezial-Register und Nachtrag“, Band III besagter Briefedition (S. 48-61 u. 39-47), entnommen. Besteht ein Brief aus einem oder mehreren Gedichten bzw. enthält er solche, so ist dies gesondert vermerkt; die bibliographischen Angaben wurden – so nötig – entsprechend ergänzt. Die Transkription erfolgte zeichengetreu.
- Da ein Großteil der Briefe an Friedrich Rückert von seinen Familienangehörigen geschrieben wurde, erscheinen zukünftig mit den folgenden Inventaren zur Familie Rückert auch sämtliche Briefe an Friedrich Rückert.
- Die früher für die Manuskripte der „Städtischen Erwerbungen“ üblichen H 5-*Signaturen* wurden bei gleichbleibendem Numerus currens in RA-Signaturen (RA für Rückert-Autographen) umbenannt (z.B. alt H 5-75-120 = neu RA 75-120).

1. RÜCKERT, Friedrich (1788-1866). Brief an Jean Paul Friedrich Richter (1763-1825). Jena, 29. Juni 1811. 2 ¼ S. Gr. 8°.

   ERSTDRUCK: Förster, Ernst [Hrsg.]: Denkwürdigkeiten aus dem Leben von Jean Paul Friedrich Richter. Zur Feier seines hundertjährigen Geburtstages. München 1863. S. 238.
   Didaskalia. Blätter für Geist, Gemüth und Publicität. Herausgegeben von J. A. Hammeran. Einundvierzigster Jahrgang, Nr. 56. Frankfurt/M. 1863. S. 177.
   BRIEFEDITION: S. 14, Nr. 8.
   SIGNATUR: A II 61-11.

2. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Rudolstadt, 17. April 1812. 1 S. 8°.

   ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 130.
   BRIEFEDITION: S. 17, Nr. 10.
   SIGNATUR: A II 58-3-1.

3. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). [Jena], [April 1812]. 1 1/3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 129.
BRIEFEDITION: S. 15 f., Nr. 9.
SIGNATUR: A II 58-3-3.

4. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). [Hildburghausen], [Anfang Juni 1812]. 1 ½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 130.
BRIEFEDITION: S. 18 f., Nr. 12.
SIGNATUR: A II 58-3-2.

5. -. Brief an Friederike Heim (1790-1867). [Ebern], [Herbst 1812]. ¾ S. Gr. 8°.[206]

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Sonett. Wer wollt' ein blasses Abbild noch umfangen,...*“ Sonett; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 209.

6. -. Brief an Friederike Heim (1790-1867). Ebern, 2./8. April 1813. 1 1/3 S. 8°.[207]

SIGNATUR: RA 204.

7. -. Entwurf eines Briefes an Christian Stockmar (1787-1863). [Ebern], [Mai 1813]. 1 1/3 S. 8°.

Der Briefentwurf besteht aus folgendem Gedicht (der eigentliche Brief befindet sich im Staatsarchiv Coburg, Sig. A D II Nr. 1 Prod. 7):
„*Epistel. Im Mai 1813. Wenn ich selbst hier, im Schooße der ländlichen Stille mich wiegend,...*“ 24 Distichen.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Poetische Werke, in zwölf Bänden. Frankfurt/M. 1868. Bd. II, S. 122.
Stockmar, Ernst von: Denkwürdigkeiten aus den Papieren des Freiherrn Christian Friedrich von Stockmar, Braunschweig 1872. S. 10.
BRIEFEDITION: S. 33 f., Nr. 24.
SIGNATUR: A II 61-4.

8. -. Brief an Christian Stockmar (1787-1863). [Ebern], 30. Juni 1813. 2 ½ S. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Epistel. D. letzten Juni 1813. Höre, mein Arzt, womit mir zu helfen ist, wenn du willst helfen.-...*“ 42 Distichen.

---

[206] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

[207] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Frankfurt/M. 1843. Bd. II, S. 178.
BRIEFEDITION: S. 38 ff., Nr. 27.
SIGNATUR: A II 61-5.

9. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Ebern, 20. Dezember 1814. 4 S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 132.
BRIEFEDITION: S. 56 ff., Nr. 35.
SIGNATUR: A II 58-3-4.

10. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Ebern, 12. Februar 1815. 4 S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 135.
BRIEFEDITION: S. 64 ff., Nr. 39.
SIGNATUR: A II 58-3-5.

11. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Bettenburg, 2. Mai 1815. 2 S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 138.
BRIEFEDITION: S. 71 ff., Nr. 42.
SIGNATUR: A II 58-3-6.

12. -. Brief an Amalie von Uttenhofen. Stuttgart, 10. Januar 1816. 1 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 80 f., Nr. 48.
SIGNATUR: A II 61-56.

13. -. Brief an Friederike Heim (1790-1867). Stuttgart, 13. Mai 1816. 1 S. Gr. 8°.[208]

Der Brief enthält folgende Werke Friedrich Rückerts:
„*Das Blatt am dreyzehnten geschrieben,...*“ 1/6; unveröffentlicht.
„*Nur um ein Lebenszeichen dir zu geben,...*“ 12/3; unveröffentlicht.

SIGNATUR: RA 222.

14. -. Brief an seinen Bruder Heinrich (1790-1818). Stuttgart, 8. Juni 1816. 3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 89 ff., Nr. 53.
SIGNATUR: A II 60-66.

[208] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

15. -. Brief an Carl Hohnbaum (1780-1855). [Stuttgart], [10. Juni 1816]. 4 S. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 92 ff., Nr. 54.
    SIGNATUR: A II 61-13.

16. -. Brief an Friederike Heim (1790-1867). Stuttgart, 17. September 1816. 1 S. Gr. 8°.[209]

    SIGNATUR: RA 208.

17. -. Brief an W. Reichel. [Stuttgart], [15. Oktober 1816]. 2 Zeilen, 16°.

    BRIEFEDITION: S. 106, Nr. 64.
    SIGNATUR: RA 151.

18. -. Fragment eines Briefes an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). [Ebern], [30. Juni 1819]. 1 S. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 134 f., Nr. 89.
    SIGNATUR: RA 119.

19. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). Ebern, 2. September 1819. 2/3 S. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 141, Nr. 94.
    SIGNATUR: RA 110; Abschrift: Stadtarchiv Schweinfurt, A II 58-1-7.

20. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). Ebern, Juli [1820]. 2 ¼ S. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 158 f., Nr. 107.
    SIGNATUR: RA 109; Abschrift: Stadtarchiv Schweinfurt, A II 58-1-6.

21. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. Coburg, 12. Februar [1821]. 2 S. Gr. 8°.

    ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1914. Bd. II, S. 201.
    BRIEFEDITION: S. 162 ff., Nr. 111.
    SIGNATUR: A II 54-1.

22. -. Brief an [Carl Barth (1787-1853)]. Coburg, 16. April [1821]. 1 S. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 172, Nr. 119.
    SIGNATUR: RA 100.

23. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, 17. Mai [1821]. 2 ¼ S. Gr. 8°.

---

[209] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

BRIEFEDITION: S. 176 ff., Nr. 123.
SIGNATUR: A II 55-1.

24. -. Brief an seine spätere Schwiegermutter Magdalene Wiethaus-Fischer geb. Doppelmeyer (1772-1850). Ebern, 24. Mai [1821]. ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 178, Nr. 124.
SIGNATUR: A II 55-2.

25. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, 14. Juni 1821. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 179 f., Nr. 126.
SIGNATUR: A II 55-3.

26. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Bettenburg, 17. Juni 1821. 2 ¾ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 181 ff., Nr. 127.
SIGNATUR: A II 55-4.

27. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Erlangen, 24. Juni 1821. 2 ¼ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 183 ff., Nr. 128.
SIGNATUR: A II 55-5.

28. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, 14./15. Juli 1821. 3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 185 ff., Nr. 129.
SIGNATUR: A II 55-6.

29. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, 16. Juli [1821]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 188, Nr. 130.
SIGNATUR: A II 55-7.

30. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, 30. Juli [1821]. 3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 192, Nr. 134.
SIGNATUR: A II 55-8.

31. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, 2. August [1821]. 3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 197 f., Nr. 137.
SIGNATUR: A II 55-9.

32. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, [9. August 1821]. 1 S. Gr. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 200 f., Nr. 139.
    SIGNATUR: A II 55-10.

33. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, [16.] August 1821. 1 ¼ S. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 201 f., Nr. 140.
    SIGNATUR: A II 55-11.

34. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, [19.] August 1821. 1 S. Gr. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 202 f., Nr. 141.
    SIGNATUR: A II 55-12.

35. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). O.O., [August 1821]. ¼ S. 8°.

    SIGNATUR: A II 55-13.

36. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, 29. Oktober [1821]. 1 ½ S. Gr. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 207 f., Nr. 146.
    SIGNATUR: A II 55-14.

37. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, [31. Oktober 1821]. 1 S. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 209 f., Nr. 147.
    SIGNATUR: A II 55-15.

38. -. Fragment eines Briefes an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857)]. [Ebern], [1. November 1821]. 1 S. 16°.

    BRIEFEDITION: S. 210, Nr. 148.
    SIGNATUR: A II 55-16.

39. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, 2. November [1821]. 1 S. 8°.

    BRIEFEDITION: S. 211, Nr. 149.
    SIGNATUR: A II 55-17.

40. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Manau, 4. November [1821]. 1 ¾ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 212 f., Nr. 150.
SIGNATUR: A II 55-18.

41. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, [7. November 1821]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 213 f., Nr. 151.
SIGNATUR: A II 55-19.

42. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, [25. November 1821]. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 218 f., Nr. 156.
SIGNATUR: A II 55-20.

43. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Ebern], [26. November 1821]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 219 f., Nr. 157.
SIGNATUR: A II 55-21.

44. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Ebern], [28. November 1821]. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 220 ff., Nr. 158.
SIGNATUR: A II 55-22.

45. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Ebern], 2. Dezember [1821]. ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 222 f., Nr. 159.
SIGNATUR: A II 55-24.

46. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Ebern, [9./10.] Dezember 1821. 4 S. 8°.

Der Brief besteht aus folgenden Gedichten:
„*Welche Frage war es doch,...*“ 13/4.
„*Was du schreibst, dich ängste der Gedanke,...*“ 1/12.
„*Das heil'ge Fest, an welchem zu den Ohren...*“ Sonett.
„*Mit dem Fest, an dem geboren...*“ 2/4.
„*Als Engelchör' einst dort dem Hirtenorden...*“ Sonett.
„*Werde jedem Kinde,...*“ 6/4.
„*Die Liebste hat mich ausgetrieben...*“ 6/4.
„*Die in deinen Händen...*“ 5/4.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Poetisches Tagebuch [...]. 1850-1866. (Aus seinem Nachlasse [herausgegeben von Marie Rückert].) Frankfurt/Main 1888. S. 551-557.

Wiedemann, Hans: Rückerts Liebesfrühling. In: Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte. Herausgegeben von Josef Nadler und August Sauer. Leipzig u. Wien 1924. Jg. 1925, Bd. 25, S. 411 u. 412.
BRIEFEDITION: S. 223 ff., Nr. 160.
SIGNATUR: A II 55-23.

47. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Ebern], [10./11. Dezember] 1821. ½ S. 4°.

BRIEFEDITION: S. 227, Nr. 161.
SIGNATUR: A II 55-25.

48. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Ebern], [16. Dezember 1821]. 5 S. 8°.

Der Brief enthält die „*Sprüche des Angelus*“ (62 Zwei- und 1 Vierzeiler).

BRIEFEDITION: S. 228 ff., Nr. 162.
SIGNATUR: A II 55-26 bis A II 55-26a.

49. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Ebern], [17. Dezember 1821]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 236 f., Nr. 163.
SIGNATUR: A II 55-27.

50. -. Brief an seine spätere Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Ebern], [20./21. Dezember 1821]. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 237 f., Nr. 164.
SIGNATUR: A II 55-28.

51. -. Brief an Karl Theodor Winkler (1775-1856). Coburg, 9. März 1822. 1/3 S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Boxberger, Robert: Rückertiana. In: Schnorr von Carolsfeld, Franz [Hrsg.]: Archiv für Literaturgeschichte. Leipzig 1876. Bd. V, S. 238.
BRIEFEDITION: S. 246, Nr. 172.
SIGNATUR: A II 61-53.

52. -. Brief an August von Platen (1796-1835). Neuses, 12. August [1822]. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1914. Bd. II, S. 324.
BRIEFEDITION: S. 260, Nr. 185.
SIGNATUR: A II 54-2.

53. -. Brief an August von Platen (1796-1835). Coburg, 4. Februar [1823]. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1921. Bd. III, S. 51.

BRIEFEDITION: S. 267 f., Nr. 192.
SIGNATUR: A II 54-3.

54. -. Brief an Karl Weichselbaumer (1791-1871). Coburg, 20. Februar 1823. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868. S. 124.
BRIEFEDITION: S. 269 f., Nr. 194.
SIGNATUR: A II 61-47.

55. -. Brief an Amalie von Helvig (1776-1831). Coburg, 8. März [1823]. 1 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 272 f., Nr. 196.
SIGNATUR: RA 106.

56. -. Fragment eines Briefes an [August von Platen (1796-1835)]. [Ebern], [13. Mai 1823]. 4 S. kl. 8° u. 4 S. 16°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1921. Bd. III, S. 76.
BRIEFEDITION: S. 274 ff., Nr. 198.
SIGNATUR: A II 54-4 bis A II 54-6 u. A II 38-14-18.

57. -. Brief an August von Platen (1796-1835). Ebern, 13. Mai 1823. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1921. Bd. III, S. 81.
BRIEFEDITION: S. 279, Nr. 199.
SIGNATUR: A II 54-7.

58. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. Ebern, [31. Mai 1823]. 4 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1921. Bd. III, S. 93.
BRIEFEDITION: S. 281 ff., Nr. 201.
SIGNATUR: A II 54-8.

59. -. Brief an Wolfgang Adolf Gerle (1781-1846). Coburg, 27. Juni [1823]. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 288, Nr. 204.
SIGNATUR: RA 90.

60. -. Brief an Amalie von Uttenhofen. Neuses, 12. August [1823]. 1 ½ S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Trübe Tage wie so viele...*“ 5/4.

BRIEFEDITION: S. 293, Nr. 209.
SIGNATUR: A II 61-55.

61. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. Neuses, 18. August [1823]. 4 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1921. Bd. III, S. 114.
BRIEFEDITION: S. 297 ff., Nr. 213.
SIGNATUR: A II 54-9.

62. -. Brief an [Joseph von Hammer-Purgstall (1774-1856)]. Coburg, 1. Oktober 1823. 1 1/3 S. Gr. 8°

BRIEFEDITION: S. 305 f., Nr. 217.
SIGNATUR: RA 98.

63. -. Brief an August von Platen (1796-1835). Coburg, 19. Oktober [1823]. ¾ S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1921. Bd. III, S. 128.
BRIEFEDITION: S. 307 f., Nr. 219.
SIGNATUR: A II 54-10.

64. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. Coburg, 2. November [1823]. 1 ¼ S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1921. Bd. III, S. 144.
BRIEFEDITION: S. 309, Nr. 221.
SIGNATUR: A II 54-11.

65. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. [Coburg], [Dezember 1823]. 2 ¼ S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1921. Bd. III, S. 155.
BRIEFEDITION: S. 321 ff., Nr. 225.
SIGNATUR: A II 54-12.

66. -. Fragment eines Briefes an [August von Platen (1796-1835)]. [Coburg], [Dezember 1823]. 3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1921. Bd. III, S. 157.
BRIEFEDITION: S. 319 ff., Nr. 226.
SIGNATUR: A II 54-13.

67. -. Brief an [Christian Truchseß von Wetzhausen (1755-1826)]. O.O., [ca. 1823]. 1 S. 16°.

BRIEFEDITION: S. 325, Nr. 227.
SIGNATUR: RA 127.

68. -. Brief an August von Platen (1796-1835). Coburg, 15. Februar 1824 [Poststempel]. 1 ½ S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1931. Bd. IV, S. 50.
BRIEFEDITION: S. 337 ff., Nr. 234.
SIGNATUR: A II 54-16.

69. -. Brief an Wolfgang Menzel. Coburg, 8. April [1824?]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 372 f., Nr. 255
SIGNATUR: RA 16.

70. -. Brief an August von Platen (1796-1835). Coburg, 24. Mai 1824 [Poststempel]. 1 S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1921. Bd. III, S. 218.
BRIEFEDITION: S. 345 ff., Nr. 239.
SIGNATUR: A II 54-14.

71. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Bettenburg, 5. Dezember 1824. 2 ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 357 f., Nr. 246.
SIGNATUR: A II 55-33.

72. -. Brief an August von Platen (1796-1835). Coburg, 5. Januar 1825. 2 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1931. Bd. IV, S. 21.
BRIEFEDITION: S. 359 f., Nr. 248.
SIGNATUR: A II 54-15.

73. -. Brief an [Veit Engelhardt (1791-1855)]. Coburg, 2. März 1825. 2 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1931. Bd. IV, S. 606.
BRIEFEDITION: S. 366 f., Nr. 252.
SIGNATUR: A II 54-27.

74. -. Brief an August von Platen (1796-1835). Coburg, 1. April 1825 [Poststempel]. 1 S. 8° u. 2 S. 16°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1931. Bd. IV, S. 88.
BRIEFEDITION: S. 370 ff., Nr. 254.
SIGNATUR: A II 54-17 bis A II 54-18.

75. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Bettenburg], [1. Mai 1825]. 2/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 380 f., Nr. 260.
SIGNATUR: A II 55-30.

76. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Bettenburg], [6. Mai 1825]. ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 381 f., Nr. 261.
SIGNATUR: A II 55-31.

77. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Bettenburg, 7. Mai [1825]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 382 f., Nr. 262.
SIGNATUR: A II 55-32.

78. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. Ebern, 20. Mai [1825]. 1 2/3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1931. Bd. IV, S. 102.
BRIEFEDITION: S. 383 f., Nr. 263.
SIGNATUR: A II 54-19.

79. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. Coburg, 16. Juni 1825. 1 1/3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1931. Bd. IV, S. 115.
BRIEFEDITION: S. 389 f., Nr. 267.
SIGNATUR: A II 54-20.

80. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. Coburg, 26. Juni 1825. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 390 f., Nr. 268.
SIGNATUR: RA 132.

81. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. Coburg, 4. Juli [1825]. 3½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1931. Bd. IV, S. 121.
BRIEFEDITION: S. 391 ff., Nr. 269.
SIGNATUR: A II 54-21.

82. -. Brief an August von Platen (1796-1835). Coburg, 20. August 1825 [Poststempel]. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. München u. Leipzig 1931. Bd. IV, S. 135.
BRIEFEDITION: S. 394 f., Nr. 271.
SIGNATUR: A II 54-22.

83. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. Coburg, 2. Februar 1826. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 400, Nr. 276.
SIGNATUR: A II 54-23.

84. -. Brief an [August von Platen (1796-1835)]. [Coburg], [Februar 1826]. ¾ S. 16°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Nachgelassene Gedichte Friedrich Rückerts. Wien 1877. S. 364
BRIEFEDITION: S. 401, Nr. 277.
SIGNATUR: A II 54-24.

85. -. Brief an Ludwig Döderlein (1791-1863). Coburg, 12. November 1826. 1 ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 421, Nr. 289.
SIGNATUR: RA 150.

86. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 8. September 1827. 8 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 438 ff., Nr. 300.
SIGNATUR: A II 55-35.

87. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 19. Oktober 1827. 3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 442 ff., Nr. 301.
SIGNATUR: A II 55-36.

88. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 22. Oktober [1827]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 444 f., Nr. 302.
SIGNATUR: A II 55-60.

89. -. Brief an Joseph von Hammer-Purgstall (1774-1856). Erlangen, 20. Februar 1828. 1 S. Gr. 8°

BRIEFEDITION: S. 450 f., Nr. 306.
SIGNATUR: RA 128.

90. -. Brief an N. M. Adler. Coburg, 1. August 1828. ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 453, Nr. 308.
SIGNATUR: RA 61.

91. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). Neuses, 2. August 1828. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 454 f., Nr. 309.
SIGNATUR: RA 111.

92. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Gotha, [8. August 1828]. 4 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 455 ff., Nr. 310.
SIGNATUR: A II 55-40.

93. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). [Neuses], [4. September 1828]. 1 S. 16°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Wo zwei ein Paar sind, da ists Sitte,...*“ 3/4

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Nachgelassene Gedichte Friedrich Rückerts. Wien 1877. S. 382
BRIEFEDITION: S. 459, Nr. 311.
SIGNATUR: A II 58-1-8.

94. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Schweinfurt], [April 1829]. ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 464 f., Nr. 315.
SIGNATUR: A II 55-48.

95. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Schweinfurt], [26. April 1829]. 3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 465 ff., Nr. 316.
SIGNATUR: A II 55-44.

96. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 6. Mai 1829 [Poststempel]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 469, Nr. 318.
SIGNATUR: A II 55-34.

97. -. Brief an seinen Sohn Heinrich. [Erlangen], [1. Januar 1830]. 2 S. 16°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 11.
BRIEFEDITION: S. 480 f., Nr. 324.
SIGNATUR: A II 57-1.

98. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). Erlangen, 10. Januar 1830. 2 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 481 f., Nr. 325.
SIGNATUR: A II 58-1-1.

99. -. Brief an seine Schwiegermutter Magdalene Wiethaus-Fischer geb. Doppelmeyer (1772-1850). Erlangen, 28. Juni 1830. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 487 f., Nr. 330.
SIGNATUR: A II 60-67.

100. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 8. September 1830 [Poststempel]. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 492 f., Nr. 333.
SIGNATUR: A II 55-37.

101. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, [26.] September 1830. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 493 ff., Nr. 334.
SIGNATUR: A II 55-38.

102. -. Brief an Veit Engelhardt (1791-1855). Erlangen, [ca. 1830]. ¼ S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 497, Nr. 336.
SIGNATUR: A II 54-30a.

103. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Schweinfurt], [30./31. August 1831]. ¾ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 501, Nr. 339.
SIGNATUR: A II 55-45.

104. -. Brief an seine Mutter Maria Barbara geb. Schoppach (1766-1835). Erlangen, 18. Januar 1832. 2 ¾ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 504 ff., Nr. 341.
SIGNATUR: A II 60-65.

105. -. Brief an [Veit Engelhardt (1791-1855)]. [Erlangen], [November/Dezember 1832]. 1 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 514 f., Nr. 348.
SIGNATUR: A II 54-28.

106. -. Brief an [Veit Engelhardt (1791-1855)]. [Erlangen], [Dezember 1832]. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 515 f., Nr. 349.
SIGNATUR: A II 54-29.

107. -. Brief an Salomon Hirzel (1804-1877). Erlangen, 27. Dezember 1832. 1 1/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 518 f., Nr. 351.
SIGNATUR: A II 61-52.

108. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Wunsiedel, [August 1833]. 2 ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 527 ff., Nr. 358.
SIGNATUR: A II 55-42.

109. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 7. September [1833]. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 530 f., Nr. 359.
SIGNATUR: A II 55-46.

110. -. Brief an [Maximilian von Lerchenfeld (1778-1843)]. Schweinfurt, 13. September 1833. 1 ½ S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Saffert, Erich: Ein Rückertbrief. In: Die Mainleite, Mitteilungsblatt des Kulturvereins, Historischen Vereins, der Volkshochschule Schweinfurt, 4. Jg. 1953. Ohne Seitenangabe.
BRIEFEDITION: S. 531 f., Nr. 360.
SIGNATUR: RA 184.

111. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 15. Oktober 1833 [Poststempel]. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 532 ff., Nr. 361.
SIGNATUR: A II 55-29.

112. -. Brief an Emilie Kopp (1801-1855). O.O., [ca. 1833]. 1 ½ S. Gr. 8°.

Der Brief besteht aus folgenden Gedichten:
„*Zum Geburtstag der Freundin. In des Frühlings Tagen...*“ 8/3,
„*Dank für den Lindenzweig. Ich athmet' einen linden Duft...*“ 2/6.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Erlangen 1838. Bd. V, S. 264 u. 265.
BRIEFEDITION: S. 1448 f., Nr. 1160.
SIGNATUR: RA 34.

113. -. Brief an seinen Schwiegervater Johann Albrecht Fischer (1764-1836). Erlangen, 4. Januar 1834 [Poststempel]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 552, Nr. 368.
SIGNATUR: A II 61-45 [beschädigt].

114. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Erlangen], [27. Mai 1834]. 1 S. 16°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 14.
BRIEFEDITION: S. 555, Nr. 371.
SIGNATUR: A II 57-2.

115. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 28. September 1834. 1 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 557 f., Nr. 373.
SIGNATUR: A II 55-43.

116. -. Entwurf eines Briefes an Franz von Ditfurth (1801-1880). [Erlangen, 18. Februar 1835]. 1 S. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Mit leiser Sehnsucht dacht' ich oft im Wintereise der Trauben,...*“ 1/28 [Ghasel].

ERSTDRUCK: Ditfurth, L. v.: Ein bisher ungedrucktes Gedicht Rückert's. In: Literatur-Blatt einer nicht identifizierten Zeitung.
Rückert, Hugo: Unbekanntes aus Friedrich Rückerts Nachlaß. In: Hamburger Nachrichten vom 10.V.1924.
BRIEFEDITION: S. 572, Nr. 384.
SIGNATUR: A II 38-10c.

117. -. Brief an Salomon Hirzel (1804-1877). Erlangen, 11. März 1835. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 573 f., Nr. 385.
SIGNATUR: RA 99.

118. -. Brief an seine Mutter Maria Barbara geb. Schoppach (1766-1835). Erlangen, 19. Juni 1835. 2 ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 581 f., Nr. 392.
SIGNATUR: RA 12.

119. -. Brief an Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling (1775-1854). Erlangen, 24. Juni 1835. ½ S. Gr. 8°.

SIGNATUR: RA 163.

120. -. Brief an Karl Reimer (1801-1858). Erlangen, 25. Juli 1835. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 582 f., Nr. 393.
SIGNATUR: A II 61-51.

121. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Bamberg], [31. Dezember 1835]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 593, Nr. 401.
SIGNATUR: A II 55-95.

122. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 1. Januar 1836. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 594 f., Nr. 403.
SIGNATUR: A II 55-51.

123. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 2. Januar 1836. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 596 f., Nr. 404.
SIGNATUR: A II 55-52.

124. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 7. Januar 1836. 4 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 597 ff., Nr. 405.
SIGNATUR: A II 55-53.

125. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Schweinfurt, 9. Januar 1836 [Poststempel]. 3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 600 f., Nr. 406.
SIGNATUR: A II 55-54.

126. -. Brief an Gustav Bethge. Erlangen, 19. Januar 1836. ¼ S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Boxberger, Robert: Rückert-Studien. Ungedruckte, vereinzelte Gedichte, Briefe und Forschungen über Friedrich Rückert. Gotha 1878. S. 210.
BRIEFEDITION: S. 602, Nr. 407.
SIGNATUR: RA 97.

127. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an [eine Frau] Schmidt. Erlangen, 5. Februar 1836. 1 ½ S. 8°.

SIGNATUR: RA 60.

128. -. Brief an C. von Gemming[en?]. Erlangen, 6. April 1836. 1 ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 607, Nr. 412.
SIGNATUR: RA 141.

129. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). Erlangen, 27. Juni 1836. 1 ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 612 f., Nr. 418.
SIGNATUR: A II 58-1-2.

130. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). München, 5. Juli [1836]. 2 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 614 ff., Nr. 420.
SIGNATUR: A II 55-55.

131. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Füssen, 30. Juli [1836]. 1 ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 617 f., Nr. 421.
SIGNATUR: A II 55-56.

132. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Füssen/Bad Tölz, 3./6. August [1836]. 3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 618 ff., Nr. 422.
SIGNATUR: A II 55-57.

133. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Erlangen], [Anfang September 1836]. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 621, Nr. 423.
SIGNATUR: A II 57-3.

134. -. Brief an Salomon Hirzel (1804-1877). O.O., [1836]. ¾ S. 16°.

BRIEFEDITION: S. 629, Nr. 429.
SIGNATUR: RA 139.

135. -. Brief an seinen Vetter August Rückert (1809-1881). Erlangen, 29. April 1837. 2 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 636 f., Nr. 437.
SIGNATUR: A II 61-46.

136. -. Brief an Salomon Hirzel (1804-1877). [Erlangen], [21. Mai 1837]. 1 S. Gr. 8°.

Der Brief besteht aus folgenden Gedichten:
„*Den Leipziger Freunden, die mir zu meinem Geburtstag einen kunstreich gearbeiteten silbernen Becher übersandten. 1. Den 16n Mai 1837. ins [!] Tagebuch. Die Freunde haben mir den Becher übersendet,...*“ 3/2.
„*2. Den 21n Mai. Wofür belohnt ihr mich? Was hab’ ich öffentlich,...*“ 7/2.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Zeitung für die elegante Welt. Herausgegeben von Gustav Kühne. 37. Jg., 1837, Nr. 107.
Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. VI. Leipzig 1839. S. 287.
BRIEFEDITION: S. 640 f., Nr. 441.
SIGNATUR: A II 38-3a.

137. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, [24. Juli 1837]. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 650, Nr. 448.
SIGNATUR: A II 55-41.

138. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 21. August 1837 [Poststempel]. 2 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 653 ff., Nr. 452.
SIGNATUR: A II 55-62.

139. -. Brief an Karl Dräxler-Manfred (1806-1879). Coburg, 23. August 1837. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 658 f., Nr. 455.
SIGNATUR: RA 102.

140. -. Entwurf eines Briefes an Carl Heyder (1786-1847). Neuses, 10. September 1837. 2 S. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 15.
BRIEFEDITION: S. 661 f., Nr. 457.
SIGNATUR: RA 24.

141. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). Neuses, 11. September 1837. 2 S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 12.
BRIEFEDITION: S. 662 ff., Nr. 458.
SIGNATUR: RA 21.

142. -. Brief an Ferdinand Enke (1810-1869). Neuses, 24. September 1837. ¾ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 667 f., Nr. 461.
SIGNATUR: RA 143.

143. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). Neuses, 25. September 1837. 1¾ S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Im Musenalmanach, anstatt...*“ 1/4.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 16.
BRIEFEDITION: S. 668 ff., Nr. 462.
SIGNATUR: RA 22.

144. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). Neuses, 3. Oktober 1837. 2 S. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 18.
BRIEFEDITION: S. 673, Nr. 465.
SIGNATUR: RA 23.

145. -. Brief an Salomon Hirzel (1804-1877). Neuses, 24. Oktober 1837. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 674, Nr. 466.
SIGNATUR: RA 76.

146. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 24. Oktober 1837. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 676 f., Nr. 468.
SIGNATUR: A II 55-59.

147. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 24. Oktober 1837 [Poststempel]. 2 ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 678 f., Nr. 469.
SIGNATUR: A II 55-58.

148. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Coburg, 29. Oktober 1837 [Poststempel]. 1 2/3 S.

BRIEFEDITION: S. 680 f., Nr. 470.
SIGNATUR: A II 55-61.

149. -. Brief an Salomon Hirzel (1804-1877). Erlangen, 10. November 1837. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 683 f., Nr. 473.
SIGNATUR: RA 13.

150. -. Brief an Ferdinand Scheler (1797-1857). Erlangen, 6. Februar 1838. ¾ S. Gr. 8°.[210]

SIGNATUR: RA 185.

151. -. Brief an die Familie Kopp. [Erlangen], 11. Mai 1838. 1 S. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Zum Tischrücken, der Familie Kopp, die Familien Köppen, Schmidlein, Rükkert. 11. Mai 1838. Aus dem geborgten Nest geflogen...*“ 5/4.[211]

[210] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

[211] Siehe auch Ms. AvS, SR, A II 46e-5-5.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Bd. VI. Erlangen 1838. S. 230.
BRIEFEDITION: S. 693 f., Nr. 482.
SIGNATUR: RA 25.

152. -. Brief an Karl Bölsche (∗ 1813). Erlangen, 15. Mai 1838. 1 ½ S. 8°.

Der Brief enthält folgende Werke Friedrich Rückerts:
„*Zu Lessings Denkmal. Jeder Deutsche, wenn er Lessing nennen hört, fühle Stolz!...*“ 3/4,
„*Deutschlands Anerkennung. Europas Völker werden wie vor Zeiten...*“ 1/12.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Gesammelte Gedichte. Bd. VI. Erlangen 1838. S. 409.
BRIEFEDITION: S. 694 f., Nr. 483.
SIGNATUR: A II 61-49.

153. -. Brief an Salomon Hirzel (1804-1877). Erlangen, 15. Juli 1838. 1 ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 700 f., Nr. 489.
SIGNATUR: A II 61-50.

154. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 20. August 1838 [Poststempel]. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 703 f., Nr. 492.
SIGNATUR: A II 55-63.

155. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Neuses], [Oktober 1838]. 2/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 709 f., Nr. 497.
SIGNATUR: A II 55-39.

156. -. Brief an Karl Reimer (1801-1858). Erlangen, 5. Dezember 1838. ¼ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 718, Nr. 504.
SIGNATUR: RA 137.

157. -. Brief an Theodor von Kobbe (1798-1845). Erlangen, 15. Januar 1839. ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 726, Nr. 512.
SIGNATUR: RA 135.

158. -. Brief an Oswald Marbach (1810-1890). Erlangen, 21. April 1839. 2/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 730, Nr. 515.
SIGNATUR: RA 136.

159. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 9. Mai 1839. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 733 f., Nr. 518.
SIGNATUR: A II 55-64.

160. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 16. Mai 1839. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 734 f., Nr. 519.
SIGNATUR: A II 55-65.

161. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 4. Juni [1839]. 1 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 735 ff., Nr. 520.
SIGNATUR: A II 55-50.

162. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 22. Juli 1839 [Poststempel]. 2 ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 743 ff., Nr. 526.
SIGNATUR: A II 55-47.

163. -. Brief an Carl Barth (1787-1853). Neuses, 3. August 1839. ¼ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 747, Nr. 528.
SIGNATUR: RA 101.

164. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 7. August 1839. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 748, Nr. 529.
SIGNATUR: A II 57-4.

165. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 10. August 1839. 14 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 749 f., Nr. 530.
SIGNATUR: A II 55-66.

166. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 21. August 1839. 1 2/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 750 ff., Nr. 531.
SIGNATUR: A II 55-67.

167. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). Neuses, 1. September [1839]. 1 S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 18.
BRIEFEDITION: S. 752 f., Nr. 532.
SIGNATUR: RA 26.

168. -. Brief an Salomon Hirzel (1804-1877). Neuses, 29. September 1839. ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 754, Nr. 533.
SIGNATUR: RA 95.

169. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 29. September 1839. ¾ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 755, Nr. 534.
SIGNATUR: RA 146.

170. -. Brief an Caroline Lyser (1811-1899). Neuses, 29. September 1839. 2/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 756, Nr. 535.
SIGNATUR: A II 61-57.

171. -. Brief an Charlotte Kopp (1822-1857). O.O., [ca. 1839]. 2/3 S. 16°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Wem schenk' ich dieses Buch? Dir? Deinem Schwesterlein?...*“ 4/2.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Bd. VI. Leipzig 1839. S. 277.
BRIEFEDITION: S. 1451., Nr. 1163.
SIGNATUR: RA 30.

172. -. Entwurf eines Briefes an Gustav Bethge. [Erlangen], [Ende Januar 1840]. ¼ S. Gr. 8°.[212]

SIGNATUR: F 19-9.

173. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Erlangen, 3. Februar 1840. 1 ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 767 f., Nr. 546.
SIGNATUR: A II 6-1.

174. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Erlangen, 23. Februar 1840. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 770 f., Nr. 549.

[212] Vgl. auch Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 651 f., Nrn. 449 u. 450.

SIGNATUR: A II 6-2.

175. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 25. April 1840. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 774 f., Nr. 553.
SIGNATUR: A II 55-68.

176. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 1. Mai 1840 [Poststempel]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 776, Nr. 554.
SIGNATUR: A II 55-69.

177. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 8. Mai 1840 [Poststempel]. 1 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 777 f., Nr. 556.
SIGNATUR: A II 55-70.

178. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 18. Mai 1840. 1 ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 779 f., Nr. 557.
SIGNATUR: A II 55-71.

179. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 20. Mai 1840. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 781, Nr. 559.
SIGNATUR: A II 6-4.

180. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 23. Mai [1840]. 1 S. 8°1 ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 782 f., Nr. 560.
SIGNATUR: A II 55-49.

181. -. Brief an Richard Chevenix Trench (1807-1886). Erlangen, 19. Juni 1840. 1 S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Gerechter Himmel, der du dies geordnet hast:...*“ 4 Trimeter.

BRIEFEDITION: S. 785 f., Nr. 563.
SIGNATUR: RA 138.

182. -. Entwurf eines Briefes an Johann David Sauerländer (1789-1869). Erlangen, 24. Juni 1840. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 786 ff., Nr. 564 [1].

SIGNATUR: RA 196.

183. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Erlangen, 24. Juni 1840. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 786 ff., Nr. 564 [2].
SIGNATUR: A II 6-5.

184. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). [Neuses], [Juli 1840]. 1 ½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 20.
BRIEFEDITION: S. 788 f., Nr. 566.
SIGNATUR: RA 27.

185. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 19. August 1840. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 790, Nr. 567.
SIGNATUR: A II 6-12.

186. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 23. August 1840. 2/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 791, Nr. 568.
SIGNATUR: A II 6-13.

187. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). [Neuses], [Sommer 1840]. 1/3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 21.
BRIEFEDITION: S. 792, Nr. 569.
SIGNATUR: RA 29.

188. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). Neuses, 3. September 1840. 1 S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 22.
BRIEFEDITION: S. 792 f., Nr. 570.
SIGNATUR: RA 28.

189. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 7. Oktober 1840. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 794, Nr. 571.
SIGNATUR: A II 6-20.

190. -. Brief an Ferdinand Scheler (1797-1857). Erlangen, 4. Januar 1841. 1 ¾ S. 8°.[213]

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868. S. 185.
BRIEFEDITION: S. 798, Nr. 577.
SIGNATUR: RA 187.

191. -. Brief an Ferdinand Scheler (1797-1857). Erlangen, 7. Januar 1841. 1 S. 8°.[214]

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868. S. 185.
BRIEFEDITION: S. 799, Nr. 578.
SIGNATUR: RA 188.

192. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an Caroline Lyser (1811-1899). Erlangen, 8. Januar 1841. 2/3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Nachgelassene Gedichte Friedrich Rückerts. Wien 1877. S. 266.
BRIEFEDITION: S. 800, Nr. 579.
SIGNATUR: A II 61-14.

193. -. Brief an [Johann David Sauerländer (1789-1869)]. [Erlangen], [17. Februar 1841]. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 801 f., Nr. 580.
SIGNATUR: RA 148.

194. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Erlangen, 23. Februar 1841 [Poststempel]. ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 802 f., Nr. 581.
SIGNATUR: RA 147.

195. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an Ferdinand Scheler (1797-1857). [Erlangen], [3. März 1841]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 803, Nr. 582.
SIGNATUR: A II 61-48.

196. -. Brief an Ferdinand Scheler (1797-1857). Erlangen, 30. März 1841. 1 S. 8°.[215]

---

[213] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

[214] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

[215] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

SIGNATUR: RA 189.

197. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Erlangen, [9. April] 1841. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 807 f., Nr. 586.
SIGNATUR: A II 6-22.

198. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 15. April 1841. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 808 f., Nr. 587.
SIGNATUR: A II 55-72.

199. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 3. Mai 1841. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 811 f.; Nr. 589.
SIGNATUR: A II 6-23.

200. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 3. Mai 1841. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 812 f., Nr. 590.
SIGNATUR: A II 55-73.

201. -. Fragment eines Briefes an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 10. Mai 1841. 3 Zeilen, 16°.

BRIEFEDITION: S. 814, Nr. 592.
SIGNATUR: A II 57-5.

202. -. Fragment eines Briefes an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [1841]. ½ S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 815, Nr. 593.
SIGNATUR: A II 57-39.

203. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). Neuses, 26. Mai 1841. 3 S. Gr. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Nehmt mir das Landgut wieder!...*“ 2/4[216].

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 23
BRIEFEDITION: S. 816 ff., Nr. 594.
SIGNATUR: RA 31.

[216] In der Briefausgabe als Achtzeiler wiedergegeben. Siehe auch Ms. AvS, SR, A II 71a-18.

204. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an [Joseph Kopp (1788-1842)]. [Neuses], [Juni 1841]. ¼ S. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 25.
BRIEFEDITION: S. 818, Nr. 595.
SIGNATUR: RA 32.

205. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). [Neuses], 14. Juni 1841 [Poststempel]. 2/3 S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 26.
BRIEFEDITION: S. 819, Nr. 596.
SIGNATUR: RA 33.

206. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 23. Juli 1841. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 823 f., Nr. 601.
SIGNATUR: A II 55-78.

207. -. Brief an Karl Zumpt (1792-1849). Neuses, 25. Juli 1841. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 825, Nr. 602.
SIGNATUR: RA 10.

208. -. Brief an Emilie Kopp (1801-1855). [Neuses], 14. August 1841 [Poststempel]. ¾ S. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 27.
BRIEFEDITION: S. 826, Nr. 603.
SIGNATUR: RA 35.

209. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Coburg, 26. August 1841 [Poststempel]. 2/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 827 f., Nr. 604.
SIGNATUR: A II 55-74.

210. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 5. Oktober 1841. 1 ¼ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 829 f., Nr. 606.
SIGNATUR: A II 55-75.

211. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 8. Oktober 1841. ¾ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 831 f., Nr. 607.
SIGNATUR: A II 55-76.

212. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 19. Oktober 1841. 2/3 S. Gr. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Heut morgens schrieb ich dir in Prosa,...*“ 3/4

BRIEFEDITION: S. 834, Nr. 610.
SIGNATUR: A II 55-77.

213. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an den Sohn Heinrich (1823-1875). [Berlin], [November 1841]. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 48.
BRIEFEDITION: S. 836, Nr. 612.
SIGNATUR: A II 57-6.

214. -. Brief an Melchior Meyr (1810-1871). [Berlin], [1841]. ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 838, Nr. 614.
SIGNATUR: RA 142.

215. -. Brief an Georg Wilhelm Friedrich Freytag (1788-1861). Berlin, 9. Januar 1842. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Nachgelassene Gedichte Friedrich Rückerts. Wien 1877. S. 231
BRIEFEDITION: S. 840, Nr. 617.
SIGNATUR: RA 130.

216. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an [Ferdinand Scheler (1797-1857)]. Berlin, 26. Januar 1842. ¼ S. 8°.[217]

SIGNATUR: RA 201.

217. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Berlin, 27. Januar 1842. 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 841, Nr. 618.
SIGNATUR: A II 6-25.

[217] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

218. -. Brief an Ernst Wilhelm Martius (1756-1849). Berlin, Januar 1842. ½ S. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Einem Jubelgreise. (Herrn Dr. Martius Sen., in Erlangen). Berlin Jan. 1842. Die Jahre machen weiß, doch nicht auch jeden weise;...*“ 2/2.

ERSTDRUCK: Schramm, Hugo [Hrsg.]: C. F. Ph. v. Martius. Sein Lebens- und Charakterbild, insbesondere seine Reiseerlebnisse in Brasilien. Leipzig 1869. S. 13.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1910. Bd. II, S. 87.
BRIEFEDITION: S. 842 f., Nr. 620.
SIGNATUR: A II 38-13h.

219. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842) und Carl Barth (1787-1853). [Berlin], [Februar 1842]. 2 S. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 27.
BRIEFEDITION: S. 843 f., Nr. 621.
SIGNATUR: RA 36.

220. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an den Sohn Heinrich (1823-1875). [Berlin], [11. Februar 1842]. ¾ S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 53.
BRIEFEDITION: S. 845, Nr. 622.
SIGNATUR: A II 57-7.

221. -. Fragment eines eigenh. Briefes an Joseph Kopp (1788-1842). Neuses, 2. April 1842. 1 S. kl. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 29.
BRIEFEDITION: S. 851, Nr. 628.
SIGNATUR: RA 37.

222. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). [Neuses], [April 1842]. 1¼ S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 139.
BRIEFEDITION: S. 853, Nr. 630.
SIGNATUR: A II 58-3-8.

223. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). Neuses, 20. Mai 1842. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 855 f., Nr. 632.
SIGNATUR: A II 58-1-3.

224. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). Neuses, 26. Mai 1842. 3 S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Ich hab' auf diese Muße...*“ 6/4.

ERSTDRUCK: Berliner Taschenbuch 1843. Herausgegeben von H. Kletke u.a. Berlin 1843. S. 201.
Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 30.
BRIEFEDITION: S. 856 ff., Nr. 633.
SIGNATUR: RA 38.

225. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 28. Mai [1842]. ¾ S. Gr. 8° u. 1 S. 16°.

BRIEFEDITION: S. 858, Nr. 634.
SIGNATUR: A II 6-28.

226. -. Brief an Ferdinand Scheler (1797-1857). [Neuses], [Sommer 1842]. ½ S. 8°.[218]

SIGNATUR: RA 195.

227. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). Neuses, 11. Juni [1842]. 2 ¾ S. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 31.
BRIEFEDITION: S. 860 f., Nr. 635.
SIGNATUR: RA 39.

228. -. Brief an Joseph Kopp (1788-1842). Neuses, 1. Juli 1842. 1 ¾ S. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 33.
BRIEFEDITION: S. 865 f., Nr. 639.
SIGNATUR: RA 40.

229. -. Brief an Emilie Kopp (1801-1855). Neuses, 14. Juli 1842. 2 ¾ S. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Zum Gedächtnis meines Freundes Joseph Kopp. So bist du, Freund, hinweg gegangen,...*“ 7/6.

ERSTDRUCK: Weihnachtsbaum für arme Kinder. Gaben deutscher Dichter, eingesammelt von Friedrich Hofmann. Dritte Christbescheerung 1844. Hildburghausen 1844. S. 110.

[218] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1910. Bd. II, S. 174.
BRIEFEDITION: S. 1454 f., Nr. 1166.
SIGNATUR: RA 41.

230. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 15. Juli 1842. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 867 f., Nr. 641.
SIGNATUR: A II 6-32.

231. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 28. Juli 1842. ¾ S.8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 59.
BRIEFEDITION: S. 869, Nr. 643.
SIGNATUR: A II 57-8.

232. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). [Neuses], [Juli 1842]. ¾ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 870, Nr. 644.
SIGNATUR: A II 60-33.

233. -. Entwurf eines Briefes an Per Daniel Amadeus Atterbom (1790-1850). O.O., [Juli 1842][219]. ¾ S. kl. 8° (siehe auch S. 43, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 45, A II 21-4-8).

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*An Atterbom. Mit Saul und David. Zur Erwiederung einer Sendung von ihm. Dein Brieflein kam zur guten Stunde...*“ 2/6.

ERSTDRUCK: Hansa-Album mit Beiträgen von [...] und dem Herausgeber A. Harnisch. Halberstadt 1842. S. 192.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1910. Bd. II, S. 121.
BRIEFEDITION: S. 893 f., Nr. 664.
SIGNATUR: A II 21-4-8.

234. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 10. August 1842. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 873 f., Nr. 647.
SIGNATUR: A II 6-33.

[219] Rüdiger Rückert datiert den Brief auf Januar 1843, was aber angesichts der Veröffentlichung im Hansa-Album von 1842 – zumal unter dem Titel „Sommerscherze (Juli 1842)“ reichlich unwahrscheinlich erscheint.

235. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 14. [August] 1842. 3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 140.
BRIEFEDITION: S. 874 ff., Nr. 648.
SIGNATUR: A II 58-3-7.

236. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 11. September 1842. 2/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 876 f., Nr. 649.
SIGNATUR: A II 6-35.

237. -. Brief an seinen Vetter Ferdinand Rückert (1796-1865). Neuses, 17. September 1842 [Poststempel]. ¼ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 877, Nr. 650.
SIGNATUR: RA 113.

238. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Coburg, 9. Oktober 1842 [Poststempel]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 878 f., Nr. 651.
SIGNATUR: A II 55-79.

239. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 27. Oktober 1842. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 63.
BRIEFEDITION: S. 879 f., Nr. 652.
SIGNATUR: A II 57-9.

240. -. Brief an Ferdinand Scheler (1797-1857). [Neuses], [Oktober 1842]. 2/3 S. 8°.[220]

SIGNATUR: RA 190.

241. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 4. November 1842. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 881 f., Nr. 653.
SIGNATUR: A II 55-80.

242. -. Brief an Karl Reimer (1801-1858). Berlin, 28. Dezember 1842. ½ S. Gr. 8°.

[220] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

BRIEFEDITION: S. 887, Nr. 657.
SIGNATUR: RA 94.

243. -. Brief an [Veit Engelhardt (1791-1855)]. O.O., [1842/43]. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 889 f., Nr. 660.
SIGNATUR: A II 54-30.

244. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Berlin, 19. Januar 1843. 1 S. 16°.

BRIEFEDITION: S. 891, Nr. 662.
SIGNATUR: A II 6-42.

245. -. Entwurf eines Briefes an Wilhelm Bornemann (1766-1851). O.O., Januar 1843. 1 S. kl. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*An Bornemann. Altmeister märkischer Poeten,...*“ 5/4.

ERSTDRUCK: Bornemann, Wilhelm sen.: Gedichte in Plattdeutscher Mundart. Berlin 1843. S. 5.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1910. Bd. II, S. 156.
BRIEFEDITION: S. 894, Nr. 665.
SIGNATUR: A II 71a-122 (siehe auch S. 78, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 167, A II 71a).

246. -. Brief an [Ferdinand Scheler (1797-1857)]. [Berlin], [24. Januar 1843]. ¾ S. 8°.[221]

SIGNATUR: RA 191.

247. -. Brief an [Ferdinand Scheler (1797-1857)]. O.O., [Februar 1843][222]. ¾ S. Gr. 8°.[223]

SIGNATUR: RA 186.

248. -. Brief an [einen unbekannten Empfänger]. Berlin, 9. Februar 1843. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 895, Nr. 666.
SIGNATUR: RA 103.

---

[221] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

[222] Die Datierung erfolgte nach dem im Brief erwähnten Tod der Eva Maria Scheler geb. Bartenstein, die laut Hofregister [Coburg] 1804-1869, 1843, Nr. 7 am 13.II.1843 verstarb.

[223] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

249. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Neuses, 20. März 1843. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 895 f., Nr. 667.
SIGNATUR: A II 55-81.

250. -. Brief an Gustav Eberhardt (1805-1880). [Neuses], [April 1843]. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 898, Nr. 669.
SIGNATUR: RA 129.

251. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 30. April 1843. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 901 f., Nr. 672.
SIGNATUR: A II 58-3-9.

252. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 31. Mai 1843. 1 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 902 f., Nr. 673.
SIGNATUR: A II 57-10.

253. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 12. Juni 1843. 2 ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 904 f., Nr. 675.
SIGNATUR: A II 58-3-10.

254. - . Entwurf eines Briefes an Johann David Sauerländer (1789-1869). [Neuses], [Juni] 1843. ¼ S. Gr. 8°.[224]

SIGNATUR: A II 155-36.

255. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 14. Juni 1843. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 905 f., Nr. 676.
SIGNATUR: A II 6-45.

256. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 1. Juli 1843. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 907 f., Nr. 678.
SIGNATUR: A II 57-11.

257. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). Neuses, 1. Juli 1843. ½ S. 8°.

[224] Bei der Briefskizze handelt es sich um den groben Entwurf für Brief Nr. 676, S. 905 f., der auf obigem Schreiben Karl Dräxler-Manfreds (1806-1879) an J. D. Sauerländer vom 6.VI.1843 [Poststempel] festgehalten wurde.

BRIEFEDITION: S. 908, Nr. 679.
SIGNATUR: RA 133.

258. -. Brief an Salomon Hirzel (1804-1877). Neuses, 1. Juli 1843. ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 909, Nr. 680.
SIGNATUR: RA 93.

259. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 30. Juli 1843. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 912, Nr. 684.
SIGNATUR: A II 58-3-11.

260. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 22. August 1843. ¾ S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 140
BRIEFEDITION: S. 913, Nr. 685.
SIGNATUR: A II 58-3-12.

261. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 1. Oktober 1843. ¼ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 914, Nr. 686.
SIGNATUR: A II 6-47.

262. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. Neuses, 6. Oktober 1843. ½ S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 3.
BRIEFEDITION: S. 915, Nr. 687.
SIGNATUR: A II 67-12.

263. -. Brief an [den „Liederkranz Schweinfurt“]. Neuses, 18. Oktober 1843. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Brusniak, Friedhelm: Friedrich Rückert und das Sängerwesen. Unbekannte und wiederentdeckte Briefe und Gedichte. In: *editio* 8. Internationales Jahrbuch für Editionswissenschaft. Tübingen 1994. S. 189 f.[225]
SIGNATUR: Liederkranz-Depositum („Goldenes Buch“).

264. -. Brief an Robert Froriep (1804-1861). [Neuses], [28. Oktober 1843]. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 918 f., Nr. 690.
SIGNATUR: A II 61-15.

[225] An gleicher Stelle wird noch auf einen weiteren Brief an den Schweinfurter Liederkranz vom 21.VII.1843 aufmerksam gemacht, der nicht von Rüdiger Rückert erfaßt wurde und lediglich in folgendem Werk überliefert ist: [Schüler, Carl]: Blüthen und Blätter, gesammelt zur Erinnerung an das Gesangfest in Schweinfurt, am 30. Juli 1843., und seinen lieben Sängergästen dankbar gewidmet vom Liederkranze. Schweinfurt [1843].

265. -. Fragment eines Briefes an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Coburg, 11. November 1843 [Poststempel]. 1 S. 16°

BRIEFEDITION: S. 919 f., Nr. 691.
SIGNATUR: A II 57-12.

266. -. Brief an Robert Froriep (1804-1861). Neuses, 13. November 1843. 1 S. 8°.[226]

BRIEFEDITION: S. 920 f., Nr. 692.
SIGNATUR: A II 61-16.

267. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Neuses, 16. November 1843. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 922, Nr. 694.
SIGNATUR: A II 60-27.

268. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 17. November 1843. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 923, Nr. 695.
SIGNATUR: A II 6-48.

269. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Neuses, [22. November 1843]. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 924, Nr. 696.
SIGNATUR: A II 60-28.

270. -. Brief an Robert Froriep (1804-1861). Neuses, 25. November 1843. 1½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 928 f., Nr. 700.
SIGNATUR: A II 61-17.

271. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Weimar, 30. November 1843. 3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 929 ff., Nr. 701.
SIGNATUR: A II 55-82.

272. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 3. Dezember 1843. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 932 f., Nr. 702.
SIGNATUR: A II 55-83.

[226] Bei AvS, SR, A II 61-34 dürfte es sich um das dazugehörige Kuvert handeln.

273. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 21. Dezember 1843. 9 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 934 ff., Nr. 704.
SIGNATUR: A II 55-84 bis A II 55-86.

274. -. Brief an Valentin Teichmann. [Berlin], [Dezember 1843]. 1 S. kl. 8°.

ERSTDRUCK: Boxberger, Robert: Schnorr von Carolsfeld, Franz [Hrsg.]: Archiv für Literaturgeschichte. Leipzig 1876. Bd. V, S. 241.
BRIEFEDITION: S. 939, Nr. 705.
SIGNATUR: RA 104.

275. -. Brief an [Robert Froriep (1804-1861)]. [Berlin], 1. Januar 1844. ¼ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 940, Nr. 707.
SIGNATUR: A II 61-18.

276. -. Brief an Emilie Kopp (1801-1855). Berlin, 23. Januar 1844. 1 1/3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895. S. 36.
BRIEFEDITION: S. 988, Nr. 750.
SIGNATUR: RA 42.

277. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 7. Februar 1844. 4 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 944 ff., Nr. 711.
SIGNATUR: A II 55-89.

278. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857) und seine Tochter Marie (1835-1920). Berlin, 20. Februar 1844. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 947, Nr. 712.
SIGNATUR: A II 55-90.

279. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 2. März 1844. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 948 f., Nr. 713.
SIGNATUR: A II 55-87.

280. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Berlin, 7. März 1844. 2/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 949 f., Nr. 714.
SIGNATUR: A II 60-30.

281. -. Brief in Form einer Buchwidmung an Wilhelmine Froriep (1808-1878). Berlin, 17. März 1844. 2/3 S. kl. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*An Frau Wilhelmine Froriep. Fern der Heimat meiner Lieben,...*“ 1/9.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868. S. 209.
BRIEFEDITION: S. 952, Nr. 717.
SIGNATUR: B 47-88.

282. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 30. April 1844. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 955 f., Nr. 721.
SIGNATUR: A II 58-3-13.

283. -. Brief an seinen Sohn Karl (1824-1899). Neuses, 25. Mai 1844. ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 956 f., Nr. 722.
SIGNATUR: A II 60-26.

284. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 13. Juni 1844. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 957 f., Nr. 723.
SIGNATUR: A II 6-49.

285. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 20. Juni 1844. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 67.
BRIEFEDITION: S. 959 f., Nr. 725.
SIGNATUR: A II 57-14.

286. -. Brief an [Friedrich von Müller (1779-1849)]. Neuses, 20. Juni 1844. 2/3 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 960, Nr. 726.
SIGNATUR: A I 240-1.

287. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 6. August 1844. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 962, Nr. 729.
SIGNATUR: A II 6-54.

288. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 4. September 1844. 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 963, Nr. 730.
SIGNATUR: A II 6-55.

289. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [September/Oktober 1844]. ½ S. kl. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 3.
BRIEFEDITION: S. 964, Nr. 731.
SIGNATUR: A II 67-13.

290. -. Brief an [Theodor Martius (1796-1863)]. Neuses, 8. Oktober 1844. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 965, Nr. 732.
SIGNATUR: RA 126.

291. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 14. Oktober 1844. 1 ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 966, Nr. 733.
SIGNATUR: A II 6-56.

292. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Neuses, 29. Oktober 1844 [Poststempel]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 970, Nr. 736.
SIGNATUR: A II 60-31.

293. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 1. November 1844. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 971 f., Nr. 737.
SIGNATUR: A II 6-58.

294. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). Neuses, 2. November 1844. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 972 f., Nr. 738.
SIGNATUR: A II 58-1-4.

295. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). [Neuses], 2. November 1844. 1 S. 16°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 3.
BRIEFEDITION: S. 973, Nr. 739.
SIGNATUR: A II 67-14.

296. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 6. November 1844. 1 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 974 f., Nr. 740.
SIGNATUR: A II 55-92.

297. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 17. November 1844. 3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 975 f., Nr. 741.
SIGNATUR: A II 55-93.

298. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 4. [Dezember][227] 1844. 1 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 977 f., Nr. 742.
SIGNATUR: A II 55-91.

299. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Berlin, 12. Dezember 1844 [Poststempel][228]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 979, Nr. 743.
SIGNATUR: A II 6-61.

300. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 14. Dezember 1844. 2 ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 980 f., Nr. 744.
SIGNATUR: A II 55-94.

301. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 11. Januar 1845. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 984 f., Nr. 746.
SIGNATUR: A II 55-96.

302. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 14. Januar 1845. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 985 f., Nr. 747.
SIGNATUR: A II 55-97.

303. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Berlin, 17. Januar 1845. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 141
BRIEFEDITION: S. 986 f., Nr. 748.
SIGNATUR: A II 58-3-14.

---

[227] Der Brief wurde wohl versehentlich auf November datiert (vgl. den Inhalt des Briefes vom 6. November in Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 974 f., Nr. 740).

[228] Der Brief ist zwar mit 4. November datiert, doch legt der Poststempel nahe, daß der Brief erst im Dezember verfaßt und abgesandt wurde.

304. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 23. Januar 1845. 1 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 987 f., Nr. 749.
SIGNATUR: A II 55-88.

305. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 18. Februar 1845. 1 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 992 f., Nr. 753.
SIGNATUR: A II 55-98.

306. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 5. April 1845. 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 995 f., Nr. 757.
SIGNATUR: A II 6-60.

307. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Coburg, 16. Mai 1845 [Poststempel]. ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 996, Nr. 758.
SIGNATUR: A II 57-15.

308. -. Brief an [Georg Heinrich Pertz (1795-1876)]. Neuses, 20. Mai 1845. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 997, Nr. 759.
SIGNATUR: A II 61-10.

309. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 17. Juni 1845. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 999, Nr. 762.
SIGNATUR: A II 6-64.

310. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 17. Oktober 1845. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1001 f., Nr. 765.
SIGNATUR: A II 6-66.

311. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 25. Oktober 1845. 1 ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1002 f., Nr. 766.
SIGNATUR: A II 6-67.

312. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 30. November 1845. 3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1004 ff., Nr. 768.
SIGNATUR: A II 55-99.

313. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Berlin, 23. Dezember 1845. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1009 f., Nr. 770.
SIGNATUR: A II 57-13.

314. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 26. Dezember 1845. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1010 ff., Nr. 771.
SIGNATUR: A II 55-100.

315. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). O.O., [1845]. 1 1/3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 4.
BRIEFEDITION: S. 1013 f., Nr. 773.
SIGNATUR: A II 67-15.

316. -. Brief an Robert Froriep (1804-1861). [Berlin], [1. Januar 1846]. 1 S. 16°.

BRIEFEDITION: S. 1014, Nr. 774.
SIGNATUR: A II 61-32.

317. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Berlin, 20. Januar 1846. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1015 f., Nr. 775.
SIGNATUR: A II 60-34.

318. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 27. Januar 1846. 4 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1018 ff., Nr. 777.
SIGNATUR: A II 55-101.

319. -. Brief an [Robert Froriep (1804-1861)]. [Berlin], [Januar 1846]. ½ S. 16°.

BRIEFEDITION: S. 1021, Nr. 778.
SIGNATUR: A II 61-33.

320. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Berlin], [Februar 1846]. 4 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1023 ff., Nr. 780.
SIGNATUR: A II 55-103.

321. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 25. Februar 1846. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1026 f., Nr. 781.
SIGNATUR: A II 55-102.

322. -. Brief in Form einer Buchwidmung an Wilhelmine Froriep (1808-1878). Berlin, Ende Februar 1846. 2/3 S. 16°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Der Frau Geheimen Medicinalräthin Froriep. Zum Abschiede von Berlin, Ende Febr. 1846. Wir beide sind im gleichen Fall,...*“ 1/7.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868. S. 211.
BRIEFEDITION: S. 1027 f., Nr. 782.
SIGNATUR: A II 44.

323. -. Brief in Form einer Buchwidmung an Wilhelmine Froriep (1808-1878). Berlin, Ende Februar 1846. ½ S. 8°.

Der Brief besteht aus folgenden Gedichten:
„*Der Frau Geheimen Medicinalräthin Froriep. vor ihrem Abzug nach Weimar, zur freundlichen Erinnerung an Berlin. Ende Febr. 1846. Man muß die Feste feiern wie sie fallen,...*“ 1/4.
„*Denk' ich einst in künft'gen Tagen,...*“ 1/4.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868. S. 440.
BRIEFEDITION: S. 1028, Nr. 783.
SIGNATUR: A II 45.

324. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 5. März 1846 [Poststempel]. 2 2/3 S. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Heute sind es funzig* [!] *Jahre,...*“ 11/8.

BRIEFEDITION: S. 1029 ff., Nr. 784.
SIGNATUR: RA 105.

325. -. Brief an seinen Sohn Fritz (1837-1868) und seine Tochter Marie (1835-1920). [Berlin], [Anfang März 1846]. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1033 f., Nr. 786.
SIGNATUR: A II 60-42.

326. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 25. März 1846. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1035, Nr. 788.
SIGNATUR: A II 6-68.

327. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. Neuses, 28. April 1846. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1038, Nr. 791.
SIGNATUR: A II 67-17.

328. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 25. Mai 1846. ¾ S. 4°.

BRIEFEDITION: S. 1040 f., Nr. 793.
SIGNATUR: A II 6-69.

329. -. Brief an Emilie Kopp nachmalige von Breuls (∗ 1834). Neuses, 20. Juni 1846. 1 S. 16°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Höre, liebe Path' Emilie,...*“ 1/9.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert in Erlangen und Joseph Kopp. Nach Familienpapieren erstellt zum hundertjährigen Geburtstag des Dichters. Hamburg 1888. S. 102.
BRIEFEDITION: S. 1455, Nr. 1167.
SIGNATUR: RA 43.

330. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 11. Dezember 1846. 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1048, Nr. 801.
SIGNATUR: A II 6-71.

331. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 5. Januar 1847. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 143.
BRIEFEDITION: S. 1055 f., Nr. 807.
SIGNATUR: A II 58-3-15.

332. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 7. Januar 1847. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. S. 1056 f., Nr. 808.
SIGNATUR: A II 57-16.

333. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [Anfang Februar 1847]. 3 Zeilen, 8°.

BRIEFEDITION: S. 1060, Nr. 811.
SIGNATUR: A II 67-53.

334. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Neuses, 6. Februar 1847. ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1060 f., Nr. 812.
SIGNATUR: A II 60-35.

335. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 3. Juni 1847. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1065 f., Nr. 816.
SIGNATUR: A II 6-73.

336. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 13. Juni 1847. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 88.
BRIEFEDITION: S. 1066 f., Nr. 817.
SIGNATUR: A II 57-17.

337. -. Fragment eines Briefes an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Juli 1847]. 12 Zeilen, 16°.

BRIEFEDITION: S. 1068, Nr. 818.
SIGNATUR: A II 57-37.

338. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Neuses, 19. September 1847. 1 ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1069 f., Nr. 820.
SIGNATUR: A II 60-36.

339. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Weimar, 26. Oktober 1847 [Poststempel]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1073 f., Nr. 823.
SIGNATUR: A II 55-104.

340. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 4. November 1847. 3 ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1075 ff., Nr. 825.
SIGNATUR: A II 55-105.

341. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 12. November 1847. 4 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1077 ff., Nr. 826.
SIGNATUR: A II 55-106.

342. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Berlin, [21. Dezember] 1847. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 95.
BRIEFEDITION: S. 1081 f., Nr. 827.
SIGNATUR: A II 57-18.

343. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 26. Dezember 1847 und 1. Januar 1848. 4 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1083 ff., Nr. 829.
SIGNATUR: A II 55-107.

344. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). O.O., [1847]. ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1086, Nr. 830.
SIGNATUR: A II 57-41.

345. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). [Berlin], 1. Januar 1848. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1087 f., Nr. 831.
SIGNATUR: A II 60-7.

346. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Berlin, 9. Januar 1848. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1088 f., Nr. 832.
SIGNATUR: A II 60-37.

347. -. Brief an Wilhelmine Froriep (1808-1878). Berlin, 14. Januar 1848. 1½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1090 f., Nr. 833.
SIGNATUR: A II 61-19.

348. -. Fragment eines Briefes an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). [Berlin], [Januar 1848]. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1091 ff., Nr. 834.
SIGNATUR: A II 55-110.

349. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 31. Januar 1848. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1093 f., Nr. 835.
SIGNATUR: A II 55-108.

350. -. Brief an seine Frau Luise geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857). Berlin, 3. [März] 1848. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1095 f., Nr. 837.
SIGNATUR: A II 55-109.

351. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Berlin, 15. März 1848. ½ S. 16°.

BRIEFEDITION: S. 1097, Nr. 838.
SIGNATUR: A II 60-38.

352. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Coburg, 21. März 1848 [Poststempel]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1097 f., Nr. 839.
SIGNATUR: A II 57-49.

353. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an den Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [1. Juni 1848]. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 109.
BRIEFEDITION: S. 1099, Nr. 841.
SIGNATUR: A II 57-20.

354. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an den Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [15. Juni 1848]. 2 S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 112.
BRIEFEDITION: S. 1101 f., Nr. 843.
SIGNATUR: A II 57-33.

355. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 3. Juli 1848. 3 S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Was muß ich, Freund, gewahren,...*“ 1/35

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 144.
BRIEFEDITION: S. 1102 ff., Nr. 844.
SIGNATUR: A II 58-3-16.

356. -. Brief an Ferdinand Scheler (1797-1857). Neuses, 3. Juli 1848. 1 ½ S. Gr. 8°.[229]

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868. S. 189.
BRIEFEDITION: S. 1105, Nr. 845.
SIGNATUR: RA 192.

357. -. Brief an seinen Sohn Leo (1827-1904). [Neuses], [Ende Juli 1848]. 1 S. 8°.[230]

---

[229] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

[230] In der Briefedition (wie Anm. 3) wird auf Seite 1110 f. unter der Nummer 849 ein Brief Friedrich Rückerts an seinen Sohn Heinrich aufgeführt (AvS, SR, A I 207-119). Hierbei handelt es sich allerdings um einen Brief von Luise Rückert, in dem sie lediglich Bemerkungen Friedrich Rückerts mitteilt. Man mag nun wegen des inhaltlichen Zusammenhangs diese Äußerungen einer Briefedition beifügen, für ein reines Bestandsverzeichnis ist dies m. E. jedoch weniger angebracht, weswegen von der Aufnahme dieses Briefes abgesehen wurde.

BRIEFEDITION: S. 1107 f., Nr. 847.
SIGNATUR: A II 60-62.

358. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 8. Oktober 1848. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1112 f., Nr. 851.
SIGNATUR: A II 6-76.

359. -. Brief an König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen (1795-1861). [Neuses], 15. Oktober [1848]. 1 1/3 S. kl. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*15 Oct. Zum Geburtstag Friedrich Wilhelms I. Niemals lag...*“ 7/4.

ERSTDRUCK: Reuter, Friedrich: Aus Friedrich Rückerts Leben. Nach Akten, II. In: 55. Jahresbericht des historischen Vereins für Mittelfranken. Ansbach: 1908. S. 44.
BRIEFEDITION: S. 1113 f., Nr. 852.
SIGNATUR: A II 157-18-1.

360. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Neuses, 12. November 1848. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1115, Nr. 853.
SIGNATUR: A II 60-39.

361. -. Brief an seinen Sohn Leo (1827-1904). Neuses, 19. November 1848. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1117, Nr. 855.
SIGNATUR: A II 60-60.

362. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 21. Dezember 1848. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 122.
BRIEFEDITION: S. 1119, Nr. 857.
SIGNATUR: A II 57-19.

363. -. Brief an [einen unbekannten Empfänger]. O.O., [ca. 1848]. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1120, Nr. 858.
SIGNATUR: A II 61-6.

364. -. Brief an seinen Sohn Leo (1827-1904). Neuses, 9. März 1849. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1121 f., Nr. 860.
SIGNATUR: A II 60-61.

365. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 15. März 1849. 1½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 130.
BRIEFEDITION: S. 1123 f., Nr. 861.
SIGNATUR: A II 57-21.

366. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875) und/oder seine Schwiegertochter Marie Stein († 1874). Neuses, 15. März 1849. 1 ¼ S. 8°

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 130.
BRIEFEDITION: S. 1124 f., Nr. 862.
SIGNATUR: A II 57-22.

367. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). [Neuses], [März 1849]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1128, Nr. 864.
SIGNATUR: A II 60-13.

368. -. Brief an seinen [Zigarrenhändler]. Neuses, 12. April 1849. 3 Zeilen, 8°.

SIGNATUR: RA 19.

369. -. Anhang zu einem Brief Heinrich Rückerts (1823-1875) an seinen Bruder August (1826-1880). Neuses, 22. April 1849. ¼ S. 8°.[231]

BRIEFEDITION: S. 1129, Nr. 865.
SIGNATUR: A I 100-209.

370. -. Brief an seinen Vetter Ferdinand Rückert (1796-1865). Neuses, 20. Mai 1849. 1 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1131 f., Nr. 867.
SIGNATUR: A II 74-13a.

371. -. Brief an seinen Vetter Ferdinand Rückert (1796-1865). Neuses, 7. Juli 1849. 1 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1133, Nr. 869.
SIGNATUR: RA 114.

372. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Neuses, 29. Juli 1849. 1 2/3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 6.

---

[231] Der Brief wurde in der Briefedition (wie Anm. 3) versehentlich bereits unter der Nr. 671 (S. 900) aufgeführt.

BRIEFEDITION: S. 1134 f., Nr. 870.
SIGNATUR: A II 67-19.

373. -. Entwurf eines Briefes an [Alexander von Humboldt (1769-1859)] [?]. [Neuses], [Sommer 1849]. 2 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1135 f., Nr. 871.
SIGNATUR: A II 61-66.

374. -. Brief an [einen unbekannten Empfänger]. Neuses, [Juli 1849]. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1137, Nr. 872.
SIGNATUR: RA 92.

375. -. Brief an seinen Sohn August (1826-1880). Neuses, 7. August 1849. 1¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1138, Nr. 873.
SIGNATUR: A II 60-40.

376. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Neuses, 2. September 1849. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 7.
BRIEFEDITION: S. 1139 f., Nr. 874.
SIGNATUR: A II 67-20.

377. -. Brief an Karl August von Wangenheim (1773-1850). [Neuses], [November/Dezember 1849]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1140, Nr. 875.
SIGNATUR: A II 173-71-20.

378. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Dezember 1849]. 1 1/3 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1141 f., Nr. 876.
SIGNATUR: A II 57-47.

379. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [1849]. 1 ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1142 f., Nr. 877.
SIGNATUR: A II 67-16.

380. -. Brief an seinen Sohn Leo (1827-1904). Neuses, 13. Februar 1850. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1144, Nr. 878.
SIGNATUR: A II 60-63.

381. -. Brief an seinen Sohn Leo (1827-1904). Neuses, 14. März 1850. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1145 f., Nr. 879.
SIGNATUR: A II 60-64.

382. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 14. März 1850. 1½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 146.
BRIEFEDITION: S. 1146 f., Nr. 880.
SIGNATUR: A II 58-3-17.

383. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 21. Mai 1850. 2 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1147 f., Nr. 881.
SIGNATUR: A II 57-23.

384. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [ca. 1850]. ¾ S. kl. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 6.
BRIEFEDITION: S. 1150 f., Nr. 884.
SIGNATUR: A II 67-18.

385. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Coburg, 1. Juni 1850 [Poststempel]. ¾ S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 8.
BRIEFEDITION: S. 1151, Nr. 885.
SIGNATUR: A II 67-21.

386. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Neuses, 1. September 1850. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 8.
BRIEFEDITION: S. 1155 f., Nr. 889.
SIGNATUR: A II 67-22.

387. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an ihren Sohn Leo (1827-1904). [Neuses], [30. November 1850]. ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1156, Nr. 890.
SIGNATUR: A I 207-9.

388. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Neuses, 1. Dezember 1850. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 9.
BRIEFEDITION: S. 1158 f., Nr. 892.
SIGNATUR: A II 67-23.

389. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Coburg, 19. Dezember 1850 [Poststempel]. ¼ S. 8°

BRIEFEDITION: S. 1159, Nr. 893.
SIGNATUR: A II 67-24.

390. -. Fragment eines Briefes an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Ende Dezember 1850]. 1 S. 16°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 151.
BRIEFEDITION: S. 1160, Nr. 894.
SIGNATUR: A II 57-38.

391. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [März 1851]. 1 ¾ S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 11.
BRIEFEDITION: S. 1165 f., Nr. 901.
SIGNATUR: A II 67-27.

392. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Neuses, [29. Mai] 1851. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 10.
BRIEFEDITION: S. 1168, Nr. 903.
SIGNATUR: A II 67-25.

393. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [30. Juni 1851]. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1169, Nr. 904.
SIGNATUR: A II 57-34.

394. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). Neuses, 7. November 1851. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1170 f., Nr. 906.
SIGNATUR: RA 120; Abschrift: Stadtarchiv Schweinfurt, RA 107.

395. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). [Neuses], 18. November 1851. 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1172, Nr. 907.
SIGNATUR: RA 121; Abschrift: Stadtarchiv Schweinfurt, RA 108.

396. -. Brief an Friedrich Hofmann (1813-1888). Neuses, 1. Dezember 1851. 1 S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Winterlied. Der Sonne Kraft...*“ 3/6.

ERSTDRUCK: Weihnachtsbaum für arme Kinder. Herausgegeben von Friedrich Hofmann. Hildburghausen 1851. S. 90.
Hirschberg, Leopold [Hrsg.]: Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Übersetzungen Friedrich Rückerts. Weimar 1910. Bd. II, S. 360.
BRIEFEDITION: S. 1173 f., Nr. 908.
SIGNATUR: RA 11.

397. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. Neuses, 1. Dezember 1851. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 10.
BRIEFEDITION: S. 1174 f., Nr. 909.
SIGNATUR: A II 67-26.

398. -. Brief an Ferdinand Scheler (1797-1857). O.O., [ca. 1852]. 1/3 S. 8°.[232]

SIGNATUR: RA 194.

399. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). [Neuses], 2. März 1852. ¾ S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 13.
BRIEFEDITION: S. 1176 f., Nr. 911.
SIGNATUR: A II 67-28.

400. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], 9. [März 1852]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1178, Nr. 912.
SIGNATUR: A II 57-35.

401. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). Neuses, 9. März 1852. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1179 f., Nr. 913.
SIGNATUR: RA 77.

402. -. Brief an Ferdinand Scheler (1797-1857). [Neuses], 15. Mai 1852. 1 S. 8°.[233]

BRIEFEDITION: S. 1182 f., Nr. 916.
SIGNATUR: RA 193.

---

[232] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

[233] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

403. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Coburg, 20. Juni 1852 [Poststempel]. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 13.
BRIEFEDITION: S. 1183 ff., Nr. 917.
SIGNATUR: A II 67-29.

404. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Coburg, 20. Juni 1852 [Poststempel]. 3 ¼ S. kl. 8°

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 13.
BRIEFEDITION: S. 1183 ff., Nr. 917.
SIGNATUR: A II 67-30.

405. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 28. Juli 1852. 1 S. Gr. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 147.
BRIEFEDITION: S. 1189 f., Nr. 919.
SIGNATUR: A II 58-3-18.

406. -. Brief an Karl John (1788-1856). Neuses, 16. Dezember 1852. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1192 f., Nr. 922.
SIGNATUR: A II 61-58.

407. -. Entwurf eines Briefes an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). [Neuses], [1852]. 1 S. kl. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*An Vetter Emil Rückert. Dein liebes Büchlein vom Liebenstein...*“ 1/22.

BRIEFEDITION: S. 1193 f., Nr. 923.
SIGNATUR: A II 71b-22 (siehe auch S. 79, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 168, A II 71b).

408. -. Brief an Adolf Trendelenburg (1802-1872). Neuses, 17. Januar 1853. 2 ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1195 f., Nr. 925.
SIGNATUR: RA 17.

409. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). Neuses, 20. Januar 1854. 2 ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1199 ff., Nr. 928.
SIGNATUR: RA 83.

410. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). [Neuses], [Januar 1854]. 2 S. kl. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Nachgelassene Gedichte Friedrich Rückerts. Wien 1877. S. 383.
BRIEFEDITION: S. 1201 f., Nr. 929.
SIGNATUR: A II 58-1-5.

411. -. Brief an Karl Fortlage (1806-1881). Neuses, 24. Februar 1854. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1202 f., Nr. 930.
SIGNATUR: RA 125.

412. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). [Neuses], 31. März 1854 [Poststempel]. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1203 f., Nr. 931.
SIGNATUR: RA 122; Abschrift: Stadtarchiv Schweinfurt, RA 108.

413. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Neuses, 30. April 1854 [Poststempel]. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 18.
BRIEFEDITION: S. 1204 f., Nr. 932.
SIGNATUR: A II 67-31.

414. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Mai 1854]. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1206 f., Nr. 934.
SIGNATUR: A II 57-25.

415. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [Sommer 1854]. 4 S. kl. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Kefisischer Waßer Hüterinnen, die ihr...*“ 1/6.[234]

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 18.
BRIEFEDITION: S. 1209 ff., Nr. 936.
SIGNATUR: A II 67-32.

416. -. Brief an seinen Sohn Fritz (1837-1868). [Neuses], [6. Oktober 1854]. 1½ S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1215, Nr. 939.
SIGNATUR: A II 60-50.

417. -. Brief an seinen Vetter Emil Rückert (1800-1868). O.O., [Dezember 1854]. ¾ S. Gr. 8°.

[234] Siehe auch AvS, SR, A II 71c-161.

BRIEFEDITION: S. 1216 f., Nr. 940.
SIGNATUR: RA 112.

418. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). Neuses, 7. März 1855. 1¼ S.8°.

BRIEFEDITION: S. 1219 f., Nr. 943.
SIGNATUR: A II 60-25.

419. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an den Sohn Fritz (1837-1868). [Neuses], [April 1855]. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1220 f., Nr. 944.
SIGNATUR: A II 60-43.

420. -. Anhang zu einem Brief Luise Rückerts (1797-1857) an Emilie Kopp (1801-1855). Neuses, 21. Mai 1855. ¼ S. 8°.

SIGNATUR: RA 44.

421. -. Brief an Robert (1804-1861) und Wilhelmine Froriep (1808-1878). [Neuses], [November 1855]. 1 S. Gr. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Silberne Hochzeit also, Vermeßene, wagt ihr zu feyern,...*“ 2 Distichen.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868. S. 441
BRIEFEDITION: S. 1227 f., Nr. 949.
SIGNATUR: A II 61-21.

422. -. Entwurf eines Briefes an seine Schwiegertochter Alma geb. Froriep (1832-1910), Anfang Dezember 1855; ¼ S. kl. 8°.

Der Briefentwurf besteht aus folgendem Gedicht Friedrich Rückerts:
„*Schicken? ich soll Dir ihn schicken den Bräutigam? Ei so geschickt bin...*“ 2 Distichen.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Briefe. Herausgegeben von Rüdiger Rückert. Schweinfurt 1977. Bd. II, S. 1228.
SIGNATUR: A II 60-29.

423. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). Coburg, 6. Februar 1856 [Poststempel]. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1230 f., Nr. 952.
SIGNATUR: RA 89.

424. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [Februar 1856]. 4 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 21.

BRIEFEDITION: S. 1231 ff., Nr. 953.
SIGNATUR: A II 67-33.

425. -. Brief an [einen unbekannten Empfänger]. Neuses, [20. März] 1856. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1235 f., Nr. 955.
SIGNATUR: RA 7.

426. -. Brief an Robert Froriep (1804-1861). [Neuses], [April 1856]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1237, Nr. 957.
SIGNATUR: A II 61-20.

427. -. Brief an Wilhelmine Froriep (1808-1878). [Neuses], [April 1856]. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. S. 1238, Nr. 958.
SIGNATUR: A II 61-22.

428. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [ca. Juni 1856]. 2 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1239, Nr. 959.
SIGNATUR: A II 57-46.

429. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Coburg, 20. Juni 1856 [Poststempel]. ½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 23.
BRIEFEDITION: S. 1240, Nr. 960.
SIGNATUR: A II 67-34.

430. -. Brief an seinen Vetter Ferdinand Rückert (1796-1865). Coburg, 21. Juli 1856 [Poststempel]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1241, Nr. 961.
SIGNATUR: RA 116.

431. -. Brief an [Robert Froriep (1804-1861)]. Neuses, 15. November 1856. 1 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1242, Nr. 962.
SIGNATUR: A II 61-25.

432. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [Dezember 1856]. 3 1/3 S. 8°.

Der Brief enthält folgende Werke Friedrich Rückerts:
„*Übrigens haben wir Muße; was hätt' auch einer zu schaffen...*“ 4 Hexameter,
„*XXIX. Wahrheit, sagt man, geliebtester Knabe, gehört dem Wein;...*“ 25 Hexameter,

„*Jünger, weiß ich, daß voriges Jahr du gewesen bist,...*“ 15 Hexameter.

ERSTDRUCK: Rückert, Heinrich [Hrsg.]: Aus Friedrich Rückerts Nachlaß. Leipzig 1867. S. 147.
Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 24.
BRIEFEDITION: S. 1243 ff., Nr. 963.
SIGNATUR: A II 67-35 bis A II 67-36.

433. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Coburg, 22. Dezember 1856 [Poststempel]. 3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 184.
BRIEFEDITION: S. 1247 f., Nr. 965.
SIGNATUR: A II 57-26.

434. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Coburg, 8. Februar 1857 [Poststempel]. 1 S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Zehn, nicht einmal hab' ich o Freund auf deinen geliebten...*“ 4 Distichen

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 147.
BRIEFEDITION: S. 1249 f., Nr. 966.
SIGNATUR: A II 58-3-19.

435. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Coburg , 18. Februar 1857 [Poststempel]. ¾ S. 8°.

Der Brief enthält folgende Werke Friedrich Rückerts:
„'Wi spe…ronti p£roj m…' ˜k£stote tre‹j ¢n¦ mhn£j...“ 2 Distichen,
„*Welchem befruchtenden einst stets eine der liebenden Neune...*“ 2 Distichen,[235]
„*Lieblich tönen, bewegt vom spielenden Hauche des Abends,...*“ 2 Distichen,
„`AdÚ ti ta‹j pnoia‹sin ÑrinÒmen/ ˜sper…aisin...“ 2 Distichen.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 26.
BRIEFEDITION: S. 1252 f., Nr. 968.
SIGNATUR: A II 67-37.

436. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). Neuses, [Ende April 1857]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1255 f., Nr. 972.
SIGNATUR: RA 81.

[235] Vgl. AvS, SR, A II 71d-2.

437. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Coburg, 18. Juni 1857 [Poststempel]. ½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 149.
BRIEFEDITION: S. 1257, Nr. 973.
SIGNATUR: A II 58-3-20.

438. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 21. Juni 1857. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1258, Nr. 974.
SIGNATUR: A II 6-85.

439. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [Juni 1857]. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 27.
BRIEFEDITION: S. 1259, Nr. 975.
SIGNATUR: A II 67-38.

440. -. Brief an seinen Vetter Ferdinand Rückert (1796-1865). [Neuses], [21. Juli 1857]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1260, Nr. 976.
SIGNATUR: RA 117.

441. -. Brief an seinen Vetter Ferdinand Rückert (1796-1865). Neuses, 9. September 1857. ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1263 f., Nr. 980.
SIGNATUR: RA 118.

442. -. Anhang zu einem Brief Marie Rückerts (1835-1920) an Emilie von Breuls geb. Kopp (∗ 1834). Neuses, 12. Oktober [1857]. ¼ S. 8°.

SIGNATUR: RA 45.

443. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Neuses, 1. Dezember 185[7][236]. ½ S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1265, Nr. 982.
SIGNATUR: A II 6-87.

444. -. Brief an Friedrich Schubart (1789-1872). Neuses, 28. Dezember 1857. ¾ S. 8°.

[236] Der Brief ist zwar deutlich lesbar mit „*Neuseß 1. Decbr. 1858*“ datiert, die Poststempel belegen jedoch, daß es sich richtigerweise um das Jahr 1857 handeln muß.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Was bei des Jahres Wechsel wünsch' ich Dir?...*“ 1/8

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873. S. 100 u. 149
BRIEFEDITION: S. 1268, Nr. 985.
SIGNATUR: A II 58-3-21.

445. -. Brief an [Sophie From (1797-1867)]. Neuses, Dezember 1857. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1269, Nr. 986.
SIGNATUR: A II 60-45.

446. -. Brief an seinen Vetter Ferdinand Rückert (1796-1865). [Neuses], [1857]. 1 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1271 f., Nr. 988.
SIGNATUR: RA 115.

447. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Coburg, 16. Januar 1858 [Poststempel]. 1 ¾ S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Paris ein Hirt auch war es, der Helena raubte die kluge,...*“ 2 Distichen.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 27.
BRIEFEDITION: S. 1272 f., Nr. 989.
SIGNATUR: A II 67-39.

448. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], 21. Juni 1858 [Poststempel]. 1 ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1279 f., Nr. 995.
SIGNATUR: A II 57-36.

449. -. Brief an [den „Liederkranz Schweinfurt“]. Neuses, 10. Juli 1858. ½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Gademann, Ferdinand: Friedrich Rückert und Schweinfurt. In: Schweinfurter Tagblatt, Jubiläumsausgabe v. 1.IV.1931.
BRIEFEDITION: S. 1280, Nr. 996.
SIGNATUR: RA 172.

450. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). Neuses, 12. Juli 1858. 1 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1281, Nr. 997.
SIGNATUR: RA 82.

451. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). Neuses, 17. Juli 1858 [Poststempel]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1282, Nr. 998.

SIGNATUR: A II 60-8.

452. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). [Neuses], [Juli 1858]. ½ S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1283, Nr. 999.
SIGNATUR: A II 67-54.

453. -. Brief an Franz Schmidt (1810-1871). [Neuses], 30. Oktober 1858 [Poststempel]. ½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Boxberger, Robert: Rückertiana. In: Schnorr von Carolsfeld, Franz [Hrsg.]: Archiv für Literaturgeschichte. Leipzig 1876. Bd. V, S. 246
BRIEFEDITION: S. 1283 f., Nr. 1000.
SIGNATUR: RA 91.

454. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [21. November 1858]. 2/3 S. kl. 8°

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 34.
BRIEFEDITION: S. 1284, Nr. 1001.
SIGNATUR: A II 67-43.

455. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [5. Dezember 1858]. 1 ¾ S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1285 f., Nr. 1002.
SIGNATUR: A II 57-32.

456. -. Brief an seinen Sohn Fritz (1837-1868). [Neuses], [Anfang Dezember 1858]. 3 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1286 f., Nr. 1003.
SIGNATUR: A II 60-48.

457. -. Brief an [einen unbekannten Empfänger]. Neuses, 18. Dezember 1858. 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1288, Nr. 1004.
SIGNATUR: RA 15.

458. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). Coburg, 21. Dezember 1858 [Poststempel]. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1288 f., Nr. 1005.
SIGNATUR: RA 84.

459. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [1858]. 8 S. kl. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:

„*Dort in Sparta voreinst beim blonden von Haar Menelaos...*“ 53 Hexameter.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 29.
BRIEFEDITION: S. 1290 ff., Nr. 1007.
SIGNATUR: A II 67-40 bis A II 67-41.

460. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [Dezember 1858]. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 33.
BRIEFEDITION: S. 1295 f., Nr. 1008.
SIGNATUR: A II 67-42.

461. -. Brief an seinen Sohn Fritz (1837-1868). [Neuses], [März 1859]. 1 1/3 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1297, Nr. 1009.
SIGNATUR: A II 60-47.

462. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [März 1859]. 1 ½ S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1298 f., Nr. 1010.
SIGNATUR: A II 57-24.

463. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). Coburg, 4. April 1859 [Poststempel]. 2/3 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1299 f., Nr. 1011.
SIGNATUR: RA 85.

464. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Coburg, 4. April 1859 [Poststempel]. 1 S. kl. 8°

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 34.
BRIEFEDITION: S. 1300 f., Nr. 1012.
SIGNATUR: A II 67-44.

465. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Ende April 1859]. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1301 f., Nr. 1013.
SIGNATUR: A II 57-43.

466. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). [Neuses], [24. April] 1859. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1302 f., Nr. 1014.

SIGNATUR: A II 6-89.

467. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Mai 1859]. 1 ¾ S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1303 f., Nr. 1015.
SIGNATUR: A II 57-44.

468. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). [Neuses], [1859]. 1 S. kl. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Das heißt aber ein Fleiß, ja ein eiserner! auch in den Flitter-Wochen...*“ 13 Hexameter.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Poetisches Tagebuch [...]. 1850-1866. (Aus seinem Nachlasse [herausgegeben von Marie Rückert].) Frankfurt/Main 1888. S. 304.
BRIEFEDITION: S. 1307, Nr. 1019.
SIGNATUR: RA 71.

469. -. Brief an Anton Schurz (1794-1859). [Neuses], [ca. 1859]. 1 S. Gr. 8°.

Der Brief besteht aus folgenden Gedichten:
„*I. O Trefflicher! Du hast mich übertroffen!...*“ Sonett,
„*II. Und doch! erwidr' ich so mit kaltem Hohne...*“ Sonett.

ERSTDRUCK: Rückert, Hugo: Ein unbekanntes Ghasel Rückerts. In: Frankfurter Zeitung, 2. Morgenblatt, Nr. 556 v. 27.VII.1924.
BRIEFEDITION: S. 1307 f., Nr. 1020.
SIGNATUR: A II 61-3.

470. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [5. April] 1860. 1 ½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 35.
BRIEFEDITION: S. 1310 ff., Nr. 1023.
SIGNATUR: A II 67-45.

471. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). [Neuses], [Mai 1860]. 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1312, Nr. 1024.
SIGNATUR: RA 80.

472. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). Neuses, 6. Februar 1861. ¼ S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1315, Nr. 1028.
SIGNATUR: RA 86.

473. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Februar 1861]. ¼ S. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Was wir haben an deinem Geburtstag schönes geschrieben,...*“ 4 Distichen

BRIEFEDITION: S. 1316, Nr. 1029.
SIGNATUR: A II 57-31.

474. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). Coburg, 1. März 1861 [Poststempel]. 2 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1316 f., Nr. 1030.
SIGNATUR: A II 60-9.

475. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Neuses, [24. März] 1861. 1 S. kl. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 35.
BRIEFEDITION: S. 1318, Nr. 1031.
SIGNATUR: A II 67-46.

476. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). [Neuses], [März 1861]. 1/3 S. kl. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Wir grüßen dich viel tausendmal,...*“ 1/8

BRIEFEDITION: S. 1319, Nr. 1032.
SIGNATUR: A II 60-21.

477. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). [Neuses], [7. April 1861]. 2 S. kl. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Ich hab' hinaus gesandt zwei Augen,...*“ 1/10

BRIEFEDITION: S. 1319 f., Nr. 1033.
SIGNATUR: A II 60-6.

478. -. Entwurf eines Briefes an [einen unbekannten Empfänger]. [Neuses], 12. April [1861]. ½ S. 8°.[237]

Der Briefentwurf besteht aus folgendem Gedicht:
„*Ich bin ein alter Mann und habe viel erfahren...*“ 1/12.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Poetisches Tagebuch [...]. 1850-1866. (Aus seinem Nachlasse [herausgegeben von Marie Rückert].) Frankfurt/Main 1888. S. 345.
BRIEFEDITION: S. 1321, Nr. 1034.

[237] Der Entwurf befindet sich auf der Rückseite eines 6 Seiten langen Briefes einer unbekannten Dame aus Schweinfurt und ist eigenh. mit folgenden Worten in Bleistift überschrieben: „*Wer mag das Frauenzimmer seyn?*“

SIGNATUR: A II 155-1.

479. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). [Neuses], [Juni 1861]. 3 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1321 ff., Nr. 1035.
SIGNATUR: A II 60-14.

480. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). [Neuses], [1. Juli 1861]. 1 ½ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1323 f., Nr. 1036.
SIGNATUR: A II 60-11.

481. -. Brief an [Wilhelmine Froriep (1808-1878)]. Neuses, 1. Juli 1861. 1 S. kl. 8° [mit Kuvert].

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Es wird ein Mann, ein Vater und ein Gatte,...*“ 4/5.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868. S. 441
BRIEFEDITION: S. 1324 f., Nr. 1037.
SIGNATUR: A II 61-23 bis A II 61-24 (Kuvert).

482. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). [Neuses], [Sommer 1861]. 2 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1325 f., Nr. 1038.
SIGNATUR: RA 87.

483. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). Coburg, 15. August 1861 [Poststempel]. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1327 f., Nr. 1039.
SIGNATUR: A II 60-12.

484. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Anfang Dezember 1861]. 3 S. kl. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Die Baiern hatten ihren Grund...*“ 1/5

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 199.
BRIEFEDITION: S. 1329 ff., Nr. 1041.
SIGNATUR: A II 57-45.

485. -. Brief an Remigius Sauerländer (1821-1896). Coburg, 22. Dezember 1861 [Poststempel]. ½ S. 8°

BRIEFEDITION: S. 1331, Nr. 1042.
SIGNATUR: A II 6-91.

486. -. Brief an Johann David Sauerländer (1789-1869). Coburg, 4. Februar 1862 [Poststempel]. 2/3 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1336, Nr. 1046.
SIGNATUR: A II 6-92.

487. -. Brief an seinen Sohn Fritz (1837-1868). [Neuses], [April 1862]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1337 f., Nr. 1047.
SIGNATUR: A II 60-41.

488. -. Brief an Albert von Rango (1809-1893). Neuses, 27. April 1862. 2 ¼ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1338 f., Nr. 1048.
SIGNATUR: A II 60-58.

489. -. Brief an seine künftige Schwiegertochter Marie-Charlotte geb. von Rango (1843-1916). [Neuses], [27. April 1862]. ¾ S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1339 f., Nr. 1049.
SIGNATUR: A II 60-59.

490. -. Brief an seine künftige Schwiegertochter Marie-Charlotte geb. von Rango (1843-1916). [Neuses], [1862]. ¼ S. kl. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Marie Charlotte, mein jüngstes Töchterchen!...*“ 1/7

BRIEFEDITION: S. 1340, Nr. 1050.
SIGNATUR: A II 60-49.

491. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Mai/Juni 1862]. 1 S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 202.
BRIEFEDITION: S. 1342, Nr. 1052.
SIGNATUR: A II 57-48.

492. -. Brief an [Johann David Sauerländer (1789-1869)]. Neuses, [16. Juli 1862]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1343, Nr. 1053.
SIGNATUR: A II 6-93.

493. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). Neuses, 11. September 1862. 2 ½ S. 8°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 203.

BRIEFEDITION: S. 1344 ff., Nr. 1054.
SIGNATUR: A II 57-28.

494. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). Neuses, 9. Oktober 1862. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1346 f., Nr. 1055.
SIGNATUR: RA 78.

495. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Neuses, 28. November 1862. 1 S. 8°.

Der Brief enthält folgende Werke Friedrich Rückerts:
„*Also hat der gelehrte Freund in diesem...*“ 1/6,
„*Pflegtest sonst zur* [!] *rechter Zeit zu kommen,...*“ 1/8.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 36.
BRIEFEDITION: S. 1347 f., Nr. 1056.
SIGNATUR: A II 67-48.

496. -. Brief an Felix Eberty (1812-1884). Neuses, 20. Dezember 1862. 1 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1349, Nr. 1057.
SIGNATUR: RA 144.

497. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875) und dessen Frau Marie geb. Stein († 1874). [Neuses], [Dezember 1862]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1350, Nr. 1058.
SIGNATUR: A II 57-29.

498. -. Brief an Fritz Rückert (1837-1868). [Neuses], 24. Dezember 1862. 1 S. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Ich bin allein geblieben,...*“ 4/6

BRIEFEDITION: S. 1351, Nr. 1059.
SIGNATUR: A II 60-55.

499. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [1862]. ¾ S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
`Bibl…a poll¦ kaˆ ˜sql¦ p£lai car…sasqai ™wqëj…` 6 Hexameter.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 35.
BRIEFEDITION: S. 1352 f., Nr. 1060.
SIGNATUR: A II 67-47.

500. -. Brief an [Johann David Sauerländer (1789-1869)]. Neuses, 10. März 1863. 1 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1355 f., Nr. 1063.
SIGNATUR: A II 6-94.

501. -. Brief an Georg Michael Schad (1806-1874) [einschl. Kuvert]. Neuses, 10. März 1863. 1 1/3 S. kl. 8°.

ERSTDRUCK: [Rösel, Richard]: Die zwei neuen Rückert-Briefe im Städtischen Museum. In: Schweinfurter Heimatblätter, 7. Jg., 1930. Nr. 7, S.49-55.
BRIEFEDITION: S. 1356 f., Nr. 1064.
SIGNATUR: RA 170.

502. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [April 1863]. 1 S. 8°.

Der Brief enthält folgende Werke Friedrich Rückerts:
„*Ein Enkeltöchterlein, das seinem Elternpaar...*“ 1/18.
„*Seis zum Tode, seis zum Leben,...*“ 1/10

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 203.
BRIEFEDITION: S. 1361 f., Nr. 1069.
SIGNATUR: A II 57-27.

503. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). [Neuses], [Mai 1863]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1362 f., Nr. 1070.
SIGNATUR: RA 79.

504. -. Brief an seinen Sohn Fritz (1837-1868) und seine künftige Schwiegertochter Marie-Charlotte geb. von Rango (1843-1916). [Neuses], [Mai/Juni 1863]. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1378 f., Nr. 1090.
SIGNATUR: A II 60-54.

505. -. Brief an [einen unbekannten Empfänger]. Neuses, 24. Juni 1863. ½ S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1380, Nr. 1092.
SIGNATUR: RA 20.

506. -. Brief an S. Kaufmann. [Neuses], 14. Juli 1863. 1/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1382, Nr. 1095.
SIGNATUR: A II 61-7.

507. -. Brief an seine Schwiegertochter Marie geb. Stein († 1874). Neuses, Juli 1863. ¼ S. Gr. 8°.

Der Brief besteht aus dem folgendem Gedicht:
„*Siehe, zu deinem Geburtstag bemühn...*“ 1/8.[238]

[238] Vgl. AvS, SR, A II 71i-1.

BRIEFEDITION: S. 1383, Nr. 1096.
SIGNATUR: RA 68.

508. -. Brief an seine künftige Schwiegertochter Marie-Charlotte geb. von Rango (1843-1916). [Neuses], [August 1863]. ¾ S. kl. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Scharmante Leutchen!...*“ 1/22

BRIEFEDITION: S. 1385, Nr. 1099.
SIGNATUR: A II 60-56.

509. -. Brief an seine künftige Schwiegertochter Marie-Charlotte geb. von Rango (1843-1916). [Neuses], [21. August 1863]. 2 S. 8° .

Der Brief enthält folgende Werke Friedrich Rückerts:
„*Leutnant ohn' ein Ober-...*“ 2/7
„*Laßt mich alten Invaliden,...*“ 1/10

BRIEFEDITION: S. 1386 f., Nr. 1100.
SIGNATUR: A II 60-57.

510. -. Brief an seinen Sohn Fritz (1837-1868). Coburg, 21. August 1863 [Poststempel]. 1/3 S. Gr. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1388 f., Nr. 1101.
SIGNATUR: A II 60-51.

511. -. Brief an seine Schwiegertochter Marie-Charlotte geb. von Rango (1843-1916). [Neuses], [1863/64]. 1 S. 16°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Hier trink' ich aus der Tasse,...*“ 3/4.

ERSTDRUCK: [Anonym]: Besuch bei einer Bonner Enkelin des Dichters Friedrich Rückert. Ein Biedermeieridyll. In: Generalanzeiger für Bonn und Umgebung, Bonner Nachrichten Nr. 16170 v. 18./19.VI.1938.
BRIEFEDITION: S. 1403 f., Nr. 1116.
SIGNATUR: A II 60-44.

512. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). Neuses, 18. April 1864. 1 S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Neuseß 18 Apr 64. Nicht im ersten Sturm erstiegen...*“ 3/4.

BRIEFEDITION: S. 1411 f., Nr. 1124.
SIGNATUR: A II 67-49.

513. -. Brief an Friedrich Carl Schuberth (1832-1892). Neuses, 4. Mai 1864. 1 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1414, Nr. 1127.
SIGNATUR: RA 145.

514. -. Entwurf eines Briefes an Heinrich Oppermann (1821-1898). [Neuses], [Mai 1864]. 1 S. kl. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*An Freund Oppermann. Welch ein lustiger Putsch...*“ 3/6.

BRIEFEDITION: S. 1415 f., Nr. 1129.
SIGNATUR: A II 71i-67 (siehe auch S. 82, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 175, AII71i).

515. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). Coburg, 21. Juni 1864 [Poststempel]. 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1418 f., Nr. 1132.
SIGNATUR: A II 60-10.

516. -. Brief an Elisabeth Seeburg. Neuses, 24. Juni 1864. ¼ S. 8°.

Der Brief besteht aus folgendem Gedicht:
„*Was in längst verschwundnen Jahren...*“ 2/4.

BRIEFEDITION: S. 1419, Nr. 1133.
SIGNATUR: RA 131.

517. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875) und seine Schwiegertochter Marie geb. Stein († 1874). Neuses, 24. Juni 1864. 1 2/3 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. S. 1420 f., Nr. 1134.
SIGNATUR: A II 57-30.

518. -. Brief an seine Tochter Marie (1835-1920). Neuses, 13. Juli [1864]. 1 S. 8° [mit Kuvert].

BRIEFEDITION: S. 1422, Nr. 1135.
SIGNATUR: A II 60-5 u. A II 60-23 (Kuvert).

519. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Juli 1864]. 1 S. kl. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1423, Nr. 1136.
SIGNATUR: A II 57-40.

520. -. Brief an seinen Sohn Fritz (1837-1868). [Neuses], [Herbst 1864]. 1 S. 16°.

BRIEFEDITION: S. 1424, Nr. 1137.
SIGNATUR: A II 60-53.

521. -. Brief an seinen Sohn Fritz (1837-1868). [Neuses], [Dezember 1864]. ¾ S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Ich war im Geiste zugegen,...*“ 1/4

BRIEFEDITION: S. 1426 f., Nr. 1139.

SIGNATUR: A II 60-52.

522. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. [Neuses], [1864]. 1 Zeile, 8°.

BRIEFEDITION: S. 1427, Nr. 1140.
SIGNATUR: A II 67-52.

523. -. Brief an Friedrich Spiegel (1820-1905). Neuses, [17. März] 1865. 2 ¼ S. 16°.

BRIEFEDITION: S. 1430 f., Nr. 1143.
SIGNATUR: RA 88.

524. -. Brief an Friedlieb Rausch (1843-1916). Coburg, 21. April 1865 [Poststempel]. 1 S. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Schiffsweihe. Ich seh' euch auszulaufen im Begriffe...*“ Sonett.

ERSTDRUCK: Deutscher Dichtergarten. Organ für gegenwärtige poetische Literatur unseres Volkes. Herausgegeben von A. Frenzel u. F. Rausch. Frankfurt/M. Jg. 1865, Nr. 1. S. 1.
Rückert, Friedrich: Poetisches Tagebuch [...]. 1850-1866. (Aus seinem Nachlasse [herausgegeben von Marie Rückert].) Frankfurt/Main 1888. S. 374.
BRIEFEDITION: S. 1432 f., Nr. 1145.
SIGNATUR: A II 61-8.

525. -. Brief an den Magistrat der Stadt Schweinfurt. Neuses, 24. April 1865. ½ S. Gr. 8°.

Der Brief enthält folgendes Werk Friedrich Rückerts:
„*Von allen Ehren mir am meisten werth...*“ 1/2.

ERSTDRUCK: Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868. S. 408
BRIEFEDITION: S. 1433, Nr. 1146.
SIGNATUR: HR, VR III, VII-A-3-7.

526. -. Brief an seinen Sohn Fritz (1837-1868) und seine Schwiegertochter Marie Charlotte geb. von Rango (1843-1916). [Neuses], [Frühjahr 1865]. 1 S. 8°.

Der Brief besteht aus folgenden Gedichten:
„*Liebes Töchterchen, lieber Sohn,...*“ 1/26
„*Daß ich dies euch so in Versen schreibe hin,...*“ 1/4

BRIEFEDITION: S. 1434, Nr. 1147.
SIGNATUR: A II 60-46.

527. -. Brief an [Johann David Sauerländer (1789-1869)]. Neuses, 9. Mai 1865. 2/3 S. 16°.

BRIEFEDITION: S. 1436 f., Nr. 1149.

SIGNATUR: A II 6-97.

528. -. Brief an [Johann Adam Hartung (1801-1867)]. Neuses, 10. Mai 1865. 3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 37.
BRIEFEDITION: S. 1437 ff., Nr. 1150.
SIGNATUR: A II 67-50.

529. -. Brief an seinen Sohn Heinrich (1823-1875). [Neuses], [Juli 1865]. 1 ½ S. 16°.

ERSTDRUCK: Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880. S. 211.
BRIEFEDITION: S. 1440, Nr. 1152.
SIGNATUR: A II 57-42.

530. -. Brief an den Magistrat der Stadt Schweinfurt. Neuses, 1. August 1865. 2 S. 8°.

BRIEFEDITION: S. 1441, Nr. 1153.
SIGNATUR: HR, VR III, VII-B-7 1/3-12.

531. -. Brief an Johann Adam Hartung (1801-1867). [Neuses], [September 1865]. 1/3 S. 8°.

ERSTDRUCK: Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888. S. 38.
BRIEFEDITION: S. 1443, Nr. 1155.
SIGNATUR: A II 67-51.

532. -. Brief an Eduard Menzel. Neuses, 15. Dezember 1865 [Poststempel]. 1 S. kl. 8°.

Der Brief besteht aus folgenden Gedichten:
„*Einst mußte selber Alexander fragen..*“ 1/9[239],
„*Glück auf zur Fahrt...*“ 1/7.

ERSTDRUCK: Rückert, Friedrich: Poetisches Tagebuch [...]. 1850-1866. (Aus seinem Nachlasse [herausgegeben von Marie Rückert].) Frankfurt/Main 1888. S. 461.
BRIEFEDITION: S. 1446, Nr. 1158.
SIGNATUR: RA 70.

[239] Siehe auch AvS, SR, A II 71i-484.

3. Lebenszeugnisse

Die Lebensdokumente sind bis auf die Visitenkarten und die diversen Haarlocken, die sich am Ende des Verzeichnisses befinden, chronologisch geordnet.

- So *Buchwidmungen* Friedrich Rückerts ein Gedicht beinhalten und nicht den Briefen zugeordnet werden mußten, sind sie unter der Rubrik „Werke“ zu finden.
- Die früher für die Manuskripte der „Städtischen Erwerbungen“ üblichen H 5-*Signaturen* wurden bei gleichbleibendem Numerus currens in RA-Signaturen (RA für Rückert-Autographen) umbenannt (z.B. alt H 5-75-120 = neu RA 75-120).

1. RÜCKERT, Friedrich (1788-1866). Eigenh. Abschrift des Vierzeilers „*Genieße was dir Gott beschieden,...*“, [ca. 1800]; 1 Bl. 16°.

   SIGNATUR: A II 38-14-25.

2. -. Eigenh. Schriftstück „*Probstil d: 26. Martii 1803. Johann Friedrich Rükkert, neuer Primaner.*“ 20 Bll. 8°.[240]

   Die Probearbeit besteht aus einer 1 ½ Seiten langen Übersetzung ins Lateinische, einem 22 ½ Seiten (die Seite à 15 Zeilen) umfassenden lateinischen Aufsatz (Chrie) über das Thema „*In teneris consuescere multum est*“ (Es liegt ja so viel an zarter Gewöhnung; Vergil, Georgica II, 272[241]) sowie lateinische Nacherzählungen der Aesopschen Fabeln „Die Katze und die Mäuse“ und „Die Ameise und die Taube“.

   SIGNATUR: RA 175.

3. -. Eigenh. Schriftstück „*Probstyl, gegeben den 17ten März 1804. Friedrich Rückert, alter Primaner.*“ 11 Bll. 8°.

   Nach einer ¾ Seite Übersetzung ins Lateinische folgt ein 11 ½ seitiger lateinischer Aufsatz (Chrie) über das Thema „*Ultima semper / Exspectanda dies homini est, dicique beatus / Ante obitum nemo supremaque funera debet*“ (Den letzten Tag muß jeder Mensch täglich erwarten und keinen preise man vor seinem Tode glücklich; Ovid, Metamorphosen III, 135 ff.). Den letzten Teil der

[240] 1935 erstmals erwähnt in: [Rösel, Richard ?]: Original-Manuskripte Friedrich Rückerts im Städtischen Museum von Schweinfurt. In: Der Frankenbund. Zeitschrift für Heimat- und Volkskunde. Nr. 16/17 1935. S. 98-102. S. 98 f. Ritz, J. M.: Das Stadtmuseum in Schweinfurt. In: Bayerischer Heimatschutz [...]. 31. Jg. (1935), S. 53-76. S. 66.

[241] An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Frau Dr. Claudia Wiener für Ihre freundlichst gewährte Übersetzungshilfe und Quellenrecherche bedanken.

Probearbeit bildet die Umformung der Aesopschen Fabel „Der Holzfäller und Merkur“ in 27 Hexameter.

DRUCK [auszugsweise]: Rösel, Richard: Von den Schätzen unserer städtischen Sammlungen. In: Schweinfurter Heimatblätter, 10. Jg. (1933), Nr. 9, S. 33-35. S. 34 f.
SIGNATUR: RA 215.

4. -. Stammbuchblatt mit Widmung für Philipp Christoph Rößler, Ende Juni 1806; 1 Bl. 16°.[242]

Neben der freundschaftlichen Widmung enthält das Stammbuchblatt noch die eigenh. Abschrift des Bürgerschen (1747-1794) Gedichtes „*Die Hoffnung*“.

SIGNATUR: Ha 176.

5. -. Abschrift [?] des Gedichtes „*Ruhe im Leiden*“, [ca. 1806[243]]; 1 Bl. [auf dem Vorsatz eines Buches[244]] kl. 8° (siehe auch S. 209, Bücher, Inv. Nr. 71, B 45-38).

SIGNATUR: B 45-38.

6. Promotionsurkunde der Philosophischen Fakultät der Universität Jena für FRIEDRICH RÜCKERT, Jena, 18. Februar 1811; 64 x 42 cm. Die Urkunde ist mit dem Universitätssiegel unter Papierdecke versehen.

SIGNATUR: F 105-1.

7. -. Stammbuchblatt mit Widmung für seinen Vetter Ferdinand Rückert (1796-1865), [ca. 1811]; 1 Bl. 16°.

Das Bl. enthält folgende eigenh. Widmung: „*Vergiß nie, daß du lebst, und daß du ein Recht dazu hast. Von deinem dich liebenden Vetter Fr. Rückert mp.*“

SIGNATUR: A II 74-13, pag. 4.

8. -. Abschrift des Gedichtes „*Die Reben am Vesuv*“ eines gewissen „*F. A. B.*“[245], [ca. 1820?]; 1 Bl. 16°.

SIGNATUR: RA 74.

---

[242] Veröffentlicht in: Zwei Stammbuchblätter. Der Fränkischen Bibliophilen Gesellschaft zum 40jährigen Bestehen gewidmet von der Rückert-Gesellschaft e.V. anläßlich ihres 25jährigen Bestehens. Würzburg 1988.

[243] Vgl. Eintrag in das Stammbuch des Philipp Christoph Rößler; Stadtarchiv Schweinfurt, Ha 176 (siehe auch S. 178, Lebenszeugnisse, Inv. Nr. 4).

[244] Matthisson, Friedrich: Nachtrag zu Matthissons Gedichten. Zürich 1799. Zu Rückerts Ansichten über die poetischen Werke von Friedrich von Matthisson (1761-1831) siehe Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 574 f., Nr. 386, besonders S. 575, u. S. 208, Bücher, Inv. Nr. 71, B 45-38.

[245] Friedrich Arnold Brockhaus (1772-1823)?

9. -. Abschrift des Gedichtes „*An Schiller's und Göthe's Bekrittler*“ von König Ludwig I. von Bayern (1786-1868), [ca. 1820?]; 1 Bl. 8°.

   SIGNATUR: RA 69.

10. Sachsen-Coburg-Saalfeldischer vorbehaltlicher Einbürgerungsbescheid. Coburg, 6. November 1821; 1 Bl. 4°. Das Dokument ist mit dem Siegel der Sachsen-Coburg-Saalfeldischen Landesregierung unter Papierdecke versehen.

    Die herzogl. sächsische Landesregierung teilt Friedrich Rückert mit, daß seiner Einbürgerung nichts entgegenstehe, so er die benötigte bayerische Auswanderungserlaubnis beibringe.

    SIGNATUR: F 23-10, Bl. 1.

11. Abschrift aus dem „Gemeinde Verwaltungs Protokolle zu Stadt Ebern“, 15. November 1821, mit gerichtlicher Beglaubigung vom 21. November 1821; 1 Bl. 4°.

    „Dem Herrn Doctor Friedrich Rückert, [...] wird auf Verlangen bezeuget, daß, wenn derselbe seinen Aufenthalt mit Familie der einst hier nehmen wollte, nicht nur kein Hinderniß im Wege stehe, sondern daß vielmehr demselben das Bürgerrecht *prestitis prestantis* ertheilt seyn soll.“.

    SIGNATUR: F 23-10, Bl. 2.

12. Bayerischer Ausbürgerungsbescheid für FRIEDRICH RÜCKERT, Würzburg, 11. Januar 1822; 2 Bll. 4°.

    „[...] dem nach Koburg ausgewanderten Friedrich Rückert [soll] das bairische Indigenat, [...], nicht vorbehalten sein, demselben jedoch unbenommen bleiben, dasselbe seinerzeit auf gesetzlichem Wege wieder zu erlangen.“

    SIGNATUR: F 23-11.

13. -. Eigenh. Annotation zu einem Brief von Rudolf Oldenbourg (1811-1903)[246], Juli 1835; 1 [beschriebenes] Bl. Gr. 8°.

    Auf Bl. 1 r° findet sich folgende Annotation Friedrich Rückerts: „*Juli 1835. Der Wein ist statt zum Namenstag zur Taufe v Maria Renate* [∗ 26.VI.1835] *angebrochen worden.*“

    SIGNATUR: A II 155-3-26.

14. -. Eigenh. Vermerk auf einem Brief Johann Georg Cottas (Stuttgart; 1796-1863) vom 4. Februar 1836; 1 Bl. Gr. 8° (siehe auch S. 186, Lebenszeugnisse, Inv. Nr. 42, F 19-3).

[246] Prang, wie Anm. 75, S. 160.

Friedrich Rückert akzeptiert mit dem Bleistiftvermerk „*Angenommen versprochen bis Mai 1826* [!] *das Mscr. zu liefern*“ die Modalitäten für die 2. Auflage der „Makamen des Hariri“[247], die 1837 bei der J. G. Cotta’schen Buchhandlung in zwei Bänden erschien.

SIGNATUR: F 19-12.

15. -. Verlagsvertrag mit Johann David Sauerländer (Frankfurt/Main; 1789-1869) mit eigenh. Unterschrift, 16./19. Dezember 1836; 1 Bl. 8°.

Vertrag zwischen Friedrich Rückert und Johann David Sauerländer (1789-1869). Der Dichter überläßt Sauerländer die Verlagsrechte für die 1838 erschienene 2. Auflage von „Nal und Damajanti [...]“ (Auflage: 1000 Exemplare) für ein Honorar von 250 fl. (für die dann 1845 erschienene 3. Auflage wurden 500 fl. Honorar vereinbart).

SIGNATUR: F 20-28.

16. -. Eigenh. Vermerk auf einem Brief Samuel Gottfried Lieschings (Stuttgart; 1786-1864) vom 23. März 1837; 1 Bl. Gr. 8°.

Friedrich Rückert akzeptiert mit dem Vermerk „*Angenommen letzter Merz 1837 ~~200 fl. mehr, wenns beliebt~~.*“ die Modalitäten für die 1837 bei S. G. Liesching (1786-1864) erschienene zweibändige Ausgabe der „Morgenländischen Sagen und Geschichten“.

SIGNATUR: F 19-14.

17. -. Verlagsvertrag mit der Weidmannschen Buchhandlung (Leipzig) mit eigenh. Unterschrift, 28. Dezember 1837; 1 Bl. Gr. 8°.

Vertrag zwischen Friedrich Rückert und der Weidmannschen Buchhandlung. Der Dichter überläßt dem genannten Unternehmen die Verlagsrechte für die „Weisheit des Brahmanen“ (Auflage: 1500 Exemplare) für ein Honorar von 650 fl.rh.

SIGNATUR: F 19-11.

18. Brevet des Staatsministeriums des Königlichen Hauses und des Äußeren als Großkanzleramt des Königlichen Verdienst-Ordens vom heiligen Michael über die Verleihung des Ritterkreuzes dieses Ordens an FRIEDRICH RÜKKERT, München, 1. Januar 1838; 1 Bl. 4°.

Durch vorliegendes Brevet wurde Friedrich Rückert mit Jahresbeginn 1838 in den damals maximal 366 (24 Großkreuze, 40 Kommandeurs- u. 300 Ritterkreuze) Mitglieder zählenden bayerischen „Verdienst-Orden vom heiligen Michael“[248] aufgenommen.

SIGNATUR: F 23-12.

---

[247] Zu den „Makamen des Hariri“ siehe auch S. 48, Anm. 115.

[248] Gritzner, Maximilian: Handbuch der Ritter- und Verdienstorden aller Kulturstaaten der Welt innerhalb des XIX. Jahrhunderts. Leipzig 1893 (Nachdruck 1981). S. 24.

19. -. Verlagsvertrag mit Theodor Bläsing (Erlangen; 1799-1863) mit eigenh. Unterschrift, 26. Januar 1838; 1 Bl. Gr. 8°.

    Verlagsvertrag zwischen Friedrich Rückert und Theodor Bläsing (1799-1863). Der Dichter überläßt Bläsing die Verlagsrechte für das 1838 erschienene Werk „Rostem und Suhrab [...]“ (Auflage: 1000 Exemplare) für ein Honorar von 500 fl.

    SIGNATUR: F 19-19.

20. -. Kauf- und Erbvertrag zwischen Magdalene Wiethaus-Fischer geb. Doppelmeyer (1772-1850), Carl Wiethaus-Fischer (1796-1864), Luise Rückert geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857) und FRIEDRICH RÜCKERT mit eigenh. Unterschrift und Siegel[249], Neuses, Bayreuth und Erlangen, 18. Oktober 1838; 5 [beschriebene] Bll. 4°.

    Der Vertrag regelt den Verkauf des Neuseser Gutes („[...] Rittergut, den so genannten Nattermannshof [...]“) an Friedrich Rückert für insgesamt 13 000 fl.frk. („10 700 fl.frk. für das Rittergut sammt Inventar, und 2 300 fl.Frk. für die sonderlichen Grundstücke.“).

    SIGNATUR: F 23-2.

21. -. Eigenh. Vermerk auf einem Brief Johann Georg Cottas (Stuttgart; 1796-1863) vom 9. Juni 1839; 1 Bl. Gr. 8°.

    Friedrich Rückert fügte dem Schreiben der Cotta’schen Buchhandlung bezüglich des dort 1839 erschienenen Werkes „Leben Jesu, Evangelienharmonie in gebundener Rede“ seine Honorarvorstellungen („*1 fl rh. für jedes Druckexemplar einer Auflage, deren Stärke der Buchhandlung überlassen bleibt*“) bei.[250]

    SIGNATUR: F 19-13.

22. Sachsen-Coburg-Gothaische lehnsherrliche Bestätigung [Confirmation] der Veräußerung des Neuseser Rittergutes Nattermannshof an FRIEDRICH RÜCKERT mit eigenh. Unterschrift und Siegel.[251] Coburg, 27. Oktober 1839; 4 Bll. 4°. Die Confirmation ist mit dem Siegel der Sachsen-Coburg-Gothaischen Landesregierung unter Papierdecke versehen.

    SIGNATUR: F 23-1.

23. -. Verlagsvertrag mit Johann David Sauerländer (Frankfurt/Main; 1789-1869) mit eigenh. Unterschrift, 18. Februar 1840; 1 Bl. 8°.

    Vertrag zwischen Friedrich Rückert und Johann David Sauerländer (1789-1869). Der Dichter überläßt Sauerländer die Verlagsrechte für die erstmals 1841 er-

---

[249] Abdruck des verlorengegangenen Siegelrings mit orientalischen Schriftzeichen.

[250] Siehe auch Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 696, Nr. 484.

[251] Der Siegelabdruck zeigt das Rückertsche Familienwappen.

schienenen „Gedichte. Auswahl des Verfassers.“ (Auflage: 4000 Exemplare) für ein Honorar von 800 fl.

SIGNATUR: F 20-29.

24. -. Schriftstück mit eigenh. Unterschrift, 6. Juni 1840; 1 Bl. Gr. 8°.[252]

Vollmacht „[...] in juristischer, wissenschaftlicher und buchhändlerischer Hinsicht [...]“ für Ferdinand Scheler (1797-1857).

SIGNATUR: RA 199.

25. -. Eigenh. Vermerk auf einem Brief Karl Reimers (Leipzig; 1801-1858) vom 1. Juli 1840; 2 Bll. Gr. 8°.

Am Schluß des 2 Bll. umfassenden Briefes von Karl Reimer (1801-1858), der im wesentlichen das Verlustgeschäft der 1839 erschienenen „Brahmanischen Erzählungen“ behandelt, bemerkt Friedrich Rückert folgendes: „*Geantwortet: daß Scheler* [1797-1857] *ihm schreiben werde 8 Juli*“.[253]

SIGNATUR: F 19-25.

26. -. Verlagsvertrag mit Johann David Sauerländer (Frankfurt/Main; 1789-1869) mit eigenh. Unterschrift, 7. Oktober 1840; 2 Bll. 4°.

Vertrag zwischen Friedrich Rückert und Johann David Sauerländer (1789-1869). Der Dichter überläßt Sauerländer die Verlagsrechte für die erstmals 1841 erschienenen „Gedichte. Auswahl des Verfassers.“ (Auflage: 4000 Exemplare) für ein Honorar von 1500 fl.

SIGNATUR: F 20-32.

27. -. Abschrift des Gedichtes „*Die Welt*“ von „*F. L. Hamann.*“, [ca. 1840?]; 1 Bl. 8°.

Lediglich Titel und Autorenangabe stammen von der Hand Friedrich Rückerts.

SIGNATUR: A II 21-4-26.

28. -. Sammlerblatt mit aufgeklebter eigenh. Unterschrift sowie einer Anschrift von der Hand FRIEDRICH RÜCKERTS, [ca. 1840?]; 1 Bl. kl. 8°.

SIGNATUR: RA 18.

29. CHEVALIERS NOMMÉS LORS DE LA FONDATION DE L’ORDRE POUR LE MÉRITE DANS LES SCIENCES ET LES ARTS, Potsdam, 31. Mai 1842; 1 Bl. 4°.

Unter der Rubrik „Indigènes, de nation allemande. a. Sciences et Littérature“ finden wir neben Namen wie Franz Bopp (1791-1867), Karl Friedrich Gauss

[252] Siehe auch Müller, wie Anm. 18.

[253] Siehe auch Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 787 f., Nr. 565.

(1777-1855), Jacob Grimm (1785-1863), Alexander von Humboldt (1769-1859), Clemens Fürst von Metternich (1773-1859), Friedrich Carl von Savigny (1779-1861), Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling (1775-1854) und Johann Ludwig Tieck (1773-1853) auch den Friedrich Rückerts unter den Erstmitgliedern dieses noch heute bestehenden Ordens für Wissenschaft und Kunst.

SIGNATUR: A II 50-73.

30. -. Verlagsvertrag mit der J. G. Cotta'schen Buchhandlung (Stuttgart) mit eigenh. Unterschrift und Ergänzungen, 5. Juli 1842; 1 Bl. Gr. 8°.

„Vertrag zwischen Herrn Professor von Rückert und der JG Cotta'schen Buchhandlung". Friedrich Rückert überläßt dem genannten Unternehmen die Verlagsrechte für seine Übersetzung „Amrilkais, der Dichter und König" Für eine Auflage von 1000 Exemplaren fordert Rückert ein Honorar von 400 fl. „*und behält* [sich] *vor, nach 4 Jahren dieses Werk in eine Sammlung seiner Werke aufnehmen zu dürfen*".

SIGNATUR: F 19-1.

31. -. Eigenh. Annotation zu einem Brief von Gustav Müller (∗ 1813/14, † 1852), [Dezember/Januar] 1842/43; 1 Bl. Gr. 8°.

Auf Bl. 1 v° findet sich folgende Annotation Friedrich Rückerts: „*Antwort auf die Zueignung v. Saul u David*".

SIGNATUR: A II 157-1-30.

32. -. Verlagsvertrag mit Johann David Sauerländer (Frankfurt/Main; 1789-1869) mit eigenh. Unterschrift, 10. November 1842; 2 Bll. Gr. 8°.

Vertrag zwischen Friedrich Rückert und Johann David Sauerländer (1789-1869). Der Dichter überläßt Sauerländer die Verlagsrechte für die 1843 unter dem Titel „Gesammelte Gedichte." erschienene Gedichtauswahl (Auflage: 2500 Exemplare) für ein Honorar von 3200 fl.

SIGNATUR: F 20-34.

33. -. Verlagsvertrag (2 Ausfertigungen) mit Johann David Sauerländer (Frankfurt/Main; 1789-1869) mit eigenh. Unterschrift, 10. November 1842; 2 Bll. Gr. 8°.

Vertrag zwischen Friedrich Rückert und Johann David Sauerländer (1789-1869). Friedrich Rückert überläßt Sauerländer die Verlagsrechte für die 1844 erschienene Separatausgabe des „Liebesfrühling" (Auflage: 2500 Exemplare) für ein Honorar von 3200 fl.

SIGNATUR: F 20-35a bis F 20-35b.

34. -. Eigenh. Entwurf eines Verlagsvertrages mit Carl Heyder (Erlangen; 1786-1847), 10. November 1842; 1 Bl. 8°.

„*Verlagsvertrag zwischen H. Geh. Reg. Rath Rückert in Berlin u Herrn Buchhändler Heyder in Erlangen*“. Friedrich Rückert überläßt Carl Heyder (1786-1847) die Verlagsrechte für eine geplante, doch erst 1898 erschienene Ausgabe für die Schuljugend.

SIGNATUR: RA 198.

35. -. Eigenh. Entwurf eines Verlagsvertrages mit Carl Heyder (Erlangen; 1786-1847), 10. November 1842; 1 Bl. 8° (Ausfertigung siehe Lebenszeugnisse, Inv. Nr. 36, F 19-20).

„*Verlagsvertrag zwischen H. Geh. Reg. Rath Rückert in Berlin u Herrn Heyder in Erlangen*“. Friedrich Rückert überläßt Carl Heyder (1786-1847) die Verlagsrechte für sein Drama „Saul und David“ (Auflage: 1500 Exemplare) für ein Honorar von 1000 fl.rh.

SIGNATUR: RA 197.

36. -. Verlagsvertrag mit Carl Heyder (Erlangen; 1786-1847) mit eigenh. Unterschrift, 16. November 1842; 1 Bl. Gr. 8° (Entwurf siehe Lebenszeugnisse, Inv. Nr. 35, RA 197).

„Verlags-Vertrag zwischen Herrn Geheimen Regierungsrath Rückert in Berlin und Herrn Buchhändler Carl Heyder [1786-1847] in Erlangen“. Friedrich Rükkert überläßt genanntem Buchhändler die Verlagsrechte für das 1843 erschienene Drama „Saul und David [...]“ (Auflage: 1500 Exemplare) für ein Honorar von 1000 fl.rh.

SIGNATUR: F 19-20.

37. -. Gebundenes Manuskriptkonvolut „Fortsetzungen der hebräischen Töne von 1835 & andre ähnliche poet: Versuche.“ mit eigenh. Anmerkung FRIEDRICH RÜCKERTS, [ca. 1842?]; 22 Bll. kl. 8°.

Das Titelbl. trägt folgenden Vermerk Friedrich Rückerts: „*J Levi Bischofsstraße Nr. 2 Berlin*“.

SIGNATUR: A I 241-52.

38. - . Manuskriptfragment, auf dem sich lediglich die eigenh. Unterschrift befindet, [18. November 1843[254]]; 1 Bl. 16°.

SIGNATUR: RA 157.

39. -. Verlagsvertrag mit Theodor Bläsing (Erlangen; 1799-1863) mit eigenh. Unterschrift, 5. Dezember 1843; 1 Bl. Gr. 8°.

„Verlags-Vertrag zwischen Herrn Geh. Regierungs Rath Profeßor Fr. Rückert in Berlin und Herrn Buchhändler S. G. Liesching in Stuttgart“. Friedrich Rückert

[254] Die Datierung ist nicht von der Hand Rückerts.

überläßt dem genannten Unternehmen die Verlagsrechte für sein 1844 erschienenes Drama „Herodes der Große“ (Auflage: 1500 Exemplare) für ein Honorar von 1000 fl.

SIGNATUR: F 19-15.

40. -. Eigenh. Vorlesungsankündigung „*Rudimenta sive Persicæ sive Aarabicæ linguæ* [...]“, [Berlin, 1843][255]; 1 Bl. 16°.

SIGNATUR: A II 39.

41. -. Schriftstück mit eigenh. Unterschrift, 31. Juli 1844; 1 Bl. kl. 8°.

Bestätigung des Erhalts von 1700 fl.rh. Honorar für die „letzte Ausgabe der Auswahl meiner Gedichte“, „den Liebesfrühling“ und „den ersten Theil von Heinrich IV.“

SIGNATUR: A II 6-53.

42. -. Eigenh. Vermerk auf ein Schreiben der J. G. Cotta’schen Buchhandlung (Stuttgart) vom 26. Oktober 1844; 1 Bl. Gr. 8° (siehe auch S. 180, Lebenszeugnisse, Inv. Nr. 14, F 19-12).

Friedrich Rückert akzeptiert mit dem Vermerk „*Angenommen Antwort d. 1. Nov. 44*“ die Modalitäten bezüglich der Honorarzahlungen für die 3. Auflage der „Makamen des Hariri“[256] von der J. G. Cotta’schen Buchhandlung.

SIGNATUR: F 19-3.

43. -. Schriftstück mit eigenh. Unterschrift, 6. Juli 1845; 1 Bl. Gr. 8°.

Bestätigung des Erhalts von 1500 fl.rh. Honorar für die „3 Bände gesammelter Gedichte“ und den „Liebesfrühling“ vom Verlag J. D. Sauerländer.

SIGNATUR: A II 6-65.

44. -. Eigenh. Schriftstück, 28. Februar 1845; 1 Bl. kl. 8°.

Einverständniserklärung Friedrich Rückerts, daß sein Sohn August (1826-1880) die Berliner Universität verläßt, um in Jena weiterzustudieren.

SIGNATUR: A II 60-32.

45. -. Eigenh. Widmung in einem Exemplar „Das Leben der Hadumod [...]“[257] für Wilhelmine Froriep (1808-1878), 20. Mai 1845; 1 Bl. [Vorderdeckel Innenseite] 8°.

SIGNATUR: B 47-114.

---

[255] 200 Jahre Friedrich Rückert (Katalog), wie Anm. 7, S. 32.

[256] Zu den „Makamen des Hariri“ siehe auch S. 48, Anm. 115.

[257] Manuskript siehe S. 99, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 257, RA 180.

46. -. Verlagsvertrag mit Johann David Sauerländer (Frankfurt/Main; 1789-1869) mit eigenh. Unterschrift, 21. Mai 1846; 1 [beschriebenes] Bl. Gr. 8°.

    Vertrag zwischen Friedrich Rückert und Johann David Sauerländer (1789-1869). Der Dichter überläßt Sauerländer die Verlagsrechte für die 1846 in 2 Duodezbändchen erschienenen „Gedichte. Auswahl des Verfassers“ (Auflage: 2500 Exemplare) für ein Honorar von 1100 fl.

    SIGNATUR: F 20-43.

47. Konzept des gemeinsamen Testaments von Luise Rückert geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857) und FRIEDRICH RÜCKERT, Neuses, 13. August 1846; 2 Bll. 4°.

    SIGNATUR: F 23-9.

48. -. Eigenh. Vermerk auf einer Honorarabrechnung Johann David Sauerländers (Frankfurt/Main; 1789-1869) vom 30. September 1848; 1 [beschriebenes] Bl. Gr. 8°.

    Friedrich Rückert fügte der Abrechnung J. D. Sauerländers (1789-1869) folgenden Vermerk bei: „*Quittirt October 48 Rückert*“.

    SIGNATUR: F 20-50.

49. -. Eigenh. Widmung in einem Exemplar der „Brahmanischen Erzählungen“ für seine Tochter Marie (1808-1878), 1848; 1 Bl. [Titelblatt] kl. 8°.

    SIGNATUR: B 47-69.

50. -. Eigenh. Annotation zu einem Brief von Karl John (1788-1856), [September] 1849; 2 Bll. Gr. 8°.

    Auf Bl. 1 r° findet sich folgende Annotation Friedrich Rückerts: „*Aufzubewahren als Briefstylmuster*“.

    SIGNATUR: A II 156-14-2.

51. -. Lieferschein[258] für Bücher aus der Cotta’schen Buchhandlung (Stuttgart) vom 10. Oktober 1849 mit eigenh. Anmerkung; 1 Bl. 8°.

---

[258] Die Rechnung enthält folgende Buchtitel der J. G. Cotta’schen Buchhandlung: Mohnike, Gottlieb Christian Friedrich [Übers.]: Altschwedische Balladen, Mährchen und Schwänke sammt einigen dänischen Volksliedern. Stuttgart 1836. Bibliothek classischer Völker- und Staaten-Geschichten des Auslands. 3 Bde. Stuttgart 1830-1831 (siehe AvS, SR, A II 152, S. 21). Mohl, Julius [Hrsg.]: Confucii Y-King. Antiquissimus Sinarum liber [...]. 2 Bde. Stuttgart 1834 u. 1839. Engelhardt, Christian Moritz Ernst: Herrad von Landsperg, Aebtissin zu Hohenburg [...] und ihr Werk: Hortus delicarum [...]. Stuttgart 1818. Wolfram von Eschenbach: Parzival und Titurel. Rittergedichte. Übersetzt und erläutert von Karl Simrock. 2 Bde. Stuttgart ^{2}1849. Schmeller, Johann Andreas [Hrsg.]: Evangelii secundum Matthaeum. Stuttgart 1827. Mailáth, Johann [Übers.]: Magyarische Gedichte. Stuttgart 1825. Graff, Eberhard Gottlieb: Diutiska: Denkmäler deutscher Sprache

Die ebenso umfangreiche wie aufschlußreiche Rechnung ist bei „Simrock Heldenbuch 5r Bd.“ mit der Bemerkung „*aus Versehen sind d übrigen Bände nicht mit bestellt worden*“ versehen.

SIGNATUR: F 19-7.

52. -. Fragment eines Vertrages zwischen Friedrich Rückert und Georg Andreas Hoflender mit eigenh. Unterschrift. Neuses, 18. Februar 1850; 1 Bl. 4°.

SIGNATUR: F 23-8.

53. -. Eigenh. Annotation zu einem Brief von Gustav Müller (∗ 1813/14, † 1852), [November] 1850; 1 Bl. 8°.

Auf Bl. 1 r° findet sich folgende Bemerkung Friedrich Rückerts zu einem neues Reich und neues Kaisertum verherrlichenden Gedicht Gustav Müllers: „*seltsam im November*“. In Anbetracht der Ablehnung der deutschen Kaiserkrone durch den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861) am 3.IV.1848 ist die Verwunderung Rückerts allerdings nur allzu verständlich.

SIGNATUR: A II 157-1-32.

54. -. Schriftstück mit eigenh. Anmerkungen, Dezember 1850; 1 Bl. 16°.

Der Zettel enthält auf der Rückseite Bemerkungen Friedrich Rückerts zu einer Zahlungsaufforderung von Georg Wilhelm Friedrich Freytag (1788-1861) für Lieferungen seiner Hamasa-Ausgabe.

SIGNATUR: F 19-16.

---

und Literatur. 3 Bde. Stuttgart 1826-1829. Hammer-Purgstall, Joseph von: Die Geschichte der Assassinen aus morgenländischen Quellen. Stuttgart 1818 (siehe AvS, SR, A II 152, S. 22). Simrock, Karl [Hrsg.]: Das Heldenbuch. 6 Bde. Stuttgart 1843-1849. Humboldt, Alexander von: Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung [...]. Bde. 1 u. 2 [von insgesamt 4]. Stuttgart 1845 u. 1847. Lamartine, Alphonse de: Auserlesene Gedichte. Metrisch übersetzt von Gustav Schwab. Stuttgart 1826. Mager, Karl: Französische Chrestomathie. Stuttgart 1842. Mailáth, Johann: Magyarische Sagen, Mährchen und Erzählungen. 2 Bde. Stuttgart [2]1837. Nechschebi [Nahsabi, Diya’ o’d-Din]: Touti Nameh. Eine Sammlung persischer Mährchen. [...] Uebersetzung von Carl Jakob Ludwig Iken. Mit einem Anhange [...] von Johann Gottfried Ludwig Kosegarten. Stuttgart 1822 (siehe AvS, SR, A I 257, Bl. 4 r°). Rückert, Friedrich: Die Verwandlungen des Abu Seid von Serug, oder die Makamen des Hariri in freier Nachbildung [...]. 2 Bde. Stuttgart [2]. Schmeller, Johann Andreas: Bayerisches Wörterbuch. 4 Bde. Stuttgart 1827, 1828, 1836 u. 1837 (siehe auch S. 216, Bücher, Inv. Nr. 102, B 51-63). Uhland, Ludwig: Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder mit Abhandlung und Anmerkungen. 1. Bd., Abth. 1, 2. VIII. Stuttgart 1844 u. 1845. Weil, Gustav: Die poetische Literatur der Araber vor und unmittelbar nach Mohammed. Eine historisch-kritische Skizze. Stuttgart u. Tübingen 1837. Platner, Ernst u. Urlich, Ludwig: Beschreibung Roms. Ein Auszug aus der Beschreibung der Stadt Rom [...]. Stuttgart 1845 (siehe AvS, SR, A II 152, S. 19). König, Heinrich [Hrsg.]: Literarische Bilder aus Rußland. Stuttgart 1837. Calderón de la Barca, Pedro: Geistliche Schauspiele. Uebersetzt von Joseph Freiherrn von Eichendorff. Stuttgart 1846 (siehe auch S. 196, Bücher, Inv. Nr. 16, B 45-160). Elsner, Johann Gottfried: Das goldene Vließ oder die Erzeugung und der Verbrauch der Merinowolle, in ökonomischer, mercantilischer und statistischer Hinsicht. Stuttgart 1838 (siehe auch S. 89, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 213, B 51-35). Goethe, Johann Wolfgang von: Faust. Eine Tragödie. Beide Teile in einem Bande. Stuttgart 1843. Fernow, Karl Ludwig: Italienische Sprachlehre für Deutsche. Stuttgart [3]1829 (siehe AvS, SR, A II 152, S. 17).

55. -. Kaufvertrag zwischen „dem Herrn Geheimen Regierungsrath Rückert und dem Schullehrer Michael Heinrich Reichenbach“ mit eigenh. Unterschrift, Neuses, 18. Juni 1852; 1 [beschriebenes] Bl. 4°.

    Verkauf eines Teils des Rückertschen „Kugelplatzackers“ an den Schullehrer Reichenbach um 60 fl. Rh.

    SIGNATUR: F 23-7.

56. „Nota für Herrn Proveßor [!] Dr. Rückert in Neuses von A. Hermann“, Coburg, 1. Januar 1853; 1 Bl. kl. 8°.

    Die Jahresrechnung für das Jahr 1852 führt unter dem Monat März „Schachteln für eine Steinsammlung“ auf. Für den Monat August berechnet August Hermann u.a. „Fâmes Behârestâne [wohl Gami's Baharistan] [...], Schleicher Formenlehre [...], Moritz Haupt, verschiedene Erzählungen“[259] und „Radices linguae Slavenicae“ [!]. Laut Rechnung erwarb Rückert neben Tabak im Oktober noch im November „Sprengel Pflanzencultur“[260].

    SIGNATUR: A I 138-2.

57. Königliches Dekret über die Ernennung FRIEDRICH RÜCKERTS zum Mitglied des bayerischen Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst, München, 28. November 1853; 1 [beschriebenes] Bl. 4°. Die Urkunde trägt die Unterschriften von König Maximilian II. (1811-1864) und Kabinettschef Ludwig Frhr. von der Pfordten (1811-1880) und ist mit dem Majestätssiegel unter Papierdecke versehen.

    Der Orden wurde am 28. November 1853 vom bayerischen König Maximilian II. (1811-1864) vornehmlich als Auszeichnung für deutsche Gelehrte und Künstler gestiftet.[261] Friedrich Rückert war somit einer der ersten, die mit diesem Orden geehrt wurden.

    SIGNATUR: F 23-13.

---

[259] Friedrich Rückert hatte nachweislich folgende Ausgaben von Moriz Haupt (1808-1874) in seinem Besitz: Gottfried von Neifen: Die Lieder. Herausgegeben von Moriz Haupt. Leipzig 1851. Hartmann von der Aue: Erec. Eine Erzählung. Herausgegeben von Moriz Haupt. Leipzig 1839. Konrad von Würzburg: Engelhard. Eine Erzählung. Herausgegeben von Moriz Haupt. Leipzig 1844. Der Winsbeke und die Winsbekin. Herausgegeben von Moriz Haupt. Leipzig 1845. Siehe auch: AvS, SR, A I 257-4, Bl. 5 v°, A II 152, S. 26 u. S. 202, Bücher, Inv. Nr. 41, B 51-57.

[260] Die genauen Titel lauten: Le Beharistan de Djami, avec le commentaire de Khodja Chakir Effendi. Constantinople 1252=1836 [?]. Schleicher, August: Die Formenlehre der kirchenslawischen Sprache. Bonn 1852. Miklosich, Franz: Radices linguae slovenicae veteris dialecti. Leipzig 1845. Sprengel, Karl: Meine Erfahrung im Gebiete der allgemeinen und speciellen Pflanzen-Cultur. 3 Bde. Leipzig 1847, 1850 u. 1852. Die Titel der Ausgaben von Moriz Haupt (1808-1874) siehe Anm. 259, S. 188.

[261] Gritzner, wie Anm. 248, S. 33.

58. -. Vertonung von „Dein König kommt in niedern Hüllen“, die mit eigenh. Annotationen versehen ist [ca. 1855?]; 1 Bl. 16°.

Die Komposition von unbekannter Hand trägt folgenden eigenh. Vermerk Friedrich Rückerts: „*fürs neue Waldeck'sche Gesangbuch des Organist Kaulbach*“.[262]

SIGNATUR: A II 68-3-6.

59. -. Verlagsvertrag mit Johann David Sauerländer (Frankfurt/Main; 1789-1869) mit eigenh. Unterschrift, 10. September 1856; 1 [beschriebenes] Bl. Gr. 8°.

Vertrag zwischen Friedrich Rückert und Johann David Sauerländer (1789-1869). Der Dichter überläßt Sauerländer die Verlagsrechte für weitere Auflagen des „Liebesfrühlings“ (Auflage: 1500, Honorar: 600 fl.), von „Nal und Damajanti [...]“(Auflage: 1500, Honorar: 400 fl.), den „Gedichten. Auswahl des Verfassers“ (Auflage: 2500, Honorar: 1000 fl.) und der Miniaturausgabe der „ausgewählten Gedichte“ (Auflage: 2500, Honorar: 1100 fl.).[263]

SIGNATUR: F 20-56.

60. 4 Todesanzeigen für Luise Rückert geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857) von FRIEDRICH RÜCKERT, Neuses, 27. Juni 1857; 1 Bl. Gr. 8°.

SIGNATUR: A I 241-53 bis A I 241-55 u. F 10-20.

61. -. Eigenh. Annotation zu einem Brief von Augusta von Preußen (1811-1890) an FRIEDRICH RÜCKERT, [Juli/August] 1858; 2 Bll. 8°.

Auf Bl. 2 r° findet sich folgende Annotation Friedrich Rückerts: „*Eine Fürstin sollte für jeden, den sie anzureden hat, das rechte Wort und den rechten Ton geben. Hier ist beides verfehlt, steif frostig u geschraubt*“.

SIGNATUR: A II 157-18a-2.

---

[262] Eine Anfrage beim Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck erbrachte keinerlei Aufschluß hinsichtlich eines Gesangbuches aus der Zeit um 1855. Die zeitlich nächste Ausgabe des Waldeckschen Gesangbuches erschien erst im Jahre 1878 und nennt außer dem Konsistorium keinen weiteren Herausgeber. Das genannte Gesangbuch löste übrigens das aus dem Jahre 1790 ab, so daß anzunehmen ist, daß Kaulbach seine Gesangbuchpläne nicht realisieren konnte.

[263] Tatsächlich erschienen bei Sauerländer von obengenannten Werken noch zu Lebzeiten Friedrich Rückerts: Rückert, Friedrich: Liebesfrühling. Frankfurt/Main ^{2}1858, ^{3}1860, ^{4}1862 u. ^{5}1863 (bis ^{16}1896).
Rückert, Friedrich: Nal und Damajanti. Eine indische Geschichte. Frankfurt/Main: J. D. Sauerländer ^{4}1862 (bis ^{6}1889).
Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl des Verfassers. Frankfurt/Main ^{8}1860 u. ^{9}1865 (bis ^{16}1897).
Rückert, Friedrich: Gedichte. Auswahl des Verfassers [Miniaturausgabe]. Frankfurt/Main ^{4}1858 u. ^{5}1865 (bis ^{8}1886).

62. Abschrift des „Güterübergabe- und Theilungsvertrages“ zwischen FRIEDRICH RÜCKERT und seinen Kindern, Neuses, 24. April 1859; 3 [beschriebene], Bll. 4°.

    Der Vertrag beinhaltet die Übergabe des Neuseser Gutes an seinen Sohn August (1826-1880) sowie die Auszahlungsmodalitäten an die Geschwister.

    SIGNATUR: F 23-5.

63. Mitgliedskarte des „Deutschen Nationalvereins in Coburg“ für FRIEDRICH RÜCKERT, [Coburg], [Herbst] 1859; 1 Bl. 16°.

    Die von Rudolf von Benningsen (1824-1902) eigenh. unterzeichnete Mitgliedskarte bestätigt sowohl die Mitgliedschaft von „Geheimrath Fr. Rückert“ als auch die Entrichtung des Jahresbeitrages von „zehen Thaler“.

    SIGNATUR: A I 138-1.

64. Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des „Märkischen Central Sängerbundes“ an FRIEDRICH RÜCKERT, Frankfurt, 4. Mai 1863; 2 Bll. Gr. 8°.

    SIGNATUR: A II 155-6-2.

65. Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und der Meisterwürde des „Freien Deutschen Hochstifts“ an FRIEDRICH RÜCKERT, Frankfurt, 10. Mai 1863; 2 Bll. Gr. 8°.

    SIGNATUR: A II 155-5-1.

66. -. Eigenh. Annotation zu einem Brief von Otto Buchwald, [Mai] 1864; 1 Bl. 8°.

    Auf Bl. 1 r° findet sich unter dem Namen des Absenders folgende Annotation Friedrich Rückerts: „*candid. philol. Matthias Straße: Zur Sonne*“.

    SIGNATUR: A II 155-26-2.

67. Benachrichtigung über die Ernennung FRIEDRICH RÜCKERTS zum „Comendador de la Imperial Orden de Guadalupe“ durch Juan Nepomuceño Almonte (1804-1869), México, 7. August 1865; 1 [beschriebenes] Bl. 4°.

    SIGNATUR: F 23-15.

68. Fragment des Kaiserlich-Mexikanischen Dekrets über die Ernennung FRIEDRICH RÜCKERTS zum „Comendador de la órden Imperial de Guadalupe“, México, 7. August 1865; 1 Bl. Gr. 8°.[264]

[264] Zur Reaktion Friedrich Rückerts auf die Verleihung des „Guadalupe-Ordens“ siehe: Kreutner, Rudolf: Friedrich Rückert und der „Mexicanische Orden“. In: Schweinfurter Mainleite, Ausgabe III 1988. S. 16-20.

Mit dem kaiserlichen Dekret vom 7. August 1865 wird der nun 77jährige Friedrich Rückert zum Komtur – dies entspricht der III. Klasse des Ordens – des Kaiserlichen Ordens von Guadalupe ernannt. Dies geschieht als Beweis des besonderen Wohlwollens von Kaiser Maximilian (1823-1867) „für den Schriftsteller [!] Friedrich Rückert in Schweinfurt [!]“.

SIGNATUR: A I 265-132.

69. Ehrenbürgerurkunde des Stadtmagistrats und des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Schweinfurt für FRIEDRICH RÜCKERT. [Schweinfurt, 15. April 1865][265]. Gold und Tusche auf Karton; mit anhangendem reichsstädtischem Sekretsiegel. 59 x 39 cm. Die Urkunde ist in eine Mappe aus schwarzer Moiréseide mit goldenen Bordüren eingelegt. Den Deckel derselben schmückt das Schweinfurter Stadtwappen[266].

SIGNATUR: RA 181.

70. -. Testamentarische Notiz, [ca. 1865]; 1 Bl. kl. 8°.

Testamentarische Notiz, seine Bücher und seinen sprachwissenschaftlichen Nachlaß betreffend.

SIGNATUR: A II 21-4-27.

71. 3 Visitenkarten FRIEDRICH RÜCKERTS.

SIGNATUR: A II 23-2a, G 14-1 u. RA 224.

72. 4 Haarlocken FRIEDRICH RÜCKERTS.

SIGNATUR: A II 60-1 bis A II 60-3, G 28-77[267].

---

[265] Lehner, Hans Horst: Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Schweinfurt an Friedrich Rückert. In: Schweinfurter Mainleite, Jg. 4, Nr. 10, Oktober 1953, S. 73-75. S. 74.

[266] Die Stadtfarben sind hier noch goldener Adler in schwarzem Schild. Das Siegelband hat ebenfalls die Habsburger Kaiserfarben Schwarz und Gold. Zur Ehrenbürgerurkunde siehe auch: Schneider, Erich: Ehrenbürgerbrief der Stadt Schweinfurt für den Dichter und Sprachgelehrten Friedrich Rückert, 1865 Stadtarchiv Schweinfurt. In: Lieber Freund und Kupferstecher. Schweinfurt November 1991 (= Mitteilungsheft der Rückert-Gesellschaft e.V., Nr. 7). S. 4-5.

[267] „Locke von Friedrich Rückert Neuses d. 31/1 1866 sein Sterbetag.“

4. Bücher

Beträchtliche Teile der wissenschaftlichen Bibliothek Friedrich Rückerts wurden entweder 1875 an die Berliner Königlich-Preußische Bibliothek (heute Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz) oder 1938 an die Universitätsbibliothek Münster veräußert.[268] Die übrigen Bücher gelangten entweder mit der „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ in den Besitz des Stadtarchivs Schweinfurt oder befinden sich noch heute im „Rückert-Zimmer“ in Neuses.[269]

Bei der Benutzung dieses Verzeichnisses ist allgemein zu beachten:

- In diese Abteilung wurden lediglich die Werke aufgenommen, die dem Dichter auf Grund von Annotationen, Erbgängen oder Quellenhinweisen eindeutig zuzuschreiben sind. [270]
- Zu den *Annotationen* werden auch Anstreichungen gezählt. Zweifelsfälle sind mit einem Fragezeichen gekennzeichnet. Es kommt allerdings auch vor, daß auch Rückerts Tochter Marie (1835-1920) einzelne Werke mit Bleistift (äußerst kräftige und energische Strichführung!) „bearbeitet“ hat, die man allerdings oftmals bereits durch die „Kommentare“ erkennen kann. In diesen Fällen werden nur die eindeutig Friedrich Rückert zuweisbaren Annotationen genannt. Ist offensichtlich, daß Marie Rückert keine „Bearbeitung“ vorgenommen hat, werden alle Anstreichungen aufgelistet. Zweifelsfälle sind mit einem Fragezeichen gekennzeichnet.

1. ADELUNG, JOHANN CHRISTOPH: Ueber den Deutschen Styl. [...]. 1. Bd. Berlin: Christian Friedrich Voß u. Sohn ^{3}1789. XXVIII u. 533 S. kl. 8°.[271]

   SIGNATUR: B 51-91.

---

[268] Siehe oben S. 14.

[269] Siehe auch Bobzin, wie Anm. 20, S. 392-405.

[270] Alphabetisch geordnet. Bei Werken ohne Annotationen handelt es sich zumeist um Bücher, die Friedrich Rückert offensichtlich von seinem Schwiegervater Johann Albrecht Christoph Fischer (1764-1836) bzw. von dessen Frau Luise Magdalene Wiethaus-Fischer geb. Doppelmeyer (1772-1850) geerbt hat. Das von Albrecht Fischer um 1825 (vgl. AvS, SR, A I 94-251 und AvS, SR, A I 94-338!) persönlich angefertigte alphabetische Verzeichnis, von dem leider die Einträge „A - Gel“ verloren gingen, findet sich im Stadtarchiv Schweinfurt unter der Signatur A I 257-6. Da sich in dem Verzeichnis eindeutig Bücher von Magdalene Wiethaus-Fischers erstem Mann, Carl Friedrich Wiethaus (1774-1799; AvS, SR, B 51-87) finden, muß angenommen werden, daß Friedrich Rückert die Bücher von Carl Friedrich Wiethaus zusammen mit denen von Albrecht Fischer erbte (vgl. S. 201, Anm. 304).

[271] Besitzeintrag: „C. F. Wiethaus 1792.“

2. Observations de L'ACADEMIE FRANÇOISE [Hrsg.] sur les Remarques de M. de Vaugelas. 2. Bd. Den Haag: Jo. Honoré & Tho. Johnson 1705. 544 S. kl. 8°.[272]

   SIGNATUR: B 45-95.

3. AESCHYLOS: Werke Griechisch mit metrischer Übersetzung und prüfenden und erklärenden Anmerkungen von J. A. Hartung. 4 Bde. [in einem Bd. gebunden]. Leipzig: Wilhelm Engelmann 1852 u. 1853 [Bde. 2-4]. 176; 168; 199; 234 S. kl. 8° [dem Buch liegt im 2. Bd. zwischen S. 84 u. 85 ein Notizbl. Friedrich Rückerts bei (siehe auch S. 90, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 214, B 51-37a)].

   SIGNATUR: B 51-37.

4. ALTMANN, JULIUS [Hrsg.]: Runen finnischer Volkspoesie. Gesammelt und übersetzt [...]. Leipzig: Falcke u. Rößler 1856. XXIV u. 158 S. kl. 8°.

   Auf S. 112 findet sich eine Annotation Friedrich Rückerts.[273]

   SIGNATUR: B 51-47.

5. AMTHOR, EDUARD [Hrsg.]: Klänge aus Osten enthaltend neun Makamen des Hamadani, zwei kleinere Episoden aus dem Schahname des Firdausi, Gedichte, Sentenzen, Sprüchwörter, aus dem Arabischen und Persischen. Leipzig: Wilhelm Engelmann 1841. XII u. 215 S. kl. 8°.[274]

   SIGNATUR: B 51-43.

6. ARNAUD, D': Julie ou l'heureux repentir, anecdote historique. Frankfurt/M. 1768. 63 S. kl. 8°.[275]

   SIGNATUR: B 45-170.

---

[272] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 11 r°, Nº 81. Der im Verzeichnis noch erwähnte 1. Bd. ging offensichtlich verloren.

[273] Zwar kennzeichnete Marie Rückert (1835-1920) noch die Anstreichungen ihres Vaters, doch zusammen mit ihren Bemerkungen richtete sie damit ein derartiges Durcheinander an, daß die einzelnen Anstreichungen kaum auseinanderzuhalten sind.

[274] Die folgende Widmung ist leider nur noch als Kopie vorhanden: „[Orientalische Schriftzeichen] Sr. Wohlgeboren, Herrn Professor Rückert ehrerbietigst Der Verfasser".

[275] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 9 r°, Nº 4.

7. ATTERBOM, PER DANIEL AMADEUS: Poetisk Kalender För År 1820. [...]. Upsala: Palmblad & Co. [1819]. 213 u. [II] S. kl. 8°.[276]

   SIGNATUR: RZ 3/1820.

8. ATTERBOM, PER DANIEL AMADEUS: Lycksalighetens Ö. Sagospel i fem äfventyr [...]. Sednare Afdelningen. Upsala: Palmblad & Co. 1827. 459 S. 8°.[277]

   Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels findet sich folgende Annotation Friedrich Rückerts: „*Durch Engelhardt aus Schweden mitgebracht nach Erlangen*“.

   SIGNATUR: B 51-7.

9. ATTERBOM, PER DANIEL AMADEUS: Svenska Siare och Skalder [...]. Första Delen. Upsala: N. W. Lundequist 1841. 190 S. 8° (siehe auch S. 89, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 212, B 51-32a).[278]

   Auf folgenden Seiten befinden sich Anstreichungen Friedrich Rückerts: S. 36, 39-41, 43, 46-47, 51 [?], 69, 83.

   SIGNATUR: B 51-32.

10. BOCCACCIO, GIOVANNI: Il Decameron. 3. Bd.. Mailand: Giovanni Silvestri 1816. 319 S. kl. 8°.

    Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. 18, 23-24, 33 [?].

    SIGNATUR: B 45-183.

11. BOILEAU-DESPREAUX, NICOLAS: Oeuvres. 4 Bde. Amsterdam: David Mortier 1717. XLIX u. 369; 315; 390: 308 S. kl. 8°.[279]

    SIGNATUR: B 45-87 bis B 45-90.

---

[276] Registratur des Rückert-Comités, I 381 (siehe auch Anm. 9, S. 11).

[277] Auf der Innenseite des vorderen Buchdeckels findet sich folgende Widmung: „An Herrn Professor Friedr. Rückert in Erlangen vom Verfasser.“

[278] Die folgende Widmung ist leider nur noch als Kopie vorhanden: „Seinem innigst geliebten Reise- und Kunst-Genossen Hrn Prof. Friedr. Rückert der Verfasser“. Die wenigen Korrekturen dürften von der Hand des Verfassers sein.

[279] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 9 v°, Nº 14-17. Unter B 45-91 findet sich eine weitere Ausgabe der Boileauschen Werke, deren Annotationen Marie Rückert (1835-1920) fälschlicherweise ihrem Vater zuschreibt.

12. BROCKHAUS, HERMANN [Hrsg.]: Gründung der Stadt Pataliputra und Geschichte der Upakosa. Fragmente aus dem Katâ sarit sâgara des Soma Deva [...]. Leipzig: F. A. Brockhaus 1835. IV, 16 u. 15[280] S. 8°.

    Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. III, 6-16, 1D-15D.

    SIGNATUR: RB 423.

13. BÜRGER, GOTTFRIED AUGUST: Gedichte. 1. Theil. Wien: F. A. Schraembl 1792. XXXIII u. 224 S. kl. 8°.[281]

    SIGNATUR: B 45-27.

14. BUONARROTI, MICHELAGNOLO: Rime. Con una lezione di Benedetto Varchi e due di Mario Guiducci sopra di esse. Florenz: Domenico Maria Manni 1726. XXX u. 192 S. kl. 8°.

    Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. IX, XIV, XXV, XXVI, XXVII, XXVIII, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 32, 34, 35, 36, 39, 42, 43, 45, 51, 52, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 64, 65, 66, 80, 81, 82, 83.

    SIGNATUR: B 51-71.

15. CALDERON DE LA BARCA, PEDRO: Schauspiele. Übersetzt von J. D. Gries. 1. Bd. Berlin: Nicolaische Buchhandlung 1815. 2 Bll. u. 340 S. 8°.

    In dem aus dem Nachlaß von Friedrich Rückerts Bruder Heinrich (1790-1818) stammendem Buch findet sich in „Die große Zenobia“ auf S. 44 eine Annotation Friedrich Rückerts.

    SIGNATUR: B 51-67.

16. CALDERON DE LA BARCA, PEDRO: Geistliche Schauspiele. Uebersetzt von Joseph Freiherrn von Eichendorff. Stuttgart und Tübingen: J. G. Cotta’scher Verlag 1846. 346 S. 8°.[282]

    SIGNATUR: B 45-160.

---

[280] Diese Seiten sind in Devanagari-Schriftzeichen gesetzt und mit ebensolchen Ziffern versehen. Die Seitenzahlen erhalten hier den Zusatz „D“.

[281] Besitzeintrag: „H. Rückert mp“. Heinrich Rückert (1790-1818) war der jüngere Bruder Friedrich Rückerts. Letzterer erbte nach dem frühen Tode seines Bruders offensichtlich dessen Bücher (vergl. z.B. „Hesiods Werke“, S. 204, Bücher, Inv. Nr. 52, B 51-69).

[282] Laut Rechnung vom 10.X.1849 (F 19-7 v°, siehe auch S. 186, Lebenszeugnisse, Inv. Nr. 51). Die Anstreichungen im Buch stammen allerdings von Marie Rückert (1835-1920).

17. [CAMBIAGI, GAETANO]: Guida per osservare con metodo le rarità e bellezze della città di Firenze Edizione XI [...]. Florenz: Giuseppe Molini e comp. 1818. 225 S. u. 1 Stadtplan; kl. 8°.[283]

    SIGNATUR: RB 417.

18. CONFUCII Chi-King sive Liber carminum. Ex latina P. Lacharme interpretatione editit Julius Mohl. Stuttgart u. Tübingen: J. G. Cotta'sche Buchhandlung 1830. XXII, 322 u. XVI S. 8° (siehe auch S. 214, Bücher, Inv. Nr. 92, B 47-23).[284]

    Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts (zumeist „*übers.*"): S. XVII, 1-77, 79-107, 109-114, 116-118, 120-121, 123-145, 148-150, 152-155, 158-161, 163-165, 167-168, 171-180, 183-184, 186, 189-191, 194-205, 207, 210, 212-215, 224, 226, 229-230, 233, 235-238, 240, 243-244, 252, 260, 268, 272, 276, 278-279, 282, 286, 295, 298, 307, 311, 313, 317 u. Nachsatz r°.

    SIGNATUR: B 45-15.

19. DANTE ALIGHIERI: La divina commedia. 2 Bde. Livorno: Tommaso Masi e comp. 1807. XXIV u. 359; 416 S. 8°.[285]

    SIGNATUR: B 51-21 bis B 51-22.

20. DANTE ALIGHIERI: Die göttliche Komödie. Übersetzt und erklärt von Karl Ludwig Kannegießer. 3 Bde. Leipzig: F. A. Brockhaus [3]1832. LXXII u. 287, 290 u. 292 S. 8°.[286]

    Die Rücken der 3 Bde. sind eigenh. in lat. Buchstaben beschriftet: *Dante 1* [-3]".

    SIGNATUR: B 51-23 bis B 51-25.

21. DEUTSCHER MUSENALMANACH für das Jahr 1834. - Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. - Fünfter Jahrgang. Mit Friedr. Rückert's Bildniß. - Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung [1833]. VI u. 411 S. 16°.[287]

---

[283] Auf der Innenseite des ursprünglichen Außendeckels (das Büchlein wurde nachträglich fest gebunden) ist folgende Bemerkung Marie Rückerts (1835-1920) zu finden: „(hat Rückert auf seiner italienischen Reise gehabt.)".

[284] Vgl. AvS, A I 257-4, Bl. 3 v°, Nº 55.

[285] Auf dem ehemaligen Umschlagkarton beider Bde. (die Bde. wurden nachträglich fest gebunden) findet sich folgender Besitzeintrag: „*Friedrich Rückert Florenz 2 Novbr 1818.*"

[286] Als Besitzeintrag findet sich in allen 3 Bdn. auf dem Titelbl. „Rückert" bzw. „Fr. Rückert" von der Hand Luise Rückerts (1797-1857). Die Annotationen und Anstreichungen (Bd. 2) dürften durchwegs von Marie Rückert (1835-1920) stammen.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. III, V-VI.

SIGNATUR: RZ 6-5.

22. EBERS, JOHANNES [Bearb.]: Englische Sprachlehre für die Deutschen nach Sheridans und Walkers Grundsätzen. Berlin: Ferdinand Oehmigke 1792. XII u. 318 S. 8°.[288]

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen[289] Friedrich Rückerts: S. 134-142, 211- 224, 231-232.

SIGNATUR: B 51-17.

23. EL BUTING[290]: Die Makame. In freier Nachbildung nach dem Arabischen des Sulemi Ben Abdallatiph Ebu Jahiah. Tübingen: J. J. Heckenbauer 1831. 16 S. 8°.[291]

SIGNATUR: B 51-45.

24. ERDMANN, FRANZ VON: Beram-Gur und die russische Fürstentochter. Berlin: Wilhelm Logier; Kasan: Universitäts-Typographie [2]1844. [I], XXVII, 271 u. [1] S. 8°.[292]

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: Titelbl. r° („*eine Sauerei*"), S. VII-XII, XIV-XVI, XXI, XXIII-XXV, XXVII, 2, 4-6, 8, 10-12, 14-16, 18-20, 22-26, 28-30, 33-34, 36-38, 40-44, 46-48, 50-52, 54-56, 58, 60, 62-68, 70-74, 76-78, 80-90, 92-94, 96, 98-106, 108-110, 112-126, 128-132, 134-136, 138-142, 144, 146, 148-154, 156-158, 160, 162, 164, 166, 168, 170-

[287] Ob es sich bei vorliegendem Almanach um das von Marie Rückert erwähnte „kl. Büchelchen" (siehe Anm. 9, S. 11) handelt?

[288] Auf dem ehemaligen Umschlagkarton (das Buch wurde nachträglich fest gebunden) findet sich folgender Besitzeintrag: „*Friedrich Rückert. Aus einem öffentl. Bücherstriche in Wirzburg, im Decbr. 1805 um 20 x.*"

[289] Die mit Bleistift vorgenommenen Annotationen stammen offensichtlich nicht von Rückert.

[290] Eine Anfrage bei der Orientalistin und Rückert-Preisträgerin Dr. habil. Wiebke Walther ergab, daß ein Dichter Sulami Ibn 'Abd al-Latif Abu Yahya in der einschlägigen Literatur ebensowenig nachgewiesen ist wie der Name des Herausgebers/Bearbeiters El Buting, so daß Frau Dr. Walther zu folgender Einschätzung gelangt: „Vielleicht ist ja diese Makame ohnehin eine Nachahmung, entstanden aus der Orientschwärmerei dieser Zeit? Der Verfassername El Buting ist jedenfalls eigenartig." Für ihre umfangreichen Recherchen möchte ich an dieser Stelle Frau Dr. habil. Wiebke Walther herzlich danken.

[291] Zwar gibt es keinerlei direkten Nachweis, daß die Broschüre wirklich Friedrich Rükkert gehörte, doch ist ein anderer Provenienzzusammenhang kaum vorstellbar. Siehe auch Bobzin, wie Anm. 20, S. 395 f.

[292] Vgl. AvS, SR, A I 257-4, Bl. 10 v°, Nº 33.

178, 180-194, 196, 198, 200, 202, 204-208, 210-212, 214, 216-218, 220-232, 234-236, 238-244, 246-248, 250-252, 254, 256-258, 260, 262-266, 268-271, [1].

SIGNATUR: B 51-33.

25. FECHNER, GUSTAV THEODOR: Nanna oder über das Seelenleben der Pflanzen. Leipzig: Leopold Voß 1848. XII u. 399 S. kl. 8°.[293]

SIGNATUR: B 51-87.

26. FENELON, FRANÇOIS DE SALIGNAC DE LA MOTTE-: Les aventures de Télémaque, fils d'Ulysse. [...]. Breslau: Johann Friedrich Korn d. Ä. 1781. XXIII, 507 S. u. 22 Bll. kl. 8°.[294]

SIGNATUR: B 51-85.

27. FISCHER, JOHANN ALBRECHT [Hrsg.]: Aufsätze eines Denkers über Gegenstände der Politik, Moral und Metaphysik. Aus den hinterlassenen Papieren Georg Friedrich Theodor Kummeths [...]. Berlin: Friedrich Maurer, 1794. 152 S. kl. 8°.[295]

SIGNATUR: B 61.

28. FÖRSTER, FRIEDRICH: Gedichte. 2 Bde. [in einem Bd. gebunden]. Berlin: Carl Heymann. 1838. 162 u. 349 S. kl. 8°.[296]

SIGNATUR: B 45-1.

29. FONTAINE, JEAN DE LA: Fables choisies, mises en vers [...] avec la vie d'Esope. Nouvelle edition. Amsterdam: Zacharie Chatelain 1741. [VI] u. 455 S. 8°.[297]

SIGNATUR: B 51-6.

30. FRANZÖSISCHES LESEBUCH für Anfänger. Herausgegeben von Friedrich Gedike. [...] Berlin: August Mylius 1787. 2 Bll. u. 232 S. kl. 8°.[298]

---

[293] Vgl. Brief an Matthias Jacob Schleiden (1804-1881) vom 28.VI.1854; Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. II, S. 1208, Nr. 935.

[294] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 9 v°, Nº 28.

[295] Siehe Anm. 270, S. 193.

[296] Auf dem Vorsatz r° findet sich eine gereimte Widmung Friedrich Försters (1791-1868) für Friedrich Rückert.

[297] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 9 v°, Nº 19.

SIGNATUR: B 51-88.

31. FRAUENTASCHENBUCH für das Jahr 1825. - Nürnberg: Joh. Leonh. Schrag [182] 442 S. 16°.

Auf der Innenseite des Rückendeckels finden sich Berechnungen Friedrich Rükkerts.

SIGNATUR: RZ 10-11.

32. FREYTAG, GEORG WILHELM FRIEDRICH: Arabum proverbia, vocalibus instruxit, latine vertit, commentario illustravit et sumtibus suis edidit. 2 Bde. Bonn: A. Marcus 1838 u. 1839. VIII, 752 u. [3]; 952 S. 8°.[299]

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: Bd. 1, Vorsatz r°, S. 3-5, 7-9, 18, 30-31, 33-35, 37, 39-42, 73, 81-83, 86, 90-92, 98, 101-102, 107-108, 110, 116, 124, 157, 189, 206, 219, 225, 294, 302, 314, 332, 368, 372, 375, 377, 380, 394, 409, 421, 497, 500, 503, 505, 513-515, 517-518, 525-526, 542, 544, 547-553, 558-560, 605, 607, 665, 669, 667, 711-713, 715-722, 724-725, 727-734, 742, 744, [3] v°, Nachsatz r° u. v°.
Bd. 2[300], S. 26, 70, 156, 158, 174-175, 187, 198, 238, 255, 265, 322-323, 346-348, 352, 374, , 386, 406-407, 436, 439, 447-448, 469-470, 485, 493, 449-500, 503, 518, 553, 576-577, 672, 730, 801, 936-941, 944.

SIGNATUR: B 51-49 bis B 51-50.

33. [FRIEDRICH II. VON PREUSSEN]: Oeuvres posthumes. 15 Bde. Berlin: Voss et fils et Decker et fils 1788. 288; 330; 358; 418; 352; 328; 364; 372; 382; 346; 335; 312; 352; 286; 284 S. 8°.[301]

SIGNATUR: B 45-121 bis B 45-135.

34. [FRIEDRICH II. VON PREUSSEN]: Oeuvres du philosophe de Sans-souci. London 1760. VIII u. 136 S. kl. 8°.[302]

SIGNATUR: B 45-30.

35. GEIBEL, EMANUEL: Gedichte und Gedenkblätter. Stuttgart: Cotta [3]1865, VI u. 322 S. 16°.[303]

---

[298] Besitzeintrag: „C. F. Wiethaus“.

[299] Vgl. AvS, SR, A I 257-4, Bl. 4 r°, Nº 45.

[300] Die Annotationen in Bd. 2 wurden vom Buchbinder beschnitten.

[301] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 10 r°, Nº 32-46. Die Anstreichungen in Bd. 11 dürften m. E. von Marie Rückert (1835-1920) stammen.

[302] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 10 r°, Nº 48.

Auf S. 72 findet sich eine Annotation Friedrich Rückerts.

SIGNATUR: B 51-15.

36. GELLERT, CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT: Sämmtliche Schriften. 1. u. 2. Teil [in einem Bd. gebunden], 9. u. 10. Teil [in einem Bd. gebunden]. Reutlingen: Joh. Georg Fleischhauer 1786. XLVI u. 346; 3 Bll. u. 230; 1 Bl. u. 300; 1 Bl. u. 252 S. kl. 8°.[304]

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: Teil 1, S. 255, 273, 305, 319.

SIGNATUR: B 51-75/1 bis B 51 75/2.

37. GESSNER, SALOMON: Schriften. 2 Bde. [in einem Bd. gebunden]. Zürich: Orell, Geßner u. Compagnie 1767. 334; 317 S. kl. 8°.

GESSNER, SALOMON: Schriften. 3. Bd. Zürich: Orell, Geßner, Füeßlin u. Compagnie 1772. 224 S. 8°.[305]

SIGNATUR: B 51-76/1 bis B 51-76/3.

38. GLEIM, FRIEDRICH WILHELM LUDWIG: Sämmtliche Schriften. Dritter Teil u. vierter Teil [in einem Bd. gebunden]. Amsterdam [2]1767. 266; 182 S. kl. 8°.[306]

SIGNATUR: B 51-77.

39. GOETHE, JOHANN WOLFGANG VON: West-oestlicher Divan. Stuttgard: Cottaische Buchhandlung 1819. S. 243-556, 8°.

In dem Buchfragment, das lediglich die „Noten und Abhandlungen zu besserem Verständnis des West-östlichen Divans.“ umfaßt, finden wir auf folgenden Seiten Annotationen Friedrich Rückerts: S. 448-449.

SIGNATUR: B 51-19.

40. GOLDONI, CARLO: Il vero amico, Commedia di tre atti. Leipzig: Johann Sommer 1806. 138 S. kl. 8°.[307]

---

[303] Auf dem Vorsatz r° finden wir folgende Widmung: „Dem hochverehrten Meister Friedrich Rückert in dankbarer Ergebenheit Emanuel Geibel.“

[304] Besitzeintrag: „C. F. Wiethaus. 1792“. Die Annotationen beweisen, daß Friedrich Rückert im Besitz von Büchern Wiethaus'scher Provenienz war. Wahrscheinlich erbte er sie zusammen mit den Fischerschen im Jahre 1836 (Vgl. S. 193, Anm. 270).

[305] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 1 r°, N° 17-19.

[306] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 1 r°, N° 22.

SIGNATUR: B 51-26.

41. GOTTFRIED VON NEIFEN: Die Lieder. Herausgegeben von Moriz Haupt. Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung 1851. VI u. 66 S. 8°.[308]

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. 1, 4-5, 8, 11, 15-16, 23, 25, 32, 35-37, 39, 45, .47, 53, 55, 58.

SIGNATUR: B 51-57.

42. GOULIANOF, IWAN ALEXANDROWITSCH: Archéologie égyptienne ou recherches sur l'expression des signes hiéroglyphiques et sur les éléments de la langue sacrée des égyptiens. 1. Bd. Leipzig: J. A. Barth 1839. XX u. 160 S. 8°.[309]

SIGNATUR: RB 419/1.

43. GRAUL, KARL FRIEDRICH LEBERECHT: Indische Sinnpflanzen und Blumen. Erlangen: Andreas Deichert 1865. XXI u. 227 S. kl. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen – zumeist in metrischer Form – Friedrich Rückerts: S. 50, 52, 55-56, 60, 62-63, 67, 70-71, 77-80, 83, 87, 93-94, 98, 100, 103, 108-110, 128, 132, 135-136, 143-145, 151-152, 155, 158, 160-164, 168, 170-175, 182, 184-185, 195-196, Nachsatz v°.

SIGNATUR: B 51-29.

44. GRESSET, LOUIS JEAN BAPTISTE: Oeuvres. Nouvelle édition. 2 Bde. [in einem Bd. gebunden]. London: Edouard Kermaleck 1768. 262; 272 S. kl. 8°.[310]

SIGNATUR: B 45-94.

45. HABICHT, MAXIMILIAN [Hrsg.]: Tausend und Eine Nacht Arabisch. Nach einer Handschrift aus Tunis [...]. 8 Bde. Breslau 1825, 1826, 1827, 1828, 1831, 1834,. 1837 u. 1838. XVI, 40 u. 367[311]; 44 u. 373; XVI, 34 u. 394; III,

---

[307] Wie der Besitzvermerk „Johann Heinrich Rückert 1807 [...]" anzeigt, stammt das Buch aus dem Nachlaß von Friedrich Rückerts Bruder Heinrich (1790-1818). Siehe auch Anm. 281, S. 196.

[308] Siehe auch die Rechnung S. 188, Lebenszeugnisse, Inv. Nr. 56, A I 138-2.

[309] Auf der Innenseite des ursprünglichen Außendeckels (das Werk wurde nachträglich fest gebunden) ist folgende Autorenwidmung zu finden: „à Monsieur Rückert Professeur à ~~Erlangen~~ Berlin Goulianof".

[310] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 10 r°, Nº 51.

[311] Diese Seiten sind in arabischen Schriftzeichen gesetzt und mit ebensolchen Ziffern versehen. Die Seitenzahlen erhalten hier den Zusatz „A".

38 u. 400; [I], 354 u. [X]; 401 u. [II]; XV, 16, 398 u. [II]; 5, 385 u. [VI] S. kl. 8°[312]

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: Bd. 2, 2. Vorsatzbl. r°, S. 320A-322A, 324A, 327A, 329A-330A, 333A, 335A, 345A. Bd. 3, S. 4A. Bd. 4, S. 9, 21, 365A, 393A. Bd. 5, S. 36A, 41A, 43A. Bd. 6[313], S. 1A, 62A, 283A, 301A, 308A, 315A, 325A, 329A-330A, 342A-343A, 345A, 354A, 359A, 364A, 376A, 391A.

SIGNATUR: RB 425/1 bis RB 425/8.

46. [HAGEDORN, FRIEDRICH]: Oden und Lieder in fünf Büchern. Hamburg: Johann Carl Bohn 1754. LXI u. 276 S. 8°.[314]

SIGNATUR: B 51-78.

47. HAMBURGS MÄRZ-JUBELFEIER. Gedenkblätter an die Feier des 18. März 1813, 1838 u. 1863 in Hamburg. Hamburg: J. F. Richter [2]1863. 144 S. 8°.[315]

SIGNATUR: B 51-40.

48. HAMMER-PURGSTALL, JOSEPH VON [Übers.]: Der Diwan von Mohammed Schemseddin Hafis. Aus dem Persischen zum erstenmal ganz übersetzt [...]. 2. Bde. Stuttgart u. Tübingen: Cotta'sche Buchhandlung 1812 u. 1813. XLII u. 454; 574 S. kl. 8°.[316]

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen[317] Friedrich Rückerts: Bd. 1, S. VI [?], 2, 5, 6, 9-11, 16, 19, 21-24, 31, 35-36, 43-46, 54-57, 69-71, 86, 91-92, 96-99, 103, 108-110, 113, 116-117, 120-121, 125, 127, 130-131, 134-135, 137-138, 150-154, 163-164, 167-168, 171-176, 190, 193, 207-208, 221-224, 235, 240, 242-248, 250-252, 255, 257, 259-260, 264-265, 267, 269, 274, 276-277, 279-280, 285-292, 294-295, 297, 299, 301, 303, 306 [?], 314, 316, 319-320, 322-323, 325-328, 330-336, 338-342, 344, 347-348, 350-353, 355-356, 360-361, 363, 369-372, 374, 376-380, 384-385, 392, 394, 396-400, 403, 405-406, 408-409, 414-417, 419-420, 424-425, 427, 429, 432-433, 437-443, 445-447.

---

312 Vgl. AvS, SR, A I 257-4, Bl. 4 r°, Nº 38.

313 Dem 6. Bd., der wie die beiden letzten Bde. ebenfalls neu gebunden wurde, liegt ein Karton mit folgender Widmung des Herausgebers bei: „Herrn Professor Fr. Rückert wohlgeboren in Erlangen als Zeichen besonderer Hochachtung vom Herausgeber".

314 AvS, SR, A I 257-6, Bl. 1 r°, Nº 24[b].

315 Auf dem Umschlag findet sich folgende Widmung: „Herrn Prof. Dr. Fried. Rückert Zur freundlichen Erinnerung vom J. S. Meyer Buchhändler in Hamburg, Mai 16. 1863".

316 Vgl. AvS, SR, A I 257-4, Bl. 5 r°, Nº 45.

317 Die Annotationen sind teilweise sehr zart mit Bleistift angebracht und wurden teilweise wieder ausradiert!

Bd. 2, Titelbl. v°, S. 5, 10-14, 19-20, 56-57, 100, 132, 139, 143, 147, 150-155, 158-162, 164, 169, 170, 175, 180, 185, 187-188, 191-193, 197-198, 205-207, 210-211, 213215, 217-220, 241-242, 244-246, 250-253, 256, 258, 260-269, 291-293, 296, 302-305, 308, 310-311, 315, 318, 320, 323, 327, 329, 335, 339, 346, 349, 356-358, 361-365, 367-369, 371-373, 376, 382-384, 387-392, 395-398, 401, 403-405, 407-409, 411-414, 417, 419, 421-422, 424-425, 427-432, 434, 436-437, 439-440, 442-445, 447-450, 452, 454, 456-459, 461-468, 470-472, 474, 479, 485, 489, 491-495, 500, 506-507, 509, 513, 515-516, 520, 523, 525, 528-529, 532, 534, 536, 538-539, 541-543, 553, 559-561.

SIGNATUR: B 51-10 u. B 45-152.

49. HAMMER-PURGSTALL, JOSEPH VON [Hrsg.]: Mahmud Schebisteri's Rosenflor des Geheimnisses. Persisch und deutsch [...]. Pesth u. Leipzig: C. A. Hartleben 1838 VI, 32 S. u. 18 S. unpaginierter persischer Text; 4°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts in Deutsch und Persisch: Titelbl., S. IV, VI, 3-4, 7, 14, 24-27, 30, [4]-[17].

SIGNATUR: B 51-41.

50. HEINRICH VON VELDEKE. Herausgegeben von Ludwig Ettmüller. Leipzig: Göschen 1852 (= Dichtungen des deutschen Mittelalters, 8. Bd.). XX u. 476 Sp. bzw. S., 8°.[318]

In folgenden Spalten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: Sp. 113, 130.

SIGNATUR: B 51-60.

51. HELLER, SELIGMANN: Die Wanderungen des Ahasver. Wien: Typographisch-literarartistische Anstalt 1865. 160 S. kl. 8°.[319]

SIGNATUR: B 51-14.

52. HESIODS WERKE UND ORFEUS DER ARGONAUT von Johann Heinrich Voss. Heidelberg: Mohr u. Zimmer 1806. 354 S. kl. 8°.

Der Rücken des aus dem Nachlaß von Friedrich Rückerts Bruder Heinrich (1790-1818) stammenden Buches ist eigenh. in deutschen Buchstaben beschriftet: „*Hesiod und Orpheus, von Voß.*“ Des weiteren finden sich auf folgenden Seiten Annotationen: „Hesiods Werke. Hauslehren.“: S. 14 [?], 15 [?], 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 31, 32, „Hesiods Werke. Theogonie.“: S. 109, 110, 111, 112, 113, 114, Nachsatz v° u. Rückendeckel Innenseite.

SIGNATUR: B 51-69.

---

318 Vgl. AvS, SR, A I 257-4, Bl. 5 v°, Nº 4.

319 Auf dem Vorsatz r° findet sich folgendes Widmungsgedicht: „An Friedrich Rückert. Der letzte Blick in dem sich durfte sonnen... [Sonett]. Leitmeritz, 21. Dec. 1864.“

53. HOMERS Ilias von Johann Heinrich Voss. I-XII Gesang. 1. Bd. mit Karte von Troja. Altona: I. F. Hammerich 1793. 318 S. 8°.[320]

    Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. 131, 164.

    SIGNATUR: B 51-70.

54. Quintus HORATIUS Flaccus: Scholijs sive Notis a Joanne Bond. Amsterdam o.J. 285 S. 16°.

    Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts (wohl aus verschiedenen Bearbeitungsphasen): Innenseite des vorderen Buchdeckels, S. 8, 10-18l, 25-30, 32-38, 40-85, 87-90, 93-94, 96-97, 99, 101-103, 105-107, 109-121, 124-129, 131, 133-135, 138, 140-157, 160-161, 164-165, 170-171, 173, 180, 183, 185-186, 188-189, 194, 205, 213-218, 220-222, 224-232, 234-240, 242, 244, 246-248, 250, 255-257, 259, 266-283, Innenseite des Rückendeckels.

    SIGNATUR: B 51-42.

55. IDELER, LUDEWIG: Untersuchungen über den Ursprung der Sternnamen. Ein Beytrag zur Geschichte des gestirnten Himmels. Berlin: Johann Friedrich Weiß 1809. LXXII u. 452 S. 8°.[321]

    Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. XLVII, XLIX, LI, 4, 17, 19, 25, 53, 55, 57, 92, 96, 99-100, 110-111, 120, 136-137, 149, 157,189, 192, 199, 216, 238, 244-246, 249-250, 266, 286-287, 289, 337, 380, 390-392, 395-396, 445-451.

    SIGNATUR: RB 420.

56. JACOBI, FRIEDRICH HEINRICH: Die Winterreise. Düsseldorf 1769. 102 S. kl. 8°.[322]

    SIGNATUR: B 45-10.

57. JACOBI, FRIEDRICH HEINRICH: Fliegende Blätter [aus dem Almanach „Minerva“ für das Jahr 1817]. [Leipzig 1816]. 42 S. 16°.

    Auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels befindet sich folgende Annotation[323] Friedrich Rückerts: „*Kopp 1846 Rückert Neuseß*“.

---

[320] Diese Ausgabe findet sich zwar auch im Verzeichnis Albrecht Fischers (1764-1836; AvS, SR, A I 257-6, Bl. 1 r°, Nº 28), die Schrift der Annotationen Rückerts legt jedoch nahe, daß er diese Voss’sche Ausgabe bereits erhebliche Zeit vor dem Ableben seines Schwiegervaters besaß.

[321] Vgl. AvS, SR, A I 257-4, Bl. 11 v°; Nº 36.

[322] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 1 v°, Nº 32.

[323] Die äußerst zahlreichen Annotationen im Buch sind leider nicht eindeutig zuzuordnen.

SIGNATUR: B 40-4.

58. KALEWALA, das National-Epos der Finnen, nach der zweiten Ausgabe ins Deutsche übertragen von Anton Schiefer. Helsinki: Frenckell & Sohn 1852. XVI u. 300 S. Gr. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. 104, 121, 235, 300.

SIGNATUR: B 51-74.

59. DER KINDERFREUND. Ein Wochenblatt. 7. u. 8. Teil [in einem Bd. gebunden]. [...]. Leipzig: Siegfried Lebrecht Crusius 1781. VIII u. 248; VIII u. 264 S. kl. 8°.[324]

SIGNATUR: B 51-94.

60. KOSMOLOGISCHE UNTERHALTUNGEN FÜR DIE JUGEND. 1. Bd. Von den Weltkörpern. Leipzig: J. G. I. Breitkopf 1778. 7 Bll. u. 506 S. kl. 8°.

KOSMOLOGISCHE UNTERHALTUNGEN FÜR DIE JUGEND. 2. Bd. Von den auf der Erde sich ereignenden Phänomenen. Leipzig: J. G. I. Breitkopf 1779. 5 Bll. u. 560 S. kl. 8°.[325]

SIGNATUR: B 51-90/1 bis B 51-90/2.

61. KRAFFT, CARL [Hrsg.]: Jüdische Sagen und Dichtungen nebst einigen Makamen aus dem Divan des Alcharisi. Ansbach: Carl Brügel 1839. 210 S. kl. 8°.[326]

SIGNATUR: B 45-151.

62. LECTÜRE FÜR DIE KLEINE JUGEND, zum Unterricht, Vergnügen und Veredlung des Herzens. 2. Teil. Gießen: Kriegerische Buchhandlung 1779. 2 Bll. u. 408 S. kl. 8°.[327]

SIGNATUR: B 51-93.

63. LEISEWITZ, JOHANN ANTON: Julius von Tarent. Ein Trauerspiel in fünf Akten. Aufgeführt am S. Meiningischen Hofe. O.O. 1780. 116 S. kl. 8°.[328]

---

[324] Besitzeintrag: „Carl Withaus."

[325] Besitzeintrag: „C. Wiethaus" und „C. F. Wiethaus 1791."

[326] Vgl. Brief an Carl Krafft vom 24.XI.1838; Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 713 ff., Nr. 500.

[327] Besitzeintrag: „C. F. Wiethaus".

SIGNATUR: B 45-11.

64. LENAU, NICOLAUS: Gedichte. 2. Bd. Stuttgart u. Tübingen: J. G. Cotta [4]1843. 333 S. kl. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen[329] Friedrich Rückerts: S. III, 10, 15[330], 20, 37, 88, 93-94, 101, 109, 113-114, 125, 150, 162 [?], 164, 174, 180, 188, 200, 202, 223, 226, 241, 251, 258, 260, 277, 289, 296, 311-312 u. Rückendeckel Innenseite.

SIGNATUR: B 45-22.

65. LEO, HEINRICH: Vorlesungen über die Geschichte des Jüdischen Staates; gehalten an der Universität Berlin. Berlin: Duncker u. Humblot 1828. VIII u. 294 S. 8°.

Der Rücken des Buches ist eigenh. in deutschen Buchstaben beschriftet: „*Leo Jüdische Geschichte*". Des weiteren finden sich auf folgenden Seiten Annotationen[331]: S. 3, 4, 5, 11, 13, 24, 25, 49, 52, 62, 124, 131, 137, 138, 139, 143, 201, 203, 218, 224, 237, 241, 246, 249, 250, 251, 254, 256, 257.
Auf dem Nachsatz findet sich ein genealogisches Schema der Makkabäer von der Hand Friedrich Rückerts.

SIGNATUR: B 51-68.

66. LESSING, GOTTHOLD EPHRAIM: Minna von Barnhelm, oder das Soldatenglück. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Berlin: Christian Friedrich Voß [2]1770. 192 S. kl. 8°.[332]

SIGNATUR: B 51-79.

67. L.[A] G.[RANGE, NICOLAS]: Histoire de Miss Indiana Danby, traduite de l'Anglois par M.[onsieur] de L*** G***. 2 Bde. [in einem Bd. gebunden]. Amsterdam: Ch. J. Panckoucke 1767. 275; 247 S. kl. 8°.[333]

SIGNATUR: B 45-92.

---

328 AvS, SR, A I 257-6, Bl. 1 v°, Nº 40.

329 Die übrigen Annotationen stammen m. E. von Marie Rückert (1835-1920).

330 Die wenig schmeichelhafte Annotation wurde wieder ausradiert.

331 Die Annotation auf S. 244 ist m.E. nicht von Friedrich Rückert.

332 AvS, SR, A I 257-6, Bl. 1 v°, Nº 43.

333 AvS, SR, A I 257-6, Bl. 11 v°, Nº 99 u. 100.

68. LICHTENBERG, GEORG CHRISTOPH: Auserlesene Schriften. Mit 24 Kupfern nach D. Chodowiecki. Bayreuth: Johann Andreas Lübecks Erben 1800. XVI u. 440 S. 8°.[334]

SIGNATUR: B 51-80.

69. MAI UND BEAFLOR. Leipzig: Göschen 1848 (= Dichtungen des deutschen Mittelalters; 7. Bd.). XVIII u. 279 Sp. bzw. S. 8°.[335]

SIGNATUR: B 51-58.

70. MATTHISSON, FRIEDRICH: Gedichte. Zürich: Joh. Heinr. Füssli Sohn [4]1797. 189 S. kl. 8°.

In dem aus dem Nachlaß von Friedrich Rückerts Bruder Heinrich (1790-1818) stammenden Buch finden sich auf folgenden Seiten Annotationen[336] von der Hand des Dichters: S. 30, 39 [?], 79 [?], 163.

SIGNATUR: B 51-13.

71. MATTHISSON, FRIEDRICH: Nachtrag zu Matthissons Gedichten. Zürich: Orell Füssli u. Compagnie 1799. 90 S. 8° (siehe auch S. 179, Lebenszeugnisse, Inv. Nr. 5, B 45-38 u. Anm. 244, S. 179).

Das Buch enthält auf dem Vorsatz folgendes Gedicht von der Hand Friedrich Rückerts: „*Ruhe im Leiden. Wenn ich einst das Ziel errungen habe...*“ (5 Vierzeiler). Des weiteren finden sich auf folgenden Seiten Annotationen Friedrich Rückerts: S. 31, 33, 35, 38, 40, 42-43, 49, 52, 54, 57-58, 63, 68.

SIGNATUR: B 45-38.

72. MARTIAL: Epigrammatum Libri. Mannheim: Societas literatae 1782. 2 Bde. [in 1 Bd. gebunden]. VIII u. 342; 286 S. kl. 8° [dem Buch liegt zwischen S. 310 u. 311 ein Notizfragment Friedrich Rückerts bei (siehe auch S. 89, Werkmanuskripte, Inv. Nr. 211, B 45-65a)].

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: Bd. 1, S. 2-3, 5, 8, 10-11, 16-19, 21-27, 29-30, 32-34, 36-40, 46, 51, 53, 56-58, 60-65, 68-69, 72, 80-85, 88-89, 105, 112, 116, 118, 121, 126, 130, 146, 149, 153, 154-155, 160, 163, 166-167, 173, 175, 183, 186-189, 191-201, 203-204, 207-209, 212, 215-216, 218, 229, 234, 245, 249, 260, 262, 265-266, 270, 278-283, 285-

[334] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 2 r°, Nº 49.

[335] Befand sich laut der „Standcataloge der wiss. bes. linguist. Bücher des Vaters genau nach der Reihenfolge, wie ich sie Herbst 1866 feststellte“ (AvS, SR, A I 257-4) in der Neuseser Handbibliothek Friedrich Rückerts (Bl. 5 v°, Nº 2 [!]).

[336] Die übrigen Annotationen und Anstreichungen stammen m. E. von Marie Rückert (1835-1920).

288, 292-293, 296, 298-299, 307, 309, 311-313, 318, 320, 325-328, 330-332, 334-337, 339. 2. Bd., S. 7, 10, 13, 19-20, 23, 27, 30, 40, 44, 47, 49, 51-52, 54, 56-58, 60, 67, 70, 74, 76, 78-79, 86, 88-90, 93, 95-97, 101-102, 107-108, 113, 119 (recte 117)-118, 121, 136, 138, 140-141, 146, 149 [?], 154, 156, 162-164, 166, 168-169, 171-172, 173-177, 179-181, 183-184, 186-187, 189, 195, 199, 209-219, 224, 232, 239, 241, 261 [?], 271, Nachsatz v°.

SIGNATUR: B 45-65.

73. [MONTESQUIEU, CHARLES DE]: Lettres persanes. Köln: Pierre Marteau 1744. 2 Bde. [in einem Bd. gebunden]. 172 u. 196 S. kl. 8°.
[Dem Werk ist beigebunden]
[MONTESQUIEU, CHARLES DE]: Lettres turques. Köln: Pierre Marteau 1744. 69 S.[337]

SIGNATUR: B 45-96.

74. MOSCHINI, GIANNANTONIO: Guida per la Città di Venezia. 2 Bde. [zu jeweils 2 Teilen]. Venedig: Alvisopoli 1815. XL u. 397, -686; 342; -698 S. kl. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen[338] Friedrich Rückerts: Bd. 1, S. 1-3, 5, 7, 13, 398-404, 406-408, 411-413, 429, 434, 437-443, 445, 449. Bd. 2, S. 334, 336-338, 340-341, 343, 347, 355, 357, 361, 366, 377-379, 406, 411-413, 418-419, 427, 429, 448, 451, 429 (recte: 453).

SIGNATUR: B 45-31 bis B 45-34.

75. MÜLLER, WILHELM U. FRIEDRICH ZARNCKE [Hrsg.]: Mittelhochdeutsches Wörterbuch [...] mit Benutzung des Nachlasses von Georg Friedrich Benecke. Ausgearbeitet von [ab Bd. 2]. 3 Bde. [Bd. 2 in zwei Halbbde. unterteilt]. Leipzig: S. Hirzel 1854, 1863, 1866, 1861. XXII u. 1061; VI u. 825; 815; VIII u. 963 S. Gr. 8°.[339]

Der Rücken des 1. Bandes ist eigenh. in lat. Buchstaben beschriftet: „*Beneke 1 AL*“. Des weiteren finden sich auf folgenden Seiten Annotationen Friedrich Rückerts: S. XXII, 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 10, 15, 17, 29, 31, 33, 34, 36, 47, 49, 64, 82, 84, 91, 108, 135, 137, 140, 153, 174, 176, 177, 179, 180, 181, 206, 207, 211, 212, 214, 221, 232, 238, 243, 248, 254, 372, 396, 416, 457, 581, 734, 823, 825, 826, 829, 831, 834, 835, 836, 838, 839, 840, 841, 842, 847, 850, 858, 860, 862, 863, 912, 969, 1002.
Dem ersten Halbband des 2. Bandes ist ein Lieferschein für Friedrich Rückert beigeklebt.

---

337 AvS, SR, A I 257-6, Bl. 9 r°, Nº 3

338 Die Annotationen wurden vom Buchbinder beschnitten.

339 AvS, SR, A I 257-4, Bl. 13 r°, Nº 16.

Der Rücken des 3. Bandes ist eigenh. in lat. Buchstaben beschriftet: „*Beneke 3 TZ*“. Des weiteren finden sich auf folgenden Seiten Annotationen Friedrich Rückerts: S. 17, 153.

SIGNATUR: B 51-64/1 bis B 51-64/4.

76. NITSCH, PAUL FRIEDRICH ACHAT: Beschreibung des häuslichen, gottesdienstlichen, sittlichen, politischen, kriegerischen und wissenschaftlichen Zustandes der Griechen, nach den verschiedenen Völkerschaften. Zum Schulgebrauch und Selbstunterricht. [...]. 1. Teil. Erfurt: Georg Adam Keyser 1791. XX u. 680 S. kl. 8°.[340]

SIGNATUR: B 51-89.

77. OEHLENSCHLÄGER, ADAM GOTTLOB: Correggio, ein Trauerspiel. Stuttgart u. Tübingen: J. G. Cotta'sche Buchhandlung 1816. 198 S. 8°.[341]

SIGNATUR: B 51-28.

78. OSCARS-DAGEN Den 1 December 1819 - Firad i Upsala af Den Studerande Ungdomen. Upsala: Palmblad & Co. 1819. 27 S. 8°.[342]

SIGNATUR: RB 421.

79. OSSIANS UND SINEDS LIEDER. 3 Bde. Wien: Chr. F. Wappler 1784. XXXI u. 200; XLVII u. 215; CXLII u. 176 S. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: 1. Bd., Vorsatz r°, Titelbl., VIII, XXIII, 6-30, 67, 141, 153, 163, 176, 185, 188. 2. Bd., S. 8, 17, 19, 21, 26, 28, 35, 44, 46, 58, 71, 76, 79, 87, 92, 95, 1002, 110, 113, 127, 129, 138, 144, 150, 157-159, 198-199, 208.

SIGNATUR: B 51-38.

80. PESCHECK, CHRISTIAN M.: Die sogenannte Italiän- oder welsche Practica, eigendlich, Teutsche kurtze Rechnungs-Art [...]. Bautzen u. Görlitz: Joh. G. Laurentius u. David Richter [5]1717. 352 S. kl. 8°.[343]

SIGNATUR: B 45-41.

---

[340] Besitzeintrag: „Friedr. Wiethaus. Erlang 1794.“

[341] Besitzeintrag: „H. Rückert mp“ (siehe auch Anm. 307, S. 202).

[342] Das Büchlein dürfte nach der Erstsignatur gemeinsam mit den übrigen Büchern Rükkertscher Provenienz in städtischen Besitz gelangt sein und war sicherlich ein Geschenk von Per Daniel Atterbom (1790-1855) an seinem Freund Friedrich Rückert.

[343] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 6 r°, Nº 3.

81. [PINDAR]: `Olumpia`. O.O.O.J. 267 S. 16°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: Vorsatz r°, S. 3-8, 10-12, 17, 19-37, 44, 49-64, 66-68, 70-74, 77-78, 81-82, 84, 86-92, 94-95, 98, 103-104, 106-109, 111-112, 114-115, 117-135, 137-142, 144-145, 150, 153-163, 169, 171, 174, 176-181, 183, 186, 190-192, 195-202, 204, 206-212, 214-215, 217-219, 221-227, 231-232, 235-236, 240, 242-243, 249, 252, 254-267.

SIGNATUR: B 51-1.

82. PLUTARCHI vitae parallelae Alexandri et Caesaris. Commentarium juventuti `filellhni` scriptum adjecit Friedericus Schmieder [...]. Halle u. Magdeburg: Jo. Jac. Gebauer 1804. VIII u. 360 S. 8°.[344]

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: Vorsatz r°, S. 4, 33.

SIGNATUR: RB 426.

83. MEIDINGER, JOHANN VALENTIN: Practische Französische Grammatik [...]. [Frankfurt/M.]: Selbstverlag 1790. 7 Bll. u. 560 S. kl. 8°.[345]

SIGNATUR: B 51-92.

84. RACINE, JEAN: Oeuvres. Nouvelle edition. 3 Bde. Paris: Compagnie des Libraires associés 1749. XLII u. 411; 424; 324 S. kl. 8°.[346]

SIGNATUR: B 45-101 bis B 45-103.

85. RADLOF, JOHANN GOTTLIEB [Hrsg.]: Mustersaal aller teutschen Mundarten, enthaltend Gedichte, prosaische Aufsätze und kleine Lustspiele in den verschiedenen Mundarten aufgesetzt; und mit kurzen Erläuterungen versehen. 1. Bd. Bonn: Büschlersche Buchdruckerey 1821. XX u. 364 S. 8°.

Der Rücken des Buches ist eigenh. in deutschen Buchstaben beschriftet: „*Radlof Mustersaal I.*“. Des weiteren finden sich auf folgenden Seiten Annotationen: S. 7, 51, 73, 75-76, 78-79, 85-87, 104, 181, 213.
Auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels finden sich umfangreiche Notizen Friedrich Rückerts.

SIGNATUR: B 51-8.

---

344 Besitzeintrag: „*Friedrich Rückert mp*“.

345 Besitzeintrag: „C. F. Wiethaus [...] 1790.“

346 AvS, SR, A I 257-6, Bl. 10 v°, Nº 63-65. Die Bde. 2 u. 3 enthalten zwar zahlreiche Anstreichungen und handschriftl. Korrekturen, doch fehlt m. E. die letzte Evidenz, daß diese von Friedrich Rückert stammen.

86. RAUMER, KARL VON: Das östliche Palästina und das Land Edom. O.O. u. o.J. 14 S. 8°.

Auf dem Nachsatz v° und auf der Innenseite des Rückendeckels finden sich umfangreiche Notizen Friedrich Rückerts. Die Anmerkungen und Korrekturen *im* Text sind nicht von der Hand des Dichters!

SIGNATUR: B 45-40.

87. RAUMER, RUDOLF VON: Vom Deutschen Geiste. 3 Bücher geschichtlicher Ergebnisse. Erlangen: Carl Heyder 1848. VIII u. 176 S. 8°.[347]

SIGNATUR: B 51-18.

88. RAUMER, RUDOLF VON: Ein Wort der Verständigung über die Schrift: Die Einwirkung des Christenthums auf die Althochdeutsche Sprache. Erlangen: Theodor Bläsing 1852. 26 S. 8°.[348]

SIGNATUR: B 51-39.

89. RUDOLF VON EMS: Barlaam und Josaphat. Herausgegeben von Franz Pfeiffer. Leipzig: Göschen 1843 (= Dichtungen des deutschen Mittelalters, 3. Bd.). XIV u. 462 Sp. bzw. S. 8°.[349]

SIGNATUR: B 51-59.

90. RÜCKERT, FRIEDRICH: Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser, nach dem 7. Bande des Heft Kolzum dargestellt. In: Wiener Jahrbücher der Literatur, XL Bd. bis XLIV Bd. 1827-1828. S. 162-220; S. 12-93; S. 43-140. 8°.

Der Rücken des Buches ist eigenh. in lat. Buchstaben beschriftet: *Recension des Siebenmeers Wiener Jahrb.*". Des weiteren finden sich auf folgenden Seiten Annotationen[350]: Vorsatzbll. 1 u. 2 r°, Bd. XL, S. 177, 184, 193, 195, 209,.211, 215. Bd. XLI, S. 11, 17, 21, 33, 49, 65, 67-68. Bd. XLII, S. 65, 73, 81. Bd. XLII, S. 43, 49, 65, 81-83. Bd. XLIV, S. 81, 89, 91, 97, 113, 115, 118-119, 121, 124-125, 127, 129, 137-138.

SIGNATUR: B 51-20.

---

[347] Auf dem ehemaligen Buchdeckel (das Buch wurde nachträglich fest gebunden) findet sich folgende Widmung: „Herrn Friedrich Rückert als ein Zeichen treuer Verehrung vom Vf." Die wenigen Anstreichungen (S. 104, 106 u. 150) sind allerdings nicht eindeutig zuzuordnen.

[348] Auf dem Umschlag finden wir folgende Widmung: „Hrn. Friedrich Rückert Hochachtungsvoll der Verf." Vgl. AvS, SR, A I 257-4, Bl. 5 v°, Nº 6.

[349] AvS, SR, A I 257-4, Bl. 5 v°, Nº 2.

[350] Zu den Annotationen siehe auch Bobzin, wie Anm. 20, S. 398 f.

91. RÜCKERT, FRIEDRICH: Hebräische Propheten. 1. Lieferung. Übersetzung von Jesaia 40-66, Hosea, Joel, Amos, Obadia, Micha, Nahum, Habakuk, Sephania, Haggai, Zacharia, Maleachi. Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung 1831. 144 S. 8°.
[Dem Werk ist beigebunden:]
RÜCKERT, FRIEDRICH: Gesammelte Gedichte. Erlangen: Carl Heyder 1834. 432 S. 8° [ohne Titelblatt, S. 433-436 fehlen].

Im dem offensichtlich als Korrekturexemplar dienenden 1. Bd. der „Gesammelten Gedichte" finden sich folgende Korrekturen[351] Friedrich Rückerts: S. 20-21, 27-28, 33-34, 37-38, 40-41, 43, 45, 47-48, 57, 64-65, 67, 70-71, 80, 82, 93, 97-98, 100, 102, 106, 108, 111, 114, 121-124, 126-127, 129-133, 141, 143-144, 149, 151-152, 156-162, 164-170, 172, 174-176, 178, 184, 192, 195-196, 201, 203-205, 207-208, 212, 214, 216, 218, 224, 228, 233, 235, 237, 240-241, 243, 245-246, 251, 258, 264, 266, 269, 274-278, 280-281, 284, 286-287, 292, 295-298, 300, 303, 305-307, 309-310, 315, 317, 320, 392, 395, 404.

SIGNATUR: RB 113.

92. RÜCKERT, FRIEDRICH [Übers.]: Schi-King. Chinesisches Liederbuch, gesammelt von Confucius, [...]. Altona: J. F. Hammerich 1833. X. u. 360 S. 8° (siehe auch S. 198, Bücher, Inv. Nr. 18, B 45-15).[352]

Auf S. 7 finden wir folgende Bemerkung[353] Friedrich Rückerts, die der Schrift nach zu urteilen frühestens 1863 eingeschrieben worden sein dürfte: „*Fehlen 6 Seiten, ein einleitendes Gedicht,*".

SIGNATUR: B 47-23.

93. RÜCKERT, FRIEDRICH: Gesammelte Gedichte. 3. u. 4. Bd. [in einem Bd. gebunden]. Erlangen: Carl Heyder 1837. 522 u. 432 S. 8°.

Im 3. Band[354], finden sich folgende Annotationen[355] (zumeist „*R*" bzw. „*Amaryllis Anhang*") Friedrich Rückerts: S. 3-4, 6, 10, 13, 15-16, 18-19, 21-24, 26,

---

[351] Die übrigen Annotationen sind entweder von fremder Hand oder nicht eindeutig zuzuordnen.

[352] Zu Rückerts Schi-King-Übersetzung siehe auch: Vittinghoff, Helmholt: Friedrich Rückert und sein Ausflug in die früheste chinesische Dichtung. In: Friedrich Rückert an der Universität Erlangen 1826-1841. Erlangen 1988 (= Schriften der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg 19). S. 239-245.

[353] Die übrigen Annotationen sind von der Hand Marie Rückerts (1835-1920).

[354] Die beiden Bde. dürften wohl ursprünglich als Arbeitsmittel für weitere Werkausgaben gedacht gewesen sein. Die Paraphe „*R*" könnte sich dabei auf die im Jahre 1841 in Frankfurt/Main bei Sauerländer erschienene einbändige Werkausgabe „Friedrich Rückert's Gedichte. Auswahl des Verfassers" beziehen. Jedenfalls zeigen Paraphe und tatsächliche Auswahl – bei allen Abweichungen – hier die größte Übereinstimmung. Das Nachlassen der Rückertschen Annotationen deutet jedoch darauf hin, daß von der ursprünglich beabsichtigten Nutzung wohl allmählich abgesehen wurde. Einem beiliegenden Brief aus dem

28, 31-33, 48 [?], 91-92, 94-96, 98, 100-101, 103-104, 108-109, 112, 114, 118, 120, 127-131, 137, 139, 141, 144-145 [?], 146-147, 149, 169, 177, 193, 196, 219, 235, 245, 248, 250, 253, 256.

SIGNATUR: B 47-56.

94. RÜCKERT, HEINRICH [Hrsg.]: Der wälsche Gast des Thomasin von Zirclaria. Zum ersten Male herausgegeben mit sprachlichen und geschichtlichen Anmerkungen. Quedlinburg u. Leipzig: Gottfr. Basse. 1852. XII u. 612 S. 8° [= 30. Bd. der Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur].

Auf S. 10 befindet sich eine Annotation Friedrich Rückerts.

SIGNATUR: B 48-6.

95. RÜCKERT, HEINRICH: Lehrbuch der Weltgeschichte in organischer Darstellung. 2. Bd. [Titelblatt und die Seiten 1-16 fehlen]. 934 S. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen[356] Friedrich Rückerts: S. 715, 807.

SIGNATUR: B 48-12.

96. SCHACK, ADOLPH FRIEDRICH VON [Hrsg.]: Heldensagen von Firdusi. Zum ersten Male metrisch aus dem Persischen übersetzt nebst einer Einleitung über das Iranische Epos [...]. Berlin: Wilhelm Hertz 1851. VI, [I] u. 537 S. 8°.[357]

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen – teilweise in Form von metrischen Neuübersetzungen – Friedrich Rückerts: S. 338-341, 386, 388, 391-392, 403, 405, 409, 411-412, 418-425 [umfangreiche eigene Übersetzungen!], 429-479 [umfangreiche eigene Übersetzungen!], 482-504 [umfangreiche eigene Übersetzungen!], 510, 512, 525, 535-537.

SIGNATUR: RB 422.

97. SCHEIDLER, KARL HERMANN: Ueber das deutsche Studentenleben und die Nothwendigkeit einer innern, von den Studirenden selbst ausgehenden Re-

---

Jahre 1906 ist zu entnehmen, daß Friedrich Rückert die Bde. dann seiner Tochter Anna (1839-1919) schenkte, die sie ihrerseits Hugo Rückert (1858-1944) vermachte.

[355] Die größtenteils ausradierten übrigen Annotationen stammen m. E. nicht von der Hand des Dichters. Den Druck- und Radierspuren nach könnte es sich dabei um Anstreichungen von Marie Rückert (1835-1920) handeln (Ausnahme S. 97!).

[356] Trotz der ungewöhnlich zurückhaltenden Art scheinen die übrigen Anstreichungen von Marie Rückert (1835-1920) zu stammen.

[357] Siehe auch Anm. 9, S. 11!

form desselben. Mit besonderer Beziehungen auf Jena. Jena 1842. 96 S. 8°[358]

Auf dem Innentitel findet sich folgende Bemerkung[359] Friedrich Rückerts: „*Wozu also dieß Buch?*“.

SIGNATUR: B 51-36.

98. SCHELLING, FRIEDRICH WILHELM VON: Über die Gottheiten von Samothrace. Stuttgart u. Tübingen: J. G. Cotta'sche Buchhandlung 1815. 117 S. Gr. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. 30, 42, 48, 54.

SIGNATUR: B 45-71.

99. SCHERER, GEORG [Hrsg.]: Die schönsten Deutschen Volkslieder mit ihren eigenthümlichen Singweisen. Mit einer Radierung von Moriz von Schwind und 54 Holzschnitten nach Originalzeichnungen [...]. Vierstimmige Bearbeitung der Melodien von K. M. Kunz. Stuttgart: Georg Scherer 1863. 126 S. Gr. 8°.[360]

SIGNATUR: B 71.

100. SCHILLER, FRIEDRICH VON: Gedichte. 1. Teil. Leipzig: Siegfried Lebrecht Crusius [3]1807. VI u. 335 S. kl. 8°.[361]

SIGNATUR: B 51-81.

101. SCHLEGEL, AUGUST WILHELM VON [Hrsg.]: Spanisches Theater. Schauspiele von Don Pedro Calderón de la Barca. 2 Bde. Berlin: Julius Eduard Hitzig 1809. 534; 342 S. kl. 8°.[362]

In den aus dem Nachlaß von Friedrich Rückerts Bruder Heinrich (1790-1818) stammenden Büchern findet sich folgende Annotation: Bd. 2, „Die Brücke von Mantible“, S. 184.

SIGNATUR: B 45-20 u. B 51-34.

---

[358] Auf dem Umschlag findet sich folgende Widmung. „Hn Geh. Rath. Friedrich Rückert erg[e]b[en]st d. Verf.“

[359] Die übrigen Annotationen stammen wohl nicht von Friedrich Rückert.

[360] Auf dem Vorsatz r° findet sich folgende Widmung: „Dem Herrn Geheimrath Dr. Friedrich Rückert mit herzlichem Glückwunsche zum 16. Mai 1864 der Herausgeber Georg Scherer mp“.

[361] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 2 v°, Nº 61.

[362] Die zahlreichen Anstreichungen dürften allerdings wie die Annotationen von S. 368 u. 379 von der Hand Marie Rückerts (1835-1920) stammen.

102. SCHMELLER, JOHANN ANDREAS: Bayerisches Wörterbuch. Erster bis vierter Theil. Stuttgart u. Tübingen: Cotta 1827, 1828, 1836 u. 1837. [In 3 Bdn. gebunden (3. u. 4. Teil in einem Bd. gebunden)]. 8°. XVIII u. 640; 722; VI u. 692; XXX u. 310 S. 8°.[363]

Annotationen Friedrich Rückerts finden sich in dem 1849[364] erworbenem Werk auf folgenden Seiten: Bd. 1, S. 23, 25, 30, 53, 304, 327, 634; Bd. 2, S. 77, 115, 172, 292, 366, 550; Bd. 3, S. 115, 376, 472, 523, 566; Bd. 4, S. I, 168, 180 u. auf dem Nachsatz.

SIGNATUR: B 51-63/1 bis B 51-63/3.

103. SCHUBERT, GOTTHILF HEINRICH VON Symbolik des Traumes. Bamberg: C. F. Kunz 1814, 204 S. 8°.[365]

SIGNATUR: B 51-27.

104. SHAKESPEARE, WILLIAM: Hamlet Prince of Denmark. A Tragedy. Revised by Mr. Pope. Dublin: S. Powell 1741. 107 S. kl. 8°.
[Dem Werk ist beigebunden:]
SHAKESPEARE, WILLIAM: The Merry Wives of Windsor. A Comedy. London 1734. 79 S. kl. 8°.[366]

SIGNATUR: B 51-86.

105. SHAKESPEARE, WILLIAM: Dramatische Werke, übersetzt von August Wilhelm Schlegel. 1., 2., 4., 5., 6., 7., 8. u. 9. Bd., erster Halbbd. Berlin: Johann Friedrich Unger 1797-1801 u. 1810. 290; 312; 309; 290; 378; 350; 352; 210 S. kl. 8°.[367]

In den aus dem Nachlaß von Friedrich Rückerts Bruder Heinrich (1790-1818) stammenden Büchern finden sich auf folgenden Seiten Annotationen von der Hand des Dichters: Bd. 2, „Was ihr wollt.“: S. 194, 199; Bd. 5, „König Johann.“: S. 29; „König Richard der zweyte.“: S. 175, 196, 219, 221, 231, 235, 271, 273, 275; Bd. 6, „König Heinrich der vierte. Erster Theil.“: S. 103, 154; „König

[363] Wie Anm. 335; AvS, SR, A I 257-4 (Bl. 5 v°, Nº 1).

[364] Rückert, Rüdiger [Hrsg.]: Briefe an und über Friedrich Rückert – Korrespondenzen insbesondere von Familienmitgliedern, 4 Bde. und 2 Bde. Anmerkungen. Schweinfurt 1987. Bd. 3, S. 1262 (Brf. vom 10.X.1849. Siehe auch S. 186, Lebenszeugnisse, Inv. Nr. 51, F 19-7.

[365] Besitzeintrag: „H. Rückert mp“ (siehe auch Anm. 307, S. 202).

[366] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 12 r°, Nº 7.

[367] In einem Brief an Christian Truchseß von Wetzhausen (1755-1826) aus dem Jahre 1819 erwähnt Friedrich Rückert den Besitz dieser Ausgabe; Rückert, Briefe, wie Anm. 81, Bd. I, S. 150, Nr. 100.

Heinrich der vierte. Zweyter Theil.“: S. 187, 188, 273, 289, 302, 304, 305, 315, 319, 371, [379]; Bd. 7, „König Heinrich der Fünfte.“: S. 16, 19, 30, 57; „König Heinrich der Sechste. Erster Theil.“: S. 232, 254, Rückendeckel Innenseite; Bd. 8., „König Heinrich der Sechste. Zweyter Theil.“ S. 58; Bd. 9., 1. Halbbd., „König Richard der dritte.“: S. 92.

SIGNATUR: B 51-65/1 bis B 51-65/8.

106. SHAKESPEARE, WILLIAM: Schauspiele. Übersetzt von Heinrich Voß u. Abraham Voß. 1. u. 2. Bd. Tübingen: J. G. Cotta 1810 u. 1812. VIII u. 302; 1 Bl. u. 354 S. 8°.

In den aus dem Nachlaß von Friedrich Rückerts Bruder Heinrich (1790-1818) stammenden Büchern finden sich auf folgenden Seiten Annotationen von der Hand des Dichters: Bd. 1 „Macbeth“: S. 27, 49, 84 [?], 257 [?], 264 [?]; Bd. 2 „Coriolan“: S. 292 f. [?].

SIGNATUR: B 51-66/1 bis B 51-66/2.

107. THE SPECTATOR. 12. Auflage. Dublin: Phil. Crampton 1737. 8 Bde. mit Index. 305; 318; 306; 283; 283; 288; 316; 287 S. kl. 8°.[368]

SIGNATUR: B 45-105 bis B 45-112.

108. STEELE, RICHARD: The Tender Husband or, the Accomplish’d Fools. A comedy. London: Jacob Tonson 1735. 95 S. kl. 8°.
[Dem Werk ist beigebunden:]
STEELE, RICHARD: The lying lover: or, the Ladies Friendship. A comedy. London: Henry Lintot 1736. 84 S. kl. 8°.
[Dem Werk ist beigebunden:]
STEELE, RICHARD: The funeral: or grief a-la-mode. A comedy. London: Jacob Tonson 1735. 95 S. kl. 8°.[369]

SIGNATUR: B 45-166.

109. STERNE, LAURENCE: The Works [...]. 5. Bd. London 1775. 331 S. kl. 8°.[370]

SIGNATUR: B 45-171.

110. STORM, THEODOR: Gedichte. Berlin: Heinrich Schindler [4]1864. 224 S. 16°.[371]

---

[368] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 12 v°, Nº 19-26.

[369] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 12 r°, Nº 15. Die im Verzeichnis noch erwähnten ersten vier Bde. gingen offensichtlich verloren.

[370] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 12 r°, Nº 9

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. 102, 140, 152

SIGNATUR: B 55.

111. TEGNÉR, ESAIA: Smärre Samlade Dikter. Foista Bandet Andra Upplagan. Stockholm: J. A. Norstedt & Söner 1832. 290 S. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. 5, 193, 195, 198, 201-202, 218.

SIGNATUR: B 51-9.

112. THEOPHRAST: Les caractères [...] traduit du Grec, avec les caractères ou les moeurs de ce siècle. Paris: Etienne Michallet [10]1699. 662 u. XLIV S. kl. 8°.[372]

SIGNATUR: B 45-7.

113. THOLUCK, FRIEDRICH AUGUST GOTTTREU: Die Speculative Trinitätslehre des späteren Orients [...]. Berlin: Ferdinand Dümmler 1826. X u. 76 S. 8°.[373]

SIGNATUR: B 45-16.

114. UMBREIT, FRIEDRICH WILHELM CARL: Lied der Liebe, das älteste und schönste aus dem Morgenlande. Heidelberg: J. C. B. Mohr [2]1828. VIII u. 72 S. 8°.

Der Rücken des Bandes ist eigenh. in lat. Buchstaben beschriftet: „*Hohes Lied v. Umbreit*“. Des weiteren finden sich auf folgenden Seiten Annotationen Friedrich Rückerts: S. VIII, 29-30, 33.

SIGNATUR: B 45-42.

---

[371] Auf dem Vorsatz r° findet sich folgende Widmung:„Dem Dichter Friedrich Rückert in herzlicher Verehrung. Heiligenstadt den 10 März 1864 Theodor Storm, eben im Begriff als Beamter in seine Vaterstadt Husum zurückzukehren. – Mein Vetter Ludwig Scherff, ein junger Kaufmann, z.Z. an der norddeutschen Bank in Hamburg, bittet die beifolgende Composition für gemischten Chor anzunehmen. Th. St.“. Bei der „beifolgenden Composition“ handelt es sich um das „Abendlied des Wanderers“ (Wie sich Schatten dehnen...), einer Vertonung für gemischten Chor. Quelle: Demel, Gernot und Demel, Stefan: Verzeichnis der Rückert-Vertonungen. In: 200 Jahre Friedrich Rückert (Katalog), wie Anm. 7, S. 417-550, S. 472. Zum Verhältnis Theodor Storm (1817-1888) und Friedrich Rückert siehe: Uhrig, Max-Rainer: Der tote Schatz am Wege. Friedrich Rückert und Theodor Storm. In: Rückert-Studien VIII. Würzburg 1994. S. 59-98.

[372] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 9 v°, Nº 22.

[373] AvS, SR, A I 257-4, Bl. 4 r°, Nº 9.

115. [UZ, JOHANN PETER]: Lyrische und andere Gedichte. Neue und um die Hälfte vermehrte Auflage. Ansbach: Jacob Christoph Posch 1755. 248 S. kl. 8°.[374]

SIGNATUR: B 45-56.

116. VIVAT PAULUS! Liederbuch des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli. Leipzig 1863. 456 S. kl. 8°.[375]

SIGNATUR: B 51-4.

117. VOLTAIRE: Alzire, ou les Américains. Tragédie. Paris: Jean-Baptiste-Claude Bauche 1736. VII u. 79 S. 8°.[376]

SIGNATUR: B 45-173.

118. [VOLTAIRE]: Annales de l'empire depuis Charlemagne. 2 Bde. Basel: Jean Henri Decker 1753. 360 u. 383 S. kl. 8°.[377]

SIGNATUR: B 45-97 bis B 45-98.

119. VOLTAIRE: Oreste. Tragédie [...]. Genf 1761. 135 S. 8°.[378]

SIGNATUR: B 45-168.

120. VOLTAIRE: Olimpie. Tragédie [...]. Frankfurt/M. & Leipzig 1763. 119 S. 8°.[379]

SIGNATUR: B 45-167.

121. VOLTAIRE: La Henriade, divers autres poèmes, et toutes les pièces relatives à l'épopée. Karlsruhe: Chrétien Théoph. Schmieder; Reutlingen: Johann Georg Fleischhauer 1780. XL u. 416 S. kl. 8°.[380]

SIGNATUR: B 45-28.

---

[374] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 3 r°, Nº 81.

[375] Auf dem 2. Vorsatzbl. findet sich folgende Widmung: „ Dem gefeierten deutschen Dichter Dr. Friedrich Rückert hochachtungsvoll zugeeignet von G. [?] Hausmann. Leipzig 8 Nov. 1863."

[376] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 11 v°, Nº 96.

[377] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 11 r°, Nº 83 u. 84.

[378] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 11 v°, Nº 95.

[379] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 11 v°, Nº 94.

[380] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 11 r°, Nº 90.

122. WAGNER, JOHANN JAKOB: Mathematische Philosophie. Erlangen: Johann Jakob Palm 1811. X u. 338 S. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen[381] Friedrich Rückerts: S. 10-12, 19, 35, 37, 41, 50, 53, 55, 57, 140, 143, 147, 151, 246, 258.

SIGNATUR: B 45-174.

123. WANGENHEIM, PAUL VON: Blätter der Erinnerung an den 14. März 1846. Coburg: C. F. Dietz 1846. 127 S. kl. 8°.[382]

SIGNATUR: B 54c.

124. WEBER, ALBRECHT: Ueber den Zusammenhang indischer Fabeln mit griechischen [...]. Berlin: Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung 1855. 50 u. [I] S. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. 9-10, 27, 45, 47.

SIGNATUR: RB 424.

125. WIELAND, CHRISTOPH MARTIN: Lady Johanna Gray. Ein Trauer-Spiel. Zürich: Heidegger u. Compagnie 1758. 1 Bl. 108 S. 8°.[383]

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. 42, 44, 62.

SIGNATUR: B 51-72.

126. [WIELAND, CHRISTOPH MARTIN]: Clementina von Porretta. Ein Trauerspiel. Vom Verfasser der Lady Johanna Gray. Zürich: Orell u. Compagnie 1760. 4 Bll u. 228 S. kl. 8°.
[Dem Werk ist beigebunden:]
DER KAUFMANN VON LONDEN, oder Begebenheiten Georg Barnwells. Ein bürgerliches Trauerspiel aus dem Englischen des Herrn Tillo übersetzt durch H. A. B. Hamburg: Christ. Herolds Wittwe 1762. 112 S. kl. 8°.[384]

SIGNATUR: B 51-82.

---

[381] Die übrigen Annotationen stammen von Marie Rückert (1835-1920).

[382] Auf dem Titelbl. findet sich folgende Widmung: „Seinem innigst geliebten u verehrten Freunde, dem Geh. Ob. Reg. Rath und Professor D. Friedrich Rückert zur wohlwollenden Erinnerung von dem für ihm geschenkte, so schöne Theilnahme herzlichst dankbaren Jubilar [Karl August von Wangenheim (1773-1850)]." Die Korrektur auf S. 36 ist von der Hand des Dedikanten.

[383] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 3 r°, N° 95c.

[384] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 3 r°, N° 95b.

127. WIELAND, CHRISTOPH MARTIN: Oberon. Ein Gedicht in Vierzehn Gesängen. Frankfurt/M. u. Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung 1785. 1 Bl. 311 S. kl. 8°.

Auf folgenden Seiten befinden sich Annotationen Friedrich Rückerts: S. 38, 111, 119, 155, 175, 189, 199, 216.

SIGNATUR: B 51-73.

128. WIELAND, CHRISTOPH MARTIN: Oberon. Ein Gedicht in Zwölf Gesängen. Leipzig: Weidmannsche Buchhandlung ^{2}1792. 312 S. kl. 8°.[385]

SIGNATUR: B 51-83.

129. ZACHARIÄ, FRIEDRICH WILHELM: Cortes. [Braunschweig] o.J. XVI u. 128 S. kl. 8°.[386]

SIGNATUR: B 51-84.

[385] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 3 v°, Nº 96.

[386] AvS, SR, A I 257-6, Bl. 4 r°, Nº 128.

Anhang

1. Register

Personen

Das Personenregister bezieht sich weder auf die Anmerkungen noch auf die Genealogischen Verzeichnisse. Namen im Sinne von Literaturangaben bleiben ebenso unberücksichtigt wie die Namen von Buchdruckern und/oder Verlegern. Nicht identifizierte Adressaten der Brief-Abteilung sind unter der Rubrik „Unbekannter Empfänger“ zu finden.

Abraham 99
Abraham a Santa Clara 55
Adelung, Johann Christoph 193
Adler, N. A. 115
Aeschylos *Siehe* Aischylos
Aesop 177; 178; 199
Aischylos 89; 194
Al-Baydawi, ‘Abd Allah 40
Alcharisi *Siehe* Juda Al Charisi Ben Salomo
Alexander d. Gr. 176
Al-Gazali, Abu Hamid Muhammad 87
Al-Hamadani, Badi‘ Az-Zaman 194
Al-Hariri, Abu Muhammad Al-Qasim Ibn ‘Ali 48; 69; 180; 185
Almonte, Juan Nepomuceño 190
Al-Mutenabbi, Abu’-t-Tayyib Ahmad Ibn Al-Husayn 90
Altmann, Julius 194
Ammermüller 22
  Ammermüller, Wilhelmine *Siehe* Froriep, Wilhelmine geb. Ammermüller
Ammianus Marcellinus 55
‘Amr ben Kultum 212
Amrilkais *Siehe* Imra’a l-Qays
Amthor, Eduard 194
Anakreon 84
Anandagiri 86
Aristophanes 72; 83
Aristoteles 83
Arnaud, d’ 194
Arsakes III., arm. Kg. 10; 33; 37; 55
At-Tabari, Abu Ga‘far Muhammad Garir 84; 88
Atterbom, Per Daniel Amadeus 42; 135; 195
Augusta, Kgn. von Preußen 189

Baidawi *Siehe* Al-Baydawi, ‘Abd Allah *Siehe* Al-Baydawi, ‘Abd Allah
Baidhawi *Siehe* Al-Baydawi, ‘Abd Allah
Barth, Carl 74; 106; 125; 133
Benecke, Georg Friedrich 209; 210
Benningsen, Rudolf von 190
Bertuch 16; 18; 24
  Bertuch, Carl 19
  Bertuch, Friedrich Justin 19
Bethge, Gustav 120; 126
Bindemann, Ernst Christoph 47
Bläsing, Theodor 98; 181; 184
Boas, Eduard 87
Boccaccio, Giovanni 195
Boileau-Despréaux, Nicolas 195
Bölsche, Karl 124
Bond, Joannes 205
Bopp, Franz 182
Bornemann, Wilhelm 137
Breuls, Emilie geb. Kopp 148; 163

Brockhaus, Hermann 196
Buchwald, Otto 190
Buonarroti, Michelagnolo 196
Bürger, Gottfried August 178; 196
Burrit, Elihu 87

Calderón de la Barca, Pedro 196; 215
Cambiagi, Gaetano 197
Catullus, Gajus Valerius 83; 90
Chakani *Siehe* Haqani, Afdal o'd-Din Badil ebn-e 'Ali
Chamisso, Adelbert von 197
Charlemagne *Siehe* Karl d. Gr.
Cicero, Marcus Tullius 83
Colombo *Siehe* Kolumbus
Columella, Lucius Iunius Moderatus 83
Confucius *Siehe* Konfuzius
Cortez, Hernan 221
Cotta, Johann Friedrich 51
Cotta, Johann Georg 179; 181

Dahn, Felix 78
Dante Alighieri 197
Diogenes 83
Ditfurth, Franz von 119
Döderlein, Ludwig 115
Doppelmeyer, Magdalene *Siehe* Wiethaus-Fischer, Magdalene geb. Doppelmeyer
Dörner, Emilie *Siehe* Kopp, Emilie (I) geb. Dörner
Dräxler-Manfred, Karl 122
Dschami *Siehe* Gami, Mawlana Nuru'd-Din 'Abdu'r-Rahman
Dschelaleddin Rumi *Siehe* Galau'd-Din Rumi, Muhammad Mawlana

Eberhardt, Gustav 138
Ebers, Johannes 198
Eberty, Felix 171
Eichendorff, Joseph von 196
El Buting 198
Elsner, Johann Gottfried 89
Engelhardt, Veit 113; 117; 137; 195
Enke, Ferdinand 122
Ephräm der Syrer 47; 56
Erdmann
    Erdmann, Franz von 198
    Erdmann, Jürgen 21; 22
Ettmüller, Ludwig 204

Fechner, Gustav Theodor 199
Fénelon, François de Salignac de la Motte- 199
Firdausi *Siehe* Firdawsi, Abu'l-Qasim Mansur
Firdawsi, Abu'l-Qasim Mansur 86; 194; 214
Firdusi *Siehe* Firdawsi, Abu'l-Qasim Mansur
Fischart, Johann Friedrich 72
Fischer, Johann Albrecht 118; 199
Fontaine, Jean de la 199
Forssman, Bernhard 25
Förster, Friedrich 199
Fortlage, Karl 159
Freimund Reimar *Siehe* Rückert, Friedrich
Freytag, Georg Wilhelm Friedrich 132; 187; 200
Friedrich
    Friedrich II., Kg. von Preußen 200
    Friedrich Wilhelm IV., Kg. von Preußen 38; 152; 187
From, Sophie 164
Froriep 16; 18; 19; 22; 24
    Froriep, Alma *Siehe* Rückert, Alma geb. Froriep
    Froriep, August 19
    Froriep, Ludwig Friedrich 18; 19

Froriep, Robert 19; 139; 140; 141; 146; 160; 161
Froriep, Wilhelmine geb. Ammermüller 141; 142; 147; 150; 160; 161; 169; 185

Galau'd-Din Rumi, Muhammad Mawlana 41; 66
Gami, Mawlana Nuru'd-Din 'Abdu'r-Rahman 86; 188
Gasali *Siehe* Al-Gazali, Abu Hamid Muhammad
Gauss, Karl Friedrich 182
Gedike, Friedrich 200
Geibel, Emanuel 201
Gellert, Christian Fürchtegott 201
Gemming[en?], C. von 120
Gerle, Wolfgang Adolf 111
Gessner, Salomon 201
Geuss, Maria Elisabeth 61
Gleim, Friedrich Wilhelm Ludwig 201
Goethe, Johann Wolfgang von 19; 20; 98; 179; 201
Goldoni, Carlo 202
Göthe *Siehe* Goethe, Johann Wolfgang von
Gottfried von Neifen 202
Gotthelf *Siehe* Jeremias Gotthelf
Goulianof, Iwan Alexandrowitsch 202
Grad, Ute 25
Graul, Karl Friedrich Leberecht 202
Gresset, Louis Jean Baptiste 202
Gries, Johann Diederich 196
Grimm, Jacob 183
Guiducci, Mario 196

Habicht, Maximilian 202
Hadumod, Äbtissin 10; 99; 185
Hafiz, Samsu'd-Din Muhammad 86; 91; 203
Hagedorn, Friedrich 203
Hagen, Friedrich Heinrich von der 35
Hahn, Johann Georg 83
Hamadani *Siehe* Al-Hamadani, Badi' Az-Zaman
Hamann, F. L. 182
Hammer-Purgstall, Joseph von 112; 115; 203; 204
Haqani, Afdal o'd-Din Badil ebn-e 'Ali 99
Haqani, Afdal o'd-Din Badil ibn-e 'Ali 99
Hariri *Siehe* Al-Hariri, Abu Muhammad Al-Qasim Ibn 'Ali
Hartung, Johann Adam 139; 143; 146; 147; 148; 153; 154; 155; 156; 157; 158; 159; 160; 161; 162; 163; 164; 165; 166; 167; 168; 171; 173; 175; 176; 194
Haupt, Moriz 188; 202
Heim, Friederike *Siehe* Keßler, Friederike geb. Heim
Heinrich
Heinrich IV., dt. Ks. 10; 37; 98; 185
Heinrich V., dt. Ks. 36
Heinrich von Veldeke 204
Heller, Seligmann 204
Helvig, Amalie von 111
Henrich, Wilhelm 17
Hermann, August 188
Hesiod 204; 205
Heyder, Carl 41; 44; 57; 58; 59; 60; 61; 62; 63; 64; 65; 66; 67; 68; 69; 70; 71; 89; 98; 122; 183; 184
Heyse, Paul 32
Hieronymus 88
Hirschberg, Leopold 46; 47
Hirzel, Salomon 39; 117; 119; 121; 123; 124; 126; 139
Hoflender, Andreas 187
Hofmann, Friedrich 157
Hohnbaum, Carl 106

Homer 205
Horatius, Quintus Flaccus 205
Hühne, Familie 22
Hulagu, mong. Khan 36
Humboldt, Alexander von 154; 183
Huyssen 22
Huyssen, Wilhelm 57; 58; 59; 60; 61; 62; 63; 64; 65; 66; 67; 68; 69; 70; 71

Ibn Challikan *Siehe* Ibn Hallikan, Sams Ad-Din Ahmad
Ibn Hallikan, Sams Ad-Din Ahmad 87
Ideler, Ludewig 205
Ilkhan *Siehe* Hulagu
Imra'a l-Qays 183

Jacobi, Friedrich Heinrich 205; 206
Jahn, Ilse 20
Jean Paul Friedrich Richter 103
Jeremias Gotthelf 55
John, Karl 158; 186
Juda Al Charisi Ben Salomo 206
Julianus Apostata, röm. Ks. 55

Kannegießer, Karl Ludwig 197
Karl d. Gr. 219
Kaufmann, S. 172
Kaulbach, ... 189
Keßler, Friederike geb. Heim 100; 104; 105; 106
Kobbe, Theodor von 124
Kolumbus, Christoph 89; 90
Kolzum *Siehe* 'Amr ben Kultum
Konfuzius 197; 213
Konrad I., dt. Kg. 74
Kopp 123
Kopp, Charlotte 126
Kopp, Emilie (I) geb. Dörner 118; 131; 134; 141; 160
Kopp, Emilie (II) *Siehe* Breuls, Emilie geb. Kopp
Kopp, Joseph 122; 123; 125; 128; 130; 131; 133; 134; 206
Köppen, Familie 123
Körner, Theodor 52
Krafft, Carl 206
Kranz, Christa 22
Kreyenborg, Herman 15; 48
Kummeth, Georg Friedrich Theodor 199

La Grange, Nicolas 208
Lacharme, A. de 197
Lagarde, Paul de 91
Lang, Siegfried 22
Leisewitz, Johann Anton 207
Lenau, Nicolaus 207
Leo, Heinrich 207
Lerchenfeld, Maximilian von 118
Lessing, Gotthold Ephraim 124; 207
Levi, J. 184
Lichtenberg, Georg Christoph 208
Liesching, Samuel 99; 180; 184
Liesching, Samuel Gottfried 180
Liudolf, sächs. Hzg. 99
Ludwig I., Kg. von Bayern 179
Luise, Kgn. von Preußen 31
Lukian 83
Lund, Zacharias 86
Lyser, Caroline 126; 129

Marbach, Oswald 124
Marcellinus *Siehe* Ammianus Marcellinus
Maria Theresia, Ksn. von Österreich 31
Martial 208
Martius

Martius, Ernst Wilhelm 133
Martius, Theodor 143
Matthisson, Friedrich 208
Maximilian
Maximilian II., Kg. von Bayern 188
Maximilian, Ks. von Mexiko 191
Meidinger, Johann Valentin 211
Menander 83
Menelaos 165
Menzel
Menzel, Eduard 176
Menzel, Wolfgang 113
Metternich, Clemens Fürst von 183
Mewlana Dschelaleddin Rumi *Siehe* Galau'd-Din Rumi, Muhammad Mawlana
Meyer, Otto 21; 22
Mohl, Julius 197
Montagu, Lady Mary Wortley 87
Montesquieu, Charles de 209
Moschini, Giannantonio 209
Müller
Müller, Agnes 59
Müller, August 39; 40
Müller, Friedrich von 142
Müller, Gustav 183; 187
Müller, Uwe 13; 23; 25
Müller, Wilhelm 209
Mutenabbi *Siehe* Al-Mutenabbi, Abu'-t-Tayyib Ahmad Ibn Al-Husayn

Napoleon
Napoleon Bonaparte 20; 49; 51
Napoleon III. 82
Neander, August 55
Nesselmann, Ferdinand 85
Nitsch, Paul Friedrich Achat 210

Oehlenschläger, Adam Gottlob 210
Oldenbourg, Rudolf 179
Oppermann, Heinrich 173; 174
Ossian 210
Otfrid von Weißenburg 32
Otto
Otto I., dt. Ks. 34; 36
Otto II., dt. Ks. 36; 48
Otto III., dt. Ks. 36
Ovid 177

Pahl, Adolf 20
Perikles 88
Pertsch, Wilhelm 45
Pertz, Georg Heinrich 145
Pescheck, Christian M. 211
Petrarca, Francesco di 73
Petzold, Kurt 23
Pfeiffer, Franz 212
Pfordten, Ludwig Frhr. von der 188
Pindar 56; 211
Pistorius, Emilie 61
Platen, August von 106; 110; 111; 112; 113; 114; 115
Platon 84
Plutarch 211
Prang, Helmut 21; 22

Racine, Jean 211
Radlof, Johann Gottlieb 211; 212
Rango
Rango, Albert von 170
Rango, Marie-Charlotte *Siehe* Rükkert, Marie-Charlotte geb. von Rango
Raumer
Raumer, Karl von 212
Raumer, Rudolf von 212
Rausch, Friedlieb 175
Reichel, W. 106
Reichenbach, Michael Heinrich 188

Reimer, Karl 119; 124; 136; 182
Romanos
Romanos I. Lekapenos, byz. Ks. 36
Romanos III. Argyros, byz. Ks. 36
Romanos IV. Diogenes, byz. Ks. 36
Rösel, Richard 12
Rößler, Johann Christoph 178
Rückert 18; 19; 21; 22; 24; 25; 123
Rückert, Alma geb. Froriep 18; 160
Rückert, August (I) 121
Rückert, August (II) 14; 18; 89; 135; 140; 141; 143; 146; 148; 149; 150; 152; 153; 154; 185; 190
Rückert, Emil 106; 115; 116; 120; 133; 138; 143; 156; 158; 159
Rückert, Ernst 70
Rückert, Ferdinand 136; 153; 161; 163; 164; 178
Rückert, Friedrich 9; 10; 12; 13; 14; 16; 17; 18; 24; 25; 29; 30; 31; 32; 35; 39; 40; 42; 46; 47; 48; 49; 51; 53; 57; 58; 59; 61; 73; 75; 77; 79; 81; 82; 83; 84; 89; 96; 97; 98; 99; 103; 104; 105; 111; 115; 122; 124; 127; 130; 134; 151; 157; 158; 159; 160; 161; 162; 163; 164; 165; 168; 169; 171; 172; 173; 174; 175; 177; 178; 179; 180; 181; 182; 183; 184; 185; 186; 187; 188; 189; 190; 191; 193; 194; 195; 196; 197; 198; 200; 201; 202; 203; 204; 205; 206; 207; 208; 209; 210; 211; 212; 213; 214; 215; 216; 217; 218; 219; 220; 221; 240; 285
Rückert, Fritz 147; 159; 160; 165; 166; 170; 171; 172; 173; 174; 175
Rückert, Hans 14
Rückert, Heinrich (I) 105; 196; 204; 208; 216; 217
Rückert, Heinrich (II) 14; 99; 116; 118; 121; 125; 130; 132; 133; 135; 136; 138; 140; 142; 145; 146; 148; 149; 150; 151; 152; 153; 154; 155; 156; 157; 159; 161; 162; 164; 165; 166; 167; 169; 170; 171; 172; 174; 176; 214
Rückert, Hugo 14; 15; 18
Rückert, Karl 10; 14; 78; 142
Rückert, Leo 9; 151; 152; 154; 155
Rückert, Luise (I) geb. Wiethaus-Fischer 21; 29; 56; 106; 107; 108; 109; 110; 113; 114; 115; 116; 117; 118; 119; 120; 121; 122; 123; 124; 125; 127; 129; 130; 131; 132; 133; 136; 138; 140; 141; 143; 144; 145; 146; 147; 149; 150; 151; 155; 160; 181; 186; 189
Rückert, Luise (II) 70
Rückert, Maria Barbara geb. Schoppach 117; 119
Rückert, Marie (I) 50; 74; 77; 82; 141; 147; 150; 153; 160; 163; 164; 168; 169; 174; 179; 186; 193
Rückert, Marie (II) geb. Stein 153; 171; 172; 174
Rückert, Marie-Charlotte geb. von Rango 170; 172; 173; 175
Rückert, Rüdiger 13; 15; 16; 25; 31; 47; 103
Rudolf von Ems 212
Rumi *Siehe* Galau‘d-Din Rumi, Muhammad Mawlana

Sa‘di, Abu ‘Abdi’llah Musarrifu’d-Din Ibn Muslihu’d-Din 36; 45; 74; 84

Saadi *Siehe* Sa‘di, ‘Abu Abdi’llah Musarrifu’d-Din Ibn Muslih’d-Din
Sabistari, Mahmud 204
Saffert, Erich 13; 16; 17; 20
Sale, George 39; 40
Salomo, Kg. von Israel 72
Samkara 86
Sankara *Siehe* Samkara
Sappho 84
Sauerländer, Johann David 37; 44; 53; 58; 89; 90; 98; 126; 127; 128; 129; 130; 132; 134; 135; 136; 137; 138; 139; 140; 142; 143; 144; 145; 147; 148; 149; 152; 163; 166; 169; 170; 171; 175; 180; 181; 182; 183; 186; 189
Savigny, Friedrich Carl von 183
Schack, Adolph Friedrich von 214
Schad, Georg Michael 172
Schamseddin Hafis *Siehe* Hafiz, Sams-u’d-Din Muhammad
Scharnhorst, Gerhard Johann David von 42
Schebisteri, Mahmud *Siehe* Sabistari, Mahmut
Scheidler, Karl Hermann 215
Scheler, Ferdinand 123; 129; 132; 134; 136; 137; 151; 157; 182
Schelling
Schelling, Friedrich Joseph 119; 183
Schelling, Friedrich Wilhelm 215
Scherer, Georg 215
Schiefer, Anton 206
Schill, Ferdinand 52
Schiller, Friedrich von 37; 44; 179; 215
Schlegel, August Wilhelm von 215; 216
Schleicher, August 188
Schmeller, Johann Andreas 216
Schmidlein, Familie 123
Schmidt
Schmidt, ... 120
Schmidt, Franz 165
Schmieder, Friedrich 211
Schopenhauer, Arthur 36; 47
Schoppach, Maria Barbara *Siehe* Rükkert, Maria Barbara geb. Schoppach
Schrag, Johann Leonhard 200
Schubart, Friedrich 103; 104; 105; 133; 136; 138; 139; 142; 144; 148; 151; 155; 158; 162; 163
Schuberth, Friedrich Carl 173
Schug, Dieter 21
Schurz, Anton 167
Schwab, Gustav 197
Seeburg, Elisabeth 174
Selbmann, Rolf 12
Shakespeare, William 216; 217
Simonides von Kos 83; 84
Simrock, Karl Joseph 187
Sined 210
Solon 84
Soma Deva *Siehe* Somedeva
Somedeva 196
Sophokles 83
Spiegel, Friedrich 85; 157; 158; 160; 162; 164; 165; 166; 167; 169; 171; 172; 175
Sprengel, Karl 188
Steele, Richard 217; 218
Stein, Marie *Siehe* Rückert, Marie (II) geb. Stein
Stepf, Heinrich 74
Sterne, Laurence 218
Stöcker, Christoph 25
Stockmar, Christian von 104
Storm, Theodor 218
Stößel, Alexander 100
Strobl, Bernhard 25
Suidas 83

Tabari *Siehe* At-Tabari, Abu Ga‘far Muhammad Ibn Garir
Tegnér, Esaia 218

Teichmann, Valentin 141
Theognis 84
Theophanu, dt. Ksn. 48
Theophrast 218
Tholuck, Friedrich August Gotttreu 219
Thomas Moore *Siehe* Thomas Morus
Thomas Morus 86
Thomasin von Zirclaria 214
Thukydides 88
Tieck, Ludwig 183
Trench, Richard Chevenix 127
Trendelenburg, Adolf 158
Truchseß von Wetzhausen, Christian 112

Uhland, Ludwig 61
Umbreit, Friedrich Wilhelm Carl 219
Unbekannter Empfänger 137; 152; 154; 161; 165; 168; 172
Uttenhofen, Amalie von 105; 111
Uz , Johann Peter 219

Valens, röm. Ks. 55
Valentinian, röm. Ks. 55
Varchi, Benedetto 196
Vaugelas, Claude Favre, Sgnr. de 194
Vergil 177
Voltaire 219; 220
Voß
    Voß, Abraham 217
    Voß, Heinrich 217
    Voß, Johann Heinrich 204; 205

Wagner, Johann Jakob 220
Walther, Wiebke 25
Wangenheim
    Wangenheim, Karl August von 154
    Wangenheim, Paul von 220
Weber, Albrecht 220
Weichselbaumer, Karl 111
Wetzhausen *Siehe* Truchseß von Wetzhausen
Wichtermann, Georg 16; 17
Wieland, Christoph Martin 221
Wiener, Claudia 25
Wiethaus-Fischer
    Wiethaus-Fischer, Carl 181
    Wiethaus-Fischer, Luise *Siehe* Rückert, Luise (I) geb. Wiethaus-Fischer
    Wiethaus-Fischer, Magdalene geb. Doppelmeyer 107; 117; 181
Winkler, Karl Theodor 110
Wollschläger, Hans 25

Zachariä, Friedrich Wilhelm 221
Zarathustra *Siehe* Zoroaster
Zarncke, Friedrich 209
Zierl, Heinrich 12
Zoroaster 85
Zumpt, Karl 131

Orte

Das Ortsregister bezieht sich nicht auf die Anmerkungen. Verlagsorte bleiben in dieser Aufzählung ebenso unberücksichtigt.

Ariccia 53; 65; 74

Bad Gandersheim 99
Bad Liebenstein 158
Bad Tölz 121
Bagdad 36
Bamberg 119
Bayreuth 181
Berlin 14; 24; 48; 76; 77; 131; 132; 133; 136; 137; 140; 141; 143; 144; 145; 146; 147; 149; 150; 184; 185; 193
Bettenburg 51; 105; 107; 113; 114

Coburg 16; 67; 104; 106; 110; 111; 112; 113; 114; 115; 122; 123; 131; 136; 140; 145; 151; 155; 156; 157; 158; 160; 161; 162; 164; 165; 166; 168; 169; 173; 174; 175; 179; 181; 188; 190
Cori 74

Deutschhof *Siehe* Schweinfurt

Ebern 104; 105; 106; 107; 108; 109; 110; 111; 114; 179
Effelder 100
Erlangen 15; 21; 22; 41; 44; 57; 58; 59; 60; 61; 62; 63; 64; 65; 66; 67; 68; 69; 70; 71; 99; 107; 115; 116; 117; 118; 119; 120; 121; 123; 124; 126; 127; 128; 129; 130; 133; 181; 183; 184; 195

Firenze *Siehe* Florenz
Florenz 73; 197
Frankfurt/Main 15; 37; 180; 181; 182; 183; 186; 189
Füssen 121

Gandersheim *Siehe* Bad Gandersheim
Gleichberge 97
Gotha 116; 181

Hamburg 51; 203
St. Pauli 219
Hildburghausen 31; 104
Hims *Siehe* Homs
Homs 43; 44; 48

Istanbul
Pera 87

Jena 103; 104; 178; 185

Konstantinopel *Siehe* Istanbul
Kynast, Berg 76

Landsberg/Warthe 87
Leipzig 49; 121; 180; 182
Liebenstein *Siehe* Bad Liebenstein
Lübeck 47
Lübelow 52

Manau 108
México Ciudad 190
Miltenberg 52
München 120; 180; 188
Münster 14; 24

Neuses 18; 38; 42; 50; 72; 89; 90; 98; 110; 111; 112; 115; 116; 121; 122; 123; 124; 125; 126; 127; 128; 130; 131; 133; 134; 135; 136; 138; 139; 140; 142; 143; 145; 147; 148; 149; 151; 152; 153; 154; 155; 156; 157; 158; 159; 160; 161; 162; 163; 164; 165; 166; 167; 168; 169; 170; 171; 172; 173; 174; 175; 176; 181; 186; 187; 188; 189; 190; 193; 206

Pataliputra *Siehe* Patna
Patna 196
Pera *Siehe* Istanbul
Potsdam 182

Rodach 44; 53; 64; 89
Rom 51; 73
Capitol 74
Tempel der Concordia 74
Rudolstadt 103

Saalfeld 179
Samothrake 215
Sanssouci 200
Schiras 36
Schweinfurt 9; 11; 12; 14; 16; 25; 39; 115; 116; 117; 118; 119; 120; 139; 164; 175; 176; 191
Deutschhof 10
Sparta 165
St. Pauli *Siehe* Hamburg
Stuttgart 51; 61; 99; 105; 106; 179; 181; 183; 184; 185; 186

Tanjore *Siehe* Thanjavur
Thanjavur 97

Venedig 73; 209
Venezia *Siehe* Venedig

Waldeck 189
Weimar 15; 19; 140; 147; 149
Wunsiedel 118
Würzburg 21; 22; 179

Sachbegriffe

Das Sachregister bezieht sich nicht auf die Anmerkungen. Die Sachbegriffe der verschiedenen erläuternden Apparate bleiben bei dieser Aufstellung ebenso unberücksichtigt.

Aberglaube 47
Ablautreihen 32
Abschrift *Siehe* Gedichtabschrift
Académie Française 194
Aglaja *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Ahd. *Siehe* Althochdeutsch
Albanisch 74; 83
Album der Tiedge-Stiftung *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Alexandriner 38; 46; 71; 93; 94; 95; 96
Almanache u. Zeitschriften 13; 30; 48; 87
  Aglaja 57; 67
  Album der Tiedge-Stiftung 77
  Bad-Almanach 94
  Berliner Taschenbuch 77
  Charitas 96
  Deutscher Musenalmanach 197
  Erlanger Musenalmanach 76
  Frauentaschenbuch 53; 200
  Hamburger Morgenblatt 51
  Minerva 206
  Morgenblatt für gebildete Stände 61
  Musenalmanach 92; 122
  Phönix 97
Altarabisch *Siehe* Arabisch
Altbayerisch *Siehe* Deutsch
Altenglisch *Siehe* Englisch
Alter 78
Althochdeutsch *Siehe* Deutsch
Anagramm 47
Angelus 110
Arabisch 38; 84; 87
  Altarabisch 75
  Arabische Schrift 38; 40; 86
Archiv für Stadt und Bezirksamt Schweinfurt 12
Ausbürgerungsbescheid 179
Autographensammlung *Siehe* Sammlung Dr. Rüdiger Rückert
Avista 99
  Videvdad 85; 99
Awesta *Siehe* Avista

Bad-Almanach *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Baharistan 188
Balabharata 86
Berliner Taschenbuch *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Bestandsbereinigung 13
Brandenburgische Geschichte *Siehe* Geschichte
Buchwidmung *Siehe* Widmung
Bürgerrecht 179
Byzantinischen Kaisergeschichte *Siehe* Geschichte

Charitas *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Chinesisch 47
Chrie 177
Cotta'sche Buchhandlung *Siehe* J. G. Cotta'sche Buchhandlung

Dänemark 50
Das Heldenbuch 187
Denkmal *Siehe* Rückert-Denkmal
Deutsch 32; 33
Altbayerisch 47
Althochdeutsch 32; 47
Mittelhochdeutsch 32; 35; 55
Norddeutsch 47
Plattdeutsch 33
Deutscher Bund 50; 97
Deutscher Musenalmanach *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Deutscher Nationalverein 190
Deutschland 31; 82; 83; 124
Devanagari 41
Die Formenlehre der kirchenslawischen Sprache 188
Die Welt als Vorstellung und Wille 36
Distichon 41; 64; 86
Dramen 24; 29; 36; 47

Ehrenbürger 9; 12; 191
Ehrenmitgliedschaft 190
Einbürgerungsbescheid 179
Einverständniserklärung 185
Elsässisch 47
Englisch 78; 88
Altenglisch 47
Epigramm 38; 46; 47; 84
Erlanger Musenalmanach *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Estnisch 83
Ethnologie 54
Etymologie 32; 88
Exzerpte *Siehe Werkregister*

Fâmes Behârestânes 188 *Siehe* Baharistan
Familie 78
Formenlehre *Siehe* Die Formenlehre der kirchenslawischen Sprache
Frauentaschenbuch *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Freies Deutsches Hochstift 190

Garten 78
Geburtstag
Emilie Kopp (I) geb. Dörner 118
Ernst I. von Coburg-Gotha 67
Friedrich Rückert 121
Friedrich Wilhelm IV. von Preußen 152
Heinrich Rückert 167
Marie Rückert (I) 74; 75
Marie Rückert (II) geb. Stein 172
Gedichtabschrift 44; 177; 178; 179; 182
Geographie 54; 56
Georgica 177
Geschichte 36
Brandenb[ur]g[i]sche Geschichte 37
Byzantinische Kaisergeschichte 36
Saadi 36
Sammlung Rückert 9
Spätantike 55
Geschichten aus Tausendundeiner Nacht 90
Ghasel 29; 38; 49; 58; 66; 67; 71; 91
Gleichberge 97
Goethe- und Schiller-Archiv Weimar 15
Griechisch 37; 44; 48; 64; 83; 84; 88

Haarlocken 177; 191
Hamasa 187
Hamburger Morgenblatt *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Haushalt 78

Hebräisch 47; 54
Hexameter 33; 48; 178
Honorarzahlungen 180; 181; 182; 183; 184; 185; 186; 189

Iphigenie 98

J. G. Cotta'sche Buchhandlung 180; 181; 183; 185; 186
Jiddisch 47

Kalender auf das Jahr 1843 76
Karolinger 35
Katalogisierung 21; 22; 23; 24
Kathasaritsagara 196
Kirchenjahr, kath. 36
König Artur 36
Koptisch 87
Krankheit 78
Krimkrieg 82
Kunst 19; 183; 188
Kynast 76

Landgut *Siehe* Nattermannshof
Lateinisch 32; 55; 78; 81; 83; 90; 99
Liebenstein 158
Liederkranz Schweinfurt 139; 164
Literatur 78

Magistrat der Stadt Schweinfurt *Siehe* Stadt Schweinfurt
Makkabäer 207
Malavikagnimitra 75
Märkischer Central Sängerbund 190
Maximilians-Orden 188
Meghaduta 90
Meine Erfahrung im Gebiete der allgemeinen und speciellen Pflanzen-Cultur 188
Metamorphosen 177
Metrik 38; 47; 48; 56; 58; 75; 89
Mexikanischer Orden *Siehe* Orden von Guadalupe
Mhd. *Siehe* Mittelhochdeutsch
Michaelsorden 180
Minerva *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Mittelhochdeutsch *Siehe* Deutsch
Morgenblatt für gebildete Stände *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Musenalmanach *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Museum *Siehe* Städtische Sammlungen

Nachlaßverwaltung 14; 15
Nationalverein *Siehe* Deutscher Nationalverein
Nattermannshof 130; 181
Neuseser Gut *Siehe* Nattermannshof
Nibelungenlied 35
Norddeutsch *Siehe* Deutsch
Notizen *Siehe Werkregister*

Oktave 35; 63
Orden *Siehe* Verdienstorden
Orden von Guadalupe 190; 191
Orientalische Stoffe 90
Ottonen 35

Österreich 54; 82

Pali 85

Persisch 36; 38; 40; 41; 45; 57; 79; 84; 86; 91
Pflanzenkultur *Siehe* Meine Erfahrung im Gebiete der allgemeinen und speciellen Planzen-Cultur
Phönix *Siehe* Almanache u. Zeitschriften
Photographie 81
Plattdeutsch *Siehe* Deutsch
Politik 19; 78; 82
Pour le Mérite 38; 42; 182
Prakrit 89
Preußen 31; 54; 82
Probstil d: 26. Martii 1803 177
Probstyl, gegeben den 17ten März 1804 177
Promotionsurkunde 178
Psalmen 10; 44

Radices linguae Slovenicae veteris dialecti 188
Redaktionelle Anweisungen 45
Reimstudien 32
Reiseführer
  Florenz 73
  Venedig 73
Religion 78
Rezensionen 76
Rgveda 98
Rigweda *Siehe* Rgveda
Rittergut Neuses *Siehe* Nattermannshof
Rückert-Denkmal 10; 12
Rückertfeiern 12
Rückert-Forschung 23; 24; 25; 26
Rückert-Jahr 1988 23
Rückert-Sammlung *Siehe* Sammlung Rückert
Rückert-Zimmer 10; 11

Sachsen 52; 99
  Sachsen-Coburg-Gotha 181
  Sachsen-Coburg-Saalfeld 179
Sahnama 86
Salier 35
Sammlung Dr. Rüdiger Rückert 11; 13; 14; 17; 18; 20; 21; 22; 23; 29; 193
  Autographensammlung 19
Sammlung Rückert 9; 17; 18; 20; 22; 23; 25 *Siehe auch* Geschichte
Sanskrit 38; 78; 85; 86; 87; 88; 90; 98
Schah-Name *Siehe* Sahnama
Schleswig-Holstein 49; 50
Schnadehüpfl 33
Schwedisch 88
Schweinfurter Heimatblätter 12
Science of Language 74
Semantik 32; 33; 55
Sestine 63
Silberne Hochzeit
  Froriep 160
  Rückert 56
Silberner Becher 10; 121
Siziliane 41; 58; 64
Sonett 58; 59; 60; 61; 62; 73; 104
Spätantike *Siehe* Geschichte
Sprachen *Siehe auch* Sprachwissenschaft
Sprachwissenschaft *Siehe Werkregister*
Sprichwörter 47
  Albanisch 83
  Estnisch 83
  Plattdeutsch 33
Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin 14; 24; 193
Stadt Coburg 16
Stadt Schweinfurt 9; 16; 175; 176; 191
  Stadtarchiv 9; 12; 13; 19; 20; 21; 22; 23; 24; 25; 39; 193
  Städtische Sammlungen 10; 11; 12; 13; 20; 22
Stadtarchiv *Siehe* Stadt Schweinfurt
Städtische Sammlungen *Siehe* Stadt Schweinfurt

Stammbuch 178
Steinsammlung 188
Strophik 38; 58

Tabak 188
Tamil 38
Taufe
Marie Rückert 179
Tausendundeine Nacht *Siehe* Geschichten aus Tausendundeiner Nacht
Testamentsentwurf 186; 191
Todesanzeige für Luise Rückert 189

Über den Willen in der Natur 47
Übersetzungen *Siehe Werkregister*

Universitätsbibliothek
Erlangen 15
Münster 14; 24; 193
Unterschrift 182; 184
Upanisaden 86
Upanischaden *Siehe* Upanisaden

Vendidad *Siehe* Videvdad
Verdienstorden *Siehe* Pour le Mérite
Verdienst-Orden vom heiligen Michael *Siehe* Michaelsorden
Verträge 29
Fragment 187
Güterübergabe- u. Teilungsvertrag 190
Kauf- u. Erbvertrag 181
Kaufvertrag 188
Verlagsvertrag 180; 181; 182; 183; 184; 186; 189
Videvdad *Siehe* Avista
Vierzeile 41; 57; 65
Vierzeiler 38; 57; 110; 177; 208
Visitenkarten 177; 191
Visnupurana 86
Völkerschlacht 1813 49
Vollmacht 182
Vorlesungsankündigung 185

Waldeck, Fstm. 189
Weidmannsche Buchhandlung 180
Widmung 31; 38; 56; 66; 89; 141; 147; 177; 178; 185; 186
Wissenschaft 19; 183; 188
Wissenschaftsgeschichte 19

Zand 85
Zeitungsmeldungen 78
Zend *Siehe* Zand
Zigarrenhändler 153
Zoroastrismus 99
Zweizeiler 46; 71; 92; 110

Werke

Vorliegendes Register umfaßt neben den bereits publizierten Werken auch die unveröffentlichten Manuskriptkonvolute, die entweder als Ganzes einen Werkcharakter aufweisen oder in denen sich einzelne, kleinere abgeschlossene Arbeiten befinden. Berücksichtigt wurden neben den „kanonischen“ Werktiteln auch alle Titel und Überschriften von der Hand Friedrich Rückerts. Übersetzungen, Sprachwissenschaft, Notizen und Exzerpte, die über keinen aussagekräftigen Titel verfügen, werden unter der Rubrik „Übersetzungen“, „Sprachwissenschaft“ bzw. „Notizen u. Exzerpte“ eigens vermerkt. Die von Friedrich Rückert erwähnten bzw. die zur Erläuterung angeführten Werke anderer Autoren fanden ebenfalls Eingang in dieses Register, während die Titel aus der Abteilung „Bücher“ unberücksichtigt blieben, da sie über die Autoren- bzw. Herausgebernamen ausreichend erschlossen sind.

15 Oct. Zum Geburtstag Friedrich Wilhelms I. 152
1834-1837 70

Abendlied 73
Agnes Todtenfeier 59; 60
Andre Zugabe 60
Maiengruß an die Neugenesene 60
Albanesische Sprichwörter von Hahn 83
All-Liebe. Zweizeilige Sprüche *Siehe* Angereihte Perlen
Altersgedichte 24; 38
1840-1851 77
1852-1854 78
1855, 1857-1858 79
1856 79
1859-1860 79
1861 80
1862 80
1863 80
1864 80
1865-1866 81
Neuses 1846 50
Amaryllis, ein Sommer auf dem Lande 61; 62; 214
Zugaben 61; 62
Amrilkais, der Dichter und König 183
An Atterbom. Mit Saul und David 42; 135
An Bornemann 137
An die Viktoria 42
An Frau Wilhelmine Froriep 142
An Freund Oppermann 174
An Freund Spiegel 85
An H. v. L. in F. 82
An Herrn Boas in Landsberg 87
An Luisa 31
An Luise 56
27 December 1846 56
Zum 26sten December 1846 56
An Rosa. Von Thomas Moore 86
An Schiller’s und Göthe’s Bekrittler 179
An Vetter Emil Rückert 158
Andre Zugabe *Siehe* Agnes Todtenfeier
Angereihte Perlen 71
All-Liebe. Zweizeilige Sprüche 71
Anhang *Siehe auch* Vierzeilen

Anmerkung 1836 *Siehe* Lied eines fränkischen Mädchens
April-Mai 1832 41
Aprilreiseblätter 62
Arsak *Siehe* König Arsak
Auf das preußische Schwert 42
Auf den Tod eines Priesters *Siehe* Todtengebete von Ephräm
Aus der Jugendzeit 63
Ausdruck der Empfindung 72
Ausgabe für die Schuljugend 184
Avista 99
Videvdad 85; 99
Awesta *Siehe* Avista

Baharistan 188
Balabharata 86
Bausteine zu einem Pantheon 57
Bei Lesung der Upanischaden mit Sankaras Commentar und Ananda-Giris Glossen 86
Beim Studium des Vendidad 85
Bostan 45
Anmerkungen 45; 75
Brahmanische Erzählungen 76; 182; 186
Brandenb[ur]g[i]sche Geschichte 37
Bruchstücke 91
Bruchstücke aus der Weisheit des Brahmanen 97

Coburg 1821-1826 67
Ein Lebenslauf 67
Zum Geburtstag des Herzogs 67
Cristofero Colombo
I. Teil 89
II. u. III. Teil 90

Dank für den Lindenzweig 118
Dank für den Verdienstorden 38; 42
Das ewige Nordlicht 42
Das Galgenmännlein 31
Das Heldenbuch 187
Das Leben der Hadumod 10; 99; 185
Das Räupchen 52
December 1833 70
Den 16n Mai 1837 *Siehe* Den Leipziger Freunden
Den 21n Mai *Siehe* Den Leipziger Freunden
Den Leipziger Freunden 121
Den 16n Mai 1837 121
Den 21n Mai 121
Der bayrische Chirurg 52
Der entflogene Papagei, Hindustanisches Frauenlied 84
Der Feuergruß am 18n October 32
Der Frau Geheimen Medicinalräthin Froriep. vor ihrem Abzug nach Weimar 147
Der Frau Geheimen Medicinalräthin Froriep. Zum Abschiede von Berlin 147
Der Hahnenkampf 72
Der Koran *Siehe* Koran
Der Profet Museilema in Jemâma 84
Zu Ehren des Frosches 84
Zu Ehren seines Volkes 84
Der Raja von Tanjore 97
Der Rhythmus des Thukydides 88
Der Scheintod 34
Der Schulmeister von Hims *Siehe* Schulmeister von Hims
Der sechs nordischen Gesellen Zug ins Land der Aboriginer in 100 Capiteln 74
Der Todesbund 52
Der Trost fürs verlorne Roß 97
Des Kauffahrers Heimkehr 71
Des Königs Pilgergang 35
Des Rheinstroms Lied 31
Deutsche Glossen 32; 55

Deutschlands Anerkennung 124
Deutschlands Hoffnungen 31
Deutschlands poetische Wiedergeburt 83
Devanagari *Siehe* Notizen u. Exzerpte
Dhul Nun 87
Die Begrüßung auf dem Kynast 76
Die drei Doppelgebote 101
Die Formenlehre der kirchenslawischen Sprache 188
Die Grillen 97
Die Hoffnung 178
Die Reben am Vesuv 178
Die Riesen und die Zwerge 72
Die Türkin 35
Die Wecker. Nach dem Littauischen 85
Die Weisheit des Brahmanen 40; 46; 91; 96; 180
Bd. I 92; 93; 94
Bd. II 95
Bd. III 95; 96
Bd. IV 96
Bd. V 46
Bd. VI 81
Die Welt 182
Die Welt als Vorstellung und Wille *Siehe* Notizen u. Exzerpte
Distichen 41; 64
Inschriften griechischer Dichterinnen 64
Drey Reimkettchen um einen schönen Nacken. Ein Meßgeschenk 101
Dschemil und Botheina, eine altarabische Liebesgeschichte 75

Ein Dutzend Kampflieder für Schleswigholstein 50
Ein Lebenslauf *Siehe* Coburg 1821-1826
Ein Sanskritliebesliedchen 88
Ein Winter in Berlin 77
Einem Jubelgreise. (Herrn Dr. Martius Sen., in Erlangen) 133
Einladung des Fabullus. Ein Scherzgedicht des Catull 90
Epistel. D. letzten Juni 1813 104
Epistel. Im Mai 1813 104
Erbauliches und Beschauliches aus dem Morgenlande 75
Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannsohnes. 1829 41; 68
Gevatter Schneider 68
Erklärungen u Vermutungen zu Farg.[ard] I, [-XXII] 99
Erlangen 1827-1829 67; 68
Trostspruch 68
Erotische Blumenlese 68
Estnisch *Siehe* Übersetzungen
Exzerpte *Siehe* Notizen u. Exzerpte

Fâmes Behârestânes *Siehe* Baharistan
Freigeistreiche Volksreime 33
Schnadehüpfl 33
Frühjahr 1842 77
Frühlingshymne 71

Gasele
Gasele 66; 67
Mewlana Dschelaleddin 41; 66
Mewlana Dschelaleddin Rumi 66
Gedichte. Auswahl des Verfassers 182; 186; 189
Miniaturausgabe 189
Gedichtentwürfe *Siehe* Notizen u. Exzerpte
Gedichtfragmente *Siehe* Notizen u. Exzerpte
Geharnischte Sonette 58; 59
Georgica 177

Gesammelte Gedichte 41; 44; 71; 89; 183; 185; 213
Bd. I 57; 213
Bd. II 58; 59; 60; 61; 62; 63; 64; 65; 66; 67
Bd. IV 67; 68
Bd. V 69
Bd. VI 69; 70
Geschichten aus Tausendundeiner Nacht 90
Gestörter Frieden 101
Gevatter Schneider *Siehe* Erinnerungen aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannsohnes
Ghaselen des Hafis 91
Grabinschrift. Zacharias Lund † 1667 86
Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser, nach dem 7. Bande des Heft Kolzum dargestellt 212
Griechische Epigramme 84

Hamasa 187
Haus und Jahreslieder 10
Hebräische Propheten. 1. Lieferung 213
Heimwehlieder an Friederike 100
Heinrich IV. *Siehe* Kaiser Heinrich IV.
Hellenis. Sagen und Legenden aus der griechischen Kaisergeschichte 48
Hermes Hausrath *Siehe* Neue Lieder
Herodes der Große 185
Herr Malegys 100
Hieronym. in prooem. Hebraica quæstionum 88
Hochzeitslied von der Bettenburg 51
Hußein Ben Sam 47

Idyllen des Theokrit 47
Ins Reine zu schreibende Idyllen 46
Inschriften griechischer Dichterinnen *Siehe* Distichen
Iphigenie 98
Italiänische Gedichte 41; 62; 63
Italienisches Tagebuch 73
Fragmente 73

Januar und Februar 1833 41; 69
Räthselmann 69

Kaiser Heinrich IV.
I. Teil 10; 98; 185
II. Teil 10; 37
Kathasaritsagara 196
König Arsak 55
I. Teil 10; 33
II. Teil 10; 33; 37
König Artur 36
Koran 39; 40
Aus Baidhawi's Kommentar 40
Aus Sale's Koran 39
Notizen 41
Übersetzungsproben I 39; 40
Übersetzungsproben II 40
Körners Geist 52
Kriegerische Spott- und Ehrenlieder 58

Leben Jesu, Evangelienharmonie in gebundener Rede 181
Liebesfrühling 29; 44; 56; 57; 58; 61; 183; 185; 189
Lied eines fränkischen Mädchens 59
Anmerkung 1836 59
Widerruf 59
Lieder und Sprüche der Minnesänger 41
Littauisches Liebeslied 85

Mai bis Juli 1833 41; 69
Maiengruß an die Neugenesene *Siehe* Agnes Todtenfeier
Mailieder 1838 41; 70; 71
Makamen des Hariri 48; 180; 185
Malavikagnimitra 75
Maria Theresia 31
Meghaduta 90
Meine Erfahrung im Gebiete der allgemeinen und speciellen Pflanzen-Cultur 188
Meiner lieben Marie zum Geburtstag im Rosenmonat 1852 74
Metamorphosen 177
Miniaturausgabe *Siehe* Gedichte. Auswahl des Verfassers
Minnesinger 51
Morgenländische Sagen und Geschichten 47; 180

Nach dem Spanischen 85
Nach Lady Montague 87
Nachthornrufserinnerung 54
Nal und Damajanti 180; 189
Napoleon und der Drache 51
Napoleon, der Recensent und der Dichter 51
Napoleon. Politische Komödie. Drittes Stück. Der Leipziger Jahrmarkt 49
Neue Lieder 41
  Hermes Hausrath 42
Neuses 1846 *Siehe* Altersgedichte
Neuses im Spätsommer 1837 72
Neuseß 18 Apr 64 173
Nibelungenlied 35
Notizen u. Exzerpte 45; 46; 47; 52; 74; 212
  Annotationen 76; 189
  Devanagari-Schriftzeichen und eigenh. Korrekturen 41
  Die Welt als Vorstellung und Wille 36
  Fragment 88
  Gedichtentwürfe 45
  Gedichtfragmente 45
  Orientalische Stoffe 90
  Persisch 45
  Saadi 74
  Science of Language 74
  Über den Willen der Natur 47
November 1833 69; 70

Oktaven und Verwandtes 63
Orientalische Stoffe *Siehe* Notizen u. Exzerpte
Otto I. *Siehe* Sächsische Kaiser

Pindar 56
Plattdeutsche Sprichwörter 33
Poetisches Tagebuch 38
Politische Gedichte
  1846-1865 82
  Schleswig-Holstein 49
Politisches Notizbuch 46
Prakrit 89
Probstil d: 26. Martii 1803 177
Probstyl, gegeben den 17ten März 1804 177
Ps.[alm] 2, 1 44
Psalmenübersetzung 10

Radices linguae Slovenicae veteris dialecti 188
Räthselmann *Siehe* Januar und Februar 1833
Raueneck *Siehe* Schloß Raueneck
Recensionen in den Berliner Blättern 76
Rgveda 98
Rigweda *Siehe* Rgveda
Ritornelle 64; 65

Ritornelle von Ariccia 53; 65
Ritornelle von Ariccia *Siehe* Ritornelle
Ritornelli della Riccia *Siehe* Ritornelle von Ariccia
Rodach ein Denkmal der Gastfreundschaft 44; 53; 64; 89
Rodach-Idyll *Siehe* Rodach ein Denkmal der Gastfreundschaft
Rosen auf das Grab einer edlen Frau 61
Rostem und Suhrab 10; 98; 99; 181
Rüdiger von Bechelaren wirbt für König Etzel um Chriemhilden 35
Ruhe im Leiden 178

Sächsische Kaiser in fünf Schauspielen Zweites Schauspiel König Otto I. der Große 34
Sahnama 86
Sängerstreit. 1816 63
Saul und David 38; 42; 98; 135; 183; 184
Schah-Name *Siehe* Sahnama
Schahpur, Hormus Sohn 47
Schiffsweihe 175
Schi-King. Chinesisches Liederbuch, gesammelt von Confucius 213
Schillers Nänie ins Griechische zurückübertragen 37; 44
Schleswig-Holstein-Gedichte *Siehe* Politische Gedichte
Schloß Raueneck
Schattenspiel 34
Trauerspiel 34
Schnadehüpfl *Siehe* Freigeistreiche Volksreime
Schulmeister von Hims 43; 44; 48
Science of Language *Siehe* Notizen u. Exzerpte
Sicilianen *Siehe* Sizilianen
Sizilianen 41; 64
Zugaben 64
Sommerlied 60
Sonett 104
Sonetti in onore del divin poeta Petrarca 73
Sprachwissenschaft *Siehe auch* Notizen u. Exzerpte
Allgemein 14; 24; 29; 40; 52; 56; 77; 78; 83; 84; 191
Avestisch 99
Deutsch 32; 33
Englisch 88
Koptisch 87
Persisch 45
Sanskrit 98
Schwedisch 88
Sprüche der Überlieferung. Nach dem Arabischen des Gasal 87
Sprüche des Angelus 110
Still=Leben eines deutschen Dichters, in hundert ländlichen Bildern 49

Tabari II. 40 88
Tagebuch 54
Tausendundeine Nacht *Siehe* Geschichten aus Tausendundeiner Nacht
Theophano u. Theophania 48
Todtengebete von Ephräm
Auf den Tod eines Priesters 56
Todtenklage. (1819.) 97
Trostspruch *Siehe* Erlangen 1827-1829

Über den Willen in der Natur *Siehe* Notizen u. Exzerpte
Übersetzungen 24; 29; 35; 37; 38; 39; 40; 45; 74; 78; 79; 81; 83; 84; 85; 86; 88; 91; 177; 183 *Siehe auch* Sprachwissenschaft
aus dem Albanischen 74; 83
aus dem Arabischen 38; 84
aus dem Estnischen 83
aus dem Griechischen 83; 84

aus dem Lateinischen 81; 83; 90
aus dem Mittelhochdeutschen 35
aus dem Persischen 38; 79; 84; 86; 99
aus dem Sanskrit 38; 85; 86; 88
aus dem Tamil 38

Um Mitternacht 78
Upanisaden 86
Upanischaden *Siehe* Upanisaden

Vendidad *Siehe* Videvdad
Vermischte Gedichte. 1815-1818 67
Videvdad *Siehe* Avista
Vierzeilen 41; 65
Anhang 65
Erstes Hundert 65
Zweites Hundert 65
Vishnu Purána *Siehe* Visnupurana
Visnupurana 86
Volkssagen. 1817 41
Vorreiter Schill 52

Wanderbuch 1836 46
Weisheit des Brahmanen *Siehe auch* Bruchstücke aus der Weisheit des Brahmanen
Widerruf *Siehe* Lied eines fränkischen Mädchens
Widmungsgedichte *Siehe Sachregister*
Winterlied 157

Zu Ehren des Frosches *Siehe* Der Profet Museilema in Jemâna
Zu Ehren seines Volkes *Siehe* Der Profet Museilema in Jemâna
Zu Lessings Denkmal 124
Zugaben *Siehe auch* Sizilianen *Siehe* Amaryllis, ein Sommer auf dem Lande
Zum Empfange der tapferen Preußen in Hildburghausen 31
Zum Geburtstag der Freundin 118
Zum Geburtstag des Herzogs *Siehe* Coburg 1821-1826
Zum Gedächtnis meines Freundes Joseph Kopp 134
Zum Tischrücken, der Familie Kopp, die Familien Köppen, Schmidlein, Rückert. 11. Mai 1838 123
Zweites Hochzeitsgedicht für den Bettenburger Alten und Sein junges Paar 51

Gedichtanfänge

Die Gedichtanfänge von Gedichtabschriften bleiben bei dieser Aufstellung unberücksichtigt. Die Gedichte in griechischer Sprache befinden sich aus technischen Gründen am Ende vorliegender Liste.

Abermals ein rüst'ger Sohn... 56
Als am achtzehnten October,... 32
Als bei des Schauspiels glänzendem Vereine... 101
Als die deutschen Kriegesschaaren,... 31
Als Engelchör' einst dort dem Hirtenorden... 109
Als wir, nach Hause gehend,... 31
Also hat der gelehrte Freund in diesem... 171
Also sang ein Junggeselle:.. 33
Alswie der Abendstern im Abendrot auftaucht,... 92
Altmeister märkischer Poeten,... 137
Am Brunnen sind gestellt die vollen Tränke-Rinnen,... 43
Am Himmel ist ein Flammenroth,... 42
An Preußen u an Österreich... 54
An seinem Wißen... 87
Auf Sanskrit heißt Loka die Welt,... 87
Aus dem geborgten Nest geflogen... 123

Äußerst gekonnt und gestelzt [?]... 54

Bei den Säerinnen, die den Samen sä'n,... 84
Bei Lübelow, dem Dorfe... 52
Bei Mildenberg am Maine,... 52
Bewiesen hat ein Freund von Geisterseherei,... 43

Damals haben in den Flammen... 32
Das Blatt am dreyzehnten geschrieben,... 105
Das Gute merkt man nicht, es schweigt, das Übel schreit;... 93
Das heil'ge Fest, an welchem zu den Ohren... 109
Das heißt aber ein Fleiß, ja ein eiserner! auch in den Flitter-Wochen... 167
Das Leben ist ein Feuer, Rauch zuerst u endlich Asche;... 84
Daß ich dies euch so in Versen schreibe hin,... 175
Dein Brieflein kam zur guten Stunde... 42; 135
Dein König kommt in niedern Hüllen 189
Dein liebes Büchlein vom Liebenstein... 158
Denk' ich einst in künft'gen Tagen,... 147
Denn es ist vortheilhaft, den Genius... 44
Der Deutsche Bund will Krieg nicht führen... 97
Der Pfarrer sich so rührte,... 91
Der Scharnhorst war der Waffenschmidt,... 42
Der schuldige Mann hat nirgends Fried,... 88
Der Sonne Kraft... 157
Der weise Sadik, als er war in Sklaverei... 101
Dhul Nun, der fromme Weise,... 87
Die Baiern hatten ihren Grund... 169

Die Beni Temîm sind ein Volk von reinem Blut,... 84
Die Freunde haben mir den Becher übersendet,... 121
Die in deinen Händen... 109
Die Jahre machen weiß, doch nicht auch jeden weise;... 133
Die Kirch' ist heut so weit, die Kirch' ist heut so leer;... 91
Die Liebste hat mich ausgetrieben... 109
Die Lust am schnöden Dienst der Zeit gieng mir verloren,... 72
Die Sonne sinkt... 43
Die überleben, haben... 91
Die Vögel schlafen und schweigen,... 43
Die Weisheit aus Zoroasters Munde... 85
Die Wolke rennt,... 43
Dir schenk' ich, was du mir geschenkt;... 56
Dort in Sparta voreinst beim blonden von Haar Menelaos... 165
Drei Doppelgebote stehn geschrieben,... 101
Du hast das Köpfchen verbunden,... 74
Du verbindest... 53

Ei Abendrot, was legest du... 43
Ein Enkeltöchterlein, das seinem Elternpaar... 172
Ein Morgensegen... 53
Ein Paar geistlich schwarze Hosen,... 32
Ein Wink ist für einen gescheiten Kerl soviel als ein... 88
Eine Orang' ist Liebe, man weiß nicht,... 85
Einer der zum Bruder mir geboren war... 97
Einst mußte selber Alexander fragen... 176
Es geht von uns ein Bruder... 56
Es gieng die Riesentochter zu haben einen Spaß,... 72
Es ritt ein Herr, das war sein Recht,... 72
Es saß auf Wolkenbette... 31
Es war im Sachsenlande,... 52
Es waren drey Gesellen... 52
Es wird ein Mann, ein Vater und ein Gatte,... 169
Europas Völker werden wie vor Zeiten... 124

Fern der Heimat meiner Lieben,... 142
Für Liebhaber werden seltne Waaren... 88

Gar manches sagt nicht rein brahman'sches der Brahman;... 97
Gerechter Himmel, der du dies geordnet hast:... 127
Glück auf zur Fahrt... 176

Hast du was Gutes vor, verschieb es nicht,... 91
Hast Honig auf den Lippen,... 88
Hätt' ich heut vor fünfundzwanzig Jahren... 56
Hebräisch ist schwer,... 54
Heil dir, meinem Vaterlande,... 31
Herr, Deine Huld hat mir dies eingegeben;... 38
Heuer muß mich die Mutter tragen,... 41
Heut morgens schrieb ich dir in Prosa,... 132
Heute sind es funzig [!] Jahre,... 147

Hier trink' ich aus der Tasse,... 173
Himmlische Kriegerin,... 42
Höre, liebe Path' Emilie,... 148
Höre, mein Arzt, womit mir zu helfen ist, wenn du willst helfen.-... 104

Ich athmet' einen linden Duft... 118
Ich bin allein geblieben,... 171
Ich bin ein alter Mann und habe viel erfahren... 168
Ich hab' auf diese Muße... 134
Ich hab' hinaus gesandt zwei Augen,... 168
Ich sang aus Zorn und Liebesdrang,... 59
Ich schaue das Land u siehe es ist wüst u leer,... 44
Ich seh' euch auszulaufen im Begriffe... 175
Ich stand an meinem Pult solang u las u schrieb,... 98
Ich stand auf Berges Halde,... 73
Ich war im Geiste zugegen,... 174
Ihr blickt mich an,... 52
Ihr kühnen Lützowschen Jäger,... 52
Ihr, im Dienst der Liebe stehend, kommt, daß ihr mit treuer... 71
Im Feld der König Salomon... 72
Im kleinsten stillsten Dorfe... 54
Im Musenalmanach, anstatt... 122
In allen Zonen liegt die Menschheit auf den Knien... 73
In der Stuben voll Gelermes,... 42
In des Frühlings Tagen... 118
In dieses sommerglühnden Sommers Glut... 38; 42
In einem Paradiese muß der erste Mensch,... 76
Indische Verrücktheit... 86
Intorno alla città, che fu ta culla... 73

Jeder Deutsche, wenn er Lessing nennen hört, fühle Stolz!... 124
Jeder ist im eignen Haus der Weise;... 88
Jünger, weiß ich, daß voriges Jahr du gewesen bist,... 161

Kann dich erhellen, o Herz, ein flüchtiges Blickchen der Sonne,... 92
Kefisischer Waßer Hüterinnen, die ihr... 159
Komm, laß uns, lieber Sohn, mitgehn im Feierchore!... 97
Krähte das Hänchen:... 85

Lange hört' er mit Geduld,... 77
Laßet mit Kränzen... 43
Laßt mich alten Invaliden,... 173
Leute gibt es, welche klagen,... 97
Leutnant ohn' ein Ober-... 173
Liebes Töchterchen, lieber Sohn,... 175
Lieblich tönen, bewegt vom spielenden Hauche des Abends,... 162

Man muß die Feste feiern wie sie fallen,... 147
Manches hab' ich wol empfunden,... 72
Marie Charlotte, mein jüngstes Töchterchen!... 170
Mehr als Elihu Burit... 87
Mein Wintergarten, der am Himmel selber blüht!... 92
Menschenleben ist gemacht als eine Kerze,... 52
Mich ärgerten heute die garstigen Raupen,... 52
Mit Andacht sprach ich: Gott, ich danke dir, daß du... 101
Mit dem Fest, an dem geboren... 109

Mit leiser Sehnsucht dacht' ich oft im Wintereise der Trauben,... 119
Mit schwarzen Augen... 85

Nehmt mir das Landgut wieder!... 130
Nicht im ersten Sturm erstiegen... 173
Niemals lag... 152
Noch nicht gedankt hab' ich Dir für den Orden,... 38; 42
Nordischer Gäste... 31
Nun hab' ich weit die Welt durchmessen,... 71
Nun lasse dich von meines Busens Achen... 100
Nun singt man dir zu Grabe,... 91
Nur lustig und allert!... 33
Nur um ein Lebenszeichen dir zu geben,... 105

O Brahmane, komm und ziehe... 84
O de' poete avventurosa sorte,... 73
O könnt' ich doch den Streit... 101
O Trefflicher! Du hast mich übertroffen!... 167

Paris ein Hirt auch war es, der Helena raubte die kluge,... 164
Pflegtest sonst zur [!] rechter Zeit zu kommen,... 171

Quak', o Frosch, u laße... 84

Römische Sonnen, italische Lüfte,... 51
Rosen blühn auf deinen Wangen,... 74
Ruhn sie? ruft das Horn des Wächters drüben aus Osten;... 54

Scharmante Leutchen!... 173
Schicken? ich soll Dir ihn schicken den Bräutigam? Ei so geschickt bin... 160
Schlaf, der du grausam dich mir schon entrissen,... 101
Schön ist es überall, ein Stellvertreter seyn,... 76
Seis zum Tode, seis zum Leben,... 172
Sie sprach: Ich will nicht sitzen im stillen Kämmerlein,... 76
Siehe, zu deinem Geburtstag bemühn... 172
Silberne Hochzeit also, Vermeßene, wagt ihr zu feyern,... 160
So bist du, Freund, hinweg gegangen,... 134
So hängt ein Held die Waffen... 42
So lang ich das ersehnte Blatt muß missen,... 100
So sind gegangen dir und mir... 56
Solang es Tag ist, nämlich wirk o... 53
Solang kann ich vom Heimweh nicht genesen... 100
Soll ich mich freuen, soll ich es beklagen,... 82
Sonntag bist du genannt, nicht Sonnentag aber zu nennen,... 90
Speisen magst du nach Lust bei mir, Fabullus,... 90

Trübe Tage wie so viele... 111

Übrigens haben wir Muße; was hätt' auch einer zu schaffen... 161

Umsonst ereiferst du dich gegen etwas heftig,... 43
Und doch! erwidr' ich so mit kaltem Hohne... 167
Und schwärzest du den andern an,... 88

Vernimm zum Scherz, mein Sohn, den Trost den sich erkor... 97
Viel Gegrübel... 54
Voi che in questo almo luogo nati siete,... 73
Vom durchwanderten Berggeländ' ermüdet,... 93
Vom langweiligen Pâli zum unerquicklichen Zend hast... 85
Von allen Ehren mir am meisten werth... 175
Von dem ganzen Abece,... 42

Wahrheit, sagt man, geliebtester Knabe, gehört dem Wein;... 161
Wär' ich Apoll, so ließ' ich heut im Saale... 101
Warum thust du den Mund nicht auf zu deinem Geburtstag,... 75
Was auch im Leben dir passirt,... 44
Was bei des Jahres Wechsel wünsch' ich Dir?... 163
Was du heute noch bist, o Sterblicher, bin ich gewesen... 86
Was du schreibst, dich ängste der Gedanke,... 109
Was in längst verschwundnen Jahren... 174
Was muß ich, Freund, gewahren,... 151
Was nützt, Gedanke, mir dein luftig Eilen,... 100
Was wir haben an deinem Geburtstag schönes geschrieben,... 167
Weil dir's der Vater nicht hinterließ,... 89
Welch ein lustiger Putsch... 174
Welche Frage war es doch,... 109
Welchem befruchtenden einst stets eine der liebenden Neune... 162
Wem's in dieser nicht gefällt,... 33
Wem schenk' ich dieses Buch? Dir? Deinem Schwesterlein?... 126
Wenn ich selbst hier, im Schooße der ländlichen Stille mich wiegend,... 104
Wer wollt' ein blasses Abbild noch umfangen,... 104
Werde jedem Kinde,... 109
Wie beherzt im Kampfgewitter... 72
Wie draußen Warm und Kalt, so ändert dein Verlangen;... 92
Wie hoch vom Berge mich die weite Aussicht labte,... 75
Wie lieb uns die Freunde waren,... 82
Wie wer dem heitern Himmel traut,... 86
Wir beide sind im gleichen Fall,... 147
Wir grüßen dich viel tausendmal,... 168
Wo ich im Sonnenglanz die Gleichenberge sah,... 97
Wo ist dein Vaterland,... 93
Wo unsre Kinder spielen, hast... 53
Wo zwei ein Paar sind, da ists Sitte,... 116
Wofür belohnt ihr mich? Was hab' ich öffentlich,... 121

Zehn, nicht einmal hab' ich o Freund auf deinen geliebten... 162
Zoroaster hat Unsinn geschrieben... 85
Zu dreyen Malen an den Sonnenstichen... 31
Zu hoch nicht, noch gering sollst du die Erde achten... 92
Zu Montalbanos Felsenveste... 100

Zum letzten Juli bring' ich dir,... 41
Zuvörderst warte jeder seines Amtes;... 54

`AdÚ ti ta‹j pnoia‹sin ÑrinÒmen/ ˜sper…aisin... 162
Bibl…a poll¦ kaˆ ˜sql¦ p£lai car…sasqai ™wqëj... 171
qnhtÕn kaˆ tÕ kalÒn. tÕ qeoÝj tšrpon te kaˆ ¨ndraj,... 44
Qnhton kai to kalon. to qeouj terpon te kai andraj,... 37
'Wi spe…ronti p£roj m…' ˜k£stote tre‹j ¢n¦ mhn£j... 162

Zweihundert Jahr alt war geworden Abraham,... 99

2. Konkordanzen

I. Inventarnummern – Standortsignaturen

Werkmanuskripte

Inv. Nr.	Standortsignatur
1	A II 1-10-4
2	A II 1-10-5
3	A II 1-10-7
4	A II 1-10-8
5	A II 1-11d
6	A II 1-13f
7	A II 9-1-1 bis
	A II 9-1-103
8	A II 9-1-104 bis
	A II 9-1-264 u.
	A II 9-1-266 bis
	A II 9-1-368
9	A II 9-1-265
10	A II 9-2-1 bis
	A II 9-2-20
11	A II 13-1-1 bis
	A II 13-1-1315
12	A II 14-1-1
13	A II 14-1-2
14	A II 14-2
15	A II 15-1
16	A II 15-2
17	A II 15-2b
18	A II 15-3 u.
	A II 15-3a
19	A II 15-4
20	A II 15-5
21	A II 15-6-1 bis
	A II 15-6-23
	A II 15-7-1 bis
	A II 15-7-127 u.
	A II 15-9-2 bis
	A II 15-9-3
22	A II 15-8-1 bis
	A II 15-8-48
23	A II 15-10-1 bis
	A II 15-10-34
24	A II 15-12-1 bis
	A II 15-12-40
25	A II 15-12-41
26	A II 15-13-1 bis
	A II 15-13-4
27	A II 16-1, Bl. [75]
28	A II 18-1
29	A II 18-2-1 bis
	A II 18-2-159
30	A II 18-3-1 bis
	A II 18-3-48
	A II 18-3-51 bis
	A II 18-3-52 u.
	A II 18-3-59 bis
	A II 18-3-60
31	A II 19
32	A II 20-1
33	A II 20-2
34	A II 20-3
35	A II 20-4
36	A II 20-5
37	A II 21-1-8
38	A II 21-3-2 bis
	A II 21-3-14 u.
	A II 21-3-16
39	A II 21-3-15
40	A II 21-4-2
41	A II 21-4-4
42	A II 21-4-5

Inv. Nr.	Standortsignatur
43	A II 21-4-6
44	A II 21-4-7
45	A II 21-4-8
46	A II 21-4-9
47	A II 21-4-10
48	A II 21-4-11
49	A II 21-4-12
50	A II 21-4-13
51	A II 21-4-14
52	A II 21-4-15
53	A II 21-4-16
54	A II 21-4-17
55	A II 21-4-18
56	A II 21-4-19
57	A II 21-4-20
58	A II 21-4-21 bis
	A II 21-4-25
59	A II 22-1
60	A II 22-2
61	A II 23-1 bis
	A II 23-4
62	A II 24-1
63	A II 28-1-1 bis
	A II 28-1-23
64	A II 28-2-1 bis
	A II 28-2-26
65	A II 28-3-1 bis
	A II 28-3-26
66	A II 31-1 bis
	A II 31-63
67	A II 32-1-1 bis
	A II 32-1-70
68	A II 32-2-1 bis
	A II 32-2-53
69	A II 34-1-1 bis
	A II 34-1-13
70	A II 34-2
71	A II 34-3
72	A II 35-1-1 bis
	A II 35-1-184
73	A II 35-2-1 bis
	A II 35-2-13

Inv. Nr.	Standortsignatur
74	A II 35-3-1 bis
	A II 35-3-5
75	A II 36-1-1 bis
	A II 36-1-157
76	A II 36-2
77	A II 37-1
78	A II 37-2
79	A II 38-1a
80	A II 38-1b
	A II 38-3c
	A II 38-12b
	A II 38-13a
	A II 38-13b
	A II 38-13d-2
	A II 38-13d-3 u.
	A II 38-13d-5 bis
	A II 38-13d-8
	A II 38-13i
	A II 38-14-4 bis
	A II 38-14-28
81	A II 38-2
82	A II 38-4a
83	A II 38-4c
84	A II 38-9-1 bis
	A II 38-9-4
85	A II 38-10a
86	A II 38-10d
87	A II 38-11
88	A II 38-12a
89	A II 38-13d-1
90	A II 38-13d-4
91	A II 38-13f
92	A II 38-13g
93	A II 38-14-1
94	A II 40-1 bis
	A II 40-10
95	A II 41-1 bis
	A II 41-3 u.
	A II 41-5
96	A II 41-4-1 bis
	A II 41-4-20
97	A II 41-4-4

Inv. Nr.	Standortsignatur
98	A II 41-6
99	A II 42-1 bis
	A II 42-135
100	A II 42-27
101	A II 43
102	A II 46a-1-1 bis
	A II 46a-1-30
103	A II 46a-2 bis
	A II 46a-9
104	A II 46a-10
105	A II 46b-1-1 bis
	A II 46b-1-9
106	A II 46b-1-10 bis
	A II 46b-1-24
107	A II 46b-1-25
108	A II 46b-1-26 u.
	A II 46b-1-27
109	A II 46b-1-28
110	A II 46b-2-1 bis
	A II 46b-2-19
111	A II 46b-3-1 bis
	A II 46b-3-3
112	A II 46b-3-4 bis
	A II 46b-3-10
113	A II 46b-3-11
114	A II 46b-3-12
115	A II 46b-3-13 bis
	A II 46b-3-22
116	A II 46b-4-1 bis
	A II 46b-4-38 u.
	A II 46b-5-1 bis
	A II 46b-5-21
117	A II 46b-5-22 bis
	A II 46b-5-39
118	A II 46b-6-1 bis
	A II 46b-6-25
119	A II 46b-7-5 bis
	A II 46b-7-18
120	A II 46b-8-1 bis
	A II 46b-8-30
121	A II 46b-8-31 bis
	A II 46b-8-37 u.

Inv. Nr.	Standortsignatur
	A II 46b-9-1 bis
	A II 46b-9-10
122	A II 46b-9-11 bis
	A II 46b-9-28
123	A II 46b-10-1 bis
	A II 46b-10-38 u.
	A II 46b-11-1 bis
	A II 46b-11-6
124	A II 46b-11-7 bis
	A II 46b-11-33
125	A II 46b-12-1 bis
	A II 46b-12-20
126	A II 46c-1-1 bis
	A II 46c-1-32
127	A II 46c-2-1 bis
	A II 46c-2-38 u.
	A II 46c-3-1 bis
	A II 46c-3-20
128	A II 46c-3-21 bis
	A II 46c-3-36
129	A II 46c-4-1 bis
	A II 46c-4-30
130	A II 46c-5-1 bis
	A II 46c-5-36
131	A II 46d-1-1 bis
	A II 46d-1-38 u.
	A II 46d-2-1 bis
	A II 46d-2-35
132	A II 46d-3-1 bis
	A II 46d-3-32
133	A II 46e-1-1 bis
	A II 46e-1-38
134	A II 46e-2-1 bis
	A II 46e-2-38
135	A II 46e-3-1 bis
	A II 46e-3-6
136	A II 46e-4 bis
	A II 46e-8
137	A II 46f-1
138	A II 46f-2
139	A II 46f-3
140	A II 46f-4

Inv. Nr.	Standortsignatur
141	A II 46f-5
142	A II 46f-6
143	A II 46f-7
144	A II 46f-8
145	A II 46f-9
146	A II 46f-10
147	A II 46g-1
148	A II 56-1
149	A II 56-2-13
150	A II 56-3-1 bis
	A II 56-3-14
151	A II 56a-16-19bis
	A II 56a-16-33
152	A II 60-15 bis
	A II 60-18
153	A II 60-19
154	A II 60-20
155	A II 60-22
156	A II 61-1
157	A II 61-2
158	A II 61-35
159	A II 61-54
160	A II 64-19
161	A II 64-20
162	A II 64-77
163	A II 64-78
164	A II 64-79
165	A II 68-1-7
166	A II 70-2a
167	A II 71a-1 bis
	A II 71a-144 u.
	A II 71a-194 bis
	A II 71a-579
168	A II 71b-1 bis
	A II 71b-608
169	A II 71c-1 bis
	A II 71c-573
170	A II 71d-1 bis
	A II 71d-502
171	A II 71e-1 bis
	A II 71e-570
172	A II 71f-1 bis
	A II 71f-408
173	A II 71g-1 bis
	A II 71g-487
174	A II 71h-1 bis
	A II 71h-336
175	A II 71i-1 bis
	A II 71i-772
176	A II 71k-1 bis
	A II 71k-806
177	A II 72-1 bis
	A II 72-96
178	A II 73a-1 bis
	A II 73a-2 u.
	A II 73a-4 bis
	A II 73a-605
179	A II 155-50-1
180	A II 156-34-2
181	A II 159-1
182	A II 159-2 bis
	A II 159-16
183	A II 159-17
184	A II 159-19 bis
	A II 159-40
185	A II 159-41 bis
	A II 159-67
186	A II 159-68
187	A II 159-69
188	A II 159-70
189	A II 159-71
190	A II 159-72
191	A II 159-73
192	A II 159-74
193	A II 159-75
194	A II 159-76
195	A II 159-77 bis
	A II 159-88
196	A II 159-89 bis
	A II 159-96
197	A II 159-97
198	A II 159-98
199	A II 159-99
200	A II 159-100

Inv. Nr.	Standortsignatur
201	A II 159-101
202	A II 159-102
203	A II 159-103
204	A II 159-104
205	A II 159-105 bis
	A II 159-106
206	A II 159-107
207	A II 159-108
208	A II 159-109
209	A II 159-110
210	A II 159-111
211	B 45-65a
212	B 51-32a
213	B 51-35
214	B 51-37a
215	G 38-16
216	G 38-29
217	RA 1-1
218	RA 1-2
219	RA 2
220	RA 3
221	RA 4
222	RA 5
223	RA 6
224	RA 8
225	RA 9
226	RA 14
227	RA 46
228	RA 62
229	RA 63
230	RA 64
231	RA 65
232	RA 66
233	RA 67
234	RA 72
235	RA 73
236	RA 75-1 bis
	RA 75-36
237	RA 75-38 bis
	RA 75-62
238	RA 75-63 bis
	RA 75-172

Inv. Nr.	Standortsignatur
239	RA 75-173 bis
	RA 75-224
240	RA 75-225 bis
	RA 75-538
241	RA 75-539 bis
	RA 75-611
242	RA 75-612 bis
	RA 75-720
243	RA 75-721 bis
	RA 75-872
244	RA 75-873 bis
	RA 75-1017
245	RA 75-1018 bis
	RA 75-1179
246	RA 75-1179 bis
	RA 75-1201
247	RA 96
248	RA 140
249	RA 153
250	RA 154
251	RA 155
252	RA 156
253	RA 174-1 bis
	RA 174-44
254	RA 177
255	RA 178
256	RA 179
257	RA 180
258	RA 182-1 bis
	RA 182-24
259	RA 183-1 bis
	RA 183-108
260	RA 202
261	RA 203
262	RA 205
263	RA 206
264	RA 207
265	RA 216
266	RA 217
267	RA 219
268	RA 220

Briefe

Inv. Nr.	Standortsignatur
1	A II 61-11
2	A II 58-3-1
3	A II 58-3-3
4	A II 58-3-2
5	RA 209
6	RA 204
7	A II 61-4
8	A II 61-5
9	A II 58-3-4
10	A II 58-3-5
11	A II 58-3-6
12	A II 61-56
13	RA 222
14	A II 60-66
15	A II 61-13
16	RA 208
17	RA 151
18	RA 119
19	RA 110
20	RA 109
21	A II 54-1
22	RA 100
23	A II 55-1
24	A II 55-2
25	A II 55-3
26	A II 55-4
27	A II 55-5
28	A II 55-6
29	A II 55-7
30	A II 55-8
31	A II 55-9
32	A II 55-10
33	A II 55-11
34	A II 55-12
35	A II 55-13
36	A II 55-14
37	A II 55-15
38	A II 55-16
39	A II 55-17
40	A II 55-18
41	A II 55-19
42	A II 55-20
43	A II 55-21
44	A II 55-22
45	A II 55-24
46	A II 55-23
47	A II 55-25
48	A II 55-26 bis
	A II 55-26a
49	A II 55-27
50	A II 55-28
51	A II 61-53
52	A II 54-2
53	A II 54-3
54	A II 61-47
55	RA 106
56	A II 54-4 bis
	A II 54-6 u.
	A II 38-14-18
57	A II 54-7
58	A II 54-8
59	RA 90
60	A II 61-55
61	A II 54-9
62	RA 98
63	A II 54-10
64	A II 54-11
65	A II 54-12
66	A II 54-13
67	RA 127
68	A II 54-16
69	RA 16
70	A II 54-14
71	A II 55-33
72	A II 54-15
73	A II 54-27

Inv. Nr.	Standortsignatur
74	A II 54-17 bis
	A II 54-18
75	A II 55-30
76	A II 55-31
77	A II 55-32
78	A II 54-19
79	A II 54-20
80	RA 132
81	A II 54-21
82	A II 54-22
83	A II 54-23
84	A II 54-24
85	RA 150
86	A II 55-35
87	A II 55-36
88	A II 55-60
89	RA 128
90	RA 61
91	RA 111
92	A II 55-40
93	A II 58-1-8
94	A II 55-48
95	A II 55-44
96	A II 55-34
97	A II 57-1
98	A II 58-1-1
99	A II 60-67
100	A II 55-37
101	A II 55-38
102	A II 54-30a
103	A II 55-45
104	A II 60-65
105	A II 54-28
106	A II 54-29
107	A II 61-52
108	A II 55-42
109	A II 55-46
110	RA 184
111	A II 55-29
112	RA 34
113	A II 61-45
114	A II 57-2

Inv. Nr.	Standortsignatur
115	A II 55-43
116	A II 38-10c
117	RA 99
118	RA 12
119	RA 163
120	A II 61-51
121	A II 55-95
122	A II 55-51
123	A II 55-52
124	A II 55-53
125	A II 55-54
126	RA 97
127	RA 60
128	RA 141
129	A II 58-1-2
130	A II 55-55
131	A II 55-56
132	A II 55-57
133	A II 57-3
134	RA 139
135	A II 61-46
136	A II 38-3a
137	A II 55-41
138	A II 55-62
139	RA 102
140	RA 24
141	RA 21
142	RA 143
143	RA 22
144	RA 23
145	RA 76
146	A II 55-59
147	A II 55-58
148	A II 55-61
149	RA 13
150	RA 185
151	RA 25
152	A II 61-49
153	A II 61-50
154	A II 55-63
155	A II 55-39
156	RA 137

Inv. Nr.	Standortsignatur
157	RA 135
158	RA 136
159	A II 55-64
160	A II 55-65
161	A II 55-50
162	A II 55-47
163	RA 101
164	A II 57-4
165	A II 55-66
166	A II 55-67
167	RA 26
168	RA 95
169	RA 146
170	A II 61-57
171	RA 30
172	F 19-9
173	A II 6-1
174	A II 6-2
175	A II 55-68
176	A II 55-69
177	A II 55-70
178	A II 55-71
179	A II 6-4
180	A II 55-49
181	RA 138
182	RA 196
183	A II 6-5
184	RA 27
185	A II 6-12
186	A II 6-13
187	RA 29
188	RA 28
189	A II 6-20
190	RA 187
191	RA 188
192	A II 61-14
193	RA 148
194	RA 147
195	A II 61-48
196	RA 189
197	A II 6-22
198	A II 55-72

Inv. Nr.	Standortsignatur
199	A II 6-23
200	A II 55-73
201	A II 57-5
202	A II 57-39
203	RA 31
204	RA 32
205	RA 33
206	A II 55-78
207	RA 10
208	RA 35
209	A II 55-74
210	A II 55-75
211	A II 55-76
212	A II 55-77
213	A II 57-6
214	RA 142
215	RA 130
216	RA 201
217	A II 6-25
218	A II 38-13h
219	RA 36
220	A II 57-7
221	RA 37
222	A II 58-3-8
223	A II 58-1-3
224	RA 38
225	A II 6-28
226	RA 195
227	RA 39
228	RA 40
229	RA 41
230	A II 6-32
231	A II 57-8
232	A II 60-33
233	A II 21-4-8
234	A II 6-33
235	A II 58-3-7
236	A II 6-35
237	RA 113
238	A II 55-79
239	A II 57-9
240	RA 190

Inv. Nr.	Standortsignatur
241	A II 55-80
242	RA 94
243	A II 54-30
244	A II 6-42
245	A II 71a-122
246	RA 191
247	RA 186
248	RA 103
249	A II 55-81
250	RA 129
251	A II 58-3-9
252	A II 57-10
253	A II 58-3-10
254	A II 155-36
255	A II 6-45
256	A II 57-11
257	RA 133
258	RA 93
259	A II 58-3-11
260	A II 58-3-12
261	A II 6-47
262	A II 67-12
263	Liederkranz-Depositum („Goldenes Buch“)
264	A II 61-15
265	A II 57-12
266	A II 61-16
267	A II 60-27
268	A II 6-48
269	A II 60-28
270	A II 61-17
271	A II 55-82
272	A II 55-83
273	A II 55-84 bis A II 55-86
274	RA 104
275	A II 61-18
276	RA 42
277	A II 55-89
278	A II 55-90
279	A II 55-87
280	A II 60-30
281	B 47-88
282	A II 58-3-13
283	A II 60-26
284	A II 6-49
285	A II 57-14
286	A I 240-1
287	A II 6-54
288	A II 6-55
289	A II 67-13
290	RA 126
291	A II 6-56
292	A II 60-31
293	A II 6-58
294	A II 58-1-4
295	A II 67-14
296	A II 55-92
297	A II 55-93
298	A II 55-91
299	A II 6-61
300	A II 55-94
301	A II 55-96
302	A II 55-97
303	A II 58-3-14
304	A II 55-88
305	A II 55-98
306	A II 6-60
307	A II 57-15
308	A II 61-10
309	A II 6-64
310	A II 6-66
311	A II 6-67
312	A II 55-99
313	A II 57-13
314	A II 55-100
315	A II 67-15
316	A II 61-32
317	A II 60-34
318	A II 55-101
319	A II 61-33
320	A II 55-103
321	A II 55-102

Inv. Nr.	Standortsignatur
322	A II 44
323	A II 45
324	RA 105
325	A II 60-42
326	A II 6-68
327	A II 67-17
328	A II 6-69
329	RA 43
330	A II 6-71
331	A II 58-3-15
332	A II 57-16
333	A II 67-53
334	A II 60-35
335	A II 6-73
336	A II 57-17
337	A II 57-37
338	A II 60-36
339	A II 55-104
340	A II 55-105
341	A II 55-106
342	A II 57-18
343	A II 55-107
344	A II 57-41
345	A II 60-7
346	A II 60-37
347	A II 61-19
348	A II 55-110
349	A II 55-108
350	A II 55-109
351	A II 60-38
352	A II 57-49
353	A II 57-20
354	A II 57-33
355	A II 58-3-16
356	RA 192
357	A II 60-62
358	A II 6-76
359	A II 157-18-1
360	A II 60-39
361	A II 60-60
362	A II 57-19
363	A II 61-6

Inv. Nr.	Standortsignatur
364	A II 60-61
365	A II 57-21
366	A II 57-22
367	A II 60-13
368	RA 19
369	A I 100-209
370	A II 74-13a
371	RA 114
372	A II 67-19
373	A II 61-66
374	RA 92
375	A II 60-40
376	A II 67-20
377	A II 173-71-20
378	A II 57-47
379	A II 67-16
380	A II 60-63
381	A II 60-64
382	A II 58-3-17
383	A II 57-23
384	A II 67-18
385	A II 67-21
386	A II 67-22
387	A I 207-9
388	A II 67-23
389	A II 67-24
390	A II 57-38
391	A II 67-27
392	A II 67-25
393	A II 57-34
394	RA 120
395	RA 121
396	RA 11
397	A II 67-26
398	RA 194
399	A II 67-28
400	A II 57-35
401	RA 77
402	RA 193
403	A II 67-29
404	A II 67-30
405	A II 58-3-18

Inv. Nr.	Standortsignatur
406	A II 61-58
407	A II 71b-22
408	RA 17
409	RA 83
410	A II 58-1-5
411	RA 125
412	RA 122
413	A II 67-31
414	A II 57-25
415	A II 67-32
416	A II 60-50
417	RA 112
418	A II 60-25
419	A II 60-43
420	RA 44
421	A II 61-21
422	A II 60-29
423	RA 89
424	A II 67-33
425	RA 7
426	A II 61-20
427	A II 61-22
428	A II 57-46
429	A II 67-34
430	RA 116
431	A II 61-25
432	A II 67-35 bis
	A II 67-36
433	A II 57-26
434	A II 58-3-19
435	A II 67-37
436	RA 81
437	A II 58-3-20
438	A II 6-85
439	A II 67-38
440	RA 117
441	RA 118
442	RA 45
443	A II 6-87
444	A II 58-3-21
445	A II 60-45
446	RA 115

Inv. Nr.	Standortsignatur
447	A II 67-39
448	A II 57-36
449	RA 172
450	RA 82
451	A II 60-8
452	A II 67-54
453	RA 91
454	A II 67-43
455	A II 57-32
456	A II 60-48
457	RA 15
458	RA 84
459	A II 67-40 bis
	A II 67-41
460	A II 67-42
461	A II 60-47
462	A II 57-24
463	RA 85
464	A II 67-44
465	A II 57-43
466	A II 6-89
467	A II 57-44
468	RA 71
469	A II 61-3
470	A II 67-45
471	RA 80
472	RA 86
473	A II 57-31
474	A II 60-9
475	A II 67-46
476	A II 60-21
477	A II 60-6
478	A II 155-1
479	A II 60-14
480	A II 60-11
481	A II 61-23 bis
	A II 61-24
482	RA 87
483	A II 60-12
484	A II 57-45
485	A II 6-91
486	A II 6-92

Inv. Nr.	Standortsignatur
487	A II 60-41
488	A II 60-58
489	A II 60-59
490	A II 60-49
491	A II 57-48
492	A II 6-93
493	A II 57-28
494	RA 78
495	A II 67-48
496	RA 144
497	A II 57-29
498	A II 60-55
499	A II 67-47
500	A II 6-94
501	RA 170
502	A II 57-27
503	RA 79
504	A II 60-54
505	RA 20
506	A II 61-7
507	RA 68
508	A II 60-56
509	A II 60-57
510	A II 60-51
511	A II 60-44
512	A II 67-49
513	RA 145
514	A II 71i-67
515	A II 60-10
516	RA 131
517	A II 57-30
518	A II 60-5 u. A II 60-23
519	A II 57-40
520	A II 60-53
521	A II 60-52
522	A II 67-52
523	RA 88
524	A II 61-8
525	HR, VR III, VII-A-3-7
526	A II 60-46
527	A II 6-97
528	A II 67-50
529	A II 57-42
530	HR, VR III, VII-B-7 1/3-12
531	A II 67-51
532	RA 70

Lebenszeugnisse

Inv. Nr.	Standortsignatur
1	A II 38-14-25
2	RA 175
3	RA 215
4	Ha 176
5	B 45-38
6	F 105-1
7	A II 74-13, pag. 4
8	RA 74
9	RA 69
10	F 23-10, Bl. 1
11	F 23-10, Bl. 2
12	F 23-11
13	A II 155-3-26
14	F 19-12
15	F 20-28
16	F 19-14
17	F 19-11
18	F 23-12
19	F 19-19
20	F 23-2
21	F 19-13
22	F 23-1

Inv. Nr.	Standortsignatur
23	F 20-29
24	RA 199
25	F 19-25
26	F 20-32
27	A II 21-4-26
28	RA 18
29	A II 50-73
30	F 19-1
31	A II 157-1-30
32	F 20-34
33	F 20-35a bis
	F 20-35b
34	RA 198
35	RA 197
36	F 19-20
37	A I 241-52
38	RA 157
39	F 19-15
40	A II 39
41	A II 6-53
42	F 19-3
43	A II 6-65
44	A II 60-32
45	B 47-114
46	F 20-43
47	F 23-9
48	F 20-50
49	B 47-69
50	A II 156-14-2

Inv. Nr.	Standortsignatur
51	F 19-7
52	F 23-8
53	A II 157-1-32
54	F 19-16
55	F 23-7
56	A I 138-2
57	F 23-13
58	A II 68-3-6
59	F 20-56
60	A I 241-53 bis
	A I 241-55 u.
	F 10-20
61	A II 157-18a-2
62	F 23-5
63	A I 138-1
64	A II 155-6-2
65	A II 155-5-1
66	A II 155-26-2
67	F 23-15
68	A I 265-132
69	RA 181
70	A II 21-4-27
71	A II 23-2a,
	G 14-1 u.
	RA 224
72	A II 60-1 bis
	A II 60-3
	G 28-77

Bücher

Inv. Nr.	Standortsignatur
1	B 51-91
2	B 45-95
3	B 51-37
4	B 51-47
5	B 51-43
6	B 45-170
7	RZ 3/1820

Inv. Nr.	Standortsignatur
8	B 51-7
9	B 51-32
10	B 45-183
11	B 45-87 bis
	B 45-90
12	RB 423
13	B 45-27

Inv. Nr.	Standortsignatur
14	B 51-71
15	B 51-67
16	B 45-160
17	RB 417
18	B 45-15
19	B 51-21 bis
	B 51-22
20	B 51-23 bis
	B 51-25
21	RZ 6-5
22	B 51-17
23	B 51-45
24	B 51-33
25	B 51-87
26	B 51-85
27	B 61
28	B 45-1
29	B 51-6
30	B 51-88
31	RZ 10-11
32	B 51-49 u.
	B 51-50
33	B 45-121 bis
	B 45-135
34	B 45-30
35	B 51-15
36	B 51-75/1 bis
	B 51 75/2
37	B 51-76/1 bis
	B 51-76/3
38	B 51-77
39	B 51-19
40	B 51-26
41	B 51-57
42	RB 419/1
43	B 51-29
44	B 45-94
45	RB 425/1 bis
	RB 425/8
46	B 51-78
47	B 51-40
48	B 51-10 u.

Inv. Nr.	Standortsignatur
	B 45-152
49	B 51-41
50	B 51-60
51	B 51-14
52	B 51-69
53	B 51-70
54	B 51-42
55	RB 420
56	B 45-10
57	B 40-4
58	B 51-74
59	B 51-94
60	B 51-90/1 bis
	B 51-90/2
61	B 45-151
62	B 51-93
63	B 45-11
64	B 45-22
65	B 51-68
66	B 51-79
67	B 45-92
68	B 51-80
69	B 51-58
70	B 51-13
71	B 45-38
72	B 45-65
73	B 45-96
74	B 45-31 bis
	B 45-34
75	B 51-64/1 bis
	B 51-64/4
76	B 51-89
77	B 51-28
78	RB 421
79	B 51-38
80	B 45-41
81	B 51-1
82	RB 426
83	B 51-92
84	B 45-101 bis
	B 45-103
85	B 51-8

Inv. Nr.	Standortsignatur
86	B 45-40
87	B 51-18
88	B 51-39
89	B 51-59
90	B 51-20
91	RB 113
92	B 47-23
93	B 47-56
94	B 48-6
95	B 48-12
96	RB 422
97	B 51-36
98	B 45-71
99	B 71
100	B 51-81
101	B 45-20 u.
	B 51-34
102	B 51-63/1 bis
	B 51-63/3
103	B 51-27
104	B 51-86
105	B 51-65/1 bis
	B 51-65/8
106	B 51-66/1 bis
	B 51-66/2

Inv. Nr.	Standortsignatur
107	B 45-105 bis
	B 45-112
108	B 45-166
109	B 45-171
110	B 55
111	B 51-9
112	B 45-7
113	B 45-16
114	B 45-42
115	B 45-56
116	B 51-4
117	B 45-173
118	B 45-97 bis
	B 45-98
119	B 45-168
120	B 45-167
121	B 45-28
122	B 45-174
123	B 54c
124	RB 424
125	B 51-72
126	B 51-82
127	B 51-73
128	B 51-83
129	B 51-84

II. Standortsignaturen – Inventarnummern

Werkmanuskripte

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 1-10-4	1
A II 1-10-5	2
A II 1-10-7	3
A II 1-10-8	4
A II 1-11d	5
A II 1-13f	6
A II 9-1-1 bis	7
A II 9-1-103	
A II 9-1-104 bis	8
A II 9-1-264	
A II 9-1-266 bis	
A II 9-1-368	
A II 9-1-265	9
A II 9-2-1 bis	10
A II 9-2-20	
A II 13-1-1 bis	11
A II 13-1-1315	
A II 14-1-1	12
A II 14-1-2	13
A II 14-2	14
A II 15-1	15
A II 15-2	16
A II 15-2b	17
A II 15-3 u.	18
A II 15-3a	
A II 15-4	19
A II 15-5	20
A II 15-6-1 bis	21
A II 15-6-23	
A II 15-7-1 bis	21
A II 15-7-127	
A II 15-9-2- bis	21
A II 15-9-3	
A II 15-8-1 bis	22
A II 15-8-48	
A II 15-10-1 bis	23
A II 15-10-34	
A II 15-12-1 bis	24
A II 15-12-40	
A II 15-12-41	25
A II 15-13-1 bis	26
A II 15-13-4	
A II 16-1, Bl. [75]	27
A II 18-1	28
A II 18-2-1 bis	29
A II 18-2-159	
A II 18-3-1 bis	30
A II 18-3-48	
A II 18-3-51 bis	
A II 18-3-52	
A II 18-3-59 bis	
A II 18-3-60	
A II 19	31
A II 20-1	32
A II 20-2	33
A II 20-3	34
A II 20-4	35
A II 20-5	36
A II 21-1-8	37
A II 21-3-2 bis	38
A II 21-3-14 u.	
A II 21-3-16	
A II 21-3-15	39
A II 21-4-2	40
A II 21-4-4	41
A II 21-4-5	42
A II 21-4-6	43
A II 21-4-7	44
A II 21-4-8	45
A II 21-4-9	46
A II 21-4-10	47
A II 21-4-11	48

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 21-4-12	49
A II 21-4-13	50
A II 21-4-14	51
A II 21-4-15	52
A II 21-4-16	53
A II 21-4-17	54
A II 21-4-18	55
A II 21-4-19	56
A II 21-4-20	57
A II 21-4-21 bis	58
A II 21-4-25	
A II 22-1	59
A II 22-2	60
A II 23-1 bis	61
A II 23-4	
A II 24-1	62
A II 28-1-1 bis	63
A II 28-1-23	
A II 28-2-1 bis	64
A II 28-2-26	
A II 28-3-1 bis	65
A II 28-3-26	
A II 31-1 bis	66
A II 31-63	
A II 32-1-1 bis	67
A II 32-1-70	
A II 32-2-1 bis	68
A II 32-2-53	
A II 34-1-1 bis	69
A II 34-1-13	
A II 34-2	70
A II 34-3	71
A II 35-1-1 bis	72
A II 35-1-184	
A II 35-2-1 bis	73
A II 35-2-13	
A II 35-3-1 bis	74
A II 35-2-5	
A II 36-1-1 bis	75
A II 36-1-157	
A II 36-2	76
A II 37-1	77

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 37-2	78
A II 38-1a	79
A II 38-1b	80
A II 38-3c	
A II 38-12b	
A II 38-13a bis	
A II 38-13b	
A II 38-13d-2 bis	
A II 38-13d-3	
A II 38-13d-5 bis	
A II 38-13d-8	
A II 38-13i	
A II 38-14-4 bis	
A II 38-14-28	
A II 38-2	81
A II 38-4a	82
A II 38-4c	83
A II 38-9-1 bis	84
A II 38-9-4	
A II 38-10a	85
A II 38-10d	86
A II 38-11	87
A II 38-12a	88
A II 38-13d-1	89
A II 38-13d-4	90
A II 38-13f	91
A II 38-13g	92
A II 38-14-1	93
A II 40-1 bis	94
A II 40-10	
A II 41-1 bis	95
A II 41-3 u.	
A II 41-5	
A II 41-4-1 bis	96
A II 41-4-20	
A II 41-4-4	97
A II 41-6	98
A II 42-1 bis	99
A II 42-135	
A II 42-27	100
A II 43	101
A II 46a-1-1 bis	102

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 46a-1-30	
A II 46a-2 bis	103
A II 46a-9	
A II 46a-10	104
A II 46b-1-1 bis	105
A II 46b-1-9	
A II 46b-1-10 bis	106
A II 46b-1-24	
A II 46b-1-25	107
A II 46b-1-26 bis	108
A II 46b-27	
A II 46b-1-28	109
A II 46b-2-1 bis	110
A II 46b-2-19	
A II 46b-3-1 bis	111
A II 46b-3-3	
A II 46b-3-4 bis	112
A II 46b-3-10	
A II 46b-3-11	113
A II 46b-3-12	114
A II 46b-3-13 bis	115
A II 46b-3-22	
A II 46b-4-1 bis	116
A II 46b-4-38	
A II 46b-5-1 bis	
A II 46b-5-21	
A II 46b-5-22 bis	117
A II 46b-5-39	
A II 46b-6-1 bis	118
A II 46b-6-25	
A II 46b-7-5 bis	119
A II 46b-7-18	
A II 46b-8-1 bis	120
A II 46b-8-30	
A II 46b-8-31 bis	121
A II 46b-8-37	
A II 46b-9-1 bis	
A II 46b-9-10	
A II 46b-9-11 bis	122
A II 46b-9-28	
A II 46b-10-1 bis	123
A II 46b-10-38	

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 46b-11-1 bis	
A II 46b-11-6	
A II 46b-11-7 bis	124
A II 46b-11-33	
A II 46b-12-1 bis	125
A II 46b-12-20	
A II 46c-1-1 bis	126
A II 46c-1-32	
A II 46c-2-1 bis	127
A II 46c-2-38	
A II 46c-3-1 bis	
A II 46c-3-20	
A II 46c-3-21 bis	128
A II 46c-3-36	
A II 46c-4-1 bis	129
A II 46c-4-30	
A II 46c-5-1 bis	130
A II 46c-5-36	
A II 46d-1-1 bis	131
A II 46d-1-38	
A II 46d-2-1 bis	
A II 46d-2-35	
A II 46d-3-1 bis	132
A II 46d-3-32	
A II 46e-1-1 bis	133
A II 46e-1-38	
A II 46e-2-1 bis	134
A II 46e-2-38	
A II 46e-3-1 bis	135
A II 46e-3-6	
A II 46e-4 bis	136
A II 46e-8	
A II 46f-1	137
A II 46f-2	138
A II 46f-3	139
A II 46f-4	140
A II 46f-5	141
A II 46f-6	142
A II 46f-7	143
A II 46f-8	144
A II 46f-9	145
A II 46f-10	146

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 46g-1	147
A II 56-1	148
A II 56-2-13	149
A II 56-3-1 bis	150
A II 56-3-14	
A II 56a-16-19 bis	151
A II 56a-16-33	
A II 60-15 bis	152
A II 60-18	
A II 60-19	153
A II 60-20	154
A II 60-22	155
A II 61-1	156
A II 61-2	157
A II 61-35	158
A II 61-54	159
A II 64-19	160
A II 64-20	161
A II 64-77	162
A II 64-78	163
A II 64-79	164
A II 68-1-7	165
A II 70-2a	166
A II 71a-1 bis	167
A II 71a-144	
A II 71a-194 bis	
A II 71a-579	
A II 71b-1 bis	168
A II 71b-608	
A II 71c-1 bis	169
A II 71c-573	
A II 71d-1 bis	170
A II 71d-502	
A II 71e-1 bis	171
A II 71e-570	
A II 71f-1 bis	172
A II 71f-408	
A II 71g-1 bis	173
A II 71g-487	
A II 71h-1 bis	174
A II 71h-336	
A II 71i-1 bis	175

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 71i-772	
A II 71k-1 bis	176
A II 71k-806	
A II 72-1 bis	177
A II 72-96	
A II 73a-1 bis	178
A II 73a-2	
A II 73a-4 bis	
A II 73a-605	
A II 155-50-1	179
A II 156-34-2	180
A II 159-1	181
A II 159-2 bis	182
A II 159-16	
A II 159-17	183
A II 159-19 bis	184
A II 159-40	
A II 159-41 bis	185
A II 159-67	
A II 159-68	186
A II 159-69	187
A II 159-70	188
A II 159-71	189
A II 159-72	190
A II 159-73	191
A II 159-74	192
A II 159-75	193
A II 159-76	194
A II 159-77 bis	195
A II 159-88	
A II 159-89 bis	196
A II 159-96	
A II 159-97	197
A II 159-98	198
A II 159-99	199
A II 159-100	200
A II 159-101	201
A II 159-102	202
A II 159-103	203
A II 159-104	204
A II 159-105 bis	205
A II 159-106	

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 159-107	206
A II 159-108	207
A II 159-109	208
A II 159-110	209
A II 159-111	210
B 45-65a	211
B 51-32a	212
B 51-35	213
B 51-37a	214
G 38-16	215
G 38-29	216
RA 1-1	217
RA 1-2	218
RA 2	219
RA 3	220
RA 4	221
RA 5	222
RA 6	223
RA 8	224
RA 9	225
RA 14	226
RA 46	227
RA 62	228
RA 63	229
RA 64	230
RA 65	231
RA 66	232
RA 67	233
RA 72	234
RA 73	235
RA 75-1 bis	236
RA 75-36	
RA 75-38 bis	237
RA 75-62	
RA 75-63 bis	238
RA 75-172	
RA 75-173 bis	239
RA 75-224	
RA 75-225 bis	240

Standortsignatur	Inv. Nr.
RA 75-538	
RA 75-539 bis	241
RA 75-611	
RA 75-612 bis	242
RA 75-720	
RA 75-721 bis	243
RA 75-872	
RA 75-873 bis	244
RA 75-1017	
RA 75-1018 bis	245
RA 75-1179	
RA 75-1179 bis	246
RA 75-1201	
RA 96	247
RA 140	248
RA 153	249
RA 154	250
RA 155	251
RA 156	252
RA 174-1 bis	253
RA 174-44	
RA 177	254
RA 178	255
RA 179	256
RA 180	257
RA 182-1 bis	258
RA 182-24	
RA 183-1 bis	259
RA 183-108	
RA 202	260
RA 203	261
RA 205	262
RA 206	263
RA 207	264
RA 216	265
RA 217	266
RA 219	267
RA 220	268

Briefe

Standortsignatur	Inv. Nr.
A I 100-209	369
A I 207-9	387
A I 240-1	286
A II 6-1	173
A II 6-2	174
A II 6-4	179
A II 6-5	183
A II 6-12	185
A II 6-13	186
A II 6-20	189
A II 6-22	197
A II 6-23	199
A II 6-25	217
A II 6-28	225
A II 6-32	230
A II 6-33	234
A II 6-35	236
A II 6-42	244
A II 6-45	255
A II 6-47	261
A II 6-48	268
A II 6-49	284
A II 6-54	287
A II 6-55	288
A II 6-56	291
A II 6-58	293
A II 6-60	306
A II 6-61	299
A II 6-64	309
A II 6-66	310
A II 6-67	311
A II 6-68	326
A II 6-69	328
A II 6-71	330
A II 6-73	335
A II 6-76	358
A II 6-85	438
A II 6-87	443
A II 6-89	466

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 6-91	485
A II 6-92	486
A II 6-93	492
A II 6-94	500
A II 6-97	527
A II 21-4-8	233
A II 38-3a	136
A II 38-10c	116
A II 38-13h	218
A II 38-14-18	56
A II 44	322
A II 45	323
A II 54-1	21
A II 54-2	52
A II 54-3	53
A II 54-4 bis	56
A II 54-6	
A II 54-7	57
A II 54-8	58
A II 54-9	61
A II 54-10	63
A II 54-11	64
A II 54-12	65
A II 54-13	66
A II 54-14	70
A II 54-15	72
A II 54-16	68
A II 54-17 bis	74
A II 54-18	
A II 54-19	78
A II 54-20	79
A II 54-21	81
A II 54-22	82
A II 54-23	83
A II 54-24	84
A II 54-27	73
A II 54-28	105
A II 54-29	106
A II 54-30	243

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 54-30a	102
A II 55-1	23
A II 55-2	24
A II 55-3	25
A II 55-4	26
A II 55-5	27
A II 55-6	28
A II 55-7	29
A II 55-8	30
A II 55-9	31
A II 55-10	32
A II 55-11	33
A II 55-12	34
A II 55-13	35
A II 55-14	36
A II 55-15	37
A II 55-16	38
A II 55-17	39
A II 55-18	40
A II 55-19	41
A II 55-20	42
A II 55-21	43
A II 55-22	44
A II 55-23	46
A II 55-24	45
A II 55-25	47
A II 55-26 bis	48
A II 55-26a	
A II 55-27	49
A II 55-28	50
A II 55-29	111
A II 55-30	75
A II 55-31	76
A II 55-32	77
A II 55-33	71
A II 55-34	96
A II 55-35	86
A II 55-36	87
A II 55-37	100
A II 55-38	101
A II 55-39	155
A II 55-40	92

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 55-41	137
A II 55-42	108
A II 55-43	115
A II 55-44	95
A II 55-45	103
A II 55-46	109
A II 55-47	162
A II 55-48	94
A II 55-49	180
A II 55-50	161
A II 55-51	122
A II 55-52	123
A II 55-53	124
A II 55-54	125
A II 55-55	130
A II 55-56	131
A II 55-57	132
A II 55-58	147
A II 55-59	146
A II 55-60	88
A II 55-61	148
A II 55-62	138
A II 55-63	154
A II 55-64	159
A II 55-65	160
A II 55-66	165
A II 55-67	166
A II 55-68	175
A II 55-69	176
A II 55-70	177
A II 55-71	178
A II 55-72	198
A II 55-73	200
A II 55-74	209
A II 55-75	210
A II 55-76	211
A II 55-77	212
A II 55-78	206
A II 55-79	238
A II 55-80	241
A II 55-81	249
A II 55-82	271

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 55-83	272
A II 55-84 bis	273
A II 55-86	
A II 55-87	279
A II 55-88	304
A II 55-89	277
A II 55-90	278
A II 55-91	298
A II 55-92	296
A II 55-93	297
A II 55-94	300
A II 55-95	121
A II 55-96	301
A II 55-97	302
A II 55-98	305
A II 55-99	312
A II 55-100	314
A II 55-101	318
A II 55-102	321
A II 55-103	320
A II 55-104	339
A II 55-105	340
A II 55-106	341
A II 55-107	343
A II 55-108	349
A II 55-109	350
A II 55-110	348
A II 57-1	97
A II 57-2	114
A II 57-3	133
A II 57-4	164
A II 57-5	201
A II 57-6	213
A II 57-7	220
A II 57-8	231
A II 57-9	239
A II 57-10	252
A II 57-11	256
A II 57-12	265
A II 57-13	313
A II 57-14	285
A II 57-15	307

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 57-16	332
A II 57-17	336
A II 57-18	342
A II 57-19	362
A II 57-20	353
A II 57-21	365
A II 57-22	366
A II 57-23	383
A II 57-24	462
A II 57-25	414
A II 57-26	433
A II 57-27	502
A II 57-28	493
A II 57-29	497
A II 57-30	517
A II 57-31	473
A II 57-32	455
A II 57-33	354
A II 57-34	393
A II 57-35	400
A II 57-36	448
A II 57-37	337
A II 57-38	390
A II 57-39	202
A II 57-40	519
A II 57-41	344
A II 57-42	529
A II 57-43	465
A II 57-44	467
A II 57-45	484
A II 57-46	428
A II 57-47	378
A II 57-48	491
A II 57-49	352
A II 58-1-1	98
A II 58-1-2	129
A II 58-1-3	223
A II 58-1-4	294
A II 58-1-5	410
A II 58-1-8	93
A II 58-3-1	2
A II 58-3-2	4

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 58-3-3	3
A II 58-3-4	9
A II 58-3-5	10
A II 58-3-6	11
A II 58-3-7	235
A II 58-3-8	222
A II 58-3-9	251
A II 58-3-10	253
A II 58-3-11	259
A II 58-3-12	260
A II 58-3-13	282
A II 58-3-14	303
A II 58-3-15	331
A II 58-3-16	355
A II 58-3-17	382
A II 58-3-18	405
A II 58-3-19	434
A II 58-3-20	437
A II 58-3-21	444
A II 60-5	518
A II 60-6	477
A II 60-7	345
A II 60-8	451
A II 60-9	474
A II 60-10	515
A II 60-11	480
A II 60-12	483
A II 60-13	367
A II 60-14	479
A II 60-21	476
A II 60-23	518
A II 60-25	418
A II 60-26	283
A II 60-27	267
A II 60-28	269
A II 60-29	422
A II 60-30	280
A II 60-31	292
A II 60-33	232
A II 60-34	317
A II 60-35	334
A II 60-36	338

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 60-37	346
A II 60-38	351
A II 60-39	360
A II 60-40	375
A II 60-41	487
A II 60-42	325
A II 60-43	419
A II 60-44	511
A II 60-45	445
A II 60-46	526
A II 60-47	461
A II 60-48	456
A II 60-49	490
A II 60-50	416
A II 60-51	510
A II 60-52	521
A II 60-53	520
A II 60-54	504
A II 60-55	498
A II 60-56	508
A II 60-57	509
A II 60-58	488
A II 60-59	489
A II 60-60	361
A II 60-61	364
A II 60-62	357
A II 60-63	380
A II 60-64	381
A II 60-65	104
A II 60-66	14
A II 60-67	99
A II 61-3	469
A II 61-4	7
A II 61-5	8
A II 61-6	363
A II 61-7	506
A II 61-8	524
A II 61-10	308
A II 61-11	1
A II 61-13	15
A II 61-14	192
A II 61-15	264

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 61-16	266
A II 61-17	270
A II 61-18	275
A II 61-19	347
A II 61-20	426
A II 61-21	421
A II 61-22	427
A II 61-23 bis	481
A II 61-24	
A II 61-25	431
A II 61-32	316
A II 61-33	319
A II 61-45	113
A II 61-46	135
A II 61-47	54
A II 61-48	195
A II 61-49	152
A II 61-50	153
A II 61-51	120
A II 61-52	107
A II 61-53	51
A II 61-55	60
A II 61-56	12
A II 61-57	170
A II 61-58	406
A II 61-66	373
A II 67-12	262
A II 67-13	289
A II 67-14	295
A II 67-15	315
A II 67-16	379
A II 67-17	327
A II 67-18	384
A II 67-19	372
A II 67-20	376
A II 67-21	385
A II 67-22	386
A II 67-23	388
A II 67-24	389
A II 67-25	392
A II 67-26	397
A II 67-27	391

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 67-28	399
A II 67-29	403
A II 67-30	404
A II 67-31	413
A II 67-32	415
A II 67-33	424
A II 67-34	429
A II 67-35 bis	432
A II 67-36	
A II 67-37	435
A II 67-38	439
A II 67-39	447
A II 67-40 bis	459
A II 67-41	
A II 67-42	460
A II 67-43	454
A II 67-44	464
A II 67-45	470
A II 67-46	475
A II 67-47	499
A II 67-48	495
A II 67-49	512
A II 67-50	528
A II 67-51	531
A II 67-52	522
A II 67-53	333
A II 67-54	452
A II 71a-122	245
A II 71b-22	407
A II 71i-67	514
A II 74-13a	370
A II 155-1	478
A II 155-36	254
A II 157-18-1	359
A II 173-71-20	377
B 47-88	281
F 19-9	172
HR, VR III, VII-A-3-7	525
HR, VR III, VII-B-7 1/3-12	530
Liederkranz-Depositum („Goldenes Buch“)	263
RA 7	425

Standortsignatur	Inv. Nr.
RA 10	207
RA 11	396
RA 12	118
RA 13	149
RA 15	457
RA 16	69
RA 17	408
RA 19	368
RA 20	505
RA 21	141
RA 22	143
RA 23	144
RA 24	140
RA 25	151
RA 26	167
RA 27	184
RA 28	188
RA 29	187
RA 30	171
RA 31	203
RA 32	204
RA 33	205
RA 34	112
RA 35	208
RA 36	219
RA 37	221
RA 38	224
RA 39	227
RA 40	228
RA 41	229
RA 42	276
RA 43	329
RA 44	420
RA 45	442
RA 60	127
RA 61	90
RA 68	507
RA 70	532
RA 71	468
RA 76	145
RA 77	401
RA 78	494

Standortsignatur	Inv. Nr.
RA 79	503
RA 80	471
RA 81	436
RA 82	450
RA 83	409
RA 84	458
RA 85	463
RA 86	472
RA 87	482
RA 88	523
RA 89	423
RA 90	59
RA 91	453
RA 92	374
RA 93	258
RA 94	242
RA 95	168
RA 97	126
RA 98	62
RA 99	117
RA 100	22
RA 101	163
RA 102	139
RA 103	248
RA 104	274
RA 105	324
RA 106	55
RA 109	20
RA 110	19
RA 111	91
RA 112	417
RA 113	237
RA 114	371
RA 115	446
RA 116	430
RA 117	440
RA 118	441
RA 119	18
RA 120	394
RA 121	395
RA 122	412
RA 125	411

Standortsignatur	Inv. Nr.
RA 126	290
RA 127	67
RA 128	89
RA 129	250
RA 130	215
RA 131	516
RA 132	80
RA 133	257
RA 135	157
RA 136	158
RA 137	156
RA 138	181
RA 139	134
RA 141	128
RA 142	214
RA 143	142
RA 144	496
RA 145	513
RA 146	169
RA 147	194
RA 148	193
RA 150	85

Standortsignatur	Inv. Nr.
RA 151	17
RA 163	119
RA 170	501
RA 172	449
RA 184	110
RA 185	150
RA 186	247
RA 187	190
RA 188	191
RA 189	196
RA 190	240
RA 191	246
RA 192	356
RA 193	402
RA 194	398
RA 195	226
RA 196	182
RA 201	216
RA 204	6
RA 208	16
RA 209	5
RA 222	13

Lebenszeugnisse

Standortsignatur	Inv. Nr.
A I 138-1	63
A I 138-2	56
A I 241-52	37
A I 241-53 bis	60
A I 241-55	
A I 265-132	68
A II 6-53	41
A II 6-65	43
A II 21-4-26	27
A II 21-4-27	70
A II 23-2a	71
A II 38-14-25	1
A II 39	40
A II 50-73	29

Standortsignatur	Inv. Nr.
A II 60-1 bis	72
A II 60-3	
A II 60-32	44
A II 68-3-6	58
A II 74-13, pag. 4	7
A II 155-3-26	13
A II 155-5-1	65
A II 155-6-2	64
A II 155-26-2	66
A II 156-14-2	50
A II 157-1-30	31
A II 157-1-32	53
A II 157-18a-2	61
B 45-38	5

Standortsignatur	Inv. Nr.
B 47-69	49
B 47-114	45
F 10-20	60
F 19-1	30
F 19-3	42
F 19-7	51
F 19-11	17
F 19-12	14
F 19-13	21
F 19-14	16
F 19-15	39
F 19-16	54
F 19-19	19
F 19-20	36
F 19-25	25
F 20-28	15
F 20-29	23
F 20-32	26
F 20-34	32
F 20-35a bis	33
F 20-35b	
F 20-43	46
F 20-56	59
F 20-50	48
F 23-1	22
F 23-2	20

Standortsignatur	Inv. Nr.
F 23-5	62
F 23-7	55
F 23-8	52
F 23-9	47
F 23-10, Bl. 1	10
F 23-10, Bl. 2	11
F 23-11	12
F 23-12	18
F 23-13	57
F 23-15	67
F 105-1	6
G 14-1	71
G 28-77	72
Ha 176	4
RA 18	28
RA 69	9
RA 74	8
RA 157	38
RA 175	2
RA 181	69
RA 197	35
RA 198	34
RA 199	24
RA 215	3
RA 224	71

Bücher

Standortsignatur	Inv. Nr.
B 40-4	57
B 45-1	28
B 45-7	112
B 45-10	56
B 45-11	63
B 45-15	18
B 45-16	113
B 45-20	101
B 45-22	64
B 45-27	13

Standortsignatur	Inv. Nr.
B 45-28	121
B 45-30	34
B 45-31 bis	74
B 45-34	
B 45-38	71
B 45-40	86
B 45-41	80
B 45-42	114
B 45-56	115
B 45-65	72

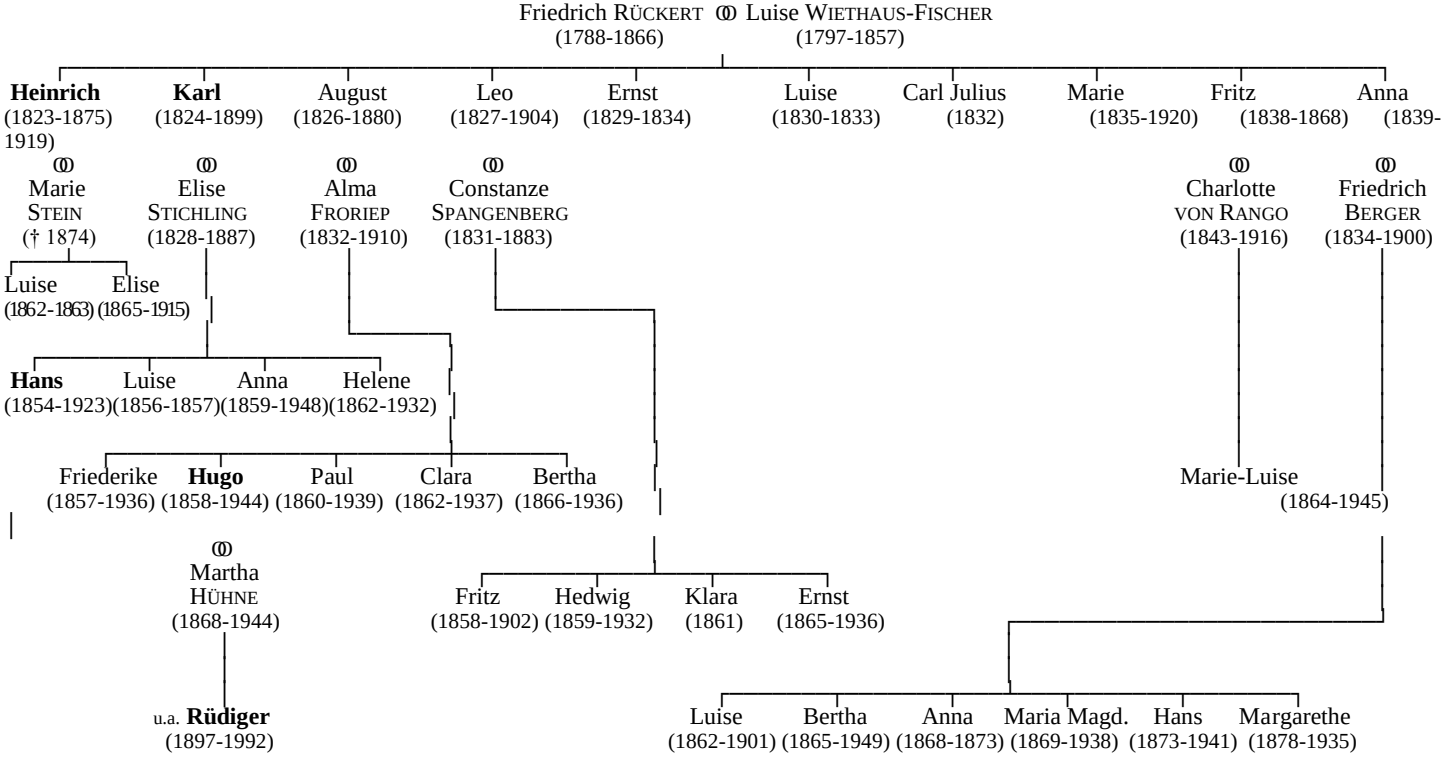
Standortsignatur	Inv. Nr.
B 45-71	98
B 45-87 bis	11
B 45-90	
B 45-92	67
B 45-94	44
B 45-95	2
B 45-96	73
B 45-97 bis	118
B 45-98	
B 45-101 bis	84
B 45-103	
B 45-105 bis	107
B 45-112	
B 45-121 bis	33
B 45-135	
B 45-151	61
B 45-152	48
B 45-160	16
B 45-166	108
B 45-167	120
B 45-168	119
B 45-170	6
B 45-171	109
B 45-173	117
B 45-174	122
B 45-183	10
B 47-23	92
B 47-56	93
B 48-6	94
B 48-12	95
B 51-1	81
B 51-4	116
B 51-6	29
B 51-7	8
B 51-8	85
B 51-9	111
B 51-10	48
B 51-13	70
B 51-14	51
B 51-15	35
B 51-17	22
B 51-18	87

Standortsignatur	Inv. Nr.
B 51-19	39
B 51-20	90
B 51-21 bis	19
B 51-22	
B 51-23 bis	20
B 51-25	
B 51-26	40
B 51-27	103
B 51-28	77
B 51-29	43
B 51-32	9
B 51-33	24
B 51-34	101
B 51-36	97
B 51-37	3
B 51-38	79
B 51-39	88
B 51-40	47
B 51-41	49
B 51-42	54
B 51-43	5
B 51-45	23
B 51-47	4
B 51-49 bis	32
B 51-50	
B 51-57	41
B 51-58	69
B 51-59	89
B 51-60	50
B 51-63/1 bis	102
B 51-63/3	
B 51-64/1 bis	75
B 51-64/4	
B 51-65/1 bis	105
B 51-65/8	
B 51-66/1 bis	106
B 51-66/2	
B 51-67	15
B 51-68	65
B 51-69	52
B 51-70	53
B 51-71	14

Standortsignatur	Inv. Nr.
B 54c	123
B 51-72	125
B 51-73	127
B 51-74	58
B 51-75/1 bis	36
B 51 75/2	
B 51-76/1 bis	37
B 51-76/3	
B 51-77	38
B 51-78	46
B 51-79	66
B 51-80	68
B 51-81	100
B 51-82	126
B 51-83	128
B 51-84	129
B 51-85	26
B 51-86	104
B 51-87	25
B 51-88	30
B 51-89	76
B 51-90/1 bis	60
B 51-90/2	
B 51-91	1
B 51-92	83
B 51-93	62
B 51-94	59
B 55	110
B 61	27
B 71	99
RB 113	91
RB 417	17
RB 419/1	42
RB 420	55
RB 421	78
RB 422	96
RB 423	12
RB 424	124
RB 425/1 bis	45
RB 425/8	
RB 426	82
RZ 3/1820	7
RZ 6-5	21
RZ 10-11	31

3. Genealogische Übersichten

Rückert[387]



[387] Die Nachlaßverwalter sind **fett** hervorgehoben.

Erstellt von Rudolf Kreutner
© Stadtarchiv Schweinfurt 1993

Bertuch-Froriep-Rückert

Bertuch

Friedrich Justin (1747-1822) ⚭ Caroline SLEVOGT (1751-1810)

- Charlotte (1779-1839)
- Carl (1777-1815) ⚭ Henriette FEDER (1782-1852)
  - Mathilde (1802-1876)
  - Eduard (1812-1834)

Froriep

Ludwig Friedrich (1779-1847) ⚭ Wilhelmine AMMERMÜLLER (1808-1878)

- Robert (1804-1861)
- Edmund (1802-1822)
- Emma († 1872)

Rückert

Friedrich (1788-1866) ⚭ Luise WIETHAUS-FISCHER (1797-1857)

- u.a. August (1826-1880) ⚭
  - u.a. Hugo RÜCKERT (1858-1944) siehe S. 284

Wilhelmine AMMERMÜLLER (1808-1878) ⚭ Robert (1804-1861)

- Alma (1832-1910)
- Bertha (1833-1920)
- Otto (1836-1883)
- Lida (1839-1865)
- Clara (1845-1921)
- August (1849-1917)[388] ⚭
  - (1) Elise LENOIR († 1887)
  - (2) Marie VON HERMAN († 1938)

Erstellt von Rudolf Kreutner
© Stadtarchiv Schweinfurt 1993

[388] Die frühverstorbenen Kinder Hugo (1841-1842), Franziska (1843) u. Robert (1847) blieben bei vorliegendem genealogischen Schema unberücksichtigt, da sie für die Sammlung ohne Belang sind.

4. Literaturverzeichnis

Aglaja Taschenbuch für das Jahr 1823. Neunter Jahrgang. Wien [1822].

Aglaja Taschenbuch für das Jahr 1825. Eilfter Jahrgang. Wien [1824].

Aglaja Taschenbuch für das Jahr 1828. Vierzehnter Jahrgang. Wien [1827].

Alexis, Willibald: Rostem und Suhrab eine Heldengeschichte von Friedrich Rükkert. In: Fischer, Wolfdietrich [Hrsg.]: Friedrich Rückert im Spiegel seiner Zeitgenossen und der Nachwelt. Wiesbaden 1988. S. 353-361.

Allgemeine Deutsche Biographie (ADB). Herausgegeben durch die Historische Commission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften. 55 Bde. und ein Generalregister. Leipzig 1875 ff.

American Biographical Index edited by Laureen Baillie. 6 Bde. London, Melbourne, München, New York 1993.

[Anonym]: Ein Besuch bei Friedrich Rückert im Sommer 1865 von einem Ostpreußen. Königsberg 1867.

[Anonym]: Führer durch die Städtischen Sammlungen in Schweinfurt. Schweinfurt [1892?].

[Anonym]: Friedrich Rückert und Mainberg. In: Schweinfurter Heimatblätter, 2. Jg. (1925), Nr. 8, S. 64.

Arends-Freisberg, Regine [Hrsg.]: Als ich wiederkam... – Friedrich Rückert zum 200. Geburtstag 1988 – Bericht und Dokumentation. 3 Bde. Schweinfurt 1989.

Bad-Almanach 1836. Herausgegeben von August Lewald. [...]. Stuttgart [1835].

Bayerische Staatsbibliothek [Hrsg.]: Regeln für die Katalogisierung von Nachlässen und Autographen. Zusammengestellt von Anne Büchler. München 1982.

Behr, Hildegard: Zeit-Lyrik Rückerts 1846-1866. Nach dem unveröffentlichten, handschriftlich benutzten Nachlaß. Greifswald 1937.

Berliner Taschenbuch. - Herausgegeben von H. Kletke, A. Duncker, Ed. Haenel. Berlin 1843.

Beyer, Conrad: Friedrich Rückert. Ein biographisches Denkmal. Frankfurt/M. 1868.

Beyer, Conrad: Neue Mittheilungen über Friedrich Rückert und kritische Gänge und Studien. Leipzig 1873.

Beyer, Conrad: Friedrich Rückert, ein Lebens- und Charakterbild für Schule und Haus. Frankfurt/M. 1888.

Bobzin, Hartmut: Friedrich Rückert und die Universitätsbibliothek Erlangen. In: Friedrich Rückert an der Universität Erlangen 1826-1841. Erlangen 1988 (= Schriften der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg 19). S. 101-166.

Bobzin, Hartmut: Friedrich Rückerts wissenschaftlicher Nachlaß. Mit vorläufigem Inventar. In: Erdmann, Jürgen [Hrsg.]: 200 Jahre Friedrich Rückert 1788-1866. Dichter und Gelehrter. Katalog der Ausstellung. Coburg 1988. S. 371-405.

Bobzin, Hartmut: Friedrich Rückert (1788-1866): Ein vergessener Alttestamentler und Hebraist. In: Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft. Bd. 101, 1989. S. 173-184.

Bobzin, Hartmut: Friedrich Rückert und die Propheten des Alten Testaments. In: Friedrich Rückert. Dichter und Sprachgelehrter in Erlangen. Referate des 9. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts. Neustadt/Aisch 1990 (= Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 29). S. 47-63.

Bobzin, Hartmut: Neue Dokumente zur Geschichte von Friedrich Rückerts wissenschaftlichem Nachlaß I. In: Rückert-Studien V. Wiesbaden 1990. S. 77-91.

Bohadti, Gustav: Friedrich Johann Justin Bertuch „Jugend- und Altersgenosse jener großen Männer, die an Weimars Namen den höchsten Ruhm deutscher Literatur geknüpft haben“. Stuttgart [1970].

Bornemann, Wilhelm sen.: Gedichte in Plattdeutscher Mundart. Berlin 1843.

Bornstein, Paul [Hrsg.]: Der Briefwechsel des Grafen August von Platen. 4 Bde. München u. Leipzig 1911, 1914, 1921 u. 1931.

Boxberger, Robert: Rückertiana. In: Archiv für Literaturgeschichte herausgegeben von Dr. Franz Schnorr von Carolsfeld. Leipzig 1876. Bd. V, S. 233-248.

Boxberger, Robert [Hrsg.]: Rückert-Studien. Ungedruckte, vereinzelte Gedichte, Briefe von und Forschungen über Friedrich Rückert. Gotha 1878.

British Biographical Index edited by David Bank & Anthony Esposito University of Glasgow. 4. Bde. London, Melbourne, München, New York 1990.

Brusniak, Friedhelm: Friedrich Rückert und das Sängerwesen. Unbekannte und wiederentdeckte Briefe und Gedichte. In: *editio* 8. Internationales Jahrbuch für Editionswissenschaft. Herausgegeben von Winfried Woesler. Tübingen 1994. S. 188-200.

Casper, Johann Ludwig [Hrsg.]: Wochenschrift für die gesammte Heilkunde. [...]. Berlin 1833-1852.

Charitas. Festgabe für 1836 von Eduard von Schenk. Zweiter Jahrgang. Frankfurt/Main [1835].

Demel, Gernot und Stefan: Verzeichnis der Rückert-Vertonungen. In: Erdmann, Jürgen [Hrsg.]: 200 Jahre Friedrich Rückert 1788-1866. Dichter und Gelehrter. Katalog der Ausstellung. Coburg 1988. S. 417-550.

Deutsche Frühlingskränze für 1816 [...]. Herausgegeben von Johann Peter von Hornthal. Bamberg u. Würzburg [1815].

Deutsche Pandora. Gedenkbuch zeitgenössischer Zustände und Schriftsteller. Stuttgart 1840. Bd. II, S. 3-60.

Deutscher Biographischer Index. Herausgegeben von Willi Gorzny. Bearbeitet von Hans-Albrecht Koch, Ute Koch und Angelika Koller. 4 Bde. München, London, New York, Oxford, Paris 1986.

Deutscher Dichtergarten. Organ für gegenwärtige poetische Literatur unseres Volkes. Herausgegeben von A. Frenzel u. F. Rausch. Frankfurt/M. Jg. 1865, Nr. 1.

Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1834. Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. - Fünfter Jahrgang. [...]. - Leipzig [1833].

Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1836. - Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. - Siebenter Jahrgang. Leipzig [1835]. Leipzig [1835].

Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1837. - Herausgegeben von Adelbert von Chamisso. - Achter Jahrgang. Leipzig [1836].

Deutscher Musenalmanach [1840] Erster Jahrgang. - [...]. Leipzig 1840.

Deutsches Geschlechterbuch. 44. Allgemeiner Bd. (bearbeitet von Helmut Strehlau nach den Vorlagen von Rüdiger Rückert). Bd. CLXIX. Limburg/Lahn 1975.

Didaskalia. Blätter für Geist, Gemüth und Publicität. Herausgegeben von J. A. Hammeran. Einundvierzigster Jahrgang, Nr. 56. Frankfurt/M. 1863.

Erdmann, Jürgen: Friedrich Rückerts letzte Lebensmonate und Tod. Nach unveröffentlichten Quellen in der Stadtbibliothek Schweinfurt. In: Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1966. [Coburg 1966]. S. 133-176.

Erdmann, Jürgen [Hrsg.]: 200 Jahre Friedrich Rückert 1788-1866 Dichter und Gelehrter. Katalog der Ausstellung. Coburg 1988.

Egloffstein, Hermann Freiherr von: Carl Bertuchs Tagebuch vom Wiener Kongreß. Berlin 1916.

Feldmann, Wilhelm: Friedrich Justin Bertuch. Freiburg/Breisgau 1902 (Diss.).

Fink, Fritz: Friedrich Johann Justin Bertuch: Der Schöpfer des Weimarer Landes-Industrie-Comptoirs (1747-1822). Weimar 1934.

Förderkreis der Rückert-Forschung e.V. [Hrsg.]: Jahresgabe 1970. Schweinfurt 1970.

Forssman, Bernhard: Friedrich Rückert und der Veda. In: Dichter und Sprachgelehrter in Erlangen. Referate des 9. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts. Neustadt/Aisch 1990 (= Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 29). S. 73-89.

Förster, Ernst [Hrsg.]: Denkwürdigkeiten aus dem Leben von Jean Paul Friedrich Richter. Zur Feier seines hundertjährigen Geburtstages. München 1863.

Frauentaschenbuch für das Jahr 1817 von de la Motte Fouqué. Nürnberg [1816].

Frauentaschenbuch für das Jahr 1822.- Achter Jahrgang. Nürnberg [1821].

Frauentaschenbuch für das Jahr 1824. - Zehnter Jahrgang. Nürnberg [1823]

Frauentaschenbuch für das Jahr 1825. Nürnberg [1824].

Frühlingsalmanach herausgegeben von Nicolaus Lenau 1835. Stuttgart [1835].

Froriep, August: Der Schädel Friedrich Schillers und des Dichters Begräbnisstätte. Leipzig 1913.

Froriep, August: Neun anatomische Wandtafeln für den Aktsaal. Leipzig o.J.

Froriep, Ludwig Friedrich [Hrsg.]: Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde. Weimar 1821 ff.

Froriep, Ludwig Friedrich: Theoretisch-practisches Handbuch der Geburtshülfe [...]. Weimar 1832.

Froriep, Robert: Chirurgische Kupfertafeln. Eine auserlesene Sammlung der nöthigsten Abbildungen [...] zu Gebrauch für praktische Chirurgen. Weimar 1837-1848.

Gademann, Carl Friedrich: Rückerts Geburtszimmer. In: Archiv für Stadt und Bezirksamt Schweinfurt, Beilage zum Schweinfurter Tagblatt. 11. Jg. (1913), Nr. 10, S. 147.

Gademann, F.[erdinand]: Friedrich Rückert und Schweinfurt. In: Schweinfurter Tagblatt Jubiläumsausgabe v. 1.IV.1931.

Gademann, Ferdinand: Friedrich Rückert und Schweinfurt. In: Schweinfurter Heimatblätter, 9. Jg. (1932), Nr. 11, S. 43 f.

Gellertbuch. Herausgegeben von Ferdinand Naumann [...]. Dresden 1854.

Grimme, Hubert: Liebesfrühlings Entstehung. In: Fischer, Wolfdietrich [Hrsg.]: Friedrich Rückert im Spiegel seiner Zeitgenossen und der Nachwelt. Wiesbaden 1988. S. 292-300.

Gritzner, Maximilian: Handbuch der Ritter- und Verdienstorden aller Kulturstaaten der Welt innerhalb des XIX. Jahrhunderts. Leipzig 1893 (Nachdruck 1981).

Hansa-Album mit Beiträgen von [...] und dem Herausgeber A. Harnisch. Halberstadt 1842.

Hartung, Friedrich: Philologisches aus Friedrich Rückerts Briefen an J. A. Hartung. Magdeburg 1888.

Heinemann, Albrecht von: Ein Kaufmann der Goethezeit: Friedrich Justin Bertuchs Leben und Werk. Weimar 1955.

Herbst, Wolfgang: Ludwig Friedrich Froriep (1779-1847) Leben und Wirken. Halle/Saale 1961 (Diss.).

Hoffmann, Karl: Rückert und das Avesta. In: Friedrich Rückert. Dichter und Sprachgelehrter in Erlangen. Referate des 9. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts. Neustadt/Aisch 1990 (= Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 29). S. 65-72.

Hohenstein, Siglinde: Friedrich Justin Bertuch (1747-1822) – bewundert, beneidet, umstritten. Berlin/New York 1989.

Huldigung den Frauen - Ein Taschenbuch von J. F. Castelli für das Jahr 1825. Leipzig [1824].

Hugelshofer, Andrea: Rückerts Sonettzyklus „Amaryllis“: Zwischen petrarkistischer Liebeserklärung und moderner Uneigentlichkeit. In: Rückert Studien VI. Würzburg 1992. S. 35-68.

Index Biographique Français edited by Helen and Barry Dwyer. 4 Bde. London, Melbourne, München, New Jersey 1993.

Indice Biografico Italiano. A cura di: Tommaso Nappo, Paolo Noto. 4 Bde. München, London, New York, Paris 1993.

Jahn, Ilse: Der Botaniker Matthias Jacob Schleiden (1804-1881) – Eine biographische Skizze unter Auswertung bislang unbekannter Quellen des Stadtarchivs Schweinfurt. In: Salve Academicum. Festschrift der Stadt Schweinfurt anläßlich des 300. Jahrestages der Privilegierung der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina durch Kaiser Leopold I. vom 7. August 1687. Schweinfurt 1987 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt 1). S. 24-39.

Jahn, Ilse: Anthropologie als Lehrfach bei Matthias Jacob Schleiden (1804-1881). In: Soemmering-Forschungen, Bd. VI. Mainz 1990. S. 411-416.

Jahn, Ilse: Die Sammlung Rückert im Stadtarchiv Schweinfurt als Quelle wissenschaftshistorischer Forschung: Über naturwissenschaftliche Studien der Söhne Friedrich Rückerts (1788-1866) in Jena im Spiegel der Familienbriefe. In: Schweinfurter Forschungen, Beiträge zur Stadt und Wissenschaftsgeschichte.

Schweinfurt 1993 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt 8). S.115-142.

Kittler, Wolf: Geharnischte Sonette. Friedrich Rückert als Dichter der Befreiungskriege. In: Friedrich Rückert. Dichter und Sprachgelehrter in Erlangen. Referate des 9. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts. Neustadt/Aisch 1990 (= Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 29). S. 35-46.

Koder, Johannes: Friedrich Rückert und Byzanz. Der Gedichtzyklus „Hellenis“ und seine byzantinschen Quellenvorlagen. In: Rückert-Studien IV. Schweinfurt 1982. S. 1-117.

Kötting, Dagmar: „Dahinter schlief vom Orient mein Strahl“ – „Der Scheintod“ – eine erste poetische Beschäftigung Friedrich Rückerts mit dem Orient. In: Rükkert-Studien VII. Würzburg 1993. S. 49-72.

Kranz, Christa: Friedrich Rückert und die Antike. Bild und Wirkung. Schweinfurt 1965 (= Rückert-Studien II).

Kreutner, Rudolf: Friedrich Rückert und der „Mexicanische Orden“. In: Schweinfurter Mainleite, Ausgabe III 1988. S. 16-20.

Kreutner, Rudolf: Neuerworbene Rückertiana im Stadtarchiv Schweinfurt (1988-1992). In: Schweinfurter Forschungen. Beiträge zur Stadt- und Wissenschaftsgeschichte. Schweinfurt 1993 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt 8). S. 143-175. S. 150 ff.

Kreyenborg, Herman: Proben einer ungedruckten Übertragung arabischer Sprüche und Sinngedichte von Friedrich Rückert. Aus dem in der Universitätsbibliothek zu Münster i.W. aufbewahrten Teilnachlasse des Dichters zum ersten Mal mitgeteilt. In: Westfälische Studien. Beiträge zur Geschichte der Wissenschaft, Kunst und Literatur in Westfalen. Alois Brönner zum 60. Geburtstag gewidmet. Leipzig 1928. S. 125-129.

Kühner, K.: Dichter, Patriarch und Ritter. Wahrheit zu Rückerts Dichtung. Coburg 1930.

Lagarde, Paul de [Hrsg.]: Symmicta. Göttingen 1877.

Langbein, Heinrich: Eine Dichterreise von Neuses nach Schweinfurt. In Schweinfurter Heimatblätter, 12. Jg. (1935), Nr. 11, S. 41 f.

Lehner, Hans Horst: Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Schweinfurt an Friedrich Rückert. In: Schweinfurter Mainleite, Jg. 4, Nr. 10, Oktober 1953, S. 73-75.

Loringhoven, Frank Baron Freytag von: Europäische Stammtafeln. Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten. 4 Bde. Marburg 1957.

Mackenstein, Klaus: Ludwig Friedrich Froriep und sein Jenaer Wirken. Jena 1956 (Diss.).

Mann, Golo: Hinter dem Schein der Einfachheit. In: Reich-Ranicki, Marcel [Hrsg.]: Frankfurter Anthologie, Bd. II. Frankfurt/Main [4]1990. S. 54-56.

Mehlig, Johannes: Friedrich Rückerts „Weisheit des Brahmanen“. In: Rückert-Studien V. Wiesbaden 1990. S. 64-76.

Morgenblatt für gebildete Stände. Zehnter Jahrgang, Nr. 15 vom 17.I.1816.

Morgenblatt für gebildete Stände. Zehnter Jahrgang, Nr. 24 vom 27.I.1816.

Morgenblatt für gebildete Stände. Zehnter Jahrgang, Nr. 43 vom 19.II.1816.

Morgenblatt für gebildete Stände. Zehnter Jahrgang, Nr. 209 vom 30.VIII.1816.

Morgenblatt für gebildete Stände. Funfzehnter Jahrgang, Nr. 198 vom 18.VIII.1821.

Morgenblatt für gebildete Leser. Nr. 167 vom 14.VII.1842 bis Nr. 172 vom 20.VII.1842.

Müller, Uwe: Neuerworbene Rückert-Autographen aus dem Besitz von Friederike Heim und Ferdinand Scheler. In: Lieber Freund und Kupferstecher. Schweinfurt November 1992 (= Mitteilungsheft der Rückert-Gesellschaft e.V., Nr. 5). S. 3-9.

Müller, Uwe: Rückertiana aus dem Nachlaß der Friederike Heim (1790-1867) im Stadtarchiv Schweinfurt. In: Schweinfurter Mainleite, Nr. 1, Februar 1993, S. 20-26.

Die Musen. Herausgegeben von Friedrich de la Motte-Fouqué und Wilhelm Neumann. Berlin 1814.

Neue Deutsche Biographie. Herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Berlin [1853] ff.

Peschel-Rentsch, Dietmar: Freimund Reimer – ein Kryptogermanist. Oder philologie – die worte um der verse willen treiben. In: Friedrich Rückert an der Universität Erlangen 1826-1841. Erlangen 1988 (= Schriften der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg 19). S. 197-237.

Peters-Marquardt, Franz: Kostbarkeiten der Dichtung. Nachlese aus Coburger Handschriften Rückerts. In: Coburger Tagblatt, Nr. 131 vom 8.VI.1963.

Phönix. Herausgegeben von Dr. Eduard Duller. Zweiter Jahrgang 1836. Erstes Halbjahr [...], Nr. 72 vom 24.III.1836.

Phönix. Herausgegeben von Dr. Eduard Duller. Dritter Jahrgang 1837 [...], Nr. 4 vom 5.I.1837.

Prang, Helmut: Friedrich Rückert, Geist und Form der Sprache. Schweinfurt 1963.

Ramming, Wolfgang; Bonengel, Werner; Wiener, Herbert: 100 Jahre Sozialdemokratische Partei in Schweinfurt. Schweinfurt 1989.

Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert in Erlangen und Joseph Kopp. Nach Familienpapieren erstellt zum hundertjährigen Geburtstag des Dichters. Hamburg 1888.

Reuter, Friedrich: Friedrich Rückert und Joseph Kopp. Mit 18 Briefen des Dichters. Königliches Christianeum zu Altona, Ostern 1895, Programm Nr. 279. Altona 1895.

Reuter, Friedrich: Aus Friedrich Rückert's Leben. Nach Akten, II. Separatabdruck des „55. Jahresbericht des historischen Vereins für Mittelfranken 1907". Ansbach: 1908.

Rheinisches Taschenbuch auf das Jahr 1848. Herausgegeben von C. Dräxler-Manfred. Frankfurt/M. [1847].

Ritz, J. M.: Das Stadtmuseum in Schweinfurt. In: Bayerischer Heimatschutz [...]. 31. Jg. (1935), S. 53-76.

Ronart, Stephan u. Nany: Lexikon der Arabischen Welt. Ein historisch-politisches Nachschlagewerk. Zürich u. München 1972.

[Rösel, Richard]: Die zwei neuen Rückertbriefe im Städtischen Museum. In: Schweinfurter Heimatblätter, 7. Jg. (1930), Nr. 7, S. 49-55.

[Rösel, Richard ?]: Original-Manuskripte Friedrich Rückerts im Städtischen Museum von Schweinfurt. In: Der Frankenbund. Zeitschrift für Heimat- und Volkskunde. Nr. 16/17 1935. S. 98-102.

Rückert, Friedrich: Deutsche Gedichte. O.O. 1814.

- Kranz der Zeit (2. Bd. der Deutschen Gedichte). Stuttgart 1817.
- Gesammelte Gedichte. 6. Bde. Erlangen 1834-1838.
- Die Weisheit des Brahmanen. Ein Lehrgedicht in Bruchstücken. 6 Bde. Leipzig 1836-1839.
- Für Johann Caspar Bluntschli und Fritz Theodor Froehlich. Basel 1836 (Aufl. v. 35 Exemplaren).
- Erbauliches und Beschauliches aus dem Morgenland. 2 Bde. Berlin 1837 u. 1838.
- Rostem und Suhrab. Eine Heldengeschichte in 12 Büchern. Erlangen 1838.

– Gedichte. Auswahl des Verfassers. Frankfurt/M. 1841.

– Dem Durchlauchtigsten Prinzen und Herrn, Herrn August Ludwig Victor, Prinzen von Sachsen-Coburg-Gotha, Herzog von Sachsen etc. etc., [...]. Coburg 1843 (Einblattdruck).

– Saul und David, ein Drama der heiligen Geschichte. Erlangen 1843.

– Kaiser Heinrich IV. Drama. Frankfurt/M. 1844.

– Cristofero Colombo oder die Entdeckung der Neuen Welt. Geschichtsdrama in 3 Theilen. 2 Bde. Frankfurt/M. 1845.

– Das Leben der Hadumod beschrieben von ihrem Bruder Agius in zwei Theilen, Prosa und Versen, aus dem Lateinischen übertragen. Stuttgart 1845.

– Ein Dutzend Kampflieder für Schleswig-Holstein von F-r. Leipzig 1863.

– Aus Friedrich Rückert's Nachlaß. Herausgegeben von Heinrich Rükkert. Leipzig 1867.

– Lieder und Sprüche. Aus dem lyrischen Nachlasse von Friedrich Rückert. Frankfurt/M. 1867.

– Poetische Werke. 12 Bde. Frankfurt/Main 1868-1869.

– Nachgelassene Gedichte Friedrich Rückerts und neue Beiträge zu dessen Leben und Schriften. [...]. Wien 1877.

– Saadi's Bostan aus dem Persischen übersetzt von Friedrich Rückert. Leipzig 1882.

– Der Koran. Im Auszuge übersetzt von Friedrich Rückert. Herausgegeben von August Müller. Frankfurt/M. 1888.

– Liebesfrühling, herausgegeben von Julius Berstl. Leipzig 1888.

– Poetisches Tagebuch von Friedrich Rückert. 1850-1866. (Aus seinem Nachlasse [herausgegeben von Marie Rückert].) Frankfurt/Main 1888.

– Gedichte. (Auswahl). Für den Schulgebrauch herausgegeben von Hermann Fietkau [...]. Leipzig 1896.

– Napoleon, der Recensent und der Dichter. Intermezzo zur politischen Komödie Napoleon 1816. Bielefeld u. Leipzig 1911.

– Politisches Notizbuch, 172 ungedruckte Gedichte von Friedrich Rükkert. Herausgegeben von Leopold Hirschberg. Berlin u. Leipzig 1911.

– Rückert-Nachlese. Sammlung der zerstreuten Gedichte und Uebersetzungen Friedrich Rückerts herausgegeben von Leopold Hirschberg. 2 Bde. Weimar 1910 u. 1911.

– Der Leipziger Jahrmarkt. Im Auftrag der Erben zum erstenmal veröffentlicht und herausgegeben von Georg Schenk. München 1913.

– Morgenländische Sagen und Geschichten aus dem Nachlaß [...]. Nach der Handschrift herausgegeben von Leopold Hirschberg mit vier Originalradierungen von Lovis Corinth. Berlin 1919.

– Gita Gowinda oder die Liebe des Krischna und der Radha. Berlin 1920 (= Verschollene Meister der Literatur Bd. IV).

– Märzgedichte (1848) [...]. Breslau 1922.

– Atharwaweda. [...] Aus dem ungedruckten Nachlasse des Dichters zum ersten Male herausgegeben von Hermann Kreyenborg. Kleine Ausgabe. Darmstadt, Hagen i. W., Gotha 1923 (= Schriftenreihe Kulturen der Erde. Abteilung: Textwerke).

– O du Heimatflur! Gedichte und Sprüche von Rückert. Herausgegeben von Julius Kühn. Nürnberg 1923.

– Amrilkais. Der Dichter und der König. Aus dem Arabischen übertragen von Friedrich Rückert. In zweiter, vom Dichter selber vorbereiteter und erweiterter Auflage neu herausgegeben von Hermann Kreyenborg. Hannover ^{2}1924.

– Lieder und Sprüche der Minnesinger. Darmstadt 1924.

– Gitagovinda. Das indische Hohelied des bengalischen Dichters Jayadeva. Nach der metrischen Übersetzung Friedrich Rückerts neu herausgegeben von Hermann Kreyenborg. Leipzig [1925] (= Insel-Buch Nr. 303).

– Ghaselen des Hafis. Mannheim 1926.

– Hellenis, Sagen und Legenden aus der griechischen Kaisergeschichte. Aus dem ungedruckten Nachlasse zum ersten Male vollständig herausgegeben von Hermann Kreyenborg. Hannover 1927.

– Orientalische Dichtung in der Übersetzung Friedrich Rückerts. Herausgegeben von Annemarie Schimmel. Bremen 1963.

– Der Scheintod Lustspiel in drei Aufzügen von Friedrich Rückert herausgegeben von Karl Stolz. Schweinfurt 1970.

– Briefe. Herausgegeben von Rüdiger Rückert. 3 Bde. Schweinfurt 1977 u. 1982.

– Al-Hariri. Die Verwandlungen des Abu Seid von Serug. Aus dem Arabischen von Friedrich Rückert. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Wiebke Walther. Leipzig 1988.

– „Jetzt am Ende der Zeiten“. Unveröffentlichte Gedichte. Herausgegeben von Richard Dove. Frankfurt/Main 1988.

– Kindertodtenlieder. Mit einer Einleitung neu herausgegeben von Hans Wollschläger. Nördlingen 1988.

– Scheich Saadi. Bostan Diwan Gulistan aus dem Persischen übertragen von Friedrich Rückert. Herausgegeben von Fredun Rainer Kirsch und Brigitte Denzler. München 1988.

– Zwei Stammbuchblätter. Der Fränkischen Bibliophilen Gesellschaft zum 40jährigen Bestehen gewidmet von der Rückert-Gesellschaft e.V. anläßlich ihres 25jährigen Bestehens. Würzburg 1988.

Rückert, Hugo: Unbekanntes aus Friedrich Rückerts Nachlaß. In: Hamburger Nachrichten vom 10.V.1924.

Rückert, Hugo: Ein unbekanntes Ghasel Rückerts. In: Frankfurter Zeitung, 2. Morgenblatt, Nr. 556 vom 27.VII.1924.

Rückert, Rüdiger: Ahnentafel des Dichters Friedrich Rückert, mit Liste seiner Nachkommen im Mannesstamme. In: Ahnentafeln berühmter Deutscher, Bd. 1, 3. Lief. Leipzig 1930.

Rückert, Rüdiger: Die Familie Friedrich Rückerts in Franken. In: Frankenland – Zeitschrift für das Frankenvolk und seine Freunde. Herausgegeben vom Frankenbund. Würzburg, Heft 5/6 – Mai 1963. S. 97-103.

Rückert, Rüdiger: Curiosum (Friedrich Rückert - Jean Paul). In: Frankenland – Zeitschrift für das Frankenvolk und seine Freunde. Herausgegeben vom Frankenbund. Würzburg, Heft 5/6 – Mai 1963. S. 128.

Rückert, Rüdiger: Der Großvater. Erinnerungen seines Enkels Hugo an Friedrich Rückert. In: Miscellanea Suinfurtensia Historica IV. Schweinfurt 1964 (= Veröffentlichungen des Historischen Vereins und des Stadtarchivs Schweinfurt, Heft 6). S. 201-210.

Rückert, Rüdiger: Die letzten Strophen zu Rückerts Schwalbenlied. In: Miscellanea Suinfurtensia Historica VI. Schweinfurt 1975 (= Veröffentlichungen des Historischen Vereins und des Stadtarchivs Schweinfurt, Heft 9). S. 218-220.

Rückert, Rüdiger: Friedrich-Rückert-Literaturen. Unter besonderer Berücksichtigung der Bestände des Stadtarchivs zu Schweinfurt. Schweinfurt 1980.

Rückert, Rüdiger [Hrsg.]: Briefe an und über Friedrich Rückert – Korrespondenzen insbesondere von Familienmitgliedern, 4 Bde. und 2 Bde. Anmerkungen. Schweinfurt 1987.

Rückert, Rüdiger: Wie groß war Friedrich Rückert? In: Lieber Freund und Kupferstecher. Schweinfurt 1991 (= Mitteilungsheft der Rückert-Gesellschaft e.V., Nr. 2). S. 4-6.

Rückert-Gesellschaft e.V. [Hrsg]: Jahresgabe 1982. Schweinfurt 1982.

Saffert, Erich: Ein Rückertbrief. In: Die Mainleite, Mitteilungsblatt des Kulturvereins, historischen Vereins, der Volkshochschule Schweinfurt, 4. Jg. 1953. Ohne Seitenangabe.

Saffert, Erich: Zur Genealogie der Rückert-Sammlung. In: Schweinfurter Mainleite. Berichte aus Leben und Kultur. Schweinfurt Heft 3, Juli-September 1962.

Saffert, Erich: Stadtarchiv und Stadtbibliothek Schweinfurt im Friedrich-Rückert-Bau. In: Frankenland – Zeitschrift für das Frankenvolk und seine Freunde. Herausgegeben vom Frankenbund. Würzburg, Heft 5/6 – Mai 1963. S. 116-119.

Saffert, Erich: Das Stadtarchiv Schweinfurt im Friedrich-Rückert-Bau. In: Archivalische Zeitschrift, Bd. 59. Köln, Graz 1963. S. 177-183

Saffert, Erich: Rückblick und Ausblick eines Stadtarchivars (Schluß). In: Schweinfurter Heimatblätter, 38. Jg. (1969), Nr. 1, S. 1-3.

Schiller-Album der Allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Tiedge-Stiftungen. Dresden. Dresden 1861.

Schlegelberger, Ulrich: Robert Froriep (1804-1861) Leben und Wirken. Halle/Saale 1963 (Diss.).

Schneider, Erich: Friedrich Rückert und die „Nazarener“ in Rom, 1817/18. In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst. Bd. 40. Würzburg 1988. S. 150-174.

Schneider, Erich [Hrsg.]: Die Sammlung Rückert. Handzeichnungen - Gemälde. Ein Beispiel zur Entstehung einer Sammlung und zum Kunstverständnis des 19. Jahrhunderts. Schweinfurt 1988 (= Schweinfurter Museumsschriften Heft 17).

Schneider, Erich: Die Einrichtung des Rückert-Zimmers. In: Lieber Freund und Kupferstecher. Schweinfurt November 1993 (= Mitteilungsheft der Rückert-Gesellschaft e.V., Nr. 7). S. 6-13.

Schneider, Erich: Ehrenbürgerbrief der Stadt Schweinfurt für den Dichter und Sprachgelehrten Friedrich Rückert, 1865 Stadtarchiv Schweinfurt. In: Lieber Freund und Kupferstecher. Schweinfurt November 1991 (= Mitteilungsheft der Rückert-Gesellschaft e.V., Nr. 7). S. 4-5.

Schramm, Hugo [Hrsg.]: C. F. Ph. v. Martius. Sein Lebens- und Charakterbild, insbesondere seine Reiseerlebnisse in Brasilien. Leipzig 1869.

Schug, Dieter: Die „Sammlung Dr. Rüdiger Rückert“ im Stadtarchiv Schweinfurt. In: Frankenland – Zeitschrift für das Frankenvolk und seine Freunde. Herausgegeben vom Frankenbund. Würzburg, Heft 5/6 – Mai 1963. S. 120-127.

Selbmann, Rolf: Der Dichter und seine Vaterstadt. Die Wirkungsgeschichte Friedrich Rückerts in Schweinfurt. In: Rückert-Studien IV. Schweinfurt 1982. S. 119-139.

Selbmann, Rolf: Friedrich Rückert und sein Denkmal. Eine Sozialgeschichte des Dichterkults im 19. Jahrhundert. Würzburg: Königshausen u. Neumann 1989.

Sohr, Amélie: Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. Weimar 1880.

Stockmar, Ernst von: Denkwürdigkeiten aus den Papieren des Freiherrn Christian Friedrich von Stockmar, Braunschweig 1872.

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet 1838. Herausgegeben von Dr. St. Schütze. - Frankfurt/Main [1837].

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1817. - Von Goethe, Lafontaine, la Motte Fouqué, Pichler, J. P. Richter und Andern. [...]. Tübingen [1816].

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1821. Tübingen [1820].

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1822. Leipzig [1821].

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1823. - Neue Folge. Dritter Jahrgang. Leipzig [1822].

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen auf das Jahr 1825. - Neue Folge. Fünfter Jahrgang. Leipzig [1824].

Uhrig, Max-Rainer: Rückert-Bibliographie. Ein Verzeichnis des Rückert-Schrifttums von 1813 bis 1977. Schweinfurt 1979 (= Sonderband Veröffentlichungen der Rückertgesellschaft e.V.).

Uhrig, Max-Rainer: Rückert-Bibliographie. Ein Verzeichnis des Rückert-Schrifttums: Nachtrag und Fortführung 1978-1986. In: Rückert-Studien V. Wiesbaden 1990. S. 92-110.

Uhrig, Max-Rainer: Rückert-Bibliographie. Ein Verzeichnis der Werke und des Schrifttums 1987-1990. In: Rückert-Studien VI. Würzburg 1992. S. 81-92.

Uhrig, Max-Rainer: Der tote Schatz am Wege. Friedrich Rückert und Theodor Storm. In: Rückert-Studien VIII. Würzburg 1994. S. 59-98.

Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1822. - Neue Folge, vierter Jahrgang. Leipzig [1821].

Vater, Johann Severin: Litteratur der Grammatiken, Lexika und Wörtersammlungen aller Sprachen der Erde. Berlin [2]1847.

Vesta. Weihnachtsausgabe für 1825 in Erzählungen und Gedichten von A. J. Büssel, M. v. Freiberg, Fr. Rückert, K. Weichselbaumer, G. Zimmermann. Gesammelt von J. P. v. Hornthal. Frankfurt/M. 1825.

Vierengel, Heinz: Die „Geharnischten Sonette“ von Friedrich Rückert. In: Rükkert-Studien I. Schweinfurt 1964. S. 7-43.

Vittinghoff, Helmholt: Friedrich Rückert und sein Ausflug in die früheste chinesische Dichtung. In: Friedrich Rückert an der Universität Erlangen 1826-1841. Erlangen 1988 (= Schriften der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg 19). S. 239-245.

Vocke, Sybille [Hrsg.]: Der Schulmeister von Hims. Edition unveröffentlichter Gedichte. In: Erdmann, Jürgen [Hrsg.]: 200 Jahre Friedrich Rückert 1788-1988. Dichter und Gelehrter. Katalog der Ausstellung. Coburg 1988. S. 407-409.

Walther, Wiebke: „Der Perlensticker“ oder „erlaubter Redezauber“ – Friedrich Rückerts freie Nachbildung der Makamen des Hariri. In: Friedrich Rückert. Dichter und Sprachgelehrter in Erlangen. Referate des 9. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts. Neustadt/Aisch 1990 (= Schriften des Zentralinstituts für fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg 29). S. 99-116.

Weihnachtsbaum für arme Kinder. Gaben deutscher Dichter, eingesammelt von Friedrich Hofmann. Dritte Christbescheerung 1844. Hildburghausen 1844.

Weihnachtsbaum für arme Kinder. Gaben deutscher Dichter, eingesammelt von Friedrich Hofmann. Zehnte Christbescherung. Hildburghausen 1851.

Wiedemann, Hans: Rückerts Liebesfrühling. In: Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte. Herausgegeben von Josef Nadler und August Sauer. 25. Bd., 3. Heft. Leipzig und Wien 1924. S. 406-441.

Wiedemann, Hans: Rückerts Liebesfrühling. In: Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte. Herausgegeben von Josef Nadler und August Sauer. Leipzig u. Wien 1924. Jg. 1925, Bd. 25, S. 406-441.

Wiedemann, Hans: Rückerts Liebesfrühling. In: Jahrbücher der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt, Neue Folge 54 (1939), S. 139-152.

Wiener, Claudia: Der Römer wußte nichts zu formen als große Wasserleitungen – Rückert als Philosoph in Italien. In: Rückert-Studien VII. Würzburg 1993. S. 23-48.

Wiener, Claudia: Friedrich Rückerts „De idea philologiae“ als dichtungstheoretische Schrift und Lebensprogramm. Schweinfurt 1994 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt 10).

Wiener, Claudia: Rückert in Florenz. Auszüge aus dem italienischen Tagebuch mit Kommentierung. In: Rückert-Studien VIII. Würzburg 1994. S. 7-58.

Wilson, Horace Hayman [Hrsg.]: The Mégha Dúta; or Cloud Messenger. A Poem, in the Sanscrit Language. By Cálidása. Translated into English verse, with notes and illustrations. [...]. Kalkutta 1813.

Wollschläger, Hans: Der Gang zu jenen Höhn. Friedrich Rückert zum 200. Geburtstag. In: Friedrich Rückert. Kindertodtenlieder. Mit einer Einleitung neu herausgegeben von Hans Wollschläger. Nördlingen 1988. S. 7-36.

Zeitung für die elegante Welt. Herausgegeben von Gustav Kühne. 37. Jahrgang, 1837, Nr. 107.

Veröffentlichungen des Stadtarchivs Schweinfurt, herausgegeben von Uwe Müller

NUMMER 1:
Salve Academicum. Festschrift anläßlich des 300. Jahrestages der Privilegierung der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina durch Kaiser Leopold I. vom 7. August 1687. Schweinfurt 1987. 85 S. ISBN 3-926896-00-0, DM 18,-.

Inhalt:
BERG, WIELAND: Die frühen Schriften der Leopoldina – Spiegel zeitgenössischer „Medizin und ihrer Anverwandten".
JAHN, ILSE: Der Botaniker Matthias Jacob Schleiden (1804-1881) – Eine biographische Skizze unter Auswertung bislang unbekannter Quellen des Stadtarchivs Schweinfurt.
MÜLLER, UWE: „Cometa caudatus vel barbatus" – Anmerkungen zur Beurteilung des ersten Präsidenten der Academia Naturae Curiosorum Johann Laurentius Bausch als Naturforscher.
SCRIBA, CHRISTOPH J.: Auf der Suche nach neuen Wegen – Die Selbstdarstellung der Leopoldina und der Royal Society in ihrer Korrespondenz der ersten Jahre (1664-1669).

NUMMER 2:
Praemium Virtutis. „Als Anerkennung der Tüchtigkeit derer, die das Wohl der Sterblichen fördern". Schweinfurt 1989. 48 S. ISBN 3-926896-01-9, DM 10,-.

Inhalt:
JAHN, ILSE: Die Cothenius-Medaille. Praemium virtutis salutem mortalium provehentibus sancitum.
BERG, WIELAND: Die Carus-Stiftung. „...ein Jahrhundert hindurch fortlebendes Zeugniß".

NUMMER 3:
„...und manche Leute hatten geweint." Schweinfurt wird bayerisch. Schweinfurt 1989. 140 S. ISBN 3-926896-02-7, DM 18,- (vergriffen).

Inhalt:
MÜLLER, UWE: „...und manche Leute hatten geweint." – Schweinfurts Weg von der kaiserlich freien Reichsstadt zur königlich bayerischen Stadt zweiter Klasse.
DRESCHER, GEORG: Von der Vedute zur Stadtlandschaft – Schweinfurter Stadtansichten des ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhunderts im Wandel.
WEIS, EBERHARD: Das neue Bayern – Max I. Joseph, Montgelas und die Entstehung und Ausgestaltung des Königreichs 1799 bis 1825.

NUMMER 4:
Dokumente jüdischen Lebens in Schweinfurt. Schweinfurt 1990. 132 S. ISBN 3-926896-03-5, DM 15,- (vergriffen).

Inhalt:
MÜLLER, UWE: Von der Emanzipation zur „Endlösung" – Schicksale jüdischer Mitbürger in Schweinfurt.
MÜLLER, UWE; STROBL, BERNHARD: Dokumente jüdischen Lebens in Schweinfurt.

HANDFEST-MÜLLER, IRENE: Dokumente zum Judenpogrom vom 10. November 1938 in Schweinfurt.
MÜLLER, UWE: Salomon Stein (1866-1938), Distriktsrabbiner von Schweinfurt.

NUMMER 5:
Salve Academicum II. Beiträge zur Geschichte der Deutschen Akademie der Naturforscher. Schweinfurt 1991. 127 S. ISBN 3-926896-04-3, DM 18,-

Inhalt:
MÜLLER, UWE: Heinrich Friedrich Delius (1720-1791), VIII. Präsident der Leopoldina.
JAHN, ILSE: Experientia docuit – Die Preisaufgaben der Leopoldina 1789-1818.
BERG, WIELAND; DRESCHER, GEORG: Das Symbol der Akademie.
BERG, WIELAND: Arion IV. – Goethe als Mitglied der Leopoldina.

NUMMER 6:
Schweinfurt im 19. Jahrhundert. Schweinfurt 1991. 149 S. ISBN 3-926896-05-1, DM 18,-.

Inhalt:
MÜLLER, UWE: Schweinfurt im 19. Jahrhundert.
HERTEL, HERBERT; KREUTNER, RUDOLF; MÜLLER, UWE; STROBL, BERNHARD:
I. Schweinfurt im Königreich Bayern – Verfassung und Verwaltung.
II. Eine Stadt verändert ihr Gesicht.
III. Schweinfurt und die große Politik.
IV. Schweinfurt im sozialen Umbruch.
V. Das Werden einer Industriestadt.

NUMMER 7:
ENDERLEIN, FRIEDRICH L.: Ein Menschenalter in Schweinfurt. Aufzeichnungen zunaechst die Stadtgeschichte, spaeter die Zeitgeschichte überhaupt betr. Bearbeitet von Rudolf Kreutner. Schweinfurt 1992. 360 S. und ein Stadtplan. ISBN 3-926896-06-X, DM 58,-.

NUMMER 8:
Schweinfurter Forschungen. Beiträge zur Stadt- und Wissenschaftsgeschichte. Schweinfurt 1993. 187 S. ISBN: 3-926896-07-8, DM 25,-.

Inhalt:
WEISS, DIETER J.: Das Deutsche Haus in Schweinfurt und die Ballei Franken.
LIPPERT, INGE: Der Schweinfurter Hafner Sebastian Stertzbach († 1638) und seine Arbeiten für das städtische Bauamt im Jahr 1628.
TOELLNER, RICHARD: Kritisches Forum und Fortschrittszuversicht – Wissenschaft und Stadt in der Aufklärung.
DRESCHER, GEORG: „... durchs Glaß gar deütlich war zu lesen“ – Der Mikrograph Georg Balthasar Reber (∗ 1663).
MÜLLER, UWE: Johann Heinrich Will (1742-1819) – Ein „Mann ohne Sinn und Geist für archivalische Wissenschaft?“ Anmerkungen zur Beurteilung des letzten Archivars der Reichsstadt Schweinfurt.

JAHN, ILSE: Die Sammlung Rückert im Stadtarchiv Schweinfurt als Quelle wissenschaftshistorischer Forschung: Über naturwissenschaftliche Studien der Söhne Friedrich Rückerts (1788-1866) in Jena im Spiegel der Familienbriefe.
KREUTNER, RUDOLF: Neuerworbene Rückertiana im Stadtarchiv Schweinfurt.
WEISS, FRANK: Dr. Julius Frank (1886-1968) – Das Schicksal eines jüdischen Richters am Amtsgericht Schweinfurt.

NUMMER 9:
450 Jahre Copernicus „De revolutionibus". Astronomische und mathematische Bücher aus Schweinfurter Bibliotheken. Schweinfurt 1993. 437 S. ISBN: 3-926896-08-6, DM 48,- (vergriffen).

Inhalt:
SCHMEIDLER, FELIX: Das Leben und die Lehre des Nikolaus Copernicus.
GINGERICH, OWEN: Introduction to Copernicus' „De revolutionibus".
DRESCHER, GEORG: Frühe Copernicus-Porträts.
FOLKERTS, MENSO: Die nachgelassenen astronomischen und mathematischen Manuskripte des Johannes Praetorius (1537-1616) in Erlangen, München und Schweinfurt.
MÜLLER, UWE: Zur Geschichte und Rekonstruktion der Praetorius-Saxonius-Bibliothek.
MÜLLER, UWE: Der Wiener „Catalogus" der Praetorius-Saxonius-Bibliothek.
GRAD, UTE: Katalog der Schweinfurter Praetorius-Saxonius-Bibliothek.
GÖTZ, OTTOMAR: Der gregorianische Kalender.
LINDGREN, UTA: Astronomische Instrumente im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit und ihre Bedeutung für Kartographie und Nautik.
KING, DAVID A.: Über historische Modelle des Universums in drei und in zwei Dimensionen – Die Armillarsphäre und das Astrolab.
KATALOGTEIL.

NUMMER 10:
WIENER, CLAUDIA: Friedrich Rückerts „De idea philologiae" als dichtungstheoretische Schrift und Lebensprogramm. Schweinfurt 1994. 309 S. ISBN: 3-926896-09-4, DM 64,-.

❖ ❖ ❖

Schweinfurter Archiv- und Bibliotheksinventare, herausgegeben von Uwe Müller

NUMMER 1:
Die „Sammlung Rückert". Teil I: Friedrich Rückert (1788-1866). Bearbeitet von Rudolf Kreutner. Schweinfurt 1994. 302 S. ISSN: 0947-1324, ISBN: 3-926896-10-8, DM 48,-.